Jahres 2024 Rückblick

OBERLINXWEILER

Gesammelte Pressemitteilungen des Jahres 2024

EDITORAL

Alles Gute im neuen Jahr, Glück und Gesundheit wünsche ich allen Lesern und Leserinnen meines Jahresrückblicks 2024.

Mit 131 Seiten hat dieser Jahresrückblick annähernd so viele Seiten wie im Rekordjahr 2023 (134 Seiten).

Dabei sind hier nicht alle Pressemitteilungen über Oberlinxweiler oder seine Bürger, Unternehmen und Vereine wiedergegeben. Über viele Ereignisse wurde sowohl in der Saarbrücker Zeitung als auch im Blickpunkt und im Wochenspiegel berichtet. In diesen Fällen habe ich mich für einen Artikel entschieden, sofern sich kein informeller Mehrwert ergab.

Einen größeren Raum nehmen die Berichterstattungen über das Marienkrankenhaus – hier ging es um Innovationen und die Schließung der Geburtshilfe – und das Hospiz Emmaus ein (liegen auf Oberlinxweiler Bann!) sowie die Berichte über unseren Zauber Jakob Mathias.

Ein sehr beachtetes Ereignis war die Kommunalwahl 2024 im Juni. Sie endete mit einem überraschenden Ergebnis und beendete die jahrzehntelange Ära der SPD als stärkste Fraktion im Ort.

Aber das war bei Weitem längst nicht alles Berichtenswerte in unserem Dorf.

Ein junger Mitbürger trat im Sender VOX in einer Dating-Show mit Dinner auf. Beim Besuch der 200-Jahr-Feier deutsche Einwanderung in Brasilien entkam ich in der Partnerstadt Sao Vendelino nur knapp der Flutkatastrophe. Wenige Tage später, an Pfingsten, soff auch unser Unterdorf beim Hochwasser ab.

Unter den Sporvereinen sticht zumindest die Anzahl der Berichte betreffend der Schützenverein heraus.

Gefeiert wurde auf der Kirmes, die erstmals im September von der Straußjugend veranstaltet wurde, und beim Dorffest, das letztes Jahr wieder auf dem Schulhof stattfand.

Apropos Schule: Hier machen sich die Eltern Sorgen um die Nachmittagsbetreuung, deren Verlagerung in die ehemalige St.-Annen-Schule in Alsfassen im Raume steht.

Ich wünsche euch viele vergnügliche Stunden beim Lesen der Artikel.

S. Blasius

Stefan Blasius
Herausgeber

Inhaltsverzeichnis (Auszug)

Januar 3
Jakob Mathias lädt zur Gala mit Freunden
Erster Hebammenkreißsaal im Saarland

Februar 14
„Es fängt immer mit Worten an“

März 21
Musikalische Talente standen im Mittelpunkt
Bau einer Benjes-Hecke in Oberlinxweiler

April 28
CDU will Sportzentrum nach Klaus Bouillon benennen
„Es ist eine Ehre, nun als Sarah verewigt zu sein!“

Mai 37
Nach der 200-Jahr-Feier kam die Sintflut
Max (21) sucht in Vox-Sendung „First Dates“ nach seiner Traumfrau

Juni 52
Klaus Bouillon erhält Saarländischen Verdienstorden
„Der Hotelbetrieb läuft“ im Garten in Oberlinxweiler

Juli 60
Berichte über die Konstituierende Sitzung
Exoten bedrohen einheimische Insekten

August 69
35 Jahre Orthopädie im Marienhaus-Klinikum
Resümee Dorffest 2024

Sepember 79
Sternpolka und Knödeldreher kamen an
Septemberkirmes endete mit einem kleinen Feuerwerk

Oktober 101
„Voreilig und wenig durchdacht“ – Schließung Geburtshilfe
Vier Freunde sorgen für Begeisterungsstürme

November 111
Wo werden die Oberlinxweiler Kinder betreut?
Sängerin Kristin Backes startet ihr Schuljahr in Hogwarts

Dezember 122
Spendenübergabe aus Benefiz-AbendRot

Klaus Bouillion hielt Neujahrsandacht – die Kirche war rappelvoll

Man muss den Menschen die Wahrheit sagen

„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“ war das Motto der Neujahresansprache von Klaus Bouillon. Die Kirche war rappelvoll.

In vielen Jahren seiner beruflichen Tätigkeit habe man ihm öfters die Leviten gelesen, an diesem Abend werde er versuchen, sie den Gläubigen liebevoll zu lesen. So begann Klaus Bouillon, der ehemalige Saar-Innenminister und Bürgermeister von St. Wendel, seine Predigt bei der politischen Neujahrsandacht in der voll besetzten evangelischen Stadtkirche. Der Ehrenbürger der Kreisstadt ließ darin die Besucher an seinen Gedanken zur Jahreslosung 2024 ,,Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ teilhaben.

„In der biblischen Jahreslosung wollte Apostel Paulus damit den Menschen eine Orientierung geben, um in christlicher Nächstenliebe zu leben“, sagte Bouillon. Dessen Brief an die Korinther stünde in einem historischen Zusammenhang. Heutzutage scheine es so, als habe sich nichts geändert. „Kriege, Spannungen, oftmals geprägt von Intoleranz, wir beugen uns immer noch, grenzen uns voneinander ab und wir verzetteln uns in der Politik“, so der 76-Jährige. Dabei habe die Menschheit einen Grund, um ganz anders zu leben. ,,Alles, was wir tun, sollte durch fromme Nächstenliebe geschehen“, empfahl er. Aber bei der Betrachtung der aktuellen Gesellschaft sehe er etwas anderes. „Eine teilweise Verrohung, die Hass-Kommentare auf Facebook, Anfeindungen, keine Akzeptanz und zu wenig Toleranz, mangelnder Respekt und Verständnis, vieles getragen durch Egoismus und Angriffe auf die, die uns schützen sollen“, zählte er auf.

Klaus Bouillon predigte in der evangelischen Stadtkirche. Foto: Frank Faber

Darüber könne man sich seine Sorgen machen, und was der Apostel Paulus seinerzeit gesagt habe, zähle heutzutage mehr denn je. „Deshalb will ich über ein Thema sprechen, das in der schnelllebigen Zeit übersehen wird: die Kraft der Nächstenliebe“, die er in den Vordergrund seiner Predigt stellte. Und die Worte Paulus‘ seien ein Anreiz, um unser Leben zu bereichern und um unsere Handlungen bedeutsamer zu gestalten. „Denn die Liebe ist ein Schlüssel, der das Leben mit Taten erfüllt. Sei es in unseren Beziehungen und in unseren alltäglichen Handlungen“, meinte Bouillon. Denn durch Liebe verändere sich nicht nur das eigene Leben, sondern auch die Welt um uns herum. „So kann ein freundliches Wort jemandem den Tag erhellen. Eine liebevolle Geste kann Trost spenden und eine Handlung aus Liebe kann eine Kette positiver Ereignisse in Gang setzen“, ist der langjährige Politiker überzeugt.

Es gehe auch darum, Verständnis für andere Menschen aufzubringen und Verständnis für deren Situation zu haben. „Gerade in der heutigen Zeit geht es darum, Verständnis für Menschen zu haben, die zu uns kommen. Dabei steht ganz Europa vor der größten Herausfoderung der nächsten Jahre“, blickte Boullon voraus. Bei Betrachtung der politischen Entwicklung stünde dabei eventuell eine Spaltung der Gesellschaft bevor. „Wenn wir heule alle im Beruf, in der Schule mit Nächstenliebe begegnen, dann wäre es einfacher“, stellte Bouillon fest. Aber zu oft werde aus Liebe Egoismus, und schnell verschwimmen die Grenzen zwischen Leidenschaft und Nächstenliebe. „Man muss auch Dinge konkret ansprechen. Wer heute in der Politik auf Dauer Erfolg haben will, muss den Menschen die Wahrheit sagen“, forderte der langjährige Politiker. Es sei das wichtigste, zu seiner Überzeugung zu stehen. „Gerade heute braucht man Durchsetzungsvermögen und Urteilskraft“, so der frühere Bürgermeister, der an die schwierigen Zeiten in St. Wendel mit einem geplanten Auffanglager für Flüchtlinge erinnerte. „Wir haben uns damals gegen ein

INFO

Die Mitwirkenden bei der Neujahrsandacht

Liturgie Pfarrerin Heike Schmidt,
Lesung: Iris Bickelmann,
Predigt: Klaus Bouillon;
Gesang: Kammerchor der Abteikirche Offenbach-Hundheim,
Orgel: Thomas Layes,
Küsterin: Steffi Krüger.

Lager zur Wehr gesetzt, was uns Anfeindungen entgegengebracht hat. Aber im Nachhinein haben wir die Dinge in Form einer dezentralen Unterbringung gelöst", so Bouillon.

Nächstenliebe heißt nicht nur Nächstenliebe, man müsse auch bei den unterschiedlichen Kulturkreisen die Finger in die Wunde legen. „Man darf nicht mit dem Mantel der Liebe die Konflikte zudecken", appellierte Bouillon. Dies gelte für die Politik wie auch im richtigen Leben. „Opportunismus ist auf Dauer ein schlechter Ratgeber und löst keine Probleme", findet er. Es beginne doch damit, sich für die Probleme anderer Menschen zu interessieren. „Ein freundliches Lächeln, eine Geste, ein offenes Ohr kann für einen Menschen, der in Schwierigkeiten steckt, eine enorme Unterstützung sein", so Bouillon. Man solle die Herausforderungen mit Liebe meistern, damit könne man die Welt ein kleines bisschen lustiger und liebevoller gestalten.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 3.1.24
Text: Frank Faber

Das erste Kind im neuen Jahr

Malia heißt das erste Baby, das im neuen Jahr in St. Wendel geboren wurde. Der Kleine kam am 1. Januar um 19.51 Uhr im Marienhaus-Klinikum auf die Welt und brachte dabei 3420 Gramm auf die Waage.

Quelle: Saarbrücker Zeitung, 3.1.24, Foto: Bonenberger

Eltern einen Ort zum Trauern gegeben – Bürgermedaille für Elisabeth Zimmermann für ihren unermüdlichen Einsatz

Elisabeth Zimmermann (links) mit der stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat, Monika Moritz, vor Ort. Foto: Helmut Hartmann

In der letzten St. Wendeler Stadtratssitzung vor Weihnachten wurde auf Vorschlag der SPD-Fraktion beschlossen, die Bürgermedaille der Stadt St. Wendel an Elisabeth Zimmermann zu verleihen.

Elisabeth Zimmermann hat sich in besonderer Weise für die Bürger der Stadt St. Wendel eingesetzt, indem Sie vor rund 20 Jahren in unermüdlichem Einsatz ihre Idee einer Grabstätte für Sternenkinder durchgesetzt und umgesetzt hat. Nachdem sie eine Reportage im Fernsehen angeschaut hatte, in der über die „Entsorgung" von Frühund Fehlgeburten berichtet wurde, war sie zutiefst erschüttert und hat sich vorgenommen eine würdige Bestattungsform für diese Wesen zu schaffen. Sie hat viele Gespräche, sowohl mit dem damaligen Bürgermeister Klaus Bouillon als auch mit dem Leiter des Friedhofamts und mit der Schwester Oberin im Marienkrankenhaus geführt und konnte alle Beteiligten schließlich von ihrer Idee überzeugen.

Unterstützt wurde sie von den Mitgliedern des Kath. Frauenbundes. Sie hat mit dem Bestattungsunternehmen Dubreuil einen Mitstreiter gefunden, der bis heute die Sternenkinder, die in Saarbrücken obduziert und die in Völklingen kostenfrei kremiert werden, kostenlos nach St. Wendel bringt. Es wurde mit der Marienhaus GmbH vereinbart, dass zweimal im Jahr eine Gedenkfeier am Grabfeld stattfindet, bei der die Eltern der Sternenkinder sich verabschieden können und zukünftig einen Ort der Trauer haben.

Damit das Grabfeld ein würdiger Gedenkplatz wurde, hat sie Geld gesammelt, um eine Stele auf dem Grabfeld zu errichten, diese wurde von dem Bildhauer Gerd Kraushaar gestaltet und aufgestellt. Am 28. Dezember 2004 wurde die Stele offiziell eingeweiht. Bis heute übernimmt sie ehrenamtlich die Pflege des Umfeldes der Stele.

„Dieser selbstlose Einsatz als stille Bürgerin im Hintergrund, die viele Jahre für das Gemeinwesen gewirkt hat, findet nun eine besondere Würdigung", freut sich die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Monika Moritz, die sich mit Elisabeth Zimmermann an der alten Stele auf dem St. Wendeler Friedhof traf. Bereits im Frühjahr hatte die SPD mit einem Antrag erreicht, dass nun auch individuelle Sternenkindbestattungen in St. Wendel möglich sind – zuvor gab es zweimal jährlich einen Sammeltermin. red./hr

Quelle: Wochenspiegel 6.1.24

Bus-Unfall fordert Verletzte

Viel Schnee im St. Wendeler Land

Bei einem Unfall mit einem Linienbus in St. Wendel-Oberlinxweiler wurden ein 75-Jähriger schwer und fünf weitere Menschen leicht verletzt. Der Bus war bei Glätte gegen eine Treppe gerutscht, hieß es. Auf der Anfahrt zur Unfallstelle geriet demnach auch ein Streifenwagen ins Rutschen und prallte in eine Mülltonne. Für die Dauer der Bergungsarbeiten musste die Remmesweilerstraße vollgesperrt werden. Im Bereich St. Wendel gab es zudem mehrere Gefahrenstellen durch querstehende Lastwagen.

Demnach ist unter den Opfern auch der Busfahrer des Gefährts der Neunkircher Verkehrsgesellschaft (NVG), das gegen 9.40 Uhr über die schneebedeckte Remmesweilerstraße rutschte und gegen eine Treppe prallte. Der 32-Jährige aus Neunkirchen erlitt leichte Blessuren.

In den nächsten Tagen könnte es noch ungemütlicher werden im Saarland. „Wer nicht muss, sollte Mittwoch und Donnerstag besser nicht die Wohnung verlassen“, sagt Diplom-Meteorologe Dominik Jung. „Erst fällt am Mittwoch Schnee, dann Eisregen, dann wohl Donnerstag wieder Schnee.“ Jung warnt vor allem vor dem Eisregen – dieser könnte über Stunden anhalten. Das könnte dann wiederum zu Eisbruch führen, also Schäden an Bäumen, technischen Anlagen oder Gebäuden durch hohe Schnee- oder Eislasten verursachen. Laut Wetterexperte ist deshalb mit Behinderungen im Schienen- und im Straßenverkehr zu rechnen.

Die Unfallstelle in Oberlinxweiler, wo ein Linienbus auf schneeglatter Fahrbahn in eine Haustreppe rutschte. Foto: Dirk Walter

Quelle: Saarbrücker Zeitung 16.1.23 (gekürzt)

Hochwassersituation entspannt sich

In einem Bericht der Saarbrücker Zeitung vom 5. Januar über das Hochwasser im Landkreis St. Wendel ist unser Ort zwar nicht explizit erwähnt, es wurde jedoch ein Foto von der Überflutung der Unterführung im Brückenbacherweg veröffentlicht.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 5.1.24

Kein Durchkommen mehr: Die Bahnunterführung bei Oberlinxweiler ist nach den heftigen Regenfällen auch am Donnerstag noch geflutet. Foto: B&K/B&K- fotograf bonenberger

Mit „Mensch Meier“ zurück in die Siebziger und Achtziger

Am Ende war die Band außer Atem, aber total happy, allen voran Sänger Michael Bauer, dessen Gesangsstimme täuschend ähnlich der von Rio Reiser klingt, welchen die Band „Mensch Meier“ und ebenso seine Band „Ton Steine Scherben“ in ihrem rund zweieinhalbstündigen Programm huldigte. Es zeigte sich, dass die Protestsongs der Deutschrocker aus den Siebzigern und Achtzigern auch heute noch Relevanz haben. Das Publikum, in dem sich auch Fans fanden, die im Zenit der Band noch gar nicht geboren waren, bejubelte jeden Song, sang die Refrains mit und einige tanzten vor der Bühne in der gut gefüllten Kulturscheune Oberlinxweiler. Mehr als bloßer Anheizer war im Vorprogramm der saarländische Liedermacher Manuel Sattler, der alleine auf der Bühne, nur von seiner Akustikgitarre begleitet, seine Lieder auf Saarländisch vortrug.

Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Förderverein der Grundschule Oberlinxweiler zugute.

Zu der gelungenen Veranstaltung hatten viele Helfer und Sponsoren beigetragen, unter anderem Bürgermeister Peter Klär sowie das örtliche Soundteam von B.K.Tec-Audio. Patricia Jesberger, die auch die Tickets und Plakate entworfen hatte, war während der abendfüllenden Veranstaltung unentwegt mit ihrer Kamera im Einsatz und hielt die Veranstaltung in Bild und Ton fest.

Emotional wurde es im Saal, als Doris Kettenhofen, die Witwe des ehemaligen Ortsvorstehers Jürgen Zimmer, dem Publikum ein tolles Konzert wünschte. „Ton Steine Scherben“ sei seine Lieblingsband gewesen, weshalb er diesen Konzertabend nicht verpasst hätte, nun aber von „oben“ das Konzert verfolgen werde.

Quelle: Blickpunkt 12.1.24

Traditionelles Dulle-Turnier beim SV Oberlinxweiler am 28. Januar 2024“

Am Sonntag, 28. Januar richtet der Sportverein Oberlinxweiler unter der Leitung vom 1. Vorsitzenden Peter Lorang sein traditionelles Dulle-Turnier im Clubheim am Sportplatz aus. Beginn ist um 14.00 Uhr. Das Startgeld beträgt 10 Euro und wird an die siegreichen Teilnehmer ausgezahlt. Peter Lorang, Vorsitzender vom Sportverein lädt alle Dulle-Spieler recht herzlich ein und freut sich auf eine rege Teilnahme. Für Essen und Getränke ist wie immer auch bestens gesorgt.

Quelle: Blickpunkt 12.1.24, 19.1.24, 26.1.24

Generalversammlung des SV 1919 am Freitag, 02. Februar um 19.30 Uhr im Clubheim

Tagesordnung: 1. Begrüßung und Totenehrung durch den 1. Vorsitzenden, 2. Annahme der Tagesordnung, 3. Bericht des 1. Vorsitzenden Peter Lorang, 4. Berichte der Spartenleiter, 5. Sparte Fußball Aktive, 6, Sparte Fußball Jugend, 7. Sparte Fußball AH, 8. Bericht des Kassierers, 9. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes, 10. Wahl eines Versammlungsleiters, 11. Neuwahl des Vorstandes, 12. Anträge, 13. Verschiedenes.

Beginn der Versammlung um 19.30 Uhr. Anträge zur Generalversammlung müssen fristgereicht bis spätestens 26. Januar beim Vorstand eingereicht sein.

Der Vorstand des SV Oberlinxweiler bittet Euch um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand des SV 1919 Oberlinxweiler e.V.

Quelle: Blickpunkt 19.1.24, 26.1.24

Erster Hebammenkreißsaal im Saarland

Hier können Schwangere eine natürliche Geburt erleben

Im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler gibt es nun einen Kreißsaal, der von Hebammen geleitet wird. Hier können Schwangere eine natürliche Geburt erleben.

Viele Frauen wünschen sich eine natürliche Geburt – ohne jedoch im Notfall auf eine schnelle medizinische Versorgung verzichten zu müssen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat die Hebammengemeinschaft Zauberhaft ein neues Konzept an den Start gebracht: Am 1. Januar eröffnete sie im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler den ersten Hebammenkreißsaal des Saarlandes.

„Dieser Kreißsaal wird ausschließlich von Hebammen geführt und ist ein Zusatzangebot zum Standardkreißsaal", erläutert Selina Buchner. Gemeinsam mit drei Kolleginnen leitet sie die Hebammengemeinschaft Zauberhaft, hinzu kommen außerdem noch Kooperationspartnerinnen. Insgesamt bestehe das Team aus 13 Hebammen. Und die wollen Schwangeren mit dem neuen Angebot vor allem eines bieten: eine Geburt mit wenig Interventionen und viel Selbstbestimmung. „Quasi eine Hausgeburt im sicheren Umfeld der Klinik", sagt Buchner.

Blick in den hebammengeführten Kreißsaal im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler. .Foto: Selina Buchner

Geburt nimmt natürlichen Lauf

Im hebammengeführten Kreißsaal dürfe die Geburt ihren natürlichen Lauf nehmen. Die Hebammen versuchen, so wenig wie möglich in den Prozess einzugreifen. „Wir hören zwar die Herztöne ab, aber wir machen beispielsweise keine standardmäßige PDA (kurz für Periduralanästhesie, Einspritzen von Anästhetika in den unteren Rücken, Anm. d. Red.)", erklärt die Geburtshelferin. Um Schmerzen zu reduzieren, würden stattdessen alternative Verfahren zum Einsatz kommen. Dazu zählen etwa Akupressur, Akupunktur, Massagen und Wärmebehandlungen. Darüber hinaus setzen die Hebammen auf Nervenstimulation, wobei schwacher Strom verwendet wird, um die Beschwerden zu lindern. „Wenn sich die Frau darauf einlässt, gibt es schon so einiges, was man machen kann", weiß Buchner.

Mitbestimmung und individuelle Betreuung

Sie genießt die Arbeit im Hebammenkreißsaal sehr. Hier habe sie die Gelegenheit, ihren Beruf wieder so auszuüben, wie sie ihn ursprünglich gelernt hat: eigenverantwortlich und ohne die Zeit im Nacken. „Eine Hebamme betreut in der Regel nur eine Frau, höchstens jedoch zwei", informiert sie. So erhalte jede Gebährende eine individuelle Betreuung und könne in sämtliche Entscheidungen einbezogen werden. „Auch wenn eine Hebamme an die nächste übergibt, bekommt die Schwangere diesen Wechsel mit", beschreibt Buchner.

Ärzte sind im Hebammenkreißsaal normalerweise nicht anwesend. Entscheidet sich eine Frau für diese Art von Geburt, hängt das Team der Hebammengemeinschaft Zauberhaft ein Schild mit der Aufschrift „Hebammengeleitete Geburt" an die Tür. „Damit gehen wir auf Nummer sicher, dass nicht ständig jemand durch den Raum läuft und die Frau in privater Atmosphäre entbinden kann", sagt Buchner.

Arzt jederzeit verfügbar

In dem Zusammenhang betont sie jedoch, dass es zu jeder Zeit möglich sei, die hebammengeleitete Geburt zu unterbrechen. Sollte eine Schwangere beispielsweise die Schmerzen nicht mehr aushalten, werde die Anästhesie informiert. „Dann kommt sofort ein Arzt und verabreicht Schmerzmittel", erläutert Buchner. Gleiches gilt auch im Falle von Komplikationen. „Die Hebammen können uns jederzeit hinzuziehen, wenn es irgendwelche Unsicherheiten gibt", sagt Nina Behzadi, leitende Oberärztin der Gynäkologie im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler. Innerhalb von einer Minute seien sie oder ein Kollege vor Ort. „Ich finde diese Art von Geburt in diesem Umfeld gut", konstatiert die Medizinerin.

Nur für gesunde Schwangere

Sie gibt auch zu bedenken, dass ohnehin nur gesunde Schwangere für den Hebammenkreißsaal in Frage kom-

Das Team der Hebammengemeinschaft Zauberhaft und ihre Kooperationspartnerinnen stehen Schwangeren bei der Geburt ihrer Babys im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler zur Seite. Foto: Yvonne Daube

men. „Wir treffen uns mehrfach mit den Frauen und selektieren, um das Risiko so gering wie möglich zu halten", erklärt Behzadi. Generell gilt: Frauen, die eine normale Schwangerschaft erleben und keine auffällige Krankheitsvorgeschichte haben, können ab der 37. Schwangerschaftswoche im hebammengeleiteten Kreißsaal gebären. „Die Frau muss sich außerdem bis zur 24. Schwangerschaftswoche bei uns vorgestellt haben", sagt Buchner. Das Erstgespräch finde in der Praxis der Hebammengemeinschaft in Oberthal statt. Das Zweitgespräch im Krankenhaus in St. Wendel. Dort werden voraussichtlich Ende Februar/Anfang März die ersten Babys im Hebammenkreißsaal geboren.

Am Dienstag, 23. Januar, findet um 18 Uhr im Raum Mutter Rosa im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler eine Infoveranstaltung zum Hebammenkreißsaal statt. Die Hebammen stellen dabei ihr Zusatzangebot vor. Willkommen seien werdende Eltern sowie alle, die sich für das Thema interessieren. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 9.1.24,, Text: Sarah Konrad

Info

St. Weneler Klinik baut Gynäkologie aus

Im April 2022 sind die operative Gynäkologie und das Brustzentrum des Marienhaus-Klinikums St. Wendel-Ottweiler in den Neunkircher Stadtteil Kohlhof umgezogen. Sie wurden in das Zentrum für Frauengesundheit in der dortigen Marienhausklinik integriert (wir berichteten). Das Angebot im Krankenhaus in der Kreisstadt St. Wendel beschränkt sich seitdem auf die gynäkologische Notfallversorgung mit der konservativen Gynäkologie und der Geburtshilfe. Doch das soll sich nun ändern. „Wir wollen das Spektrum wieder erweitern", kündigt Nina Behzadi an, die seit Oktober leitende Oberärztin der Gynäkologie im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler ist. Demnach sollen ab sofort beispielsweise wieder Routineeingriffe, Bauchspiegelungen zur Abklärung einer ungewollten Kinderlosigkeit und Ausschabungen vorgenommen werden. „Es finden derzeit noch Gespräche statt, welche Leistungen genau wir in Zukunft wieder anbieten werden", verrät Behzadi.

> ausführlicher Bericht folgt

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach kommt ins Wohngebiet auf der Ha/Am Flur

Der ausgefallene Bürgertermin im Wohngebiet Auf der Ha/Am Flur mit Ortsvorsteher Jörg Birkenbach wird am Freitag, 26. Januar, um 15:00 Uhr bis ca.16:00 Uhr an der Einmündung Am Flur zum Neubaugebiet Auf der Ha nachgeholt. Ich freue mich auf Euer Kommen.
Ortsvorsteher
Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt 12.1.24, 19.1.24, 26.1.24

AH SVO – Mitgliederversammlung – Vorstandswahl

Hiermit werden alle Mitglieder der Sparte AH des SV Oberlinxweiler zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, 25.01.2024, 19:00 Uhr ins Sportheim des SVO eingeladen.
Der Vorstand muss terminbedingt im Vorfeld der anstehenden Generalversammlung des SVO in 2024 neu gewählt werden.
Tagesordnung:
1. Begrüßung und Totenehrung durch den 1. Vorsitzenden, 2. Annahme der Tagesordnung, 3. Bericht des 1.Vorsitzenden, 4. Bericht des Kassierers, 5. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes, 6. Wahl des Versammlungsleiters, 7. Neuwahl des Vorstandes, 8. Anträge, 9. Verschiedenes.
Anträge zur Mitgliederversammlung bitte bis spätestens zum 18.01.2024 beim Vorstand schriftlich einreichen.
In Anbetracht der Wichtigkeit bitten wir euch um zahlreiches Erscheinen, um die Weichen für die weitere Zukunft stellen zu können.
gez. für den Vorstand der Sparte AH SVO Hannes Bard (1. Vorsitzender)

Quelle: Blickpunkt 12.1.24

„Medizin verstehen“

Vortrag über die Behandlung bei Parkinson

Der Chefarzt Neurologie mit zertifizierter Stroke Unit, Akutgeriatrie/Frührehabilitation am Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler, Dr. med. Robert Liszka, spricht in der Reihe „Medizin verstehen – von Ärzten für edermann“ über die medikamentöse Behandlung bei Parkinson-Krankheit.

Ende 2021 lebten fast 250 000 Menschen über 65 Jahren im Saarland – Tendenz steigend. Mit zunehmendem Alter steigt auch die Zahl der erkrankten Parkinson-Patienten. Mit zunehmendem Alter wird zusätzlich auch das Thema Multimorbidität und Vulnerabilität wichtiger, das heißt, ältere Menschen leiden selten an nur einer Erkrankung und sind auch insgesamt anfälliger. Sie leiden beispielsweise an Demenz, Osteoporose oder Arthrose und nehmen häufig eine Vielzahl an Medikamenten.

In seinem Vortrag wird Dr. Robert Liszka in verständlicher Form die medikamentöse Behandlung bei Parkinson-Krankheit besprechen und die jeweiligen Diagnostiken sowie notwendigen Therapien vorstellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen an den Referenten zu stellen.

Die Veranstaltung der Reihe „Medizin verstehen – von Ärzten für jedermann“ findet am Montag, 29. Januar, im Kulturzentrum St. Wendel-Alsfassen, Dechant-Gomm-Straße 4, statt und beginnt um 18 Uhr. Der Vortrag ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Infos: www.marienhaus-stwendel-ottweiler.de. red./hr

Quelle: Wochenspiegel 27.1.24

Der Neurologe Dr. Robert Liszka spricht am 29. Januar in St. Wendel.
Foto: Marienhaus Klinikum

Jubiläums-Heringsessen am Aschermittwoch im Hasenheim Oberlinxweiler

Bereits zum 50. Mal richtet der SPD-Ortsverein Oberlinxweiler das traditionelle Heringsessen am Aschermittwoch, 14. Februar, ab 10:30 Uhr im Hasenheim aus. Zu diesem Jubiläum laden wir alle Bürgerinnen und Bürger, sowie alle Freunde und Gönner recht herzlich ein. Das traditionelle Aschermittwoch-Heringsessen gehört damit zu den ältesten Veranstaltungen in dieser Art im Saarland. Aus diesem Grunde werden beim Jubiläum die Häringe met Quellgrombeere zum Preis wie sellemols für 5 Euro angeboten. Die Grombeere kommen natürlich vom Kartoffelheisje aus Oberlinxweiler. Es erwartet Sie/Euch wie immer gute und interessante Gespräche in lockerer Atmosphäre.

Heringe und Kartoffeln gehören zum Aschermittwoch dazu.
Foto: Jörg Birkenbach

Als Gäste zum Jubiläum begrüßen wir u.a.: Minister Reinhold Jost und Minister Magnus Jung, Staatssekretär Torsten Lang und unseren Bürgermeisterkandidaten Marc-André Müller. Beginn des traditionellen Heringsessen ist am Aschermittwoch um 10:30 Uhr.

Der SPD-Ortsverein Herz unseres Dorfes freut sich auf euren Besuch und viele interessante Gespräche mit Euch vor Ort.

Kerstin Birkenbach, 1. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Oberlinxweiler

Saarbrücker Zeitung, 18.1.24, Blickpunkt 26.1.24

Jakob Mathias lädt zur Gala mit Freunden

Mehr als ein Kaninchen wird bei der von Jakob Mathias geplanten Zaubergala in St. Wendel aus dem Hut gezaubert. Foto: Axel Schweer-Baumeister

Zauberei und St. Wendel – das gehört schon seit vielen Jahren zusammen. Stets im August treffen sich Straßenzauberer zu einem mehrtägigen Wettbewerb in der City. 2024 wird es nun aber bereits Anfang Februar magisch. An zwei Tagen, 3. und 4. Februar, heißt es im St. Wendeler Saalbau: Vorhang auf für „Jakob Mathias & Friends – Die Zaubergala".

Die Idee dazu sei während eines Gesprächs mit einem Zauberkollegen entstanden, verrät **Jakob Mathias** im SZ-Gespräch. Vor etwa einem Jahr habe bereits festgestanden, dass es die Gala geben soll. „Sehr früh war auch klar, welche Künstler auftreten und welche Überraschungen wir präsentieren wollen", so der 29-Jährige. Drei Wochen vor dem Event macht der Organisator einen entspannten Eindruck. „Wir sind in der letzten Vorbereitungsphase, dem Feintuning." Dazu gehören auch lange Telefonate mit Luke Dimon. Der deutsche Meister der Zauberkunst übernimmt nämlich die Moderation.

Ehe die Premiere am Samstag, 3. Februar, 20 Uhr, beginnt, stehen für die einzelnen Künstler noch Proben im Saalbau an. Auch eine gemeinsame Probe wird es geben. „Wobei wir da die Übergänge trainieren und nicht die ganze Show durchspielen."

Diese teilt sich in zwei Hälften von jeweils einer knappen Stunde. „Es wird viel gezaubert, aber es gibt auch Akrobatik, Comedy, Bauchrednerei und Jonglage", umreißt Mathias, der 2017 den Titel Vize-Europameister der Zauberkunst errang, den Inhalt. Auftreten werden Maxime Maurice, Deutscher Vize-Meister der Zauberkunst, und seine Ehefrau Jennifer Martinez, die Akrobatik präsentiert. Außerdem ist der Vize-Weltmeister der Zauberkunst, Sebastian Nicholas, dabei. „Er ist der fingerfertigste Zauberer in Europa", schwärmt Mathias. Sein Spezialgebiet: die Manipulation.

Mathias selbst wird ebenfalls zwei Showteile gestalten. Auch mit Partnerin Lucy, die zusätzlich einen Solo-Part übernimmt. Der Organisator spricht von einer abwechslungsreichen Programmmischung, wobei der Fokus auf der Zauberei liege.

Die zweite Gala am Sonntag, 4. Februar, beginnt um 15 Uhr. Für Familien hat der Organisator den Hinweis, dass die Show für Kinder ab sechs Jahren geeignet ist. Lange habe er sich im Vorfeld über die Preisgestaltung Gedanken gemacht. Letztendlich fiel die Entscheidung für einen einheitlichen Ticketpreis von 25 Euro. „Es gilt freie Platzwahl", erklärt Mathias. Jeweils 750 Besucher können bei den Veranstaltungen dabei sein. „Wobei es für die Samstagsvorstellung noch etwa 100 Tickets gibt", informiert der Veranstalter. Sowohl bei der Abend- als auch bei der Nachmittagsshow öffnet der Saalbau eine Stunde vor Beginn zum Einlass. „Da dies eine durchaus lange Zeit ist, haben wir uns dafür etwas einfallen lassen", deutet Mathias an.

Der 29-Jährige fiebert der Premiere bereits entgegen. „Der erste schöne Moment wird aber wohl jener sein, in der die Technik im Saalbau aufgebaut ist", gesteht er lächelnd. Es werde einiges an zusätzlichem Licht aufgeboten, um alles perfekt in Szene zu setzen. Und schließlich, so verrät Mathias, wird es das Finale sein, das Potenzial für einen besonderen Moment habe. „Es kommen nämlich nicht nur alle Künstler auf die Bühne, sondern es wird mehr passieren", deutet der Magier an. Da er selbst schon viele Galas mitgemacht habe, gab es reichlich Inspiration. „Man kann sich das Beste aussuchen."

Quelle: Saarbrücker Zeitung 13.1.24,
Text: Evelyn Schneider
Text: Melanie Mai, SZ-Redakteurin

Info

„Jakob Mathias & Friends – Die Zaubergala"

geht am Samstag, 3. Februar, 20 Uhr, und am Sonntag, 4. Februar, 15 Uhr, jeweils im St. Wendeler Saalbau über die Bühne. Einlass ist jeweils eine Stunde zuvor. Karten gibt es bei Ticket regional:
www.ticket-regional.de

OBERLIN X WEILER
mit Herz und Charme

Überhöhte Geschwindigkeit und Parkverstöße

Besorgte Bürger haben sich vermehrt an Ortsvorsteher Jörg Birkenbach gewandt, die Problematik der überhöhten Geschwindigkeiten in den einzelnen Wohngebieten sowie das zum Teil rücksichtslose Parken an die zuständigen Stellen der Verwaltung weiterzuleiten. Dieser Wunsch der Bürger wird in der nächsten Ortsratssitzung als Tagesordnungspunkt mit aufgenommen und mit der Niederschrift anschließend an die Stadtverwaltung versendet.

Jörg Birkenbach
Ortsvorsteher

Quelle: Blickpunkt 19.1.24

Obst- und Gartenbauverein lädt zum Neujahrsglühen ein

Der Vorstand des OGV Oberlinxweiler lädt herzlich zu seinem ersten Neujahrsglühen ein, das am 13. Januar um 17 Uhr am Kelterhaus in der Spiemontstraße 39b stattfinden wird. Die Veranstaltung steht allen Interessenten und Mitgliedern offen und für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Das Neujahrsglühen bietet eine wundervolle Gelegenheit für anregende Gespräche und den Austausch unter Gleichgesinnten. Neben der gemütlichen Zusammenkunft steht auch ein kurzer Rückblick auf die bescheidene Keltersaison 2023 auf dem Programm. Dabei werden Erfahrungen ausgetauscht und Pläne für kommende Projekte und Aktivitäten diskutiert. Wir freuen uns auf ein reges Interesse.

Euer Vorstand

Quelle: Blickpunkt, 12.1.24

Oberlinxweiler Ortsrat informiert zum LEP (Landesentwicklungsplan)

Der Stadtrat der Kreisstadt St. Wendel hat in seiner Sitzung am 16. November 2023 eine Stellungnahme zum Landesentwicklungsplan 2030 (LEP) abgegeben. Im Vorfeld waren die Ortsräte gebeten, die Stellungnahme zu beraten.

Bei unserer Beratung haben wir festgestellt, dass in den Erläuterungen zu den wesentlichen Inhalten des LEP-Ausführungen zum Abbaugebiet der Basalt AG gemacht wurden, die in die Stellungnahme selbst hineingehören, nämlich aus dem Umweltbericht zum LEP folgende Passage: „Mit dieser Festlegung (zum Abbaugebiet Basalt AG) sind voraussichtlich erhebliche negative Umweltauswirkungen verbunden. Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen sind auf nachgeordneter Planungsebene zu ergreifen."

Dazu hat der Ortsrat ergänzend gefordert: „Es darf deshalb keine Erweiterung der bereits genehmigten Abbauflächen innerhalb des Vorbehaltsgebietes geben. Auch ein weiterer Abbau in die Tiefe sollte untersagt werden, da aktuell wieder Erschütterungen im Wohngebiet Am Spiemont auftraten. Alle konnten mit einem Ende des Abbaus mit all seinen negativen Nebenwirkungen ab 2020 rechnen- und nun wurde der Abbau bis 2028 erneut verlängert. Ein Ende 2028 sollte im LEP 2030 festgeschrieben werden."

Der Ortsrat dankt dem Stadtrat, dass er unsere einstimmige Stellungnahme in seine Stellungnahme übernommen und nicht nur als Anlage oder Anhang behandelt hat.

Aus gegebenem Anlass bitten wir die Bürgerinnen und Bürger, alle Erschütterungen, die nicht eindeutig auf den Flugverkehr zurückzuführen sind, mit Datum und Uhrzeit zu erfassen und dem Ortsvorsteher zu melden.

Weiterhin hat der Ortsrat gefordert, im LEP eine Fläche für Wohnbau (Neubaugebiet) auszuweisen. Durch unsere Kernstadtnähe mit guter Anbindung an Bahn, ÖPNV und Straßennetz und einer Grundschule wird sich die Nachfrage nach Baugrundstücken und Wohnraum noch verstärken, zumal Leerstände und Baulücken kaum noch vorhanden sind.

Diese sollte für die Zukunft im LEP mit berücksichtigt werden.

Der Ortsrat von Oberlinxweiler

Quelle: Blickpunkt 12.1.24

Picobello entfällt

Nach den Erfahrungen aus den letzten Jahren hat der Ortsrat einstimmig beschlossen dieses Jahr am landesweiten Picobello nicht teilzunehmen. Auslöser war hier u.a. die mangelnde Bereitschaft aus der Bevölkerung sich zu beteiligen. Die Beteiligung aus den letzten Jahren nur mit Feuerwehr und ihrer Jugendwehr sowie wenigen Bürgerinnen und Bürger reicht nicht aus das Picobello fortzusetzen.

Die Entscheidung fiel dem Ortsrat nicht leicht, resultiert aber aus den Erfahrungen und der Bereitschaft bei der Teilnahme der vergangenen Jahre.

Quelle: Blickpunkt 26.1.24

50 Jahre Gebiets- und Verwaltungsreform

Seit 50 Jahren ist Oberlinxweiler keine eigenständige Gemeinde mehr. Daran erinnert der Verein für Orts- und Familiengeschichte. Durch die Gebiets- und Verwaltungsreform wurden zum 1.1.74 im Saarland größere und leistungsfähigere Verwaltungseinheiten geschaffen, um so den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Anforderungen einerseits und den modernen administrativen Erfordernissen andererseits zukünftig gewachsen zu sein.

Dies hatte zur Folge, dass die ehemals eigenständigen Ortschaften ihre Unabhängigkeit verloren. So wurde Oberlinxweiler eines von 16 Stadtteilen der Kreisstadt St. Wendel. Damit hatte Oberlinxweiler ab 1. Januar 1974 keinen Bürgermeister mehr – der letzte war Hans Schmelzer – sondern fortan einen Ortsvorsteher. Erster Ortsvorsteher von Oberlinxweiler war Wolf Schwingel.

Da die Gewerbeeinnahmen in die Gemeindekassen fließen, wäre Oberlinxweiler durch die spätere Expansion des Gewerbegebietes heute eine der reichsten Ortschaften im Stadtgebiet. Denn ein Teil des Industriegebietes liegt auf Oberlinxweiler Bann, ebenso das Marienkrankenhaus, die Basalt AG oder Montum Elektrotechnik (ehemals SEB).

Quelle: Blickpunkt, 12.1.24

Weg nach Erdarbeiten nicht mehr passierbar

So wie hier abgebildet präsentiert sich derzeit der „Weg“ zwischen der verlängerten Straße Am Dilling und der L130.

Nach umfangreichen Erdarbeiten, ausgehend vom neuen Solarpark bei Remmesweiler, ist der Verbindungsweg, der häufig von Joggern und Gassigängern genutzt wird, momentan nur begehbar, weil der Boden gefroren ist, ansonsten versinkt man im Schlamm. Kurz vor der Einmündung zur L130 am Weiler Wurzelbach ist der Weg als solcher überhaupt nicht mehr erkennbar. Auf der Strecke befinden sich zwei Privatgrundstücke, die mit dem Auto nicht mehr erreichbar sind. In den ersten Tagen des Jahres ergoss sich infolge des Dauerregens ein Murgang in den Straßengraben und sorgte für zusätzliches Wasser auf der L130.

So präsentiert sich derzeit der Verbindungsweg zur L130 am Steinberg.
Fotos: Stefan Blasius

Alle, die diesen Weg regelmäßig bei ihren Jogging- oder Gassirunden genutzt haben, hoffen, dass er nach Abschluss der derzeit ruhenden Arbeiten wieder in einen passierbaren Zustand gebracht wird.

Quelle: Blickpunkt 19.1.24

Pistolenmannschaften ziehen Bilanz

Die Pistolenmannschaft erlebte am letzten Wettkampftag der Luftpistolen Landesliga in Marpingen eine knappe Niederlage mit 3:2 Mannschaftspunkten. Ruppe Martin verlor deutlich an Position 1 mit 343 Ringen. Ebenso knapp erging es Kurek Anja, die mit 354 Ringen zu 357 Ringen unterlag. Schweiger Markus musste sich ebenfalls knapp geschlagen geben, mit 343 Ringen zu 347 Ringen. Auf der positiven Seite gewannen Alsfasser Tanja (357 Ringe zu 334 Ringen) und Alsfasser Sascha (350 Ringe zu 334 Ringen) ihre Punkte. Trotz dieser Niederlage belegte das Team den 5. Tabellenplatz. In der kommenden Saison strebt die Mannschaft an, knappe Niederlagen zu vermeiden und ihre Leistung zu verbessern. Herzlichen Glückwunsch geht an Alsweiler zum Meistertitel und viel Erfolg bei der Relegation zur 2. Bundesliga im Februar. Der Schnitt der einzelnen Schützen und die Tabellen sind im Schützenhaus einsehbar. In der Rückrunde der Sportpistole empfing die Mannschaft zu Hause den starken Gegner Bilsdorf und unterlag mit 1599 zu 1623 Ringen. Die Gesamtleistung war nicht zufriedenstellend, wobei Ruppe Martin (551 Ringe), Schweiger Markus (536 Ringe), Anja Kurek (512 Ringe) und Alsfasser Sascha (509 Ringe) antraten. Obwohl Bilsdorf nicht der leichteste Gegner ist, muss die Mannschaft nun liefern, um den Klassenerhalt zu sichern. Der nächste Wettkampf gegen Urexweiler steht bevor, bei dem zwei Punkte fest eingeplant sind.

Das Team bleibt optimistisch und konzentriert sich darauf, die kommenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Quelle: Blickpunkt 19.1.24

Straußjugend lädt ein zur Glühwein-Wanderung

„Hoch die Tassen“ heißt es, wenn am Samstag, 27. Januar, die Straußjugend zu einer Glühwein-Wanderung vom Heinrich-Schwingel-Platz zur Geißbock-Alm in St. Wendel einlädt. Los geht es um 14 Uhr am Jugendraum auf dem Heinrich-Schwingel-Platz, wo der Treffpunkt ist. Am Zielpunkt hat die Geißbock-Alm zum Tanz geöffnet. Auf der Strecke befinden sich zwei Stationen, an denen Glühwein ausgeschenkt wird. Wer darüber hinaus zwischen den Stationen verzehren möchte, muss selbst für seine Versorgung sorgen. Silke Ullmann vom Orga-Team weist darauf hin, dass alle Teilnehmer eine eigene Tasse mitbringen müssen. Außerdem bittet sie um eine kurze Teilnahme-Info unter 0160-91075948 bis spätestens 21. Januar zwecks Planung.

Wer nicht mit einkehren möchte, sondern nur mitwandern, ist ebenso willkommen, sollte dies aber auch bei der Anmeldung angeben. Im umgekehrten Fall ebenso, wenn jemand nur mit einkehren, aber nicht mitwandern will.

Quelle: Blickpunkt, 19.1.24

Künftig wieder breiteres Leistungsspektrum

Marienhaus Klinikum St. Wendel baut Gynäkologie aus

Blick auf das Marienhaus Klinikum (helles Dach). Foto: B&K/Bonenberger

Leitende Oberärztin kündigt Veränderungen an. So sollen ab sofort wieder Routineeingriffe im Krankenhaus in der Kreisstadt vorgenommen werden.

Im April 2022 sind die operative Gynäkologie und das Brustzentrum des Marienhaus Klinikums St. Wendel-Ottweiler in den Neunkircher Stadtteil Kohlhof umgezogen. Sie wurden in das Zentrum für Frauengesundheit in der dortigen Marienhausklinik integriert. Das Angebot im Krankenhaus in der Kreisstadt St. Wendel beschränkt sich seitdem auf die gynäkologische Notfallversorgung mit der konservativen Gynäkologie und die Geburtshilfe. Doch das soll sich nun ändern.

„Wir wollen das Spektrum wieder erweitern“, kündigt Nina Behzadi an, die seit Oktober leitende Oberärztin der Gynäkologie im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler ist. Demnach sollen ab sofort beispielsweise wieder Routineeingriffe, Bauchspiegelungen zur Abklärung einer ungewollten Kinderlosigkeit und Ausschabungen vorgenommen werden. „Es finden derzeit noch Gespräche statt, welche Leistungen genau wir in Zukunft wieder anbieten werden“, verrät Behzadi.

Quelle: Saarbrücker Zeitung, 9.1.24, Text: Sarah Konrad

Straußjugend bittet zur Faschingsparty und zum Kinderfasching

Am Sonntag, 4. Februar, erlebt der Kinderfasching in der Kulturscheune Oberlinxweiler die dritte Auflage unter Federführung der Straußjugend. Neu hingegen ist, dass es nun auch eine Samstagabendveranstaltung gibt. Damit lässt die Straußjugend Fasching auch wieder für Erwachsene aufleben. Die Faschingsparty mit Tanz startet am Samstag, 3. Februar, um 19.30 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr), ebenfalls in der Kulturscheune. Es gibt ein kurzes Bühnenprogramm, vor allem aber darf man gespannt sein auf den Premierenauftritt der frisch gegründeten Showtanzgruppe Oberlinxweiler.

Diese tritt auch wieder einen Tag später beim Kinderfasching auf. Ab 14 Uhr (Einlass: 13.15 Uhr) stehen daneben Süßigkeitenwerfen, Mitmachspiele und Tanz auf dem Programm.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen beträgt 3 Euro, wobei Kinder zum Kinderfasching freien Eintritt haben.

Kommt alle verboozt zu den Veranstaltungen und seid Teil des wiederbelebten närrischen Faschings in Oberlinxweiler. Die Straußjugend freut sich auf euch!

Quelle: Blickpunkt 26.1.24, 2.2.24

Spende vom Weltrekordler

Ally hilft - Handeln statt hoffen e.V. bedankt sich für die Spende von 1540,85€ beim Weltrekordler Hans-Josef „Josi" Schaadt aus Oberkirchen. Josi fügte in 99 Tagen 54 000 Teile zu einem Riesenpuzzle zusammen.

Vorstandsmitglied **Uta Sullenberger** war beim 1. und beim letzten Puzzleteil dabei: „Das war ein tolles Erlebnis und die Familie Schaadt und deren Freunde waren bei jedem Besuch von mir so herzlich!", erklärt sie. Während der gesamten Zeit, die „Josi" im Brunnenstübchen in Oberkirchen zum Puzzeln verbrachte, hatte er eine selbst gebaute Spendenbox für unseren Verein aufgestellt.

Gratulation Josi und ganz herzlichen Dank auch an Ortsvorsteher Bernd Kreutz und den Ortsrat von Oberkirchen für weitere 210 € vom Würstchenverkauf bei der Feier nach dem Weltrekord.

Quelle: Blickpunkt 16.2.24, Saarbrücker Zeitung 16.2.24

SZ-Infografik/Astrid Müller, Quelle: Landesbetrieb für Straßenbau

Fahrer bei Unfall in Oberlinxweiler verletzt

Zu einem Verkehrsunfall in der Remmesweilerstraße in Oberlinxweiler ist es am Freitag gegen 8.30 Uhr gekommen. Dort befuhren zwei Autos die Straße in Richtung Remmesweiler. Als der vorausfahrende Pkw dann verkehrsbedingt anhalten musste, reagierte der nachfolgende Auto-Fahrer zu spät und fuhr dieses Fahrzeug auf, teilt ein Sprecher der Polizei mit.

Der Fahrer im vorausfahrenden Fahrzeug wurde bei diesem Verkehrsunfall leicht verletzt. Infolge des Verkehrsunfalls kam es in diesem Bereich kurzfristig zu Verkehrsbehinderungen.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 5.2.24, Text: Melanie Mai, Redakteurin

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion St. Wendel schlägt Fördermittelmanagement vor

Die Kommunen verspüren immer größer werdende finanzielle Engpässe. Wegen den laufenden Ausgaben und abzuzahlenden Krediten steigt die Verschuldung stetig. Wichtige Projekte wie z.B. die Sanierungen von Schulen können nicht überall umgesetzt werden, da die notwendigen finanziellen Mittel fehlen. Auf der anderen Seite werden Fördergelder von Bund und Land nicht abgerufen, da das Personal fehlt, um diesezeitintensiven Anträge zu bearbeiten.

Die Bürgermeisterkandidatin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN St. Wendel, Uta Sullenberger moniert: „St. Wendel braucht eine/n Fördermittelmanager/in. Dass Gelder trotz der prekären Haushaltslage nicht abgerufen werden, ist mehr als beschämendund führt zu finanziellen Engpässen. Somit kann St. Wendel wichtige Projekte nicht finanzieren und verliert immer mehr an Lebensqualität!"

Quelle: Blickpunkt 2.2.24

Ortsrat stimmt über Bürgermeister-Bouillon-Platz ab

Im November 2023 hatte der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Jürgen Möller, anlässlich der Ernennung von Bürgermeister a.D. und Innenminister a.D. Klaus Bouillon zum Ehrenbürger der Stadt St. Wendel im Stadtrat angeregt, als weitere Ehre für die großen Verdienste Bouillons um die Stadt einen Platz in der Mott nach ihm zu benennen.

Dieser Vorschlag traf auf die Zustimmung von Klaus Bouillon und fand auch sehr großen Zuspruch in der Bevölkerung, weshalb das St. Wendeler Stadtrats- und Ortsratsmitglied Marc Dubreuil einen entsprechenden Antrag in den für die Umbenennung zuständigen Ortsrat einbrachte. „Leider hatte die CDU-Mehrheit in der letzten Sitzung 2023 noch internen Beratungsbedarf und daher wurde der Punkt in die erste Ortsratssitzung 2024 am 29.01.24 verschoben“, erklärt Marc Dubreuil. „Wir freuen uns, wenn der Ortsrat unserem Antrag auf Benennung einen Platz in der Mott in ‚Bürgermeister-Bouillon-Platz‘ zustimmt und damit die große Leistung unseres Altbürgermeisters würdigt, die über die Parteigrenzen hinweg große Anerkennung erfährt. Man konnte mit Klaus Bouillon über politische Differenzen trefflich streiten, aber am Ende kam unter dem Strich in der Regel ein gutes Ergebnis für unsere Stadt heraus“, so Jürgen Möller anerkennend.

Klaus Bouillon mit Anke Rehlinger . Foto: Blickpunkt, k. A.

Das Ergebnis der Ortsratssitzung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Quelle: Blickpunkt, 2.2.24

Die Gummibärchen begeisterten an Fasching

Die Straußjugend Oberlinxweiler führte in diesem Jahr erstmals zwei Faschingsveranstaltungen in der Kulturscheune durch.

Rund 150 „Faasebooze“ bevölkerten am ersten Februarsonntag den Saal und bejubelten den Auftritt der frischgegründeten Showtanzgruppe. Zwölf Kinder aus der 1. bis 4. Schulklasse rissen als „Die Gummibärchen“ die jungen und großen Gäste zu Beifallsstürmen hin. Trainiert werden sie von Marie Janus, die von Kindesbeinen bis vor ein paar Jahren selbst aktive Tänzerin und Funkenmariechen war.

Musikalisch wurden die Kinder auf der Bühne von Anjuli Schön und Jennifer Mittermüller an der Gitarre begleitet. Neben dem Showprogramm wurde mit Spielen vor und auf der Bühne für Kurzweil gesorgt. Die Straußjugend bedankt sich bei Joachim Hell für das Wurfmaterial, bestehend aus Schokoriegeln, Lutschern und Bonbons. Für das entsprechende optische Ambiente sorgte Andreas Mittermüller mit seiner Lichttechnik.

Akrobatik mit den Gummibärchen beim Kinderfasching. Foto: Straußjugend

Bereits am Vortag fand eine Faschingsveranstaltung für die Erwachsenen statt. Auch hierbei waren auf der Bühne die Narren los.

Mitmacher für Fasching 2025 gesucht!

Die Straußjugend sucht für den Erwachsenenabend zum nächsten Fasching Mitstreiter, die Lust haben, beim Bühnenprogramm mitzuwirken. Egal ob beim Tanz, im Männerballett oder als Büttenredner. Man ist für Vorschläge offen. Natürlich dürfen sich auch gerne Kinder ihren Altersgenossen anschließen. Interessierte können sich sofort melden und müssen nicht bis zur nächsten fünften Jahreszeit warten. Kontakt: Silke Ullmann, E-Mail: silkejacky@gmx.de

Quelle: Blickpunkt, 16.2.24

Ehepaar spendet 1750 Euro an Hospiz Emmaus

(rgm) **Das Ehepaar Anja und Eric Schön aus Oberlinxweiler startet jedes Jahr eine Spendenaktion zu Weihnachten, um soziale Organisationen zu unterstützen. In diesem Jahr wurde das stationäre Hospiz Emmaus in St. Wendel ausgesucht. „1750 Euro – so viel an Spenden ist noch nie zusammen gekommen", freute sich Anja Schön bei ihrem Besuch im Hospiz zur Spendenübergabe.**

Das Team des Salons „Anja Schön – Hair und Beauty" und ihr Ehemann Eric Schön mit „Schöni's mobile Massage" haben an einem Tag im Dezember quasi kostenlos gearbeitet - aber nicht umsonst. Denn alle Einnahmen sind in den Spendentopf des Hospizes geflossen. „Es haben auch viele Menschen einfach so gespendet, weil es ihnen wichtig war", berichtete Eric Schön begeistert. Unterstützt wurden sie auch von Sabine Mörsdorf und Chris Schäfer mit selbst gemachtem Popcorn und „Trostwürmchen", die gegen Spenden abgegeben wurden.

Barbara Klein nahm aus den Händen von Eric und Anja Schön (v. l.) symbolisch den Spendenbetrag von 1750 Euro entgegen. Mit dabei: die Mitarbeiterinnen aus dem Salon Anja Schön, Susanne Thome und Bianca Schmidt, sowie Sabine Mörsdorf. die die Trostwürmchen gehäkelt hat. Foto: RALF MOHR

Beim Besuch des Hospizes waren sich alle einig, dass das Geld hier sehr gut angelegt ist. „Die Räumlichkeiten sind alle sehr einladend und wohnlich gestaltet - eine Atmosphäre, wie man es sich nicht vorstellen kann, wenn man noch nie in einem Hospiz war", zeigten sich Anja und Eric Schön sehr beeindruckt. Auch die Kolleginnen Susanne Thome und Bianca Schmidt waren sich einig, dass sich diese Aktion wirklich gelohnt hat.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 17.2.24

Erfolgreiche Landesliga-Teilnahme der 1. Luftgewehrmannschaft

Am Sonntag, den 14.1., beendete die 1. Luftgewehrmannschaft des Schützenvereins Ruhig Blut ihre Landesliga-Rundenkampf-Session. Die Mannschaft trat in Dörsdorf an und sollte ursprünglich zwei Wettkämpfe bestreiten. Leider musste ein Teammitglied, Weiten, seine Teilnahme für diesen Tag absagen, wodurch nur ein Kampf gegen den Gastgeber Dörsdorf stattfand.

Die Herausforderung war groß, denn der Gastgeber galt als die stärkste Mannschaft im Feld. Trotz des intensiven Einsatzes musste Ruhig Blut eine 5-0 Niederlage hinnehmen. Die individuellen Leistungen der Schützen waren dennoch beachtlich: Annett Bremer erzielte 368 Ringe, Ben Fensterseifer 383 Ringe, Thomas Anschütz 371 Ringe, Patrick L'hoste 359 Ringe, Jennifer Wagner 365 Ringe. Trotz dieser Niederlage konnte sich die Mannschaft in der Landesliga den Klassenerhalt sichern und beendete die Saison auf dem 5. Platz. Der Schützenverein Ruhig Blut gratuliert herzlich dem diesjährigen Sieger der Landesliga, dem Schützenverein Hubertus Dörsdorf. Ihre souveräne Leistung sicherte ihnen den ersten Platz, und der Verein wird nun die Bundesliga-Relegation in Angriff nehmen. Viel Erfolg dabei!

Der Schützenverein Ruhig Blut bedankt sich bei allen Teilnehmern für ihren Einsatz und blickt auf eine erfolgreiche Landesliga-Saison zurück. Wir freuen uns auf kommende Herausforderungen und sind stolz auf die erreichten Leistungen unserer Schützen.

Quelle: Blickpunkt 2.2.24

Jubiläums-Heringsessen

Am Aschermittwoch findet das traditionelle Heringsessen des SPD-Ortsvereins Oberlinxweiler zum 50. Male statt und ist damit eine der ältesten Aschermittwochveranstaltungen dieser Art im Saarland, wie ein Sprecher der SPD mitteilt. Das wird zünftig gefeiert ab 10.30 Uhr im Hasenheim.

„Häringe und Quellgrombeere" gibt es zum Jubiläumspreis wie „sellemols" für fünf Euro, gute und interessante Gespräche inklusive, heißt es weiter. Dafür stehen neben den Ortsvereinsmitgliedern als Gäste die beiden Minister Reinhold Jost und Magnus Jung, Staatssekretär Torsten Lang und der Bürgermeisterkandidat Marc-André Müller zur Verfügung, teilt die Ortsvereinsvorsitzende Kerstin Birkenbach mit.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 6.2.24, Blickpunkt 9.2.24, Wochenspiegel 10.2.24

Glühweinwanderung zur Geisbock-Alm

Zwei Dutzend Männer und Frauen sowie einige Hunde sind der Einladung der Straußjugend Oberlinxweiler gefolgt und nahmen an der Glühweinwanderung zur Geisbock-Alm teil. Unter ihnen befanden sich auch einige Neubürger und Wanderer aus Nachbargemeinden.

Zwei Stationen gab es entlang der Wanderstrecke, an denen Glühwein und Snacks auf die Wandernden warteten. Bei herrlichem Wetter und fast schon frühlingshaften Temperaturen verweilte man dort gerne ein wenig länger. Die Tour führte von der Kulturscheune über den Dilling, die Wurzelbach und am ehemaligen Schlupfwinkel vorbei. Bei Einbruch der Dunkelheit kam die Truppe an der Geisbock-Alm an, wo der harte Kern noch bis in den Sonntag hinein feierte.

Quelle: Blickpunkt, 2.2.24

Oberlinxweiler Jagdgenossenschaft II baut Benjes-Hecke

Die Jagdgenossenschaft II Oberlinxweiler baut mit Unterstützung ihrer Jagdgenossen und Landwirte in ihrem Jagdrevier eine Benjes-Hecke um Winterquartiere für Vögel und Igel als Unterschlupf zu schaffen. Außerdem ist eine Benjes-Hecke ein wahrer Tummelplatz für alle Wirbellosen, wie zum Beispiel Regenwürmer, Asseln, Spinnen oder Insekten und ist somit ein Garant für den Fortbestand der Artenvielfalt. Wir freuen uns auf alle die mitmachen und es wird bestimmt für Groß und Klein ein lehrreicher und lustiger Vormittag! Für einen Imbiss ist natürlich auch gesorgt!

Wo: Jagdrevier Oberlinxweiler 2, Treffpunkt am Seienhof (unterhalb der Basalt AG). Wann: Samstag, 24. Februar um 11 Uhr. Wer: Jeder der Lust und Laune hat, von 3-99 Jahren. Was: Eine Benjes-Hecke aus aufgeschichtetem Reisig, als Unterschlupf für Insekten, Vögel und kleine Säuger als Feldgehölzersatz.

Mitzubringen sind Handschuhe, gute Laune und Interesse an der Natur

Weitere Info zur Benjes Hecke gibt: Dirk Hör 0170-8360995

Als Ortsvorsteher unterstütze ich diese Aktion der Oberlinxweiler Jagdgenossenschaft II sehr gerne!

Quelle: Blickpunkt 2.2.24, 16.2.24, 23.2.24

Besuche der Wohngebiete Oberlinxweiler

Der angekündigte Besuch des Wohngebietes Auf der Ha/Am Flur am Freitag, 26. Januar fand keine Resonanz. Grund könnte hier der frühe Termin um 15 Uhr gewesen sein.

Der Termin wird nun auf Ende Februar/ Anfang März auf eine spätere Uhrzeit verlegt. Ein Besuch für das Wohngebiet im Eckenthal wird ebenfalls in diesem Zeitraum stattfinden und vorab als Termin veröffentlicht.

Ihr

Jörg Birkenbach, Ortsvorsteher

Quelle: Blickpunkt 2.2.24

„Es fängt immer mit Worten an“

Politischer Aschermittwoch im Hasenheim

Der politische Aschermittwoch in Oberlinxweiler mit eingelegten Heringen, Quellkartoffeln und Polit-Prominenz. In der hinteren Reihe (von links): Ortsvorsteher Jörg Birkenbach, Staatssekretär Torsten Lang, der Bundestagsabgeordnete Christian Petry, Gesundheitsminister Magnus Jung und Bürgermeister-Kandidat Marc André Müller. Vorne (von links): Innenminister Reinhold Jost, die Ortsvereinsvorsitzende Kerstin Birkenbach und die Landtagsabgeordnete Réka Klein, die für das Amt des Landrats kandidiert. Foto: B&K

Innenminister Jost warnt beim traditionellen politischen Aschermittwoch der SPD im Züchterheim in Oberlinxweiler vor falschen Propheten.

Das Heringsessen der SPD im Züchterheim in Oberlinxweiler hat eine lange Tradition. „Es ist das 50. Mal, dass wir an einem Aschermittwoch hier zusammenkommen – und das im Wahljahr 2024“, begrüßte Ortsvorsteher Jörg Birkenbach die recht zahlreich erschienenen Gäste, darunter Innenminister Reinhold Jost, Gesundheitsminister Magnus Jung, den Bundestagsabgeordneten Christian Petry, Staatssekretär Torsten Lang, Marc André Müller, Bürgermeister-Kandidat für St. Wendel, sowie Réka Klein, die im Zuge der anstehenden Kommunalwahlen gerne das Landratsamt erobern würde. Und auch Birkenbach selbst will es wieder wissen und strebt – auf Platz eins der SPD-Ortsliste – eine weitere Amtszeit als Ortsvorsteher von Oberlinxweiler an.

„Es sind jetzt 13 oder mehr Jahre her, seit ich letztmals hier war – damals als Generalsekretär der SPD“, erinnerte sich Minister Jost zum Auftakt seiner Ansprache. Umso mehr freue es ihn, jetzt als Innenminister wieder hier sein zu können. Denn das Heringsessen in Oberlinxweiler sei – gerade auch wegen der langen Tradition – „eine der Keimzellen des politischen Aschermittwochs“ im Saarland.

Buddig, Zores und Ballawer

Seit etwa eineinhalb Jahre leite er nun, unterstützt von Staatssekretär Torsten Lang, das Ministerium „Buddig, Zores und Ballawer – also Inneres, Bauen und Sport“. In dieser Zeit habe er versucht, dort eine sozialdemokratische Handschrift kenntlich zu machen. Das sei inzwischen gelungen.

Gelingen soll auch die geplante Polizeireform. Davon gab es im Saarland schon einige. Doch diese sei die erste in der Geschichte der saarländischen Polizei, „wo es am Ende nicht darum geht, weniger Polizistinnen und Polizisten zu haben, sondern mehr“. Die Rede ist von 200 bis 250 zusätzlichen Beamten, „das sind 100 bis 150 Streifenwagen-Besatzungen mehr. Das wird jeder im Land merken“.

Nichts zur Operativen Spezialeinheit in St. Wendel

Auch im Landkreis St. Wendel werde man diese zusätzlichen Kräfte sehen. Wie es jedoch mit den in St. Wendel stationierten Kräften der operativen Spezialeinheit weitergeht, ob also dieser Standort wie von vielen befürchtet aufgelöst wird, dazu sagte der Innenminister nichts.

Dafür erläuterte Jost, dass es den Kommunen in den kommenden Jahren möglich sein wird, die Schulen mit Landesmitteln – die Rede ist von 250 Millionen – auf Vordermann zu bringen. Und zwar so, „dass die Leute merken: Dort, wo ihre Kinder ihren Tag verbringen, wird eine anständige Infrastruktur zur Verfügung gestellt“.

Drittes Thema: Zuwanderung

Ein drittes Thema, das ihm wichtig sei, ist die Zuwanderung. Wer Schutz suche und Hilfe brauche, soll diese bekommen. Damit seien aber nicht diejenigen gemeint, die kommen, um ihre wirtschaftliche Situation auf Kosten der Allgemeinheit zu verbessern. Dies müssten wieder heim begleitet werden. Und wer bleiben dürfe, müsse sich an unsere Regeln halten. Das gelte allerdings für alle, „für Josef genauso wie für Yusuf“.

Sehr nachdenklich habe ihn die Idee der Massenausweisung gemacht, die in rechtsextremen Kreisen kursiert. „Wo sind wir hingekommen, dass es wieder Menschen gibt, die glauben darüber nachdenken zu können, Millionen Menschen zu deportieren?“ Das hätten wir schon einmal gehabt.

Wer ist danach dran?

„Es fängt immer mit Worten an. Am Anfang sind es Überlegungen, wen man nicht mehr haben will. Dann ist es ein Flüchtling, ein Asylbewerber oder ein Zugewanderter. Was kommt als Nächstes? Kommen die Sinti und Roma? Kommen als Nächstes die Juden? Kommen als Nächstes die Gewerkschaften? Kommen als Nächstes die Behinderten? Wir müssen aufpassen, dass nicht die falschen Propheten, die uns vor 80 Jahren schon einmal ein Land in Schutt und Asche zurückgelassen haben, noch einmal ans Ruder kommen.“

Auch die anderen Ehrengäste hatten Grußworte vorbereitet, doch fielen diese immer kürzer aus, je näher die Mittagszeit kam. Schließlich war es an Magnus Jung, die Rederunde zu beenden, indem er an eine der bedeutendsten Regeln zum Gelingen eines gedeihlichen Zusammenleben im Saarland erinnerte: „Um zwölf gebbt gess.“

Quelle: Saarbrücker Zeitung 16.2.24, Text: Thorsten Grim, Redakteur
Weiterer Bericht im Blickpunkt vom 1.3.24

Veranstaltung Maibaumsetzen am 30. April 2024

Für das Jahr 2024 ist wieder das traditionelle Maibaumsetzen auf dem historischen Innenhof der Kulturscheune Hochmühle geplant. Aus diesem Grund lädt Ortsvorsteher Jörg Birkenbach die beteiligten Vereine und alle Alle die hier helfen wollen zur Vorbesprechung am **Dienstag, 12. März um 18.00 Uhr in die neuen Vereinsräume oberhalb des alten Ortsvorsteherbüros** ein.

www.oberlinxweiler.de
„Oberlinxweiler mit Herz und Charme“

Quelle: Blickpunkt 23.02.24

Martin Mathias verzauberte den TCW

Der renommierte Zauberer **Martin Mathias** begeisterte am Freitagabend 30 Besucher im Tennisclub Winterbach. Sein Besuch diente nicht nur der Unterhaltung, sondern auch als intensives Training für seinen bevorstehenden Auftritt in England.

Der gesellige Abend im Clubhaus war geprägt von einer einzigartigen Mischung aus faszinierender Zauberkunst und bezaubernder Musik. Martin Mathias verstand es, die Gäste mit seinen magischen Fähigkeiten in den Bann zu ziehen und eine zauberhafte Atmosphäre zu schaffen.

Das Event bot nicht nur die Gelegenheit, die Talente des Zauberers zu bewundern, sondern auch in entspannter und freundlicher Atmosphäre sich zu treffen. Die gelungene Kombination aus Magie und Musik sorgte für einen Stimmungsvollen Abend, den die die Mitglieder noch lange in Erinnerung behalten werden.

Der Tennisclub Winterbach freute sich, dass sie einen solch renommierten Künstler in ihren Reihen begrüßen durften und bedanken sich bei ihm für einen wahrhaft „zauberhaften“ Abend voller Unterhaltung und Magie.

Quelle: Blickpunkt 9.2.24

Bürgermeister-Kandidatin ist nun Mitglied im Stadtrat

Der St. Wendeler Stadtrat hat ein neues Mitglied. Für Anjuli und Tilman Schön, die den Rat und somit die Grünen-Fraktion zum 31. Dezember verlassen haben, ist **Uta Sullenberger** nachgerückt. Bürgermeister Peter Klär (CDU) verpflichtete die ehemalige Landesvorsitzende der Grünen zu Beginn der jüngsten Ratssitzung im Kulturzentrum Alsfassen.

Der zweite Nachrücker-Platz bleibt unbesetzt. Dennoch zählt die Grünen-Fraktion im städtischen Gremium nach wie vor drei Köpfe, da Andreas Wagner die Linksfraktion verlassen hat und zu den Grünen gewechselt ist (wir berichteten). Sprecher der Grünen-Fraktion ist nach dem Abgang Tilman Schöns nun Sören Bund-Becker.

Die Linke hat mit Joachim Zerfaß noch einen Sitz im Rat, wenigstens bis zu den anstehenden Kommunalwahlen. Das Neu-Ratsmitglied Sullenberger kandidiert indes bei der Bürgermeisterwahl im kommenden Sommer um das Amt des Verwaltungschefs. Sie tritt gegen Amtsinhaber Klär, SPD-Kandidat Marc André Müller und FDP-Bewerber Tobias Decker an.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 1.2.24, Text: Thorsten Grim

Bürgermeister Peter Klär verpflichtete per Handschlag Uta Sullenberger als neues Mitglied des Stadtrats.
Foto: Thorsten Grim

Marienhausklinikum erhält Zertifizierung

(red) **„Bereits Mitte Dezember war ein Tag, den die Akutgeriatrie des Marienhaus Klinikums St. Wendel-Ottweiler so schnell nicht vergessen wird“, sagt eine Sprecherin des Krankenhauses. Es sei ein sehr anstrengender, letztlich aber auch ein sehr erfolgreicher Tag gewesen, an dessen Ende die Empfehlung der Auditorin Martina Gräfen-Werr (Geri_Zerz GmbH, Berlin) stand, der Abteilung das „Qualitätssiegel Geriatrie“ zu verleihen.**

Vorangegangen seien umfangreiche Vorbereitungen des gesamten Teams. „Diese wurden auch besonders hervorgehoben: die Intensität der Vorbereitung, die Durchführung eines internen Audits und die Tatsache, dass jeder im Team die Checkliste für die Zertifizierungskriterien kannte und seinen Teil zum Gelingen beigetragen hat, waren Frau Gräfen-Werr besonders positiv aufgefallen“, blickt die Sprecherin zurück. Eine besondere Stärke der Abteilung sei auch in der vorbildlichen Zusammenarbeit des gesamten Teams gesehen worden. Dieses habe die großen Veränderungen und Herausforderungen der vergangeneu Jahre - Wechsel des Trägers, Zusammenlegung zweier Standorte, Covid-Pandemie – hervorragend gemeistert. Das Team sei sehr engagiert, gut qualifiziert und sehr routiniert in den Prozessen.

Aber auch das strukturelle Angebot der Akutgeriatrie, das breit aufgestellte Leistungsspektrum, die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie das Angebot einer Therapieplanung im Akutbereich wurden lobend herausgestellt. _„Und so hatte die Auditorin nur wenige kleine Verbesserungsvorschläge in ihrer Bewertung und hat sich daher ausdrücklich für die Vergabe des Qualitätssiegels ausgesprochen“, teilt die Sprecherin mit. Mittlerweile sei die Zertifizierung amtlich.

www.marienhaus-st-wendel-ottweiler.de

Quelle: Saarbrücker Zeitung 13.2.24

Auf einen Blick: Das Team der Aktugeriatrie, das Direktorium des Klinikums, das Qualitätsmanagement Martina Gräfen-Werr (von Geri_Zert GmbH, Berlin, Dritte von rechts). FOTO: YVONNE HUBERTUS/MARIENHAUS

AUF EINEN BLICK

Die Marienhaus-Gruppe ist einer der großen christlichen Träger sozialer Einrichtungen in Deutschland. Rund 13 000 Mitarbeiter sorgen sich in NordrheinWestfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland tagtäglich um das Wohl der Menschen. Die Gruppe betreibt Kliniken an 15 Standorten, vier medizinische Versorgungszentren, 18 Einrichtungen für Menschen im Alter, zwei Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen an drei Standorten, 13 stationäre und ambulante Hospize, neun Bildungseinrichtungen sowie weitere vier Einrichtungen.

ln den Einrichtungen der Marienhaus-Gruppe werden laut einer Sprecherin jährlich mehr als 480 000 Menschen stationär und ambulant behandelt, in den Langzeiteinrichtungen etwa 2000 Menschen betreut. Die Marienhaus GmbH übernimmt dabei die Steuerung der Marienhaus-Gruppe. Die Geschäftsführung liegt bei Sebastian Spottke (Vorsitzender), Silvia Kühlem, Alexander Schuhler und Christoph Wagner.

Vorstand beim SV Oberlinxweiler 1919 e.V. neu gewählt

Bei der gut besuchten Generalversammlung am 2. Februar wurde der Vorstand des SV Oberlinxweiler wie folgt neu gewählt: 1. Vorsitzender: Peter Lorang, 2. Vorsitzender: Peter Niering, Schriftführer: Lukas Schneider, Stv. Schriftführer: Marius Pelzer, Kasierer: Christian Duderstaedt, Kai Leo Ribitsch und Matthias Fehr, Jugendleiter: Markus Mittermüller, Kassenprüfer: Klaus Hoffmann und Hannes Bard, Beisitzer: Norman Müller, Manfred Born und Jörg Birkenbach, Spartenleiter AH: Hannes Bard, Spielausschussvorsitzender: Günter Kurz

Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Für den neu gewählten Vorstand

Peter Lorang

1. Vorsitzender

Quelle: Blickpunkt 9.2.24

Alkoholisierter Autofahrer bei Unfall verletzt

(jöw) Am frühen Sonntagrnorgen kam es gegen 6 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der Landstraße zwischen Oberlinxweiler und der Madenhausklinik in St. Wendel.

Und das kam so: Ein Fahrer aus St. Wendel kam in einer ansteigenden Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit mehreren Verkehrszeichen und Leitpfosten, teilt ein Polizei-Sprecher mit. Das Auto wurde total beschädigt.

Der Fahrer wurde leicht verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert. Ihm wurde dort eine Blutprobe entnommen. Die Polizei behielt den Führerschein ein.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 12.2.24

Sturm hält Feuerwehren auf Trab

Wie Feuerwehr-Sprecher Lukas Becker mitteilt, sei der Donnerstag durch starke Winde geprägt gewesen. „Zwischen 12 und 18 Uhr wurde der Landkreis St. Wendel mit Sturmböen und Dauerregen konfrontiert“, sagt er. Zwischen 18 und 23 Uhr seien sogar starke Sturmböen über die Region hinweggefegt. Im Kreis St. Wendel wurde die Feuerwehr insbesondere wegen umgestürzter Bäume gerufen worden, so auch zum Oberlinxweiler Ortsteil Am Hirschberg.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 24.2.24 (gekürzt)

Leserfotos aus Oberlinxweiler in der Saarbrücker Zeitung

Im März wurden zwei Fotos aus Oberlinxweiler bei den Leserfotos der Saarbrücker Zeitung abgedruckt.

Das erste trägt den Titel **Kunstwerk der Natur. „Im Gegenlicht der Sonne,** die sich durch den Frühnebel kämpft, wird diese alte Eiche bei Oberlinxweiler bis in die Spitzen der Zweige. in ihrer ganzen Schönheit erkennbar. Ein Kunstwerk der Natur“, findet Leserreporter Kurt Laub aus St. Wendel.

Foto: Kurt Laub

Quelle: Saarbrücker Zeitung 9.3.24

Das zweite Foto trägt den Titel **Sonne am Keimbacher Hof. Die Sonne scheint** zwischen den Bäumen am Keimbacher Hof. Ein schöner Anblick, findet Thomas Recktenwald, der uns das Foto zugesandt hat. Foto: Thomas Recktenwald

Quelle: Saarbrücker Zeitung 15.3.24

Wer kennt das Lädchen „Detailverliebt“?

Im Blickpunkt vom 22.3.24 wurde das Osterhasenfest in der Breitwieshalle Niederlinxweiler angekündigt, u.a. mit Osterdeko-Artikeln vom Lädchen „Detailverliebt“ aus Oberlinxweiler. Wer kennt diesen Laden? Bei der Websuche traf ich nur auf einen Laden gleichen Namens in St. Ingbert, der Hochzeitsdeko und -service anbietet.

Quelle: Blickpunkt 22.3.24

Sullenberger fordert bessere Beteiligung und Nachbesserungen bei Bauprojekt am Missionshaus

Foto: k. A.

In St. Wendel kam es zu einer Versammlung von ca. 150 Bürgerinnen und Bürgern, die auf Initiative der Bürgerinitiative Pro Missionshaus am 16. März 2024 im Restaurant Luise stattfand. Dort wurden die Entwicklungspläne für das Gebiet um das Missionshaus kritisch diskutiert. Anton Stier stellte in einer Präsentation die Dimensionen des Bauprojektes dar und wies auf mögliche Risiken aufgrund der Größenordnung hin.

Uta Sullenberger, Bürgermeisterkandidatin von Bündnis 90/Die Grünen, schloss sich der kritischen Sicht auf das Bauprojekt an und betonte den Bedarf an Nachbesserungen. Sie hob insbesondere die Konzepte für den Umgang mit Starkregenereignissen hervor und kritisierte, dass die aktuellen Planungen nicht ausreichend auf die Bedürfnisse von Normalverdienern eingehen. Sullenberger fordert, dass Bauprojekte für alle Bevölkerungsschichten zugänglich sein sollten und nicht nur für einen privilegierten Personenkreis.

Des Weiteren kritisierte sie die mangelnde Nachhaltigkeit des Vorhabens, insbesondere den geplanten Eingriff in den alten Baumbestand und die Opferung von Wiesenflächen für Versickerungszwecke. Solche Maßnahmen hätten ihrer Meinung nach negative Auswirkungen auf das lokale Mikroklima und die Wohnqualität. Sie bemängelte auch die späte Informationspolitik bezüglich des Projektes, was ihrer Ansicht nach dem Wunsch nach einem inklusiven Miteinander und Mitspracherecht der Bürgerinnen und Bürger widerspricht.

Uta Sullenberger spricht sich klar für eine direkte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Planung und Umsetzung von Großprojekten in der Stadt aus, um eine breitere Akzeptanz und Berücksichtigung verschiedener Interessen sicherzustellen.

Quelle: Blickpunkt 22.3.24, ähnlicher Bericht in der Saarbrücker Zeitung vom 20.3.24

Prof. Thomas Kleist spricht in der Aula des Cusanus-Gymnasiums

Die Schulgemeinschaft des Cusanus-Gymnasiums St. Wendel feiert wie jedes Jahr zu Ehren des Namensgebers, Nikolaus von Kues, den Cusanus-Tag. Die Feierlichkeiten finden am Donnerstag, dem 14. März, um 18:30 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt.

Als Festredner konnte die Schule Prof. Thomas Kleist (Oberlinxweiler), den ehemaligen Intendanten des Saarländischen Rundfunks, gewinnen. Mit seinem Vortrag „Die geheimen Verführer: Wie KI und soziale Netzwerke unsere Gesellschaft verändern“ greift er ein Thema auf, das im Kontext Schule zunehmend an Bedeutung gewinnt und mit dem sich die Schulgemeinschaft des Cusanus-Gymnasiums sich bereits seit längerer Zeit auseinandersetzt.

Traditionell wird am Cusanus-Tag der Cusanus-Preis an eine Schülerin oder einen Schüler des aktuellen Abiturjahrgangs verliehen, die oder der sich durch besonderes Engagement für die Schule und die Schulgemeinschaft verdient gemacht hat. Der Cusanus-Preis ist die höchste Auszeichnung, welche die Schule zu vergeben hat. Zudem werden diejenigen Abiturienten, welche sich durch langjährige Mitgliedschaften in Arbeitsgemeinschaften oder besondere Erfolge bei Wettbewerben ausgezeichnet haben, mit der Cusanus-Medaille geehrt.

Quelle: Blickpunkt 1.3.24, 8.3.24 (gekürzt)

Musikalische Talente standen im Mittelpunkt

Am Cusanus-Gymnasium wurde der Tag des Namensgebers gefeiert – Gastredner Prof. Thomas Kleist

Professor Thomas Kleist war als Gastredner vor Ort. Text/Foto: Jennifer Fell

Am Cusanus-Gymnasium in St. Wendel beging man den Cusanus-Tag und gedachte damit des Namensgebers der Schule, zeichnete aber auch Schülerinnen und Schüler für ihr besonderes Engagement aus.

Nach einem Auftritt des Vokalensembles hielt Gastredner Professor **Thomas Kleist (Oberlinxweiler)** einen Vortrag zum Thema „Die geheimen Verführer: Wie Digitalisierung, Social Media und KI unsere Gesellschaft verändern". Der ehemalige Intendant des Saarländischen Rundfunks erteilte Versuchen, die Entwicklung der Digitalisierung aufzuhalten, eine Absage. Durch die Digitalisierung seien Veränderungszyklen zu Turboraketen geworden: „Wir befinden uns alle in einer gigantischen Veränderungsspirale und müssen aufpassen, dass niemand abgehängt wird." Denn dies könne zu einer Spaltung der Gesellschaft führen.

Stattdessen müsse man, angelehnt an Nikolaus von Kues, versuchen, Widersprüchliches zusammenzuführen, analoge Anwendungen klug in die digitale Welt überführen, sich dem Rad der Entwicklung nicht entgegenstemmen, sondern sich darauf aufschwingen, um die Richtung mit angeben zu können. Was die Künstliche Intelligenz (KI) betreffe, so stelle diese die Gesellschaft vor große Herausforderungen, Verbote seien hier zum Scheitern verurteilt, da es sich um ein globales Phänomen handele. Daher brauche es internationale Spielregeln, gesellschaftliche Leitplanken, die jedoch nicht zu eng gesteckt sein dürften. Man benötige einen flexiblen Rahmen, wie er auf europäischer Ebene geplant sei, denn: „Schon morgen ist heute bereits gestern", so Kleist, der angab, auf die Lösungskompetenz der folgenden Generationen zu vertrauen.

Die Schulleiterin überreichte dem Gastredner, bei dem sie sich herzlich bedankte, im Anschluss an seine Ausführungen die Cusanus-Medaille.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 20.3.24, gekürzt

Saisonabschluss in der Sportpistolenrunde

Die Saison der Sportpistolenmannschaft „Ruhig Blut Oberlinxweiler" neigt sich dem Ende zu, und leider ist das Ergebnis nicht ganz zufriedenstellend. Ein knapper Heimverlust gegen Heusweiler 1 am 4. Februar war ein harter Schlag für das Team. Markus Schweiger erreichte 538 Ringe, gefolgt von Anja Kurek mit 528 Ringen, Jörg Dehne mit 522 Ringen und Sascha Alsfasser mit 512 Ringen. Trotz ihrer Bemühungen unterlag „Ruhig Blut" knapp mit 1588 Ringen gegenüber Heusweilers 1591 Ringen.

Eine bessere Leistung zeigte das Team drei Wochen später zu Hause gegen Lockweiler Krettnich. Markus Schweiger erzielte 544 Ringe, Anja Kurek 546 Ringe und Jörg Dehne 534 Ringe. Trotz eines weniger erfolgreichen Auftritts von Sascha Alsfasser mit 514 Ringen führte die Gesamtpunktzahl von 1624 Ringen zu einem verdienten Sieg gegen Lockweiler Krettnich mit 1594 Ringen.

Der letzte Wettkampftag am 10. März in Dörsdorf endete mit einer weiteren Niederlage für „Ruhig Blut". Mit nur 1597 Ringen gegenüber Dörsdorfs 1624 Ringen war der Abstieg in die Oberliga besiegelt. Markus Schweiger erreichte 541 Ringe, Anja Kurek 537 Ringe, Jörg Dehne 519 Ringe und Sascha Alsfasser 518 Ringe.

Trotzdem zeigt sich das Team optimistisch für kommende Herausforderungen. Glückwünsche gehen an die Sportfreunde aus Bilsdorf, die in diesem Jahr verdient Meister geworden sind. „Ruhig Blut Oberlinxweiler" hat noch zahlreiche Kreis- und Landesmeisterschaften vor sich und startet Mitte April in die Sommerrunde mit der Schnellfeuer-Mannschaft. Die Fans werden weiterhin über die Entwicklungen des Teams informiert bleiben.

Quelle: Blickpunkt 22.3.24

„Ally's Benefizkonzert" für Hospiz Emmaus

In Bliesen fand am 9. März mit großem Erfolg das vom gemeinnützigen Verein „Ally hilft" initiierte Benefizkonzert mit H.B.T., Burning Horizon und Searching statt. Der Erlös der Veranstaltung – die Bands traten ohne Gage auf – geht an das Hospiz Emmaus.

Quelle: Blickpunkt 28.3.24

Zwei Schwerverletzte bei Unfall in St. Wendel

Zu einem schweren Verkehrsunfall in St. Wendel haben Helfer ausrücken müssen. Zwei Autos waren am späten Mittwochabend, 28. Februar, dermaßen heftig zusammengeprallt, dass zwei Menschen schwer verletzt wurden. Die Polizei musste die Unglücksstrecke sperren.

Wie ein Sprecher der Feuerwehr noch am Abend berichtete, hatte sich der Unfall kurz vor 21.30 Uhr ereignet. Auf der innerstädtischen Linxweilerstraße direkt vor der dortigen Shell-Tankstelle waren zwei Wagen dermaßen hart zusammengeprallt, dass ein Opfer eingeklemmt wurde.

Zwei Autos sind in St. Wendel so heftig aufeinandergeprallt, dass dabei eine Frau in ihrem Wagen eingeklemmt wurde. Die Feuerwehr musste sie befreien. Die Polizei sperrte an der Shell-Tankstelle die Straße.

Foto: Tobias Horras (Feuerwehr St. Wendel)

Wie die Ermittler am Morgen danach melden, soll ein Mann aus Nohfelden von der nahen B 41 in die Kreisstadt gefahren sein. Als der 54-Jährige auf die spätere Unfallstelle zusteuerte, näherte sich ihm auf dieser Passage eine Fahrerin mit ihrem Fahrzeug. Dabei soll der Mann den schwarzen VW-Polo der 39 Jahre alten Freisenerin übersehen haben. Mit seinem weißen VW-Golf erwischte er ihr Fahrzeug und drückte die Fahrertür ein. Dabei wurde die Frau eingeklemmt. Feuerwehr-Leute waren wenig später vor Ort, um das Opfer aus dem Wrack zu befreien. Anschließend kam sie ins St. Wendeler Krankenhaus. Auch der mutmaßliche Unfallverursacher trug Blessuren davon. Ihn brachten Retter mit dem Krankenwagen nach Neunkirchen in die Klinik. Bei beiden bestehe keine Lebensgefahr, sagt der Polizeisprecher auf SZ-Anfrage.

Während der Bergung blieb der Abschnitt an der Tankstelle gesperrt. Rund eine Stunde waren die Einsatzkräfte damit befasst. Auch ein Abschleppdienst war bestellt worden, um die zerstörten Autos beiseitezuschaffen.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 1.3.24

Erfolgreicher Abschluss der Rundenkampfsaison für die 2. Luftgewehrmannschaft

Die 2. Luftgewehrmannschaft des Schützenvereins „Ruhig Blut Oberlinxweiler“ hat die Rundenkampfsaison in der Bezirksliga Nord erfolgreich abgeschlossen. In den letzten drei packenden Wettkämpfen zeigten die Schützen ihr Können und sicherten sich letztendlich den verdienten 3. Platz.

Den Anfang in diesem Jahr machte der Auswärtskampf am 27. Januar in Gehweiler. Trotz der Abwesenheit von Patrick L'hoste, der in der 1. Luftgewehrmannschaft aushelfen musste, überzeugte das Team mit einem knappen Sieg von 1085 zu 1091. Die Schützen L'hoste Wolfgang (365), Daniela Schu (367) und Ralf Gleißner (359) bewiesen ihre Treffsicherheit und trugen maßgeblich zum Erfolg bei.

Am 17. Februar stand die Heimbegegnung gegen die Gäste aus Otzenhausen an. Leider konnten die Oberlinxweiler Schützen nicht an die vorherige Leistung anknüpfen und mussten sich den Gästen mit 1103 zu 1114 geschlagen geben. Dennoch zeigten L'hoste Wolfgang (364), L'hoste Patrick (367) und Daniela Schu (372) Kampfgeist und sportsmännisches Engagement.

Der Höhepunkt der Saison war der letzte Kampf am 2. März in Rathen bei Wadern. Dort zeigten die Schützen noch einmal vollen Einsatz. L'hoste Wolfgang (368), L'hoste Patrick (356) und Daniela Schu (377) kämpften mit höchster Konzentration und gewannen den Wettkampf mit 1086 zu 1101.

Mit diesem Sieg sicherte sich die 2. Luftgewehrmannschaft von „Ruhig Blut Oberlinxweiler“ den 3. Platz in der Bezirksliga Nord. Der Verein ist stolz auf die Leistungen seiner Schützen und blickt optimistisch in die Zukunft. Herzlichen Glückwunsch an das erfolgreiche Team!

Quelle: Blickpunkt 8.3.24

Bau einer Benjes-Hecke in Oberlinxweiler

Mit Unterstützung der Jagdgenossen, ihren Kindern und einigen Bürgerinnen und Bürger wurde das Vorhaben ein Winterquartier und Unterschlupf für Vögel und Igel umgesetzt. Zudem ist eine Benjes-Hecke ein wahrer Tummelplatz für alle Wirbellosen, wie Regenwürmer, Asseln, Spinnen und Insekten und ist so ein Garant für den Fortbestand der Artenvielfalt.

Nach getaner Arbeit wurde sich dann bei Albert Jacob auf dem Seienhof gestärkt. Ein Dankeschön geht an den Keimbacher Hof für die Spende des leckeren Imbiss. Ich bedanke mich bei Dirk Hoer, der Jagdgenossenschaft und allen freiwilligen Helferinnen und Helfer für diese schöne Aktion. Es hat sehr viel Spaß gemacht

www.Oberlinxweiler.de

Jörg Birkenbach; Ortsvorsteher

Quelle: Blickpunkt 1.3.24, 8.3.24

Mit Unterstützung von Alt und Jung hat die Oberlinxweiler Jagdgenossenschaft 2 eine Benjes-Hecke aus Totholz gebaut. Foto: Jörg Birkenbach

Der OGV Oberlinxweiler informiert

Aufgrund von diversen Terminüberschneidungen mussten wir leider unsere geplante Mitgliederversammlung vom 19.02.24 verschieben.

Wir bitten alle Mitglieder die kurzfristige Absage zu entschuldigen.

Außerdem sehen wir uns gezwungen, den ersten Dämmerschoppen vom 08.06.24 auf den 15.06.24 zu verlegen.

Die Mitgliederversammlung wird am 18.03.24, um 18:00 Uhr, im Hasenheim stattfinden. Des Weiteren ist die zweijährige Amtszeit des Vorstandes abgelaufen, weshalb Neuwahlen durchgeführt werden müssen.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

TOP 1.: Begrüßung
TOP 2.: Totenehrung
TOP 3.: Bericht des Vorsitzenden
TOP 4.: Bericht des Kassierers zur Jahresrechnung 2023
TOP 5.: Bericht der Kassenprüfer
TOP 6.: Aussprache zu den Berichten
TOP 7.: Wahl eines Versammlungsleiters
TOP 8.: Entlastung des Vorstandes
TOP 9.: Neuwahl des Vorsitzenden
TOP 10.: Neuwahl des stv. Vorsitzenden
TOP 11.: Neuwahl des Kassierers
TOP 12.: Neuwahl des stv. Kassierers
TOP 13.: Neuwahl des Schriftführers
TOP 14.: Neuwahl des stv. Schriftführers
TOP 15.: Neuwahl des Gerätewartes
TOP 16.: Neuwahl der Beisitzer
TOP 17.: Neuwahl von 2 Kassenprüfern
TOP 18.: Jahresarbeits- und Veranstaltungsprogramm 2024
TOP 19.: Verschiedenes

Wir freuen uns über ein reges Interesse an unseren Veranstaltungen.

Ideen und Anregungen können Sie bei unserem 1. Vorsitzenden Sascha Feldbauer unter „sascha-feldbauer@t-online.de“ einreichen.

Quelle: Blickpunkt 8.3.24, 15.3.24

Jahreshauptversammlung Schützenverein Ruhig Blut Oberlinxweiler

Der Schützenverein Ruhig Blut Oberlixweiler lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Datum: Samstag, 23. März 2024, um 19:30 Uhr im Schützenhaus (Hohlingerstr. 1). Neben Rückblicken und Berichten stehen zukünftige Pläne auf der Agenda.

Ihre Teilnahme ist uns wichtig – wir freuen uns auf einen interessanten Abend im Kreis unserer Schützenfamilie.

Noch nicht Mitglied aber Interesse am Schützenwesen?

Dann kontaktiere uns und verabrede dir dein ganz eigenes Schnuppertraining.

Online: Schuetzenverein-oberlinxweiler.de

Telefon: 06851-3328 (Achtung Anrufbeantworter – wir rufen dich zurück)

Oder auch bei Facebook.

Quelle: Blickpunkt 15.3.24

Abendmusik in der Basilika

Am Sonntag, 10. März, findet um 20 Uhr eine Abendmusik mit dem Chor der Wendelinus-Basilika und der Organistin Martina Haßdenteufel in der Wendelinus-Basilika St. Wendel statt. Die Leitung hat Stefan Klemm (Oberlinxweiler).

Auf dem Programm stehen die beiden Werke „Via crucis“ von Franz Liszt (1811-1886) und „Fruit of Silence“ von Peteris Vasks (*1946). Der Eintritt ist frei. Am Ende wird um eine Spende zur Unterstützung der Kirchenmusik an der Wendelinus-Basilika gebeten. red./hr

Quelle: Wochenspiegel 9.3.24

Oberlinxweiler Dorfgespräch am Mittwoch, 12. März 2024

Für Mittwoch, 13. März 2024, lade ich als Ortsvorsteher unsere Bürgerinnen und Bürger von Oberlinxweiler recht herzlich zu einem Dorfgespräch in die neuen Vereinsräume in der Niederlinxweilerstraße (oberhalb des alten Ortsvorsteherbüros) ein.

Zur besseren Planung der Veranstaltung bitte ich um Voranmeldung unter j-birkenbach@t-online.de oder Telefon 06851-82437. Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr.

Ihr Jörg Birkenbach, Ortsvorsteher

Quelle: Blickpunkt 1.3.24, 8.3.24

Mitgliederversammlung des AWO Ortsvereins Oberlinxweiler

Am Freitag, 15. März lädt der AWO Ortsverein Oberlinxweiler zur Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes in die neue Vereinsräume (ehemals AWO) ein.

Beginn der Mitgliederversammlung ist um 18 Uhr.

Im Anschluß findet noch ein gemeinsames Beisamensein mit Abendessen statt.

Hierzu sind die Mitglieder*innen recht herzlich eigeladen.

Jörg Birkenbach
1. Vorsitzender

Quelle: Blickpunkt 1.3.24, 8.3.24

Quelle: Blickpunkt 28.3.24

Ernüchternde Resonanz beim Oberlinxweiler Dorfgespräch

Mitte März hat das vom mir geplante jährliche Dorfgespräch für Oberlinxweiler stattgefunden.

Mehr als ernüchternd war die Anzahl der anwesenden Besucher*innen. Trotz mehrmaliger Ankündigung in der Presse scheint es so, sind viele unserer Bürgerinnen und Bürger zufrieden mit dem alltäglichen Leben in Oberlinxweiler sind. Nur so lässt sich erklären, dass so wenige zum Austausch gekommen waren. Umso erfreulicher war die lebhafte Diskussion direkt vor Ort.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten die mit ihren Problemen und Wünschen zum Dorfgespräch gekommen waren und ihre Anregungen mitgeteilt haben.

www.oberlinxweiler.de
Oberlinxweiler mit Herz und Charme
Ihr Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt 22.3.24

Vorstandswahlen beim AWO Ortsverein Oberlinxweiler

Bei der kürzlich stattgefundenen Mitgliederversammlung des AWO Ortsverein Oberlinxweiler wurde der Vorstand für die nächsten 4 Jahre wie folgt gewählt: 1. Vorsitzender: Jörg Birkenbach, 2. Vorsitzender: Mario Kelter, Kassierer: Hans-Jörg Horras, Schriftführer: Stefan Blasius, Kassenprüfer*in: Kerstin Birkenbach und Dirk Schmidt, Beisitzerin: Doro Huth. Mit dieser Neuwahl ist der Fortbestand des Ortsverein für die nächsten Jahre gesichert. Vorrangiges Ziel, so sagte der 1. Vorsitzende, ist es der rückläufigen Mitgliederentwicklung entgegenzuwirken. Hier will man gezielt mit Aktionen der AWO neue Mitglieder werben. Der Vorstand des AWO Ortsverein würde sich sehr darüber freuen, wenn sich Bürgerinnen und Bürger aktiv im AWO Ortsverein Oberlinxweiler beteiligen würden.

Für den Vorstand: Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt 22.3.24

Kreuzweg-Andacht mit dem Chor der Wendelinus-Basilika

Am Sonntag, 10. März 2024, lud der Chor der Wendelinus-Basilika zu einer ganz besonderen und durchdringenden musikalischen Andacht in die Basilika ein. Aufgeführt wurden zwei Werke, welche tief in die Fastenzeit einstimmten. Mit den Werken „Via Crucis“ von Franz Liszt und „The Fruit of Silence“ von Peteris Vasks luden Musiker und Sänger zur inneren Einkehr ein.

Die Kreuzweg-Kantate „Via Crucis“ von Franz Liszt führte den annähernd 100 Zuhörerinnen und Zuhörern vor Augen, wie ernsthaft und ambitioniert Liszt katholische Kirchenmusik schrieb. „Die Kreuzwegandacht für Chor und Orgel ist ein Unikum in der Musikliteratur“, wies Chorleiter Stefan Klemm zu Beginn der Veranstaltung hin. Das Werk ist stilistisch breit angelegt und betrachtet den Leidenswegs Jesu mit gregorianischem Hymnus, protestantischem Kirchenlied, Choralsatz à la Bach und mit spätromantischer Harmonik gesteigerter Choralvariation und Frauenchor-Passagen. Diese vielfachen Elemente wurden eingebettet in einen harmonisch raffinierten Orgelsatz dargeboten. Die 14 Stationen des Kreuzwegs, die zur Hälfte als reine Orgelsätze aufgeführt wurden, fanden zusätzlich durch Bildprojektionen statt.

Der lettische Komponist Peteris Vask lieferte das Werk zum Abschluss der Andacht. „The Fruit of Silence“ („die Früchte der Stille“), inspiriert von einem Friedensgebet Mutter Teresas, beendete den Abend mit einem Aufruf zur Besinnung und inneren Einkehr. Vasks vertonte diesen Text im Jahr 2013 im Auftrag des Schleswig-Holstein Musik Festivals und schuf damit einen eindringlichen Klangstrom, der die Zuhörerinnen und Zuhörer zur Reflexion über Stille, Gebet und Nächstenliebe einlud. So verließen Chor und Gäste nach einer dreiviertel Stunde ganz bewusst ohne Applaus und in Stille das Gotteshaus.

Foto: Markus Tröster

Dem Dekanatskantor und Chorleiter **Stefan Klemm** oblag die Gesamtleitung. Martina Haßdenteufel spielte die Orgel.

Der Chor der Wendelinus-Basilika zählt zu den ältesten Kirchenchören des Bistums Trier. Seit über 250 Jahren wird der Chorgesang an der Wendelinus-Basilika gepflegt. In den beiden Bereichen Liturgie und Konzert versucht der Chor der Wendelinus-Basilika, den Ansprüchen einer guten Laienchorarbeit gerecht zu werden. Chorleiter der über 50 Sängerinngen und Sänger, die sich wöchentlich zur Probe treffen, ist Stefan Klemm.

Quelle: Blickpunkt, 28.3.24

Genossenschaftsversammlung Jagdgenossenschaften Oberlinxweiler

Hiermit laden wir zur satzungsgemäßen Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaften Oberlinxweiler I und Oberlinxweiler II am Samstag den 23.03.2024 um 18.00 Uhr im Züchterheim RKZ, Am Festplatz, Jakob-Stoll-Straße, in Oberlinxweiler ein.

Tagesordnung:

1.) Eröffnung u. Begrüßung
2.) Geschäftsberichte mit Aussprache
3.) Kassenberichte mit Aussprache
4.) Kassenprüfberichte
5.) Entlastung der Vorstände
6.) Beratung und Beschlussfassung der Haushalte 2024
7.) Jagdpachtverträge
8.) Zusammenlegung der JG 1 + II mit Beschlussfassung
9.) Verschiedenes

Die Niederschriften der Genossenschaftsversammlungen liegen ab dem 08.04.2024 für 14 Tage zur Einsichtnahme beim Jagdvorsteher Oberlinxweiler II aus.

Quelle: Blickpunkt 15.3.24

CDU will Sportzentrum nach Klaus Bouillon benennen

(red) Die CDU-Fraktion im St. Wendeler Ortsrat hat sich für die Benennung des Sportzentrums St. Wendel nach dem ehemaligen Bürgermeister Klaus Bouillon ausgesprochen. „32 Jahre lang lenkte Klaus Bouillon die Geschicke der Kreisstadt, bewies Mut und Durchsetzungskraft, brachte eine saarländische Kleinstadt zum Erblühen. Viele hochkarätige Veranstaltungen holte er nach St. Wendel oder initiierte diese, insbesondere im sportlichen Bereich. Es ist vor allem sein Verdienst, dass sich St. Wendel weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen als Sportstadt gemacht hat“, sagt Andreas Leyerle für die CDU-Fraktion im Ortsrat.

Vollkommen zu Recht habe der Stadtrat Bouillon die Ehrenbürgerwürde verliehen. „Wir als CDU-Ortsratsfraktion sind der Auffassung, dass die Benennung des St. Wendeler Sportzentrums nach unserem einstigen Bürgermeister einen wichtigen Beitrag liefert, seine Leistungen und Erfolge in über drei Jahrzehnten zu würdigen. Klaus Bouillon war während seiner gesamten Amtszeit die Förderung des Sports ein besonderes Anliegen, ebenso die Unterstützung unserer Sportvereine. Es ging ihm nicht nur um Events, sondern vorwiegend um das Ehrenamt. Das Sportzentrum, das viele auswärtige Mannschaften, Sportlerinnen und Sportler sowie Fans besuchen und das zudem ein beliebter Freizeitort für alle Generationen ist, ist der wichtigste Ort des Breitensports in St. Wendel. Dieses mit dem Namen Klaus Bouillon zu verbinden, ist in unseren Augen nicht nur naheliegend, sondern absolut passend und wird dem Thema, für das der ehemalige Bürgermeister auch stand, absolut gerecht: für ein bewegtes St. Wendel, für die Sportstadt St. Wendel“, erläutert Leyerle.

Von einer Geringschätzung dessen, was Klaus Bouillon für die Kreisstadt erreicht hat, kann keine Rede sein. Doch diesen Vorwurf vernahm man aus den Reihen der SPD-Ortsratsfraktion, denn diese brachte einen Antrag ein, die Mott in Bürgermeister-Bouillon-Platz umzubenennen. Diesen Antrag lehnte die CDU jedoch ab. Leyerle: „Die Mott ist der Name, der jeder St. Wendelerin und jedem St. Wendeler geläufig ist. Diese traditionelle Bezeichnung sollte beibehalten werden, ist sie doch Teil unserer Stadtgeschichte. In diese Geschichte hat sich auch zweifelsohne Klaus Bouillon eingeschrieben, nach dem wir das Sportzentrum benennen möchten.“

Die Sport- und Spielhalle im Eingangsbereich. Foto: B&K

Klaus Bouillon.
Foto: OLIVER DIETZE/DPA

Quelle: Saarbrücker Zeitung 3.4.24, Blickpunkt 5.4.24

Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler lädt ein: Rundenkampf der OSP-Runde

Am 21. April 2024 findet der Rundenkampf der OSP Runde Oberlinxweiler gegen Homburg statt. Der Wettkampf beginnt um 9 Uhr im Schützenhaus „Ruhig Blut“ in Oberlinxweiler. Gleichzeitig lädt die Wirtschaft zum gemütlichen Frühshoppen ein. Seien Sie dabei und erleben Sie spannende Wettkämpfe sowie gesellige Stunden!

Quelle: Blickpunkt 19.4.24

„Es ist eine Ehre, nun als Sarah verewigt zu sein“

Oberlinxweiler Sängerin auf CD gebrannt

Vier Lieder sind auf der neuen CD zur Hamburger „Tanz der Vampire“-Inszenierung zu hören. Den Part des Grafen übernimmt Rob Fowler, ihm zur Seite steht im Duett „Totale Finsternis“ Kristin Backes aus Oberlinxweiler. Im SZ-Interview verrät die Musical-Darstellerin, wie es dazu kam, wie sie sich nun fühlt. Und sie kündigt neue Pläne an.

Rob Fowler als Graf von Krolock und Kristin Backes als Sarah in der Szene „Totale Finsternis“. Dieses Lied singen die beiden Musical-Darsteller nun auch auf CD.
Foto: obs/Morris Mac Matzen

BACKES Rob hatte mich noch vor Probenbeginn in Hamburg angeschrieben und mir von der Idee erzählt, dass er das Label kennt, das damals die Drei-Grafen-CD produziert hat und nun ein Interesse an einer Neuauflage besteht. Schnell wurde die Idee konkreter und es wurde klar, dass es eine Grafen-EP wird mit Rob als Krolock und unserem gemeinsamen Liebesduett „Totale Finsternis“.

Zwar warst Du auch schon auf der „Zeppelin“-CD zu hören, aber im Fall der Vampire ziert dein Bild ganz groß das Cover. Was ist es für ein Gefühl, das zu sehen?

BACKES Das ist ein unbeschreibliches Gefühl. „Tanz der Vampire“ ist ein Kultmusical, und bislang gab es noch keine Aufnahme mit einer deutschen Cast, da es sonst immer die Wiener Fassung war. Daher ist es eine Ehre, nun in dieser Form als Sarah verewigt zu sein.

Die Vampire in Hamburg haben bis September verlängert. Wie fühlst Du Dich mittlerweile als Sarah?

BACKES Ich fühle mich angekommen und nach 400 Shows auch fast mit der Rolle verwachsen. Was schief gehen konnte, ist schon mal passiert, und man wird immer entspannter. Jetzt genieße ich noch die letzten Monate, in denen ich in meine roten Stiefel schlüpfen darf.

Ende September ist dann erst einmal Schluss. Wirst Du in Hamburg bleiben?

BACKES Ich werde in Hamburg bleiben und freue mich, dass ich auch schon bald tolle Neuigkeiten verkünden darf. Aber wie das oft so ist, darf ich jetzt noch nichts verraten.

Und wann können wir Dich mal wieder in der Heimat erleben?

BACKES Am 28. September werde ich zusammen mit Lucy und Jakob Mathias und Clara Brill zusammen im St. Wendeler Saalbau einen Abend veranstalten. Darauf freue ich mich schon ganz besonders, da wir schon seit Jahren davon träumen, eine abendfüllende Gala zu veranstalten und wir mit dem Event etwas an unsere Heimatstadt zurückgeben wollen. Die Veranstaltung heißt KunSt.Wendel, und wir wollen auch Raum für Nachwuchstalente bieten und zeigen, wie Kunst verbinden kann.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 26.4.24, Text: Melanie Mai (SZ-Redaktion)

SPD-Ortsratskandidaten laden zur Roten Theke ein

Vor der bevorstehenden Kommunalwahl am 09. Juni haben die Bürgerinnen und Bürger von Oberlinxweiler die Möglichkeit sich in lockerer Runde mit den Ortsrat-Kandidaten*innen der SPD Oberlinxweiler und Ortsvorsteher Jörg Birkenbach am Freitag, 19. April um 17:00 Uhr auf den Heinrich-Schwingel-Platz an der Kulturscheune Hochmühle zu unterhalten. An diesem Tag stellen wir uns den Fragen und Ideen der Oberlinxweiler Bürgerinnen und Bürger. Wir freuen uns auf Euer Kommen und einen regen Austausch zum Wohl für ein liebens- und lebenswertes Oberlinxweiler. Ihre SPD Oberlinxweiler Herz unseres Dorfes

Quelle: Blickpunkt 12.4.24, 19.4.24

Konzert brachte 5000 Euro für Hospiz Emmaus

Am vergangenen Donnerstag übergaben Mitglieder des gemeinnützigen Vereins „Ally hilft- Handeln statt hoffen e.V.“ gemeinsam mit Vertretern der Bands, die an Ally´s Benefizkonzert ehrenamtlich aufgetreten sind, eine Spende in Höhe von 5000 Euro an das Hospiz Emmaus. Neben dem Erlös aus dem Verkauf von Losen, Getränken und Gegrilltem trugen auch die Spenden von Angel´s- das Hotel am Golfpark, Anja Schön Hair & Beauty, Bäckerei Gillen, Friseursalon Glüxsträhne, Die Continentale Daniel Müller, Kreissparkasse St. Wendel, Metzgerei Keller, Rotaract St.Wendel, Santoro, Skatewendel Rollbrett e.V., Slappy´s Local Skateshop, der SPD St. Wendel, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit und der Besucher*innen dazu bei, diese Summe zu erzielen. Das kostenlose und abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramm mit den lokalen Bands HBT, Burning Horizon und Searching, das insgesamt rund 350 Gäste genießen konnten, war ein voller Erfolg. Der Spendenscheck wurde von Vereinsmitgliedern in den Räumlichkeiten des Hospiz Emmaus in St. Wendel freudestrahlend an Barbara Klein, Geschäftsführerin und Tobias Munkes, Stellvertretender Pflegedienstleiter, überreicht. „Im Hospiz leben wir im Hier und Jetzt - für unsere Gäste zählt der Augenblick, das hat auch Auswirkungen auf die eigene Einstellung zum Leben.

Bei der Spendenübergabe: Christian Schmitt (HBT, von links), Sebastian Herz (Burning Horizon), Barbara Klein (Geschäftsführerin Hospiz Emmaus), Serena Kessler (Vorsitzende Ally hilft e.V.), Daniel Müller (Kassenwart), Marc und Luke Kessler, Tobias Munkes (HBT, Stv. Pflegedienstleiter), Uta Sullenberger (Beisitzerin).
Foto: Lothar Ballerio

Danke an Ally Hilft und die Bands für einen tollen Abend und auch an alle, die gespendet haben - hier und jetzt!“ erklärte Klein. Auch „Ally hilft“ zeigte sich glücklich: „So viele Menschen haben mitgeholfen und ihren Beitrag zum Erfolg der Veranstaltung geleistet. Ein besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Helfer*innen sowie sämtlichen Spender*innen, unseren Bands und Sponsoren, die uns allen einen unvergesslichen Tag beschert haben“, so eine Vereinssprecherin..

Quelle: Blickpunkt 26.4.24, Saarbrücker Zeitung 22.4.24, Wochenspiegel 4.5.24

Traditionelles Maibaumsetzen am 30. April an der Kulturscheune

Zum diesjährigen traditionellen Maibaumsetzen am Dienstag, 30. April laden Initiator Ortsvorsteher Jörg Birkenbach mit den Vereinen: Sportverein, Schützenverein, Feuerwehr mit Jugendwehr, Straußjugend, CDU und SPD zusammen wieder auf dem oberen Innenhof der Kulturscheune Hochmühle ein. Beginn ist um 15.30 Uhr mit dem Schmücken des Maibaumes durch die Kinder und dem anschließenden Aufstellen.

Für Essen (Süße Waffeln, Rostwürste) und Getränke (u.a. auch Mannys Maibowle) wird wie immer bestens gesorgt sein. Wie auch in den vergangenen Jahren wird der Reinerlös dieser Veranstaltung wieder einem guten Zweck in Oberlinxweiler zur Verfügung gestellt. Auf euren Besuch mit den Kindern freuen sich die teilnehmenden Vereine.
Ihr Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt, 12.4.24

„Ally hilft“ verlost „Wohlfühltag für Väter“

V.l.n.r.: Erik Schön, Anja Schön, Susanne Thome, Bianca Schmidt. Foto: k.A.

„Papa, du bist der Held meiner Kindheit, das Vorbild meiner Jugend und ein Freund für´s Leben!“, eine solche grenzenlose Liebe fühlen viele Menschen für ihre Väter. Unsere Papas sind unsere Schulter zum Anlehnen, sie unterstützen uns, wo sie nur können und stehen uns mit Rat und Tat zur Seite. Sie sind Psychologen, Clowns, Bodyguards, Köche, Experten und so vieles mehr - ja sie sind einfach unsere Superhelden. Aus diesem Grund hat „Ally hilft – Handeln statt hoffen e.V.“ sich nach dem Wellnesstag für Mamas im letzten Jahr entschieden, anlässlich des bevorstehenden Vatertages in diesem Jahr auch für die Papas eine besondere Dankesaktion auszurichten. Zusammen mit Unternehmensmitglied „Anja Schön Hair & Beauty“ und „Schöni‘s mobile Massage“ verlost der Verein für drei glückliche Väter am Samstag, dem 18. Mai einen „Wohlfühltag für Väter“.

Der Tag beginnt für die Gewinner mit einer Haarwäsche, gefolgt von einer Kopfmassage und einem Herrenhaarschnitt von Anja Schön und ihrem Team, bis hin zu einer Rückenmassage von Massagetherapeut Erik Schön. Der Wohlfühltag für Väter ist perfekt zum Abschalten und Entspannen und und all das natürlich umsonst!

Für das leibliche Wohl sorgt der Verein mit herzhaften Snacks und Getränken. Die Kooperationspartner stellen ihre gesamte Arbeitsleistung ehrenamtlich zur Verfügung, wofür sich Ally hilft e.V. ausdrücklich bedanken möchte.

Aber wie können Väter diesen tollen Wohlfühltag gewinnen?

Bewerbungskriterien: Du bist ein Vater, der dringend mal wieder eine kleine Auszeit ganz für sich benötigt oder du bist ein Familienmitglied oder ein Freund und möchtest dem „besten Papa auf der Welt“ eine große Freude bereiten?

Dann melde dich gerne bei uns, schreib uns in wenigen Sätzen warum du selbst oder eben der Vater, deren Bewerbung du stellvertretend einreichst, diesen Wellnesstag verdient hat und schick uns bitte gleich noch ein Foto mit. Ally hilft e.V. und seine Kooperationspartner freuen sich auf deine Rückmeldung. Sende die kurze Bewerbung mit Begründung und Angabe der Kontaktdaten des Vaters bitte bis Donnerstag, 9. Mai per E-Mail an info@ally-hilft.de“, erklärt eine Vereinssprecherin.

Quelle: Blickpunkt 26.4.24, Saarbrücker Zeitung 30.4.24

Marienhaus-Klinikum erhält Zertifikat

(red) Andrea Albrecht vom Bundesverband Pflegemanagement hat dem Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler das Zertifikat „Pflegeattraktiv“ verliehen. Das Zertifikat bescheinigt, dass sich das Klinikum für die Systematisierung, Steuerung und Weiterentwicklung für eine exzellente Arbeitnehmerorientierung starkmacht.

„Für uns war schon sehr früh klar, dass wir selbst anpacken müssen, wenn wir etwas ändern möchten“, sagt Pflegedirektorin Nicole Busch. „Das war der Startschuss für Pflegeattraktiv.“ Pflegeattraktiv ist ein Zertifizierungsverfahren, das vom Bundesverband Pflegemanagement entwickelt wurde und eine stetige Verbesserung der Qualität innerhalb der Pflege anstrebt.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 30.4.24

Dialogveranstaltung über eine moderne Politik für Ältere in der Kulturscheune Oberlinxweiler

Bürgermeisterkandidat Marc-André Müller und die saarländische Sozialministerin a. D. Barbara Wackernagel-Jacobs nehmen an der Podiumsdiskussion in der Kulturscheune teil. Foto: k.A.

Erfreulicherweise leben die Menschen heute immer länger. Ebenso erfreulich ist, dass immer mehr Menschen sich mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten möglichst lange aktiv für das Allgemeinwohl engagieren möchten. In vielen Lebensbereichen haben sich Gesellschaft und Politik auf diese veränderte Realität aber noch nicht genügend eingestellt. Barrierefreiheit, zentrumsnahe Einkaufsmöglichkeiten und Kommunikationstreffpunkte, Mobilität und bezahlbarer Wohnraum sind nur einige Aspekte, die dabei zu berücksichtigen sind. „Wie kann eine moderne Politik für Ältere vor Ort konkret gestaltet werden?“ – mit dieser Frage wird sich **Bürgermeisterkandidat Marc André Müller** gemeinsam mit der **saarländischen Sozialministerin a. D. Barbara Wackernagel-Jacobs** in der Veranstaltung „Alterbilder: Neu denken“ am **Dienstag, 7. Mai, um 19:30 Uhr in der Kulturscheune in Oberlinxweiler** auseinandersetzen. In 90 Minuten soll das Thema zunächst in einem kurzen Impuls beleuchtet und dann in einer interaktiven Podiumsdiskussion besprochen werden. Auf dem Podium sitzen unter anderem **Illingens Bürgermeister a. D. Dr. Armin König** und die **sozialpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Réka Klein**. Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

Quelle: Blickpunkt 26.4.24

Zusage des Innenministers zur Sanierung des Hasenheims beim SPD-Heringsessen zur Sanierung des Hasenheims beim SPD-Heringsessen

Bei seinem Besuch des traditionellen Heringsessen des SPD-Ortsvereins haben sich Innenminister Reinhold Jost und Staatssekretär Torsten Lang auf Anregung durch Ortsvorsteher Jörg Birkenbach ein Bild über dringend anstehende Sanierungsmaßnahmen im Hasenheim gemacht. Der Ortsvorsteher machte darauf aufmerksam, dass der Kaninchenzuchtverein mit seinen Räumlichkeiten innerhalb der Dorfgemeinschaft sehr beliebt und für viele unterschiedliche Veranstaltungen durch die vorhandene Barrierefreiheit genutzt wird.

In seiner Rede erwähnte der Minister, dass es durch sein zuständiges Mnisterium die Möglichkeit gibt, diese dringend anstehenden Sanierungen finanziell zu unterstützen.

Man verblieb, dass nach der anstehenden Neuwahl des Vorstandes vom Kaninchenzuchtvereins ein Termin durch Ortsvorsteher Jörg Birkenbach mit den Verantwortlichen vor Ort geplant werden soll.

Diese Zusage gibt Planungssicherheit für die weitere Zukunft und den Fortbestand des Kaninchenzuchtvereins.

Wir bedanken uns bereits jetzt schon für die unbürokratische Zusage von unserem Minister Reinhold Jost und Staatssekretär Torsten Lang.

Der anwesende Fraktionsvorsitzende der SPD St. Wendel und Bürgermeisterkandidat Marc André Müller bedankte sich ebenfalls in seiner Rede für die Zusage – dies sei ein Meilenstein für das Vereinsleben und die Dorfgemeinschaft in Oberlinxweiler.

www.oberlinxweiler.de

SPD-Oberlinxweiler Herz unseres Dorfes

Quelle: Blickpunkt 12.4.24

Frauenpower für St. Wendel: Uta Sullenberger kämpft für eine gerechte Zukunft

Die bevorstehenden Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 werfen ein Schlaglicht auf eine bemerkenswerte Realität: In St. Wendel trauen sich nur zwei mutige Frauen, ihre Stimme zu erheben und sich für die höchsten politischen Ämter zu bewerben.

Uta Sullenberger (B'90/Die Grünen) kandidiert als Bürgermeisterin für St. Wendel und ist damit die einzige weibliche Kandidatin für dieses Amt.

In der Initiative „Frauenparité St. Wendel", die über parteipolitische Grenzen hinweggeht, setzt sie sich zusammen mit anderen engagierten Politikerinnen für eine verstärkte Präsenz von Frauen in der Politik ein.

Deshalb ruft Uta Sullenberger alle Frauen in St. Wendel dazu auf: „Schließt euch uns an. Wir müssen mehr werden: Mehr Frauen in der Politik! Lassen Sie uns gemeinsam St. Wendel verbessern: Für Frauen, für Kinder, für Jugendliche, für Pflegende Angehörige, für Familien!"

Quelle: Blickpunkt 26.4.24

Uta Sullenberger. Foto: k.A.

Der Bürgermeister-Bouillon-Platz in St. Wendel wurde abgelehnt

Der Antrag der SPD St. Wendel im Ortsrat, einen Platz in der Mott nach unserem ehemaligen Bürgermeister und Innenminister Klaus Bouillon zu benennen, ist leider endgültig gescheitert. „Nachdem die CDU den Tagesordnungspunkt zuerst in der Ortsratssitzung Ende November 2023 wegen formaler Gründe und schließlich Ende Januar 2024 wegen rechtlicher Bedenken mit ihrer Mehrheit von der Tagesordnung genommen hatte, hat sie ihn in der Sitzung vom 15.03.24 ohne nähere Begründung abgelehnt. Das ist für uns völlig unverständlich", kritisiert der SPD-Fraktionsvorsitzende im Ortsrat Michael Scharwath. Stattdessen habe die CDU dann mit ihrer Mehrheit beschlossen, das Sportzentrum mit der alten Sporthalle nach Klaus Bouillon zu benennen. „Auf die Idee, eine Sporthalle, die wegen Unterhaltungsstau mittelfristig abgerissen werden muss, nach Klaus Bouillon zu benennen, muss man erst einmal kommen", findet Ortsvorsteherkandidat Marc Dubreuil. Da die SPD St. Wendel nicht der Auffassung ist, dass man mit dieser Maßnahme den unbestrittenen Leistungen des Altbürgermeisters gerecht wird, hat sie diese abgelehnt. „Wertschätzung sieht für uns anders aus!", findet Michael Scharwath abschließend.

Quelle: Blickpunkt ??.4.24

Foto: k.A.

Jörg Birkenbach kandidiert wieder als Ortsvorsteher

Seit nun mehr 25 Jahren engagiert sich Jörg Birkenbach mit viel Engagement und Freude in der Kommunalpolitik für die Belange und den Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger sowie den ortsansässigen Vereinen in Oberlinxweiler. Zunächst war er von 1999 bis 2015 bis zum Tod von Jürgen Zimmer dessen Stellvertreter. Nach dem Tod von Jürgen Zimmer wurde er dann im Jahr 2015 als Ortsvorsteher von Oberlinxweiler gewählt und vereidigt.

Gegenseitiges Vertrauen, Diskretion und Zuverlässigkeit waren und sind für Ihn die Grundbasis für einen fairen Umgang miteinander.

Zudem ist eine intakte Dorfgemeinschaft für Ihn sehr wichtig, darum engagiert er sich in unterschiedlichen Funktionen in den Vereinen von Oberlinxweiler. So ist er Vorsitzender vom AWO Ortsverein und Vorsitzender des Förderverein der Kulturscheune Hochmühle, Schriftführer des DRK, Beisitzer im Sportverein und der Interessengemeinschaft.

Des weiteren ist er Ansprechpartner für die Oberlinxweiler Schwester-Anna-Engel-Stiftung für bedürftige Menschen in unserem Ort.

Für die Kommunalwahl am 9. Juni wurde Jörg Birkenbach von unserem SPD-Ortsverein Oberlinxweiler wieder als Ortsvorsteherkandidat vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Um den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit Ihnen weitergehen zu können haben wir um den Ortsvorsteherkandidaten auch ein starkes Team von bekannten und engagierten Kandidaten*innen für den Ortsrat zur Wahl aufgestellt. Mit den gelebten Grundwerten des gegenseitigen Respektes und Vertrauens bittet der SPD Ortsverein um eure Stimme bei der Kommunalwahl am 09. Juni, so dass Jörg Birkenbach weiterhin Ortsvorsteher von Oberlinxweiler bleiben kann. Zusammen in der Gemeinschaft wollen und können wir viel für Oberlinxweiler erreichen!

Ihre SPD Oberlinxweiler Herz unseres Dorfes

Für den Vorstand

Kerstin Birkenbach, 1. Vorsitzende

Quelle: Blickpunkt 19.4.24

CDU After-Work-Meeting bei der Dachdeckerei Zimmer

Erfolgreiche Vernetzung zwischen Politik und Wirtschaft

Foto: k. A.

Am Mittwoch, dem 17.04.2024, fand ein weiteres After-Work Meeting des CDU Stadtverbandes St. Wendel statt, bei dem Unternehmerinnen und Unternehmer der Stadt St. Wendel eingeladen wurden. Stattgefunden hat das Event bei der Dachdeckerei Zimmer in St. Wendel **(Fa. auf Oberlinxweiler Bann)**.

Das After-Work Meeting bietet eine ideale Plattform für den Austausch zwischen Politik und Wirtschaft. Mittlerweile hat sich die Veranstaltung fest etabliert, sodass viele Unternehmerinnen und Unternehmer regelmäßig teilnehmen. Unter den Anwesenden befanden sich unter anderem Bundestagsabgeordnete Nadine Schön sowie der Bürgermeister von St. Wendel, Peter Klär.

Helmut Zimmer, Geschäftsführer und Unternehmer, eröffnete die Veranstaltung und gab Einblicke zur Gründung und Entwicklung seines Unternehmens. Zum Abschluss betonte Stadtverbandsvorsitzender Alex Zeyer: „Mir ist der regelmäßige Austausch mit den St. Wendler Unternehmen extrem wichtig. Deshalb freut es mich sehr, dass die Veranstaltung immer weiter wächst und wir als CDU den engen Kontakt zu den Unternehmerinnen und Unternehmern halten können. Ich freue mich schon jetzt auf die kommenden Termine."

Quelle: Blickpunkt 26.4.24

Traditionelles PfingstAbendRot der SPD Oberlinxweiler am 17. Mai

Am Freitag, 17. Mai findet ab 16.00 Uhr das traditionelle Pfingst-AbendRot des SPD Ortsverein Oberlinxweiler auf dem oberen historischen Innenhof an der Kulturscheune Hochmühle statt. Um das leibliche Wohl kümmert sich der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Oberlinxweiler mit Schwenkbraten sowie Grillwürsten vom heimischen Keimbach-Hof. Die Oberlinxweiler Jagdgenossenschaft runden mit verschiedenen gegrillten Wildspezialiäten das kulinarische Angebot ab. Für die passenden kalten Getränken mit Karins Weinstand ist bestens gesorgt. Für die Besucher ist neben dem oberen Innenhof auch der große Saal der Kulturscheune Hochmühle geöffnet. Der SPD Ortsverein lädt die Bevölkerung und alle Freunde recht herzlich zum diesjährigen PfingstAbendRot ein um gemeinsam mit Ihnen ein paar schöne und gesellige Stunden an dem denkmalgeschützen Ensemble zu verbingen.

Die Band Manny K&Friends sorgt für die musikalische Unterhaltung an diesem Abend.

Als Ehrengäste erwarten wir unseren Bürgermeisterkandidaten Marc-Andre Müller, Minister Magnus Jung, Staatsekretär Torsten Lang und unsere Landtagsabgeordnete Réka Klein. Der SPD Ortsverein freut sich auf euren Besuch.

www.oberlinxweiler.de

SPD Herz unseres Dorfes

Quelle: Blickpunkt 26.4.24, 10.5.24, 17.5.24

Der SPD-Vorstand Foto: k.A.

Bürgermeisterkandidatin Uta Sullenberger unterstützt das Mobilitätsangebot Flitsaar

Das bisherige Angebot des Wendelmobils im St. Wendeler Land wird durch das neue Angebot Flitsaar ersetzt und erweitert. Gegenüber dem Wendelmobil wird dann auch Freisen angefahren. Als Randort waren die Busverbindungen zu Freisen bisher nicht zufriedenstellend.

Uta Sullenberger, die selbst das Wendelmobil nutzt, begrüßt dieses neue Angebot. „Gerade im ländlichen Raum ist es nicht einfach, einen funktionierenden ÖPNV bereit zu stellen. St. Wendel zeigt bereits länger, dass es den Weg zu einer smarten Kreisstadt erfolgreich gehen kann. Zumal das Wendelmobil gerade älteren Menschen und Menschen mit Rollstuhl oder Rolllator und auch Eltern mit Kinderwägen problemloseres Ein- und Aussteigen statt im normalen, großen Linienbus ermöglicht. Es sollten aber im Sinne der Chancengleichheit trotzdem noch mehr Orte angefahren werden.“, so Uta Sullenberger.

Uta Sullenberger hat im Rahmen des Projektes „Smart-Wendeler-Land“ als Grünenvorsitzende Erfahrungen mit den Wünschen der Menschen gesammelt. „Mobilität ist ein besonderes Anliegen der Bürger und Bürgerinnen. Daneben waren Orte der Begegnung auch in Dörfern ganz oben auf der Wunschliste der Menschen.“ Für Uta Sullenberger ist die Digitalisierung hierfür ein wichtiges Hilfsmittel. „Digitale Lösungen können uns helfen, eine Region „smart“ zu machen. Im Mittelpunkt einer „smarten Region“ steht immer der Mensch. Und dort, wo die Digitalisierung neue Hemmnisse aufbaut - zum Beispiel weil die digitalen Kompetenzen fehlen - müssen wir neue Wege gehen und den Menschen gezielte Hilfen und Unterstützungen anbieten.“

Uta Sullenberger sieht noch viel Experimentierbedarf in Smart-City-Konzepten. „Ich möchte Dinge angehen, probieren und dann mit den Menschen darüber reden. Wenn wir etwas verändern wollen, müssen wir bereit sein neue Wege zu gehen und zu lernen. Da nehme ich mich nicht raus.“, so Uta Sullenberger. Das Beispiel Wendelmobil und jetzt Flitsaar zeigt aus Sicht von Uta Sullenberger das Potential des St. Wendeler Lands und der Kreisstadt Vorreiterregion im Saarland zu werden.

Uta Sullenberger. Foto: k. A.

Quelle: Blickpunkt 19.4.24

2x Bundesfreiwilligendienst an der Grundschule Oberlinxweiler

Die „Sportlich bewegte Grundschule Oberlinxweiler“ sucht zum kommenden Schuljahr 2024/2025 ab 1.9.24 eine Person, die den Bundesfreiwilligendienst für 12 Monate im täglichen Umgang mit Kindern ableisten möchte.

Der Tätigkeitsbereich umfasst z. B.:

- Unterstützung von Lehrkräften bei Aufsichten
- Zubereitung von Schulobst
- Mitwirkung im Bereich der individuellen Förderung
- Einsatz bei der Begleitung von Kindern mit Beeinträchtigungen
- Betreuung während der Hausaufgabenzeit
- Durchführung von Arbeitsgemeinschaften
- Mithilfe in der Nachmittagsbetreuung

Interessierte wenden sich bitte mit einer Bewerbung per Mail an gs.olw@sankt-wendel.de.

Quelle: Blickpunkt 26.4.24

Traditionelles Maibaumsetzen am 30. April fällt aus

Das diesjährige geplante Maibaumsetzen am Dienstag, 30. April an der Kulturscheune Hochmühle musste im Vorfeld aufgrund der Wettervorhersage (Kälte und Regen) abgesagt werden.

Gründe hierfür sind auch das finanzielle Risiko der Veranstaltung durch die Vorbestellungen für das Essen und der Getränke, sowie der Transport und das Aufstellen des Maibaumes auf dem Innenhof.

Für die Kinder tut uns dies sehr leid, bitten aber hier aus den genannten Gründen um Verständnis für die Absage.

Ihr Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt 26.4.24

Oberlinxweiler mit *Herz* und *Charme*

Öffentliche Bekanntmachung

Bebauungsplan 10.15 „Solarpark Oberlinxweller“ in der Gemarkung Oberlinxweiler der Kreisstadt St. Wendel
hier: Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Stadtrat der Kreisstadt SI. Wendel hat in öffentlicher Sitzung am 21.03.2024 den Entwurf des Bebauungsplans 10.15 „Solarpark Oberlinxwelier“ bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Textteil (Teil B) nebst der Begründung mit Umweltbericht gebilligt und die formelle Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB), der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Ziel der Aufstellung des Bebauungsplans ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer Photovoltaikfreiflächenanlage. Die Aufstellung des Bebauungsplans erfolgt im Parallelverfahren nach § 8 Abs. 3 BauGB mit der Teiländerung des Flächennutzungsplans „Solarpark Oberlinxweller“. Der ca. 10,6 ha große Geltungsbereich befindet sich nördlich der Landstraße LIII.O. 308 „Zum Keimbach“ und südlich der Straße „Am Schlaufenglan“. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans ist identisch mit dem Geltungsbereich der Flächennutzungsplanteiländerung. Die genaue Abgrenzung des Geltungsbereichs ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB macht die Kreisstadt St. Wendel hiermit bekannt, dass der Entwurf des Bebauungsplans nebst Begründung mit Umweltbericht in der Zeit vom

10.04.2024 bis einschließlich 10.05.2024

auf der Internetseite der Kralsstadt St. Wendel https://sankt-wendel.de/buerger-service/planen-bauen-und-umwelt/offenlage-bauleitplaene veröffentlicht wird und dort eingesehen werden kann.

Zusätzlich liegt der Entwurf des Bebauungsplans mit Begründung und Umweltbericht im genannten Zeitraum im Stadtbauamt St. Wendel, Marienstraße 20, während der allgemeinen Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Folgende bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen werden mit ausgelegt:

- Stellungnahme des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:

- In der Stellungnahme des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz: Informationen zum Vorkommen des Rotmilans und zum Erosionsrisiko bei unbedeckten Böden.

Quelle: Darstellung ALTUS AG; Bearbeitung Kreisstadt St. Wendel, ohne Maaßstab

- Im Umweltbericht als eigener Teil der Begründung: Informationen zu den Themen: Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit, Schutzgut Pflanzen, Schutzgut Tiere, biologische Diversität, Schutzgut Boden und Fläche, Schutzgut Wasser (Grundwasser und Oberflächengewässer), Schutzgut Klima, Schutzgut Luft, Lufthygiene, Landschaft, Landschaftsbild, Erholung, Kulturgüter, Sachgüter; Eingriff in Natur und Landschaft, Beschreibung der Vermeidungs-, Verminderungs- und Ausgleichsmaßnahmen.
- Zum Artenschutz: faunistische Untersuchung: u. a. Erläuterungen zur möglichen Betroffenheit von Wachtel und Feldlerche.

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Stellungnahmen abgegeben werden. Diese sollen vorrangig elektronisch per E-Mail an die E-Mail-Adresse: **öffentlichkeitsbeteiligung@sankt-wendel.de** übermittelt werden. Bei Bedarf können Stellungnahmen aber auch in sonstiger Form schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können gem. § 4a Abs. 5 BauGB bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksilchtigt bleiben, sofern die Kreisstadt deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bauleitplans nicht von Bedeutung ist.

Hinweis zum Datenschutz: Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf Grundlage des § 3 BauGB in Verbindung mit Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe e Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Saarländischen Datenschutzgesetz. Sofern Sie Ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Formblatt: Informationspflichten bei der Erhebung von Daten im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung nach BauGB (Artikel 13 DSGVO), welches mit ausliegt.

Im Zusammenhang mit dem Datenschutz weist die Kreisstadt St. Wendel ausdrücklich darauf hin, dass ein Bauleitplanverfahren ein öffentliches Verfahren ist und daher in der Regel alle dazu eingehenden Stellungnahmen in öffentlichen Sitzungen beraten und entschieden werden. Soll eine Stellungnahme nur anonym behandelt werden, ist dies auf derselben eindeutig zu vermerken.

St. Wendel, 27. März 2024
Der Bürgermeister
Im Auftrag
Michael Gard
Steilvertretender Stadtbauamtsleiter

Quelle: Saarbrücker Zeitung 6.4.24

„Meilenstein in der Geschichte der Klinik“

Herzkatheterlabor und Beobachtungsstation im Marienhaus Klinikum eröffnet

Nach zwei Jahren Bauzeit wurden am Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler das neue Herzkatheterlabor und die Beobachtungsstation eröffnet.

„Sie sollen Orte der Hoffnung, Heilung und Zuversicht sein – für die Patienten und Mitarbeiter.“ Mit diesen Worten hat Thorsten Kopp zwei neue Bereiche im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler eröffnet. Der Kaufmännische Direktor betonte dabei, dass die Einweihung der Beobachtungsstation und des Herzkatheterlabors nicht nur ein symbolischer Akt sei, sondern ein Versprechen an die gesamte Region. „Wir werden weiterhin unser Bestes geben, um den Menschen die bestmögliche Versorgung zu bieten“, sagte er. Die Fertigstellung nach gut zweijähriger Bauzeit sei dafür ein wesentlicher Schritt und „ein Meilenstein in der Geschichte der Klinik“.

Kein Wunder also, dass viele diesen besonderen Tag miterleben wollten. Etwa 50 Gäste waren gekommen, um sich die neuen Räume anzuschauen – unter ihnen jede Menge Klinikangestellte, Vertreter der Feuerwehr und Notfallseelsorge, Landrat Udo Recktenwald (CDU), St. Wendels Bürgermeister Peter Klär (CDU) und Gesundheitsminister Magnus Jung (SPD). Sie alle besichtigten zunächst das Herzkatheterlabor, wo Dr. Tayfun Kaplan einen Einblick in sein neues Reich gewährte. Der Chefarzt für Innere Medizin kann es kaum erwarten, hier endlich die ersten Untersuchungen und Behandlungen vorzunehmen. Aber ein paar Tage wird er sich noch gedulden müssen. „Wir erhalten noch eine Einweisung für die Geräte. Das ist gesetzlich vorgeschrieben, obwohl ich schon seit zehn Jahren damit arbeite“, erklärte er. Außerdem müssten die Räume noch gereinigt werden.

Dr. Tayfun Kaplan (Mitte, weißer Kittel) zeigte den Gästen das neue Herzkatheterlabor im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler. Da die Patienten bei den Behandlungen und Untersuchungen oft wach sind, wurden an der Decke spezielle Lampen angebracht. „Damit den Patienten nicht langweilig wird und sie gewissermaßen in die Natur gucken können“, wie Dr. Kaplan erläuterte. Foto: Sarah Konrad

Alexander Pattar (Leitender Arzt Akut- und Notfallmedizin) und Thorsten Kopp weihten zusammen die Beobachtungsstation ein. Foto: Yvonne Hubertus

Nach Pfingsten soll das Herzkatheterlabor mit zwei Kathetermessplätzen (HKL1 und HKL 2) endgültig in Betrieb gehen. „Beide sind so ausgelegt, dass wir darin Notfälle versorgen können. Wir haben auch die Manpower in beiden Laboren parallel zu arbeiten“, versicherte der Chefarzt. Zusätzlich gebe es Schwerpunkte. So sollen in HKL1 hauptsächlich Schrittmacher und Defibrillatoren eingesetzt werden. Darüber hinaus sei es für die Elektrophysiologie vorgesehen, die sich mit der Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen beschäftigt. Diesen Bereich möchte Dr. Kaplan neu aufbauen. „Neben Homburg, Völklingen und Saarlouis werden wir die vierte Klinik im Saarland sein, die elektrophysiologische Untersuchungen anbietet“, freute er sich. HKL2 hingegen sei in erster Linie für Herzkatheteruntersuchung und

die Behandlung von Patienten mit Lungenembolien gedacht.
In dem Zusammenhang verwies Dr. Kaplan auf den Spezialcontainer, in dem die Ärzte während der Umbaumaßnahmen sämtliche interventionellen kardiologischen Untersuchungen beziehungsweise Eingriffe erledigten. „Wir haben dort ein großes Leistungsspektrum erreicht", betonte der Kardiologe. Aber in dem neuen Herzkatheterlabor sei es möglich, dieses noch einmal zu erweitern und vor allem auch mehr Patienten zu versorgen.
„Im vergangenen Jahr haben wir allein rund 1400 Herzkatheteruntersuchungen durchgeführt", blickte Dr. Kaplan zurück. Hinzu kamen Eingriffe wie das Einsetzen von Herzschrittmachern, Behandlungen von Lungenembolien und Vorhofohr-Verschlüssen bei Menschen mit Vorhofflimmern. „In Zukunft werden wir mehr als 2000 Untersuchungen/Behandlungen pro Jahr haben", prognostizierte der Chefarzt. Wie eine Sprecherin der Klinik anmerkte, finde in den Katheterlaboren außerdem noch die interventionelle Gefäßchirurgie statt. „Sektionsleiter Christoph Kuntz und sein Team operieren dort Gefäßerkrankungen auf höchstem Standard", sagte sie.
Apropos höchster Standard – den bietet auch die neue Beobachtungsstation, die als Erweiterung der Zentralen Notaufnahme dient. Als Leitender Arzt für Akut- und Notfallmedizin ist Alexander Pattar hier zuständig. Er führte die Gäste vom Herzkatherlabor quer durch die Eingangshalle hinein in seinen künftigen Arbeitsbereich. „Durch die Zusammenlegung der beiden Häuser in St. Wendel und Ottweiler haben wir einen enormen Zuwachs an Notfallpatienten", erläuterte der Mediziner. Pro Jahr würden er und sein Team zwischen 22 500 und 25 000 Notfallpatienten behandeln. Die alten Räume seien dafür nicht ausgelegt gewesen. „Das war eine große Herausforderung für Ärzte und Pflegende. Daher bin ich froh, dass wir nun diese Erweiterung haben", sagte Pattar.
Die Beobachtungsstation biete Platz für zehn Betten, davon seien sechs für Notfälle aller Art reserviert. Die restlichen vier Betten gehören zur Chest-

Dr. Tayfun Kaplan (Chefarzt Innere Medizin) und Thorsten Kopp (Kaufmännischer Direktor) eröffneten das neue Herzkatheterlabor. Foto: Sarah Konrad

Pain-Unit (CPU) unter Leitung von Dr. Kaplan. Hier werden Patienten mit akuten Brustschmerzen versorgt. Ziel ist es, insbesondere Herzinfarkte frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Neben mehreren Behandlungsräumen gibt es noch einen Wartebereich für Patienten und einen Arbeitsbereich für das Personal. „Dort hängen auch Bildschirme, auf denen wir die Werte der Patienten ablesen können, die an Überwachungsgeräte angeschlossen sind", erläuterte Pattar.
Die Beobachtungsstation sowie die integrierte CPU seien eingerichtet worden, um den Anforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur erweiterten Notfallversorgung gerecht zu werden. „Die baulichen Maßnahmen ermöglichen eine nahtlose Patientenversorgung und eine enge Koordination mit der Bereitschaftsdienstpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung", erläuterte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums. Dieser wies auch darauf hin, dass sowohl die Einrichtung der CPU als auch der Einbau der beiden Kathetermessplätze neben medizinischen und apparativen Voraussetzungen auch spezifische bauliche Anpassungen erforderten. Insgesamt beliefen sich die Baukosten auf circa 8,2 Millionen Euro, wovon die Hälfte aus Fördermitteln des Ministeriums finanziert wurden. „Die bewilligten Fördermittel sind ein Zeichen unseres Engagements für die Sicherstellung hochwertiger medizinischer Versorgung im ländlichen Raum", sagte Minister Jung. Diese Investitionen seien entscheidende Schritte, um die Gesundheitsversorgung weiter zu verbessern und den Patienten optimale Behandlungsmöglichkeiten zu bieten. Der SPD-Politiker ist überzeugt, dass die beiden neuen Einrichtungen die Position des Klinikums als modernes Notfallzentrum stärken.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 11.5.24, Wochenspiegel 17.5.24, Text: Sarah Konrad

Wahlkalender

Unter dieser Rubrik erschien die folgende Ankündigung:
„Wie kann eine moderne Politik für Ältere vor Ort konkret gestaltet werden?" - damit beschäftigen sich Bürgermeisterkandidat Mare André Müller (SPD) und die saarländische Sozialministerin a. D. Barbara Wackernagel-Jacobs in der Veranstaltung „Altersbilder: Neu denken" am Dienstag, 7. Mai, 19.30 Uhr, in der Kulturscheune Oberlinxweiler. Auf dem Podium sitzen Illingens Bürgermeister a.D. Armin König und die sozialpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Reka Klein.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 6.5.24

Eine moderne Politik für Ältere

Wie kann eine moderne Politik für Ältere aussehen? Dieser Frage gingen die Sozialministerin a. D. Barbara Wackernagel-Jacobs, Bürgermeisterkandidat Marc André Müller, die Landratskandidatin Réka Klein und Illingen Bürgermeister a. D. Armin König in der Veranstaltung „Altersbilder: Neu denken“ nach.

Rund 60 Gäste waren der Einladung in die **Kulturscheune in Oberlinxweiler** gefolgt. Wackernagel-Jacobs umriss in einem Impuls zunächst das Anliegen: Da die Menschen erfreulicherweise immer älter werden, Seniorenpolitik aber in der Regel oft auf die Themen „Demenz“ und „Pflege“ konzentriert, sei ein Umdenken nötig. Ziel müsse sein, dass die Menschen sich möglichst lange aktiv in die Gesellschaft einbringen können. Marc André Müller hob in der Podiumsdiskussion einige Punkte aus seinem Wahlprogramm hervor. So sei es wichtig, in allen 16 Stadtteilen Kommunikationstreffpunkte zu schaffen, da sich viele Orte in den vergangenen Jahren zu „Straßendörfern ohne zentralen Treffpunkt“ entwickelt hätten. Auch brauche es in jedem Ort einen Kümmerer, der die Interessen der Senioren und der jüngeren Generationen im Blick habe und vernetze. „Das kann auch der Ortsvorsteher sein und es braucht eine zentrale Anlaufstelle im Rathaus, die alles miteinander koordiniert“, so Müller. Réka Klein berichtete aus ihrer Jugend, die durch das Zusammenleben dreier Generationen unter einem Dach geprägt gewesen sei und schloss daraus: „Wir brauchen wieder mehr das Zusammenrücken der Generationen, um daraus gute Projekte zu entwickeln“. Eine besondere Bedeutung komme zudem dem individualisierten ÖPNV zu, wobei der FlitSaar ein tolles Beispiel sei. Dieses müsse aber auch barrierefrei sein, weswegen sie fordere, dass man den Rufbus endlich auch ohne App buchen können muss. Armin König berichtete von verschiedenen Maßnahmen, die er in seiner Zeit als Bürgermeister umgesetzt hat, um die Ortsteile attraktiv für alle Generationen zu halten. Ein Schlüssel zum Erfolg seien für ihn „die jährlichen Bürgerversammlungen der Gemeinde“ gewesen. Aus diesen moderierten Veranstaltungen heraus seien Ideen entstanden, die dann „konkret in meine Politik eingeflossen sind“, so König.

Auf dem Podium v.l.n.r.: Sozialministerin a. D. Barbara Wackernagel-Jacobs, Landratskandidatin Réka Klein, Bürgermeisterkandidat Marc-André Müller und der Illinger Bürgermeister a. D. Armin König. Foto: k. A.

Quelle: Blickpunkt 17.5.24

„Altern gelingt, wenn man eine Aufgabe hat“

Interview: Barbara Wackernagel-Jacobs

Barbara Wackernagel-Jacobs ist Sozialdemokratin, Ex-Ministerin, Filmproduzentin. Auch mit 73 Jahren ist sie beruflich aktiv. Besonders intensiv befasst sie sich mit dem Thema Älterwerden. Ein Thema auch im Kreis St. Wendel, wo 45 Prozent der Bevölkerung 55 Jahre und älter sind.

Frau Wackernagel-Jacobs, warum beschäftigen Sie sich mit dem Älterwerden und nicht mit der Jugend? Die muss auch gefördert werden.

WACKERNAGEL-JACOBS Das ist natürlich richtig. Ich beschäftige mich dem Älterwerden, weil ich finde, dass die Altersbilder in unserer Gesellschaft nicht der Realität entsprechen. Die Menschen leben länger, sie sind auch länger gesund und fit und sie wollen gesellschaftlich beteiligt bleiben. Die öffentliche Diskussion geht aber meistens von einem Defizit-Altersbild aus, das heißt, wer älter wird, wird automatisch mit krank und schwach gleichgesetzt. Das ist ganz schrecklich. Wenn man die Medien betrachtet, dann wird vor allem über Pflege, Pflegenotstand und Demenz berichtet. Meine These ist: Es ist eine Pflichtaufgabe der Politik, die Infrastruktur für Pflegebedürftige

zu gewährleisten. Der Blick auf das Älterwerden müsste sich aber viel mehr auch auf diese Phase großer Erfahrung und die Lust aufs Älterwerden richten. Viele möchten auch länger arbeiten. Ich plädiere nicht dafür, dass alle länger arbeiten sollen, aber wir sollten denjenigen, die das wollen, auch die Gelegenheit dazu geben, wie das Beispiel Skandinavien es vormacht. Älterwerden gelingt besser, wenn man eine Aufgabe hat oder behält.

Wie erreicht man in der Gesellschaft den Wechsel weg vom „alten Eisen“?

WACKERNAGEL-JACOBS Dabei gibt es drei Ebenen. Auf der ersten Ebene müssen wir die wissenschaftlichen Erkenntnisse über das Älterwerden auch zu den Menschen bringen. Aufklärung, Information, in verständlicher Sprache. Dass zum Beispiel auch Ältere noch viel lernen können, wissen viel zu Wenige. Auf der zweiten Ebene sollten wir Menschen vorstellen, die anders älter werden. Diese Vorbilder können andere ermutigen. Übernächste Woche habe ich erneut in eine Talkrunde die Schlagersängerin Ingrid Peters eingeladen. Die ist 70 und tritt noch im Staatstheater auf. Auf der dritten Ebene müssen wir Ältere auch emotional ansprechen in Film, Literatur, in den Medien Ich merke auf meinen Veranstaltungen, dass die Menschen ermutigt sind, wenn wir zu diesen positiven Aspekten diskutieren.

Was kann die Politik beitragen?

WACKERNAGEL-JACOBS Die Angebote für Ältere müssten noch mal überprüft werden. Wir brauchen auch neue, erweiterte Angebote. Es geht nicht nur um den Kaffee-Nachmittag, es geht auch um Treffpunkte, die sogenannten dritten Orte, die jetzt in der Diskussion sind. Wir brauchen Angebote, wo die Menschen auch rausgehen von zu Hause. Repaircafés sind zum Beispiel tolle Angebote für Männer, die den Übergang von Beruf zum Ruhestand erleichtern. Das ist eine Bruchstelle, die oft unterschätzt wird.

Was kann man denn noch anbieten?

WACKERNAGEL-JACOBS Wir brauchen auch Orte zum Zusammenkommen in den Gemeinden, wo es oft keinen zentralen Platz mehr gibt. Der Mensch braucht aber soziale Kontakte und auch eine Tagesstruktur, und da hilft eine Aufgabe, ein Betätigungsfeld, ob bezahlt, ehrenamtlich oder familiär.

Mehr Angebote kosten mehr Geld, das dann für die Jungen nicht mehr da wäre. Ein Konflikt?

WACKERNAGEL-JACOBS Nein. Es gibt ja auch viele Angebote für Ältere, die nichts oder nur wenig kosten. In den Kindergärten haben wir ein Betreuungsproblem. Warum nicht, Omas und Opas einbeziehen? Oder in der Nachmittagsbetreuung in den Schulen. Wir dürfen nicht mehr vor allem über Betreuung von Älteren reden, sondern für diese Gruppe und auch mit ihnen aktivierende Angebote in ihrem Ort schaffen. Das muss nicht viel Geld kosten. Was teurer ist, wäre gerade in den kleinen Orten ohne Treffpunkte, wieder eine Infrastruktur zu schaffen.

Auch die Mobilität muss ja stimmen. Ältere, die nicht mehr Auto fahren, müssen andere Orte auch erreichen können.

WACKERNAGEL-JACOBS Klar. Wir haben uns vor Jahren zum Ziel gesetzt, dass Ältere so lange wie möglich zu Hause bleiben können, aber haben nicht genug verhindert, dass sich die Orte entleert haben. Das sollte nun korrigiert werden. Die Nahversorgung muss zuerst einmal stimmen. Dann muss man die Ortskerne stärken und nicht die Außenbebauung drumherum. Städteplaner sprechen von Krapfen statt Donut-Effekt. In der Ortsmitte müssen

Barbara Wackernagel-Jacobs wirbt für ein modernes Altersbild in unserer Gesellschaft. Foto: Kerstin Rech

Geschäfte und Cafés sein. Und dann brauchen wir die dritten Orte – nicht Beruf und nicht Familie – also einen öffentlichen Raum, was früher zum Beispiel die Kneipe war. Das könnte heute die örtliche Bibliothek werden. Das sind auch Orte gegen die Einsamkeit aller Generationen. Eine moderne Politik für Ältere ist somit auch Ortsgestaltung oder Quartiersgestaltung, erste Priorität hat der Kontakt von Mensch zu Mensch. Wer wirklich nicht mehr raus kann, der kann auch online Kontakte pflegen. Aber solange es geht, sollte der persönliche Kontakt gepflegt werden. Das macht unser Menschsein aus, und das dürfen wir bei aller Digitalisierung nicht vergessen.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 7.5.24

Info

Dialog zum Alter in Oberlinxweiler

„Wie kann eine moderne Politik für Ältere vor Ort konkret gestaltet werden?“ – mit dieser Frage wird sich Bürgermeisterkandidat Marc André Müller mit der Sozialministerin a. D. Barbara Wackernagel-Jacobs in der Veranstaltung „Alterbilder: Neu denken“ am Dienstag, 7. Mai, um 19.30 Uhr in der Kulturscheune in Oberlinxweiler auseinandersetzen. Das Thema wird zunächst vorgestellt und dann in einer Podiumsdiskussion besprochen werden. Auf dem Podium sitzen Illingens Bürgermeister a. D. Dr. Armin König und die sozialpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Réka Klein. Eintritt frei, eine Anmeldung nicht nötig.

AWO-Kreiskonferenz mit Neuwahl des Vorstandes

Die Kreisvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt wurde in der Kulturscheune einstimmig wiedergewählt

Foto: k. A.

Bei der sehr gut besuchten Kreiskonferenz des AWO-Kreisverbandes St. Wendel in der **Kulturscheune Hochmühle in Oberlinxweiler** wurden die Weichen für die weitere erfolgreiche Zukunft gestellt.

Außer den Geschäftsberichten und der Neuwahl des Vorstandes stand auch eine Satzungsänderung des Kreisverbandes auf der Tagesordnung. Die Delegierten beschlossen hier einstimmig der Vorlage zuzustimmen, dass der Kreisverband in Zukunft als eingetragener Verein im Vereinsregister eingetragen werden soll.

Carmen Krampe als 1. Vorsitzende gab in ihrem Geschäftsbericht einen Rückblick über das Engagement der Ehrenamtlichen Arbeit und hob zugleich den Stellenwert der AWO gerade in der jetzigen Zeit hervor. Sie erwähnte weiterhin, dass Heidemarie Gelzleichter nach 37 Jahren Vorstandsarbeit in ihrem Ortsverein Asweiler/Eitzweiler altersbedingt aufgehört hat. Sie war 20 Jahre Vorsitzende in ihrem Ortsverein und gehörte zudem dem Kreisvorstand an.

Zudem wurde Martina Cullmann nach 46-jähriger Arbeit in der AWO von der Kreisvorsitzenden Carmen Krampe und Landesgeschäftsführer Jürgen Nieser im Beisein der Delegierten liebevoll in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Martina Cullmann bleibt aber der AWO, wie Sie selbst sagte weiterhin, mit ihrem Wissen und ihrem Engagement erhalten.

Der Landesvorsitzende der AWO Marcel Dubois sowie Landrat Udo Recktenwald hoben in ihren Reden u.a. ebenfalls die Bedeutung und das ehrenamtliche Engagement der AWO hervor und dankten dem Vorstand für seine geleistete Arbeit in der zurückliegenden Zeit.

Die anschließende Neuwahl des Kreisvorstandes brachte folgendes Ergebnis: Kreisvorsitzende: Carmen Krampe, Stv. Kreisvorsitzende: Carmen Roth, Ruben Henschke und André Cullmann, Schriftführerin: Sandra Karst, Kassierer: **Stefan Thome,** Kassenprüfer: Jürgen Schreier und Kalle Kauth

Die Delegierten gratulierten dem neuen Vorstand zur Wahl und wünschten viel Glück für die Zukunft.

Im Abschluss an die Versammlung konnte man sich noch mit Currywurst und vegetarischer Lasagne stärken und die Gelegenheit nutzen, sich noch auszutauschen.

Für den AWO Kreisverband
Kreisvorsitzende Carmen Krampe

Quelle: Blickpunkt 10.5.24, Saarbrücker Zeitung 3.5.24

Musik und Kulinarik beim AbendRot

(red) Am Freitag, 17. Mai, findet ab 16 Uhr das Pfingst-Abend-Rot des SPD-Ortsverein Oberlinxweiler auf dem oberen historischen Innenhof an der Kulturscheune Hochmühle statt. Um das leibliche Wohl kümmern sich der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Oberlinxweiler mit Schwenkbraten sowie GrillWürsten vom heimischen Keimbach-Hof und die Oberlinxweiler Jagdgenossenschaft, die mit verschiedenen gegrillten Wildspezialitäten das kulinarische Angebot abrunden. Die Band Manny K and Friends sorgt für die musikalische Unterhaltung an diesem Abend, wie ein Sprecher mitteilt:

Anmerkung: Wegen des Hochwassers fiel die Veranstaltung aus!

Quelle: Saarbrücker Zeitung 17.05.24

Oberlinxweiler Ortsvorsteher Jörg Birkenbach im Urlaub

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach befindet sich vom 10. Juni bis einschließlich 24. Juni im Urlaub. In dieser Zeit wird er von der stellvertetenden Ortsvorsteherin Monika Moritz vertreten. Sie ist unter der Telefonnummer 0176-42932414 oder 06851-2290 zu erreichen.

Quelle: Blickpunkt 31.5.24

Nach der 200-Jahr-Feier kam die Sintflut

200 Jahre deutsche Einwanderung in Brasilien – Stefan Blasius war bei den Feierlichkeiten in der Partnerstadt São Vendelino

red. **Die Partnerstadt São Vendelino feierte den Jahrestag der deutschen Einwanderung, danach versinkt das „kleine Paradies“ nach Sturzregen in den Fluten.**

Vor 200 Jahren kamen die ersten deutschen Einwanderer nach Brasilien und ließen sich dort vor allem im südlichsten Bundesstaat Rio Grande do Sul nieder. Dort liegt auch die Partnerstadt von St. Wendel, Sao Vendelino (portugiesisch: St. Wendel), die sich selbst als „das kleine Paradies“ bezeichnet.

Stefan Blasius aus Oberlinxweiler, der sich im Verein für St. Wendeler Städtepartnerschaften um die Beziehungen zur brasilianischen Partnerstadt São Vendelino kümmert, war der einzige Vertreter aus St. Wendel, der zu den Feierlichkeiten der Einladung gefolgt ist.

In der ersten Woche wurden die partnerschaftlichen Beziehungen gepflegt und im Rathaus mit Bürgermeisterin Marlí Oppermann-Weisheimer Geschenke ausgetauscht. Dabei wurde auch der Wunsch zweier jungen Brasilianerinnen vorgebracht, die gerne in Deutschland eine Ausbildung als Pflegefachkraft antreten würden, und um Unterstützung hierbei gebeten. In der Region leben sehr viele Deutschstämmige, die zum Teil noch das „Hunsrücker Platt“ sprechen, da viele ihrer Vorfahren aus diesem Teil Deutschlands stammen, weiß Blasius. So fiel die Verständigung nicht schwer, ansonsten half ein Übersetzungsprogramm.

Die Deutschlandfahne weht über dem Festplatz vor dem Rathaus in São Vendelino. Foto: Stefan Blasius

Der Höhepunkt war die Feier „200 Jahre deutsche Einwanderung“. Es wurden traditionelle Tänze aufgeführt und alte deutsche Volkslieder gesungen. Schüler führten Szenen auf, wie sie die Einwanderer im 19. Jahrhundert bei ihrer Ankunft und in den ersten Jahren erlebt haben dürften. Bevor dann die Party mit der in Brasilien beliebten Sertanejo-Musik und einer Band, die Rocksongs coverte, losging, fanden etliche Ehrungen statt. Dabei wurde Stefan Blasius, der eine kurze Rede auf plattdeutsch hielt, für seine Verdienste um die Städtepartnerschaft ausgezeichnet und gab live im Radio Feliz ein Interview.

Traditionelle Tänze in Trachten der ersten Einwanderer wurden bei der Feier 200 Jahre deutsche Einwanderung aufgeführt. Foto: Stefan Blasius

In der letzten Urlaubswoche unternahm Stefan Blasius mit seinem Freund Pepe und dem Kameramann David Groß eine Autoreise an die Grenze zu Uruguay, die in Livramento zu Fuß überquert wurde. Außerdem traf er den brasilianischen Historiker Felipe Kuhn-Braun im Scheffelmuseum zu Novo Hamburgo und unterhielt sich mit ihm über die 200 Jahre deutsche Einwanderung. In Teutônia besuchte er ein Konzert des Orchesters von Lucas Eduardo Grave, das bereits mehrfach in der Oberlinxweiler Kulturscheune aufgespielt hat.

In Linha Nova begab sich Stefan Blasius auf die Suche nach dem Grab des Oberlinxweiler Bürgers Nikolaus Bier,

der 1854 mit Frau und Kindern nach Brasilien ausgewandert ist und sich dort niedergelassen hat. Zwar wurde die Grabstätte gefunden, aber das Grab inzwischen entfernt.

Nachdem er alter Bekannte wiedergesehen und neue Freunde gewonnen hatte, nahm er am letzten Aprilsonntag schweren Herzens Abschied von São Vendelino. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, dass sich keine 24 Stunden später nach starkem Dauerregen „das kleine Paradies" zur Hölle verwandeln würde.

Am Dienstag erreichten ihn stündlich neue Fotos und Videos, welche die ungeheure Zerstörungskraft des um ein Mehrfaches seiner Normalhöhe über die Ufer getretenen Forromecco anrichtete, und ein Ende des Regens war noch nicht abzusehen. Straßenzüge und Fahrzeuge wurden von Erdrutschen verschlungen und das Ortszentrum überflutet. Man spricht von einem Jahrhunderthochwasser. Die Bevölkerung wird aufgefordert, höhere Lagen aufzusuchen, aber wegen der Erdrutsche ist man dort auch nicht sicher. Die Padaria, in der Stefan Blasius bis Sonntag wohnte, steht ebenso unter Wasser wie der größte Teil des Zentrums, ebenso die bekannte „Urwald-Brauerei". Schulen sind geschlossen, das öffentliche Leben kommt zum Erliegen, jeder versucht zu retten, was noch zu retten ist. David, der Kameramann, der noch bis Mitte Mai in Sao Vendelino bleibt und ebenfalls in der Ferienwohnung der Padaria logiert, schrieb Stefan Blasius, dass er zum richtigen Zeitpunkt abgereist sei. Freude über diesen glücklichen Umstand will aber nicht aufkommen. Vielmehr gilt seine Sorge den Menschen, die ihm im „Pequeño Paraíso" ans Herz gewachsen sind.

Der Heilige Wendelin, Wahrzeichen von São Vendelino, begrüßt Stefan Blasius mit einem Schoppen Bier. Foto: Jair Jahn

In der Nacht zum 1. Mai meldete sich Bürgermeisterin Oppermann-Weisheimer per Whatsapp-Nachricht bei Stefan Blasius: „Wir wissen nicht, was wir noch tun sollen. Einfach beten. Und es regnet immer noch. Wir haben Angst, dass die hohe Brücke in der Mitte zusammenbricht!"

Quelle: Saarbrücker Zeitung 6.5.24

Bewegung hält fit - Neues Seniorensport-Angebot in Oberlinxweiler

Bewegung ist wichtig, besonders im Alter. Deshalb gibt es ab Mai ein tolles Angebot für Senioren: Den Seniorensport in Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten der Kreisstadt St. Wendel und dem Sportverein Oberlinxweiler.

Ab Dienstag, 14. Mai, 18 Uhr treffen sich sportbegeisterte Senioren in der Mehrzweckhalle Am Flur 13 in Oberlinxweiler. Ein erfahrener Trainer steht bereit, um Sport- und Bewegungsangebote unterschiedlicher Art anzubieten. Das ist eine großartige Gelegenheit, aktiv zu sein und gemeinsam Spaß zu haben.

Warum ist Bewegung gerade im Alter so wichtig? Bewegung hält nicht nur den Körper fit, sondern auch den Geist. Sie hilft, die Muskeln zu stärken, die Gelenke geschmeidig zu halten und das Herz-Kreislauf-System zu verbessern. Außerdem kann regelmäßige körperliche Aktivität das Risiko von Krankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck und Osteoporose verringern.

Dieses Sportangebot bietet eine Vielzahl von Übungen und Aktivitäten, die auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind. Egal ob Gymnastik, leichtes Ausdauertraining oder Spiele zur Förderung der Koordination - hier ist für jeden etwas dabei.

Eine telefonische Voranmeldung ist erforderlich. Bitte wenden Sie sich an die Seniorenbeauftragte der Kreisstadt St. Wendel, Heike Arweiler, unter der Nummer 06851 - 809 1958 oder per Mail: seniorenbeauftragte@sankt-wendel.de Nutzern Sie die Chance, um mit Spaß fit und aktiv zu bleiben! Wir freuen uns auf Sie beim Seniorensport.

Quelle: Blickpunkt 10.5.24, Saarbrücker Zeitung 11.5.24

„Die richtigen Hebel umlegen“

Am 9. Juni wählen die St. Wendeler auch ihren Verwaltungschef. Für die Grünen tritt Uta Sullenberger an.

Einer der Lieblingsplätze von Bürgermeisterkandidatin Uta Sullenberger (Grüne) ist die Skulpturenstrasse zwischen St. Wendel und Baltersweiler. Foto: B&K

Ostermarkt, Weihlchtsmarkt, Marathon - Großverranstaltungen dieser Art sind in den Augen von Uta Sullenberger, die im Juni für die Grünen das Bürgermeisteramt in St. Wendel erobern möchte, die Top-Events im alljährlichen Veranstaltungskalender der Kreisstadt. Und was wirklich mega-gut läuft in St. Wendel; das ist das Ehrenamt. Hier wohnen unfassbar viele hilfsbereite Menschen, die ehrenamtlich tätig sind“. Nicht so gut sei hingegen, wie die Stadt beziehungsweise die Verwaltung mit Geld umgehe. „In meinen Augen ist St. Wendel zu hoch verschuldet.“ Unter anderem, weil die richtigen Hebel nicht umelegt wurden“.

Mit den Hebeln meint die Grundschullehrerin, „dass es Mittel und Wege gibt, wie man Fördergelder beantragt und akquiriert. Und das ist in vielen Fällen leider nicht passiert“. Weil man „einfach immer nur ‚Weiter so‘ macht. Man ist nicht offen für Neues und nicht mutig genug, neue Wege zu gehen“.

Weite Wege gehen - oder besser fahren - müssen in den Augen Sullenbergers viele Menschen im Ostertal, wenn sie zu einem Friseur oder zum Bäcker möchten. Gerade für die älteren Leute sei das ein massives Problem. Zumal in einem solchen Fall auch eine dörfliche Gelegenheit zum Austausch fehle. Da gibt es eine Schieflage. Im Rathaus wird sich nur auf die Kernstadt konzentriert. „Mir passiert einfach zu wenig in den Stadtteilen“, findet daher die ehemalige Grünen-Landesvorsitzende.

Sullenberger sorgt sich vor allem um die älteren Mitbürger. „Dieser Teufelskreis der Einsamkeit, gerade in den Orten,• finde ich erschreckend.“ Dabei gebe es doch Programme, mit denen dieser Entwicklung entgegengetreten werden
könne. „Und wenn es nur in der Woche zwei, drei Stunden sind, in denen für ältere Leute ein Treff mit Kaffee und Kuchen angeboten wird und vielleicht noch ein mobiler Friseur vorbeikommt - da müsste sich etwas tun.“ Nicht jeder Ort sei wie Hoof, wo die Mitglieder des Vereins für Dorfentwicklung vieles in Eigenregie auf die Beine stellen, was es andernorts nicht mehr gibt - oder auch nie gab. Jedenfalls sei der Stadtteil „ein Vorbild-Dorf. Die machen das super“.

Daher müsse die Stadt es schaffen, in jedem Stadtteil wenigstens ein „Räumchen zur Verfügung zu stellen, wo sich morgens und mittags die älteren Leute treffen können, das man aber auch dem Ehrenamt umsonst zur Verfügung
stellt - und abends dann der Jugend, weil die ja nur noch medienorientiert ist und eine Form der Sozialisation in diesem Sinne gar nicht mehr stattfindet“, findet die ehemalige Landesvorsitzende der Grünen.

Auch die medizinische Versorgung im ländlichen Teil der Kreisstadt müsste gestärkt werden. Oder zumindest müsste das gehalten werden, was es noch gibt. Wenngleich eine Kommunal-Verwaltung darauf nur bedingt Einfluss habe. „

Auch die Taktung der Busverbindungen müsste verbessert werden, in jedem Ort.“

Dann kommt die Oberlinxweilerin noch einmal auf die Schulden der Stadt zu sprechen. Bürgermeister Peter Klär (CDU) hatte diese vor nicht allzu langer

Zur Person

Uta Sullenberger ist 53 Jahre alt und erblickte in Kusel das Licht der Welt. Sie wohnt in Oberlinxweiler, ist verheiratet und hat ein Kind. Von Beruf ist Sullenberger Grundschullehrerin, ihr Hauptfach ist Sport. Sie ist Mitglied der Grünen und war von November 2021 bis Mai 2023 deren Landesvorsitzende. Derzeit ist sie Kreisvorsitzende ihrer Partei. Ihre Hobbys sind Radfahren, Joggen, Gartenarbeit und mit dem Familienhund spazieren gehen. Zudem ist sie ehrenamtlich engagiert, etwa bei Ally hilft.

Zeit im Stadtrat mit rund 40 Millionen Euro beziffert. „Wir müssen von den Schulden runter, denn die hemmen uns in unserer Entwicklung. Deswegen möchte ich ein Förderrnittel-Management."
Dafür könne auch jemand eingestellt werden - das Geld dafür komme ja sozusagen wieder rein. „Es wird zwar behauptet, dass es bei der Stadt jemanden gäbe, der dafür zuständig ist. Aber derjenige muss noch ganz viele andere Dinge erledigen." Das sei insgesamt ein Problem: Es gebe quasi für alles jemanden, auch einen Klimaschutzbeauftragten, „aber die haben alle zu viele Anhänge. Deshalb muss man Personal akquirieren, um dem entgegenzuwirken".
Entgegenwirken ist auch das Stichwort beim Klimawandel: Sullenberger würde vonseiten der Stadt Energieberater in die Häuser der St. Wendeier schicken - kostenlos. Und selbstredend nur auf Wunsch. Und sie würde Energiegenossenschaften wie die in Fürth, von wo aus Dörrenbach mit Nahwärme versorgt wird, stark fördern wollen.
Insgesamt hat die Grundschullehrerin das Gefühl, „dass sich zu wenig tut in St. Wendel". Als ehemalige Grünen-Landesvorsitzende habe sie viele Infos mitnehmen können und wisse, „wo man die richtigen Hebel umlegen muss".
Und noch etwas qualifiziere sie für das Bürgermeisteramt .„Ich sehe alles auch aus Sicht einer Frau (. ..) . Gerade was Notlagen in den Kindergärten und der Bildung angeht, sind die Frauen Hauptansprechpartner - deshalb sehe ich alles noch einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel."

Quelle: Saarbrücker Zeitung 31.5.24, Text: Thorsten Grim, Redakteur Lokalredaktion St. Wendel

Drei kurze Fragen an die Kandidatin

Was sind die Stärken von St. Wendel?
SULLENBERGER Die Stärken sind die großen Events. Eine Schwäche der Stadt ist in jedem Fall die mangelnde Unterstützung ihrer Bürger, gerade auch was die Wärmeplanung angeht.
Was ist die wichtigste Zukunftsaufgabe für St. Wendel?
SULLENBERGER Die Chancen von Innovation und Digitalisierung ergreifen und für die Menschen nutzen – für eine bürgernahe Verwaltung, für Lebensqualität, moderne Arbeitsplätze und für eine nachhaltige, zukunftsstarke Stadt St. Wendel.
Was ist Ihre Lebensphilosophie?
SULLENBERGER Gutes tun tut einfach gut.

SPD-Solidaritäts-AbendRot zugunsten der betroffenen Oberlinxweiler Bürger*innen der Hochwasserkatastrophe

Nach dem verheerenden Hochwasser vom 17. Mai hat sich der SPD-Ortsverein kurzfristig entschlossen ein Solidaritäts-AbendRot am Freitag, 31. Mai ab 17:00 Uhr auf dem oberen Innenhof inkl. dem großen Saal der Kulturscheune zu veranstalten.
Der gesamte Erlös aus dem Solidaritäts-AbendRot wird den Betroffenen der Hochwasserkatastrophe von Oberlinxweiler zugutekommen.
Gerne können an diesem Tag Geldspenden für die Betroffenen vor Ort gemacht werden. (Eine Spendenbox wird bereitgestellt.)
Zu diesem außergewöhnlichen AbendRot das von unserem SPD-Ortsverein geplant wurde, laden wir die Bevölkerung recht herzlich ein und würden uns freuen, wenn Sie sich mit den Betroffenen von unserem Ort solidarisch zeigen.
Für Essen und Getränke wird gesorgt sein.
Es grillt der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Oberlinxweiler.

Der SPD-Ortsverein Oberlinxweiler zeigt mit diesem AbendRot Solidarität mit den Betroffenen der Hochwasserkatastrophe. Wir freuen uns auf Euren Besuch.
„Ihre SPD Oberlinxweiler Herz unseres Dorfes"
Für den Vorstand
Kerstin Birkenbach
1. Vorsitzende

Quelle: Blickpunkt 31.5.24

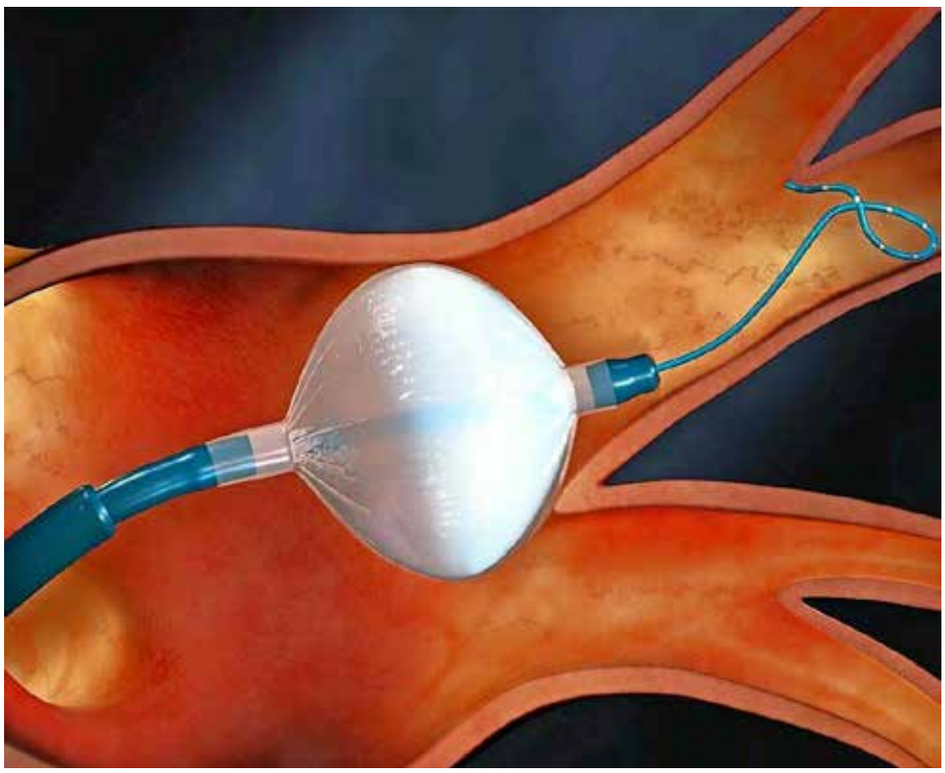
Der TC Oberlinxweiler lädt ein am Sonntag, 2. Juni, zur Mitgliederversammlung

Beginn 14 Uhr im Tennisheim: Berichte des Kassenwarts, des Sportwarts und des Vorsitzenden, Neuwahl des Vorstands, Anträge der Mitglieder, Satzungsänderungen in der neuen Fassung. § 7,3 Veranstaltungen des Vereins sind für alle Mitglieder offen. § 13,1a Mitglieder der Boulegruppe sind stimmberechtigt. § 14,1 Die Mitgliederversammlung soll möglichst im 2. Quartal stattfinden.
Anträge für die Mitgliederversammlung bitte schriftlich bis zum 25. Mai beim Vorstand einreichen.
Später ab ca. 15 Uhr unser Sommerfest für Mitglieder, Angehörige und gute Freunde. Mit Tennis, Boule, Dart und Möllkyspiel nach Lust und Laune. Schwenker, Würstchen, Salate und Getränke. Start ca. 18 Uhr 30 am Grill und der Theke bis ..... Mitglieder 10 Euro sowie gern gesehene Begleiter 15 Euro. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung damit es für alle reicht.

Quelle: Blickpunkt 3.5.24

Neue Therapie bei Vorhofflimmern

Interview mit Chefarzt für Innere Medizin Dr. Tayfun Kaplan im Marienhaus Klinikum



Diese Illustration zeigt eine gekühlte Ballon-Ablation im Bereich der oberen linken Lungenvene. Foto: Firma Medtronic

Der Chefarzt für Innere Medizin im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler ist gerade dabei, den Bereich der Elektrophysiologie aufzubauen. Er und sein Team werden ab 1. Juli Patienten mit Herzrhythmusstörungen mittels Katheter untersuchen und behandeln.

Herr Dr. Kaplan, Sie möchten im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler die Elektrophysiologie etablieren. Was ist das?

DR. KAPLAN Ganz genau. Als Chefarzt bin ich unter anderem für die Rhythmologie zuständig, die Elektrophysiologie ist ein Teilbereich davon. Schwerpunkt der Elektrophysiologie ist die invasive Erkennung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen mithilfe von speziellen Kathetern.

Eine der bekanntesten Herzrhythmusstörungen ist wohl das Vorhofflimmern. Können Sie beschreiben, wie die Vorgehensweise der Behandlung aussieht?

DR. KAPLAN Bei der Entstehung von Vorhofflimmern spielen die Lungenvenen eine große Rolle. Die Cryo-Ballon-Ablation (siehe Bilder, Anm. d. Red.) bietet eine Therapieoption, bei der das für die Rhythmusstörungen verantwortliche Gewebe durch Kälteapplikation verödet und somit die Weiterleitung der störenden elektrischen Impulse an die Vorhöfe verhindert wird. Über die Leistenvene werden Cryo-Ballon-Katheter zum Herzen gebracht und an den Lungenvenen platziert. Der Cryo-Ballon enthält flüssiges Kühlmittel. Das anliegende Gewebe wird durch das sich im Ballon befindliche Kühlmittel heruntergekühlt (minus 40 bis minus 60 Grad Celsius) und verödet.

Und danach ist der Patient geheilt?

DR. KAPLAN Die Heilungschancen sind bei dieser Behandlungsmethode sehr hoch, hängen aber immer von der Art des Vorhofflimmerns ab.

Welche Arten von Vorhofflimmern gibt es denn?

DR. KAPLAN Das Vorhofflimmern ist die häufigste Herzrhythmusstörung in unserer Gesellschaft. Im Marienhaus Klinikum in St. Wendel hatten wir in den vergangenen vier Monaten mehr als 200 Patienten, die davon betroffen waren. Grob unterscheidet man zwischen drei Arten. Erstens: das chronische Vorhofflimmern. Die Betroffenen leiden dauerhaft unter Vorhofflimmern und können damit problemlos leben. Meist spüren sie davon gar nichts. Zweitens: persistierendes Vorhofflimmern. Es hält mehrere Tage lang an und hört nicht mehr von alleine auf. Drittens: intermittierendes Vorhofflimmern. Es tritt spontan auf, hält manchmal ein paar Stunden an, kann aber auch über einen längeren Zeitraum anhalten, verschwindet wieder und fängt irgendwann erneut ganz plötzlich wieder an. Für die Betroffenen ist diese Art des Vorhofflimmerns besonders unangenehm.

Bei welcher Art des Vorhofflimmerns ist die Katheter-Ablation besonders vielversprechend?

DR. KAPLAN Bei Patienten mit intermittierendem Vorhofflimmern liegt die Erfolgsquote bei mehr als 80 Prozent. Bei Patienten mit persistierendem Vorhofflimmern ist sie mit 50 bis 70 Pro-

Dr. Tayfun Kaplan ist Chefarzt für Innere Medizin am Marienhaus Klinikum in St. Wendel. Foto: Sarah Konrad

Hier ist ein gekühlter Ballonkatheter mit einem Implussensor zu sehen.
Foto: Firma Medtronic

zent etwas niedriger. Bei Patienten mit chronischem Vorhofflimmern wenden wir die Katheter-Ablation nicht an, da in diesem Fall hierfür keine medizinische Indikation gegeben ist.

Wie lange müssen die Patienten für eine invasive elektrophysiologische Untersuchung beziehungsweise nach einer Katheter-Ablation im Krankenhaus bleiben?

DR. KAPLAN Nach einer elektrophysiologischen Untersuchung bleibt der Patient zur Überwachung für eine Nacht in der Klinik. Der Patient benötigt dafür nicht mal eine Vollnarkose. Je nach Untersuchungsart verabreichen wir ein Schlafmittel. Am Tag nach dem Eingriff kann der Patient die Klinik bereits verlassen. Etwa eine Woche lang muss die Punktionsstelle geschont werden, schweres Heben oder Tragen sollte vermieden werden.

Wann geht die Elektrophysiologie an den Start?

Quelle: Saarbrücker Zeitung 31.5.24, Text: Sarah Konrad

Info

Sprechstunde für Menschen mit Rhythmusstörungen

„Jeder hat im Laufe seines Lebens einmal Herzrasen. Zum Beispiel, wenn man Angst hat bei einem Horrorfilm oder sich bei einem Streit ganz furchtbar aufregt. Das ist nichts Schlimmes", sagt Dr. Tayfun Kaplan, Chefarzt für Innere Medizin im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler. Tritt das Herzrasen jedoch öfter auf oder in Kombination mit Übelkeit, Schwindel oder Atemnot, sollte man einen Arzt aufsuchen.

Zur Diagnose von Vorhofflimmern nutzen Ärzte unter anderem das Elektrokardiogramm (EKG). Es zeichnet die elektrische Aktivität des Herzens auf und gibt Aufschluss über Unregelmäßigkeiten. „Auch Smartwatches können den Herzrhythmus aufzeichnen. Sie können Anzeichen von Vorhofflimmern erkennen und bei der Diagnose hilfreich sein", sagt Dr. Kaplan.

Um Vorhofflimmern zu behandeln, gibt es ganz unterschiedliche Methoden. Neben der im Interview mit Dr. Kaplan thematisierten Katheter-Ablation, sind gegebenenfalls auch medikamentöse Therapien sowie eine elektrische Kardioversion möglich. Bei letzterer wird der Herzschlag durch eine Schock-Therapie wieder in einen normalen Rhythmus versetzt.

Im Marienhaus Klinikum in St. Wendel bieten Dr. Kaplan und sein Team eine spezielle Sprechstunde für Menschen mit Herzrhythmusstörungen an. „Wir wollen für die Betroffenen da sein und sie beispielsweise über Therapiemöglichkeiten informieren", erläutert der Chefarzt. Auch die niedergelassenen Ärzte, die etwa einen unklaren EKG-Befund vorliegen haben, können sich an die Abteilung Kardiologie im Marienhaus Klinikum wenden.

Erneut Zertifikat für St. Wendeier Orthopäden

Das Muskuloskelettale Zentrum für Konservative Orthopädie, Schmerztherapie, Rheumatologie und Osteologie, unter der Leitung von Chefarzt Dr. Jan Holger Holtschmit, wurde erneut von der IGOST zertifiziert.

Die IGOST (Internationale Gesellschaft für orthopädische/unfallchirurgische und allgemeine Schmerztherapie) ist eine weltweit anerkannte Organisation, die höchste Standards in der orthopädischen Schmerztherapie setzt, wie es in einer Pressemitteilung des Klinikums weiter heißt. Durch die Rezertifizierung bescheinigt sie dem Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler eine besondere Qualifikation für die Behandlung von akuten, chronifizierenden und chronischen Schmerzzuständen des muskoloskelletalen Systems.

Dr. Jan Holger Holtschrnit, Chefarzt und Leiter des Zentrums, zeigt sich zufrieden: „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir erneut von der IGOST zertifiziert wurden."

Quelle: Saarbrücker Zeitung 28.5.24

Mit der richtigen Therapie kann man Knie-OPs vermeiden.
FOTO: HOPPE/OPA

Bürgermeisterkandidatin Uta Sullenberger freut sich auf Gespräche mit den St. Wendelern

Folgende Veranstaltungen stehen aktuell auf dem Wahlkampfkalender von Bürgermeisterkandidatin Uta Sullenberger:

- Wahlkampfstand, 11.05.24, 10 Uhr, Schlossplatz St. Wendel
- Montag, 13.05.24, 14 Uhr, Altenheim Oberthal
- Montag, 13.05.24, 18 Uhr, Bürgermeister/in-Diskussion mit LSVD
- Mittwoch, 15.05.24, 16 Uhr, Livetalk mit wndn auf Facebook
- Donnerstag, 16.05.24, 9 Uhr, Wochenmarkt St. Wendel
- Montag, 03.06.24, 19 Uhr: Podiumsdiskussion der SZ und des SR im Saalbau
- Samstag, 18.05.24, 10 Uhr, Schlossplatz St. Wendel, 12 Uhr Edeka Freisen
- Sonntag, 19.05.24, 11 Uhr Skaterpark St. Wendel
- Donnerstag, 23.05.24, 9 Uhr Wochenmarkt St. Wendel
- Samstag, 25.05.24, 10 Uhr, Schlossplatz St. Wendel
- Sonntag, 02.06.24, 10 Uhr, Streetfood-Festival, Schlossplatz St. Wendel
- Montag, 03.06.24, 19 Uhr, Podiumsdiskussion mit der SZ und dem SR 3 im Saalbau
- Samstag, 08.06.24, 19 - 24 Uhr, Ally hilft - Handeln statt hoffen-Getränkestand auf dem Stadtfest

V.l.: Paul Müller von VdK St. Wendel, Bürgermeister a. D. Klaus Bouillon, Bürgermeisterkandidation Uta Sullenberger. Foto: k. A.

Quelle: Blickpunkt 10.5.24

Höchste Standards bestätigt

Erfolgreiche IGOST-Rezertifizierung fürs Muskuloskelettale Zentrum am Marienhaus Klinikum

Das Muskuloskelettale Zentrum für Konservative Orthopädie, Schmerztherapie, Rheumatologie und Osteologie, unter der Leitung von Chefarzt Dr. Jan Holger Holtschmit, wurde erneut von der IGOST zertifiziert. Die IGOST (Internationale Gesellschaft für orthopädische/ unfallchirurgische und allgemeine Schmerztherapie) ist eine weltweit anerkannte Organisation, die höchste Standards in der orthopädischen Schmerztherapie setzt. Durch die Rezertifizierung bescheinigt sie dem Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler eine besondere Qualifikation für die Behandlung von akuten, chronifizierenden und chronischen Schmerzzuständen des muskoloskelletalen Systems. Dr. Jan Holger Holtschmit, Chefarzt und Leiter des Zentrums, zeigt sich zufrieden: „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir erneut von der IGOST zertifiziert wurden. Besonders erfreulich ist, dass unser interdisziplinärer Ansatz und die gute Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen so positiv wahrgenommen wurden. Darauf können wir stolz sein.“ red./hr

Quelle: Wochenspiegel 11.5.24

Chefarzt Dr. Jan Holger Holtschmit. Foto: Marienhaus GmbH

Schlichten statt Richten

Schiedsperson für den Schiedsbezirk 4 (Oberlinxweiler, Remmesweiler, Niederlinxweiler) gesucht

Schiedspersonen leisten wertvolle Arbeit. Ermöglichen sie doch, Beleidigungen, Ehrverletzungen oder den klassischen Nachbarschaftsstreit ohne förmliche Verfahren zu bereinigen. Hierfür ist es unabdingbar, dass die Schiedsperson unparteiisch, verschwiegen und für die Probleme anderer offen ist.

Die Amtszeit des bisherigen Schiedsmannes für den Schiedsbezirk 4 (Oberlinxweiler, Remmesweiler, Niederlinxweiler) endet mit Ablauf des 24.06.2024, so dass das Amt ausgeschrieben wird. Der Stadtrat hat daher die Neuwahl einer Schiedsperson für den Schiedsbezirk 4 (Oberlinxweiler, Remmesweiler, Niederlinxweiler) und gleichzeitig stellvertretenden Schiedsperson für den Schiedsbezirk 3 (Bubach, Dörrenbach, Hoof, Leitersweiler, Marth, Niederkirchen, Osterbrücken, Saal, Werschweiler) vorzunehmen. Gemäß § 3 der Saarländischen Schiedsordnung werden die Schiedspersonen für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt.

Schiedsleute sind ehrenamtlich tätig. Bewerber/innen für dieses Amt sollten das 25. Lebensjahr vollendet haben und im Schiedsbezirk 4 (Oberlinxweiler, Remmesweiler, Niederlinxweiler) wohnen. Zur Vermeidung gerichtlicher Auseinandersetzungen besteht die Aufgabe der Schiedspersonen darin, festgefahrene Konfliktsituationen und verhärtete Fronten durch Verhandlungsgeschick aufzubrechen und dadurch kleinere Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten – zivilrechtlicher und strafrechtlicher Art – zu schlichten und durch Abschluss eines entsprechend zu protokollierenden Vergleiches zu beenden. Interessierte Personen werden gebeten, ihre Bewerbung bis zum 17.05.2024 schriftlich an die Kreisstadt St. Wendel, Hauptamt, Rathausplatz 1, 66606 St. Wendel, zu richten.

Die Bewerbung sollte folgende Angaben enthalten: Vor- und Familienname, Geburtsdatum und Geburtsort, Wohnanschrift, Familien-stand, Staatsangehörigkeit, Schulbildung und Berufsausbildung. Näheres über das Amt der Schiedsperson erfährt man auf www.schiedsamt.de.

Quelle: Blickpunkt 17.5.24, 31.5.24

Markierungsarbeiten

Die fehlenden Markierungsarbeiten im Kreuzungsbereich der Jakob-Stoll-Str./ Niederlinxweilerstr./Remmesweilerstr. die vom Ortsvorsteher bemängelt worden sind, sollen lt. Auskunft der Verwaltung durch den Landesbetrieb für Straßenbau als zuständige Behörde im Juni/Juli 2024 erneuert werden.

Die Anfrage auf eine intelligent gesteuerte Ampelanlage in diesem Kreuzungsbereich, beruhend auf eine Ortsbesichtigung mit Ortsrat und den zuständigen Verwaltungen vom Juli 2023 ist nach Aussage der Verwaltung noch zur Klärung in der zuständigen Behörde in Neunkirchen.

Jörg Birkenbach, Ortsvorsteher

Quelle: Blickpunkt 10.5.24

SG Linxweiler bewirtet Prinz Damien

Am Vatertag sorgten auf der Geißbock-Alm verschiedene Künstler für Partylaune, unter anderem der aus „Deutschland sucht den Superstar“ und „Dschungelcmap“ bekannte Prinz Damien. Die Bewirtung hatte die SG Linxweiler übernommen.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 10.5.24

Neues Saatgut „Lass dein Dorf aufblühen“ im Bienenautomaten

Jetzt im Frühling an der tollen Aktion der Bienenrettung im Ort teilnehmen. Für nur 50 Cent kann man am Bienenautomat, der am Heinrich Schwingel Platz seinen Standort hat, eine Kapsel Saatgut „Lass dein Dorf aufblühen“ kaufen und damit einen wertvollen Beitrag zur Bienenrettung leisten. Umweltgerecht kann die leere Kapsel nach der Aussaat des Samens im Kapselautomaten eingeworfen werden, wo diese dann wieder zur Füllung zurückgeführt wird. Unterstützt wird diese tolle Aktion vom Ortsvorsteher und den Vereinen: Sportverein, Tischtennisverein, Feuerwehr mit Jugendwehr, Straußjugend, Schützenverein, CDU und SPD. Bitte helft mit dem Kauf des Blumensamen mit, den Fortbestand dieser bedrohten linsektenart zu unterstützen und zu retten.

Mit nur 50 Cent pro Kapsel unterstützen Sie unser vorbildliches Projekt.

Quelle: Blickpunkt 17.5.24, 7.6.24

Suizid auf den Bahngleisen

Suizid ist in der Öffentlichkeit immer noch ein Tabuthema. Wohl daher wurde in den Printmedien nicht über den Suizid berichtet, der in den Abendstunden des 11. Mai stattfand. Ein 52-Jähriger aus Remmesweiler (Name bekannt) nahm sich auf den Bahngleisen zwischen Ober- und Niederlinxweiler das Leben.

Quelle: mehrere übereinstimmende mündliche Mitteilungen

Jehovas Zeugen

Zusammenkünfte: Freitag 18.45 – 20:30 Uhr, Sonntag 10:00 – 11:45 Uhr

Biblischer Vortrag: Thema: Ist mit dem jetzigen Leben alles vorbei?

Alle Zusammenkünfte sind öffentlich und finden im Königkreichssaal in Oberlinxweiler und zusätzlich virtuell statt. Interessierte Personen sind jederzeit willkommen. Zugangsdaten erfragen Sie über das Kontaktformular auf www.jw.org unter „Über uns _ Wünschen Sie einen Besuch?“

Quelle: Blickpunkt 17.5.24

Anmerkung: Weitere Berichte unberücksichtigt, da sich nur die Themen änderten.

Max (21) aus St. Wendel sucht in Vox-Sendung „First Dates“ nach seiner Traumfrau

Der 21-jährige Max aus St. Wendel ist am Freitag, 24. Mai, bei „First Dates – Ein Tisch für Zwei“ zu sehen.
Foto: Screenshot: RTL+

Bei „First Dates – Ein Tisch für zwei“ treffen Singles bei einem Blind Date aufeinander – und hoffen auf die große Liebe. Nun versucht Max aus St. Wendel sein Glück in der VOX-Show.

In der beliebten VOX-Datingshow „First Dates – Ein Tisch für zwei“ treffen zwei Singles bei einem Blind Date aufeinander. Das erste Date findet in einem gemütlichen Restaurant des TV-Gastronomen Roland Trettl statt und wird von Kameras begleitet. Von dem ersten Aufeinandertreffen bis zum Fazit der Singles sind die Zuschauer dabei. In der Folge am Freitag, 24. Mai, versucht Max aus St. Wendel im Saarland sein Glück in der Dating-Show.

So stellt sich Max aus Oberlinxweiler seine Partnerin vor

Der eher zurückhaltend wirkende Max aus St. Wandel wagte für seine Suche nach der passenden Partnerin den Schritt vor die Kamera. In der VOX-Show „First Dates“ sucht der 21-Jährige nach einer Frau, die „cool, lässig und gutaussehend ist“. Auch die Größe ist für den Saarländer von Bedeutung: „Kleiner als ich wäre schön“, sagt er vorab im Einzelinterview. Liebe auf den ersten Blick schließt der Anlagenmechaniker nicht aus, „aber es ist noch nicht passiert, vielleicht heute“, fiebert er seinem Blind Date entgegen.

Seine Vorstellung fasst der 21-Jährige aus St. Wendel folgendermaßen zusammen: „Wie der beste Freund, das ist sehr wichtig.“ Für einen guten ersten Eindruck hat Max einen Blumenstrauß für seine Date-Partnerin mitgebracht, „als schöne, kleine Geste“. Kurz vor dem ersten Date beschreibt sich der 21-Jährige gegenüber Roland Trettl als „Dorfkind“, das gerne mit Freunden unterwegs ist, sich in der Feuerwehr engagiert und Fußball spielt. Und für ihn ist klar: „Das soll auch so bleiben“. Denn seine gesamte Familie lebt im Landkreis St. Wendel.

Das stellt sich sein Blind Date Annabell aus Heidelberg vor

In Sachen Zukunftsplanung scheint die 24-jährige Annabell aus Heidelberg dem Saarländer einige Jahre voraus zu sein. „In zehn Jahren sehe ich mich auf jeden Fall als mehrfache Mutter und verheiratet“, erzählt sie im Einzelinterview. Ob Haus oder Wohnung ist der Erzieherin hingegen egal, „Hauptsache glücklich“. Insgesamt ist sie in Beziehungen „ein bisschen altmodisch“.

Die blonde Frau hat das Gefühl, „die Männer heutzutage wissen gar nicht mehr, was sie wollen. Ich bin eine Frau, ich möchte erobert werden.“ An ihrer Seite wünscht sie sich einen selbstsicheren und selbstbewussten Mann. Eine Gemeinsamkeit könnte den beiden jungen Singles allerdings in die Quere kommen: Beide möchten ihre Familie um sich herum haben, doch Heidelberg und Oberlinxweiler trennen einige Kilometer.

Ob es dennoch für ein zweites Date reicht, können Zuschauer am Freitag, 24. Mai, um 18 Uhr bei VOX verfolgen. Für RTL+-Nutzer ist die Folge bereits als Stream verfügbar.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 24.5.24, Text: Teresa Enzweiler

Info

„First Dates - Ein Tisch für zwei“ bei VOX

In der neuen VOX-Dating-Doku „First Dates – Ein Tisch für zwei“ erleben zwei Singles ihr erstes Date unter besonderen Umständen: Sie treffen sich zu einem gemeinsamen Dinner. Empfangen werden sie vom Südtiroler Gourmet und Gastronomen Roland Trettl, der schon für die VOX-Kochshows „Kitchen Impossible“ und „Grill den Profi“ am Herd steht.
Bei „First Dates - Ein Tisch für zwei“ steht allerdings nicht Roland Trettl im Vordergrund, sondern die Gäste, die sein gemütliches Restaurant betreten. Finden sie hier ihre große Liebe?
Abgesehen davon, dass es sich bei den Kandidaten um Singles aus Deutschland handelt, sind sie grundverschieden: Mal sind es Mittzwanziger, mal Senioren, mal Informatiker und mal Büroangestellte. Trotzdem sind die Blind-Date-Paarungen keineswegs dem Zufall überlassen, sondern im Vorhinein anhand von persönlichen Vorlieben und No-Gos sorgfältig abgewogen. Lediglich herausfinden, ob es zwischen ihnen funkt, müssen die Gäste dann noch selbst.
Damit die Kandidaten den Abend ganz entspannt und in ungestörter Atmosphäre miteinander verbringen, sind die Kameras so dezent und unauffällig wie möglich platziert. Und doch ist der Zuschauer in der Lage, jeden Blick, jede Regung und jede Geste der Kandidaten hautnah mitzuerleben.
Im Anschluss haben die Gäste die Wahl: Trennen sich die Wege nach dem ersten Treffen gleich wieder oder gibt es ein zweites Date? Haben sie das Restaurant alleine betreten und verlassen es zusammen? In der VOX-Dating-Doku „First Dates - Ein Tisch für zwei“ sehen Sie die Antwort. (Quelle: vox.de)

Max aus Oberlinxweiler sucht die Liebe bei „First Dates – Ein Tisch für zwei“

In der beliebten Dating-Doku „First Dates – Ein Tisch für zwei“ bekommt das Sankt Wendeler Land am kommenden Freitag besondere Aufmerksamkeit. Der 21-jährige Anlagenmechaniker Max aus Oberlinxweiler, hat den mutigen Schritt gewagt, sein Liebesglück vor laufender Kamera zu suchen.
Die Show, moderiert vom renommierten Südtiroler Gastronom Roland Trettl, bietet Singles die Möglichkeit, sich bei einem romantischen Dinner kennenzulernen. Doch für Max steht mehr auf dem Spiel als nur ein kulinarisches Erlebnis. „Ich habe gehofft, eine Frau zu finden, mit der ich meine Interessen teilen kann und mit der ich mich sehr gut verstehe“, erklärt der junge Kandidat.
Max, der in der Stadt eine Wohnung hat und bei der St. Wendeler Wasserversorgung arbeitet, ist auch in der Feuerwehr aktiv. In seiner Freizeit genießt er es, Zeit mit seinen Freunden zu verbringen. „Es war echt interessant zu sehen, was so alles hinter den Kulissen passiert“, gesteht Max und verrät, dass die langen Dreharbeiten nicht immer einfach waren. „Mein Saarländischer Dialekt kam immer wieder durch, und ich musste oft viel lachen.“
Trotz dieser sympathischen Herausforderungen freut sich Max auf die Ausstrahlung der Episode. „Ich bin gespannt, was alles gezeigt wird und wie ich mich im Fernsehen mache“. Doch ob es ihm gelungen ist, die Herzen der Zuschauer und vielleicht sogar die einer besonderen Dame zu erobern, bleibt vorerst ein Geheimnis. „Wie es ausgeht, darf ich ja erst nach der Ausstrahlung verraten.“ Für alle, die Max in Aktion sehen möchten, gibt es eine besondere Gelegenheit: Die Sendung wird am Freitag, den 24.05, im Spinnrad übertragen. Interessierte können sich auf einen unterhaltsamen Abend freuen und gespannt sein, ob Max sein Glück gefunden hat.

Der 21-jährige Max aus Oberlinxweiler sucht am Freitag sein Glück bei der beliebten Dating-Doku „First Dates – ein Tisch für zwei“. Foto: k. A.

Quelle: St. Wendeler Landnachrichten 23.5.24

Anmerkung: Trotz intensiver Suche im Web habe ich leider keinen Bericht entdeckt über den Ausgang der Sendung.

Unfallflucht: Polizei sucht Zeugen

Die St. Wendeler Polizei sucht nun Zeugen, die am Samstag, 4. Mai, zwischen 5.45 und 14 Uhr auf dem Parkplatz des Marienkrankenhauses in St. Wendel einen Verkehrsunfall beobachtet haben, dessen Verursacher flüchtete, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern. An dem besagten VW-Polo in der Farbe Orange entstand den Angaben zufolge ein Schaden an der Fahrertür. Hinweise auf einen Unfallverursacher gibt es derzeit nicht, weshalb die Polizei um Hilfe bittet.
Die PolizeiSt. Wendel sucht Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben. Hinweise telefonisch unter der Nummer (0 68 51) 89 80 oder perE-Mail an pi-st-wendel@polizei.slpol.de.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 10.5.24

Hochwasserkatastrophe in Oberlinxweiler

Wie viele saarländischen Gemeinden war auch Oberlinxweiler vom Hochwasser am Freitag vor Pfingsten betroffen. Hier stand in der Niederlinxweilerstraße und im Brückenbacherweg das Wasser bis 1 Meter hoch. Auch in der Spiemontstraße und in der Remmesweilerstraße liefen Keller voll. Betroffen waren auch höher gelegene Anwohner durch Wassereinbrüche und Schlammlawinen.
In der Folge wurden etliche Feste über Pfingsten abgesagt, darunter das Abend-Rot des SPD-Ortsvereins Oberlinxweiler. Die Aufräumarbeiten dauerten nach Rückzug des Wassers über Pfingsten an.

Einen expliziten Bericht über Oberlinxweiler gab es nicht in den Medien. Das Foto stammt aus einem Bericht über die Hochwassersituation im Landkreis St. Wendel.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 18.5.24

Neuer Alltagsradweg wird gebaut!

Scher mit dem Bike von Oberlinxweiler nach St. Wendel

St. Wendels Bürgermeister Peter Klär (Mitte) mit Umweltamtsleiter Tim Recktenwald (links) und Ortsvorsteher Andreas Leyerle auf der Baustelle. Foto: Stadt

Die Bauarbeiten für den neuen Alltagsradweg von St. Wendel nach Oberlinxweiler haben begonnen. Der Neubau ist Teil des Radverkehrskonzeptes der Kreisstadt St. Wendel. Im Vorfeld waren umfangreiche Abstimmungen mit Ministerien und Institutionen wie der Deutschen Bahn und dem Landesamt für Umweltschutz notwendig geworden. Besonders die Hochwasserproblematik im Umfeld der Blies stellte eine große Herausforderung dar.

Mit der Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr hat die Kreisstadt nun grünes Licht für den Beginn des Neubaus erhalten. Die ersten Maßnahmen umfassen den Bau des Brückenbauwerks zur Unterquerung der Bahnbrücke in der Linxweilerstraße. Nach dessen Fertigstellung wird ab September die Anbindung an den Sportplatz in Oberlinxweiler erfolgen. Das letzte Teilstück des Radweges in Richtung Innenstadt wird bis Ende 2024 gebaut. Der Neubau des Radweges wird aus Bundesmitteln des Sonderprogramms „Stadt und Land“ gefördert.
Parallel laufen die Vorbereitungen für den Neubau des Radweges von Urweiler zum Bahnhof St. Wendel. Hier ist ein Baubeginn nach den Sommerferien geplant.

Quelle: Blickpunkt 14.6.24, Wochenspiegel 15.6.24, Saarbrücker Zeitung 26.6.24

Hier geht‘s unter der Eisenbahnbrücke durch. Foto: Stadt

Klaus Bouillon erhält saarländischen Verdienstorden

für den langjährigen Einsatz als Kommunal- und Landespolitiker

Der langjährige Einsatz von Klaus Bouillon als Kommunal- und Landespolitiker wurde durch eine besondere Ehrung gewürdigt: Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (SPD) verlieh dem ehemaligen Innenminister und Bürgermeister außer Dienst am Dienstag den saarländischen Verdienstorden.

Mehr als 30 Jahre war Klaus Bouillon Bürgermeister der Kreisstadt St. Wendel. Neben der Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen und dem Bau kommunaler Einrichtungen legte er besonderes Augenmerk auf das kulturelle und sportliche Angebot der Stadt. Im Jahr 2014 wechselte er in die saarländische Landesregierung, wo er bis zu seiner Ablösung nach der Landtagswahl 2022 das Innenministerium leitete. Eine besondere Herausforderung seiner Amtszeit als Minister war die Flüchtlingskrise 2015/16. Für sein beherztes Engagement und kompetentes Management in der Landesaufnahmestelle in Lebach erhielt er Anerkennung weit über die saarländischen Landesgrenzen hinaus. „Klaus Bouillon hat mit seiner Tatkraft und seinem Herzblut das Saarland über viele Jahre geprägt. Sein Einsatz während der Flüchtlingskrise und seine jahrzehntelange Hingabe für St. Wendel sind Beispiele seines unermüdlichen Engagements für unser Land und seine Menschen“, so Rehlinger.

Die Auszeichnungen für Klaus Bouillon. Foto: Staatskanzlei/Pf

Quelle: Saarbrücker Zeitung 13.6.24

Klaus Bouillon während der Feier am Dienstag. Foto: Staatskanzlei/Pf

Feuerwehrfest in Oberlinxweiler

Die Feuerwehr Oberlinxweiler lädt am 29. (ab 18 Uhr) & 30. Juni (ab 11 Uhr) zum Feuerwehrfest mit EM Public Viewing an die Kulturscheune in Oberlinxweiler ein.

Quelle: Blickpunkt 28.6.24

Straußjugend schwenkt fürs Dorf

Am Samstag, 6. Juli, wird vor dem Hasenheim wieder gegrillt und geschwenkt. Hierzu lädt die Straußjugend die Dorfbevölkerung herzlich ein. Wenn es um 16 Uhr losgeht, erwarten die kleinen Gäste zudem verschiedene Spiele. Laut Silke Ullmann vom Orga-Team kommen dabei auch Wasserpistolen zum Einsatz. Daneben sind für die Kids Bobby-Car-Fahren und Tattoos im Angebot. Kleine Geschenke können am Glücksrad erspielt werden. Das Hasenheim ist während der Veranstaltung geöffnet und hält Getränke gegen den Durst bereit.

Quelle: Blickpunkt 21.6.24, 5.7.24

Hinter dem Fenster zum Hof schlüpfen Falken

Tobias Martin hat von seinem Bett im St. Wendeler Marienkrankenhaus aus beste Aussichten auf ein Falkennest – Wir erzählen hier seine Geschichte

Unvergessen ist James Stewart. Ein Fotoreporter sitzt wegen eines gebrochenen Beins im Rollstuhl und meint, einen Mord beobachtet zu haben. Der Hichtcock-Film aus dem Jahr 1954 ist ein Klassiker: „Das Fenster zum Hof". 70 Jahre später hat Tobias Martin aus Schwalbach sein ganz eigenes Fenster zum Hof.

Auch der 45-Jährige kann sich derzeit nicht so bewegen, wie er es gerne möchte. Er hatte einen Bandscheibenvorfall und liegt im St. Wendeler Marienkrankenhaus. Sein Bett steht direkt am Fenster. Von dort aus schaut er auf einen großen Baum. Was zunächst nicht sehr spannend klingt, entwickelt sich während seines Aufenthaltes in der vergangenen Woche zu einem wahren Freiluft-Theater. Martin entdeckt ein Falken-Paar, das offensichtlich dort brütet.

Mittlerweile sind drei Jung-Vögel geschlüpft. Und vor seinem Fenster spielen sich wunderbare Szenen ab, wie er erzählt: „Jeden Tag sehe ich, wie sie sich verändern", schwärmt er. Klar hatte er nicht seine Foto-Ausrüstung mit ins Krankenhaus genommen. Aber als er merkte, welche Motive sich ihm bieten, bat er seine Freundin, ihm die Kamera samt Teleobjektiv zu bringen.

Hinter den Ästen tut sich was... Foto: Tobias Martin

Denn der 45-Jährige, der im Qualitätsmanagement im sozialen Bereich arbeitet, war bis vor zwei Jahren nebenberuflich Fotograf. Wegen der Schmerzen pausierte er aber. Nun bringen ihn die Schmerzen oder besser gesagt sein Krankenhaus-Aufenthalt zurück zum Fotografieren.

„Am Anfang hatten die jungen Vögel noch Flaum, dieser ist regelrecht durch die Luft geflogen und in den Tannennadeln hängen geblieben", schildert Martin seine Eindrücke. Außerdem sehe er, wie die Falken-Mutter das Futter herbeischafft: „Mittlerweile bringt sie ganze Mäuse." Einmal habe sie sogar ihre Jungen verteidigt und eine Taube energisch vertrieben. Von seinem Bett aus sieht er das mit bloßem Auge. „Mit dem Teleobjektiv kann man es natürlich noch viel besser erkennen."

Mittlerweile sind auch die Schwestern, Ärzte und Therapeuten auf der Station, denen er einen großen Dank für ihre tolle Arbeit ausspricht, auf Tobias Martin und die Falken-Babys aufmerksam geworden. Sie schwärmen von den schönen Fotos und verfolgen mit, wie die Vögel wachsen. Und für Tobias Martin ist es ganz nebenbei eine Abwechslung im Patientenalltag: „Das Beobachten und Fotografieren lenkt schon ab." Bald, so ist er sich sicher, werden die Jungen flügge. Denn schon jetzt „flattern sie mit den Flügeln". „Es dauert nicht mehr lange, dann sind sie weg." Und er wird in knapp zwei Wochen ebenfalls sein Fenster zum Hof verlassen und nach Hause gehen.

Das Falkenpärchen Foto: Tobias Martin

Quelle: Saarbrücker Zeitung 29.6.24, Text: Melanie Mai, Redakteurin

Große Spendenbereitschaft beim Solidaräts-AbendRot

Das Solidaräts-Abend des SPD-Ortsverein zugunsten der geschädigten Hausbesitzer des Hochwassers am Pfingstfreitag war dank der großen Spendenbereitschaft der vielen Besucher*innen ein großer Erfolg. Insgesamt konnte an diesem Abend ein Spendenerlös von 2.500 Euro erzielt werden.

Hierin sind Spenden folgenden Vereine und Firmen enthalten: Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler e.V. — 100 Euro; SPD-Ortsverein Oberlinxweiler „Herz unseres Dorfes“ — 200 Euro; AWO-Ortsverein Oberlinxweiler — 250 Euro; Verein für Orts- und Familiengeschichte e.V. — 250 Euro; Firma Total Quality Inh. Markus Puschmann — 500 Euro. Hinzu kommt noch der Erlös aus dieser Veranstaltung von den verkauften Getränken und Speisen.

Zudem haben wir vom SPD-Ortsverein Oberlinxweiler an diesem Tag einen Betrag von 200 Euro an den Förderverein der Feuerwehr Oberlinxweiler an Kassierer Dieter Schuhmacher für ihr gezeigtes Engagement bei uns im Ort überreicht. Dieser Betrag stammt nicht aus dem Erlös dieser Veranstaltung, sondern wurde bereits bei der letzten Vorstandssitzung Anfang Mai vor dem Hochwasserereignis festgelegt.

Foto: SPD Oberlinxweiler

Wenn der Gesamterlös feststehen wird, werden wir uns gemeinsam mit den Verantwortlichen der Feuerwehr und den betroffenen Anwohnern vor Ort beraten, wie wir den Spendenerlös sinnvoll bei zukünftigen Hochwasserereignissen einsetzen können.

Wir bedanken uns nochmals recht herzlich für die gezeigte Solidarität und Spendenbereitschaft.

Euer SPD-Ortsverein Oberlinxweiler
Herz unseres Dorfes
Kerstin Birkenbach, 1. Vorsitzende

Quelle: Blickpunkt 21.6.24

Erfolgreicher Start für die Schnellfeuer-Mannschaft in die Sommerrunde

Unsere Schnellfeuer-Mannschaft startete die Sommerrunde zuhause gegen das Team aus Homburg. Beide Mannschaften lieferten sich einen spannenden Wettkampf auf Augenhöhe, den Oberlinxweiler knapp mit 1469 zu 1452 Ringen für sich entscheiden konnte. Markus Schweiger erzielte 524 Ringe, Jörg Dehne 453 Ringe und Sascha Alsfasser 492 Ringe – ein ausbaufähiges Ergebnis.

In der zweiten Runde traten wir auswärts gegen Bilsdorf an. Hier konnten wir uns deutlich steigern und gewannen mit 1520 zu 1486 Ringen. Markus Schweiger kam auf 508 Ringe, Jörg Dehne auf 477 Ringe und Sascha Alsfasser erzielte 535 Ringe. Ein starkes Gesamtergebnis, das wir hofften, beibehalten zu können, auch wenn Schnellfeuer eine Disziplin mit schwankenden Ergebnissen ist.

Leider gelang uns das nicht und wir mussten bei Dorf im Warndt eine deutliche Niederlage hinnehmen. Mit 1553 Ringen war Dorf im Warndt am Ende des Wettkampfs überlegen, während wir nur 1458 Ringe erreichten. Markus Schweiger erzielte 491 Ringe, Jörg Dehne 465 Ringe und Sascha Alsfasser 502 Ringe. Wir gratulieren Dorf im Warndt zum Hinrunden-Meister und freuen uns dennoch über unseren zweiten Platz, den wir bis zum Ende der Runde halten wollen.

Weiter geht es am 16. Juni auswärts in Homburg, wo wir natürlich 2 Punkte holen wollen.

Quelle: Blickpunkt 7.6.24

„Der Hotelbetrieb läuft“ im Garten in Oberlinxweiler

Tag der offenen Gartentür im Kreis St. Wendel – Markus Tröster und Kathrin Becker stellten ihren Garten vor

Zu dem noch jungen Garten gehört auch ein Nutzgartenbereich, bei dem viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt wurde. Foto: Jennifer Fell

Im Landkreis St. Wendel haben Gartenfreunde am „Tag der offenen Gartentür“ am Sonntag, 30. Juni, die Gelegenheit, 13 verschiedene grüne Oasen zu besichtigen und mit deren Besitzern zu plaudern. In einem der heimischen Paradiese, bei Markus Tröster und Kathrin Becker in Oberlinxweiler, hat sich die SZ im Vorfeld umgesehen.

Kathrin Becker, Markus Tröster und Hündin Tweety verbringen gerne Zeit in ihrem Garten. Foto: Jennifer Fell

Es ist noch ein junger Garten, mit dem Markus Tröster und seine Partnerin Kathrin Becker am Sonntag, 30.Juni, beim vom Verband der Gartenbauvereine Saarland/Rheinland-Pfalz veranstalteten „Tag der offenen Gartentür“ an den Start gehen. Im Keimbacher Wiesental mit Blick auf die Kulturscheune gelegen, erstreckt sich das Refugium der beiden 34-Jährigen über 500 Quadratmeter und verfügt neben einem Ziergarten auch über einen Nutzgarten.

„Wir sind 2021 hier eingezogen und haben das Haus renoviert. Danach haben wir uns dem Garten gewidmet, wobei das, was uns am wichtigsten war, zuerst kam, unsere Fass-Sauna“, berichtet Kathrin Becker. Markus Tröster ergänzt, dass man darüber hinaus zunächst einen Zwetschgenbaum und Sträucher gepflanzt habe, der Nutzgartenteil sei erst im vergangenen Jahr hinzugekommen. „Uns ist es wichtig, hier einen Ort zu haben, an dem man Freude haben, sich entspannen, aber auch ernten kann“, meint Becker, die hinzufügt, dass man Wert auf naturnahe Elemente lege. „Wir bemühen uns auch, nachhaltig zu agieren. Unsere beiden großen Hochbeete haben wir mit Teilen von Paletten umrandet, die Beete im Nutzgarten sind von Baumstämmen eingefasst und für die Wege haben wir Hackschnitzel verwendet“, konstatiert Markus Tröster, dessen Partnerin ausführt, dass man den Nutzgartenteil als klassischen Bauengarten angelegt habe und in vier Feldern Mischkultur betreibe: „Wir haben uns informiert, was sich gut verträgt und dann Kartoffeln, Tomaten, Radieschen, Rhabarber und vieles mehr angepflanzt. Umsäumt sind die Beete von den unterschiedlichsten Kräutern.“

Markus Tröster weist auf die Bohnen hin, hinter deren Pflanzung eine besondere Geschichte steckt: „Wir nehmen am Citizen-Science-Projekt der EU teil, bei dem Hobbygärtner neben einer konventionellen auch fünf vergessene Sorten anpflanzen und beobachten, wie sich die einzelnen Varianten entwickeln und welchen Ertrag sie lieferten. Es geht darum, die genetische Vielfalt zu fördern“, so der Gartenfreund, der an-

gibt, im vergangenen Jahr von der Ernte überwältigt gewesen zu sein. Auch ein Maulwurf, dem man ein Schild mit der Aufschrift „Mitarbeiter des Monats“ gewidmet hat, habe daran nichts geändert.

In diesem Jahr sehe es bislang anders aus: „Das kalte Wetter und die Schnecken sind große Herausforderungen, aber auch das Hochwasser an Pfingsten hat unseren Garten erwischt. Wir dachten schon, wir müssten die Teilnahme am Tag der offenen Gartentür absagen. Glücklicherweise wurde das Haus verschont.“

Kathrin Becker ergänzt, dass der Nutzgarten komplett überschwemmt worden sei und die Fass-Sauna einen „nassen Bauch“ bekommen habe, so die Gartenbesitzerin, die zudem eine Blumenwiese zeigt, die man mit Saatgut der Aktion „Der Kreis St. Wendel blüht auf“ habe sprießen lassen und die vor allem Insekten zugutekomme. „Es ist viel Gutes für Tiere vorhanden, für Insekten, Vögel, Eichhörnchen und Co.“, erläutert sie – Insektenhotels, Nistkästen sowie Vogeltränken und weitere Wasserstellen: „In den Nistkästen hatten sich schon Meisen niedergelassen und Insekten sind auch regelmäßig zu Gast. Der Hotelbetrieb läuft also“, sagt Kathrin Becker, die sich zusammen mit ihrem Partner Markus Tröster und Shar-Pei-Hündin Tweety sehr gern in ihrem Garten aufhält.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 29.6.24, Text. Jennifer Fell

Planungen fürs Dorffest schreiten voran

Die Planungen für das Dorffest am Samstag/Sonntag, 3./4. August, gehen in die Zielgerade. Das Programm steht fest. In den beiden verbleibenden Sitzungen der Interessengemeinschaft Oberlinxweiler Vereine werden letzte organisatorische Details geklärt.

Das diesjährige Dorffest findet nicht an der Kulturscheune, sondern auf dem Schulhof der Grundschule statt.

Quelle: Blickpunkt 21.6.24

Chorkonzert in der Basilica mit Cantica Wendalina

Die Mitglieder des Chors Cantica Wendalina.

Foto: Cantica Wendalina/Hans Eisenhuth

(frf) Geistliche Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart präsentiert an diesem Samstag, 15. Juni, 19.30 Uhr, das Vocal-Ensemble Cantica Wendalina in der St. WendelerWendelinus-Basilika.

[....] DasVocal-EnsembleCanticaWendalina ist 2001 von seinem Leiter **Stefan Klemm** (3. Reihe links) gegründet worden und hat seitdem seinen Sitz an der Basilika. Seit der Zeit seines Bestehens gestaltete der Klangkörper zahlreiche Kirchenkonzerte in der Wendelinus-Basilika und der benachbarten Region sowie bei Konzertreisen in Deutschland (Brandenburg, Bayern, südwestdeutscher Raum) und im europäischen Ausland (katholische Domkirche St. Chads, Birmingham/England, katholische Domkirche St. Erik, Stockholm/Schweden, Domkirche St. Jakob, lnnsbruck/Osterreich).

Mit dem Konzert an diesem Sonntag bereitet sich die Cantica Wendalina auf eine Konzertreise im Juli nach England vor, mit Konzerten in Teweksbury Abbey, St. Chads Cathedral, Birrningham, Wulstanton und St. Marys, Stafford.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 14.6.24, Blickpunkt 14.6.24 (gekürzt)

Pressemitteilung des SPD-Ortsvereins Oberlinxweiler

Schon seit Wochen ist die Sperrung der Verbindungstreppe zwischen dem Heinrich-Schwingel-Platz und dem P&R-Platz ein dörfliches Ärgernis: vor allem für Schülerinnen und Schüler, Bahnkunden und Nutzer der Kulturscheune. Darauf hat unser Ortsratsmitglied Hans-Werner Schmeer Herrn Bürgermeister Klär am 02.05.24 im Rahmen von Peters „AnsprechBar“ angesprochen. Es darf nicht sein, dass die Treppe so lange gesperrt bleibt, bis ein Abriss des einsturzgefährdeten Anbaus des alten Mühlengebäudes unter Berücksichtigung denkmalschutzrechtlicher Bestimmungen erfolgen kann. Die Aufhebung der Sperrung ist umso dringlicher, als seitdem die Zahl der Bahnkunden und Schulkinder zugenommen hat und fast an jedem Wochenende die Kulturscheune für Veranstaltungen genutzt wird. Aktuell führt zudem das in die Fahrbahn ragende Gebüsch am Haus Merz zu einer Fahrbahnverengung, wodurch sich die Fahrzeuge bedrohlich dem Bürgersteig der Gegenseite nähern und die Gefahr für alle Fußgänger erhöhen. Auch hier wurde die Stadt um Abhilfe gebeten.

Eine Übergangslösung für die Treppe muss kurzfristig her. Hans-Werner Schmeer verwies auf Stahlgitter, wie sie an steinschlaggefährdeten Stellen üblich sind. Allerdings müssten diese auch an der Bausubstanz befestigt werden können. Bürgermeister Klär will sich mit seinen Dienststellen um eine kurzfristige Lösung bemühen. Das Hochbauamt kümmert sich bereits.

Quelle: Blickpunkt 7.6.24

Orgelsommer geht weiter

Am Montag, 17. Juni, findet um 19.30 Uhr das nächste Konzert des Orgelsommers im Pastoralen Raum St. Wendel statt. Ort ist diesmal die Pfarrkirche „St. Martin“ Niederlinxweiler. **Stefan Klemm** spielt Werke von Adam Reinken, Johann Sebastian Bach, Max Reger, Paul Hindemith und Harald Genzmer. Den geistlichen Impuls spricht Pfarrer i.R. Erwin Recktenwald.

red./hr/Foto: priv

Quelle: Wochenspiegel 15.6.24

Saisonabschluss der SG Linxweiler

Die Aktiven der SG Linxweiler haben nach einer versöhnlichen Rückrunde ein gelungener Saisonabschluss mit einem Grillabend gefeiert.

Und es wurde auch schon auf die neue Saison vorausgeschaut.

Mit Trainer Klaus Hoffman und neuer Mannschaft will man in der neuen Spielrunde eine wesentliche bessere Platzierung erreichen.

Bereits am 28. Juni trifft man sich zum Trainingsauftakt in Niederlinxweiler.

An diesem Tag werden auch die Neuzugänge vorgestellt.

Die Vorstände der SG Linxweiler laden ihre Fans zum Trainings Auftakt herzlich ein und freuen sich auf Euer Kommen.

Foto: k. A.

Quelle: Blickpunkt 14.6.24

Chefarzt in Liste von Spezialisten

Jedes Jahr veröffentlicht die Zeitschrift „FOCUS – Gesundheit“ eine Liste mit Spezialistinnen und Spezialisten in 126 medizinischen Fachgebieten. Wissenschaftlich erhobene Daten, öffentliche Datenquellen, Befragungen und Empfehlungen führen zur Aufnahme der Ärzte in die Liste.

Zum wiederholten Male hat es Dr. med. Jan Holger Holtschmit, Chefarzt der Konservativen Orthopädie am Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler, geschafft, als Spezialist aufgenommen zu werden. In diesem Jahr sind es sogar zwei Kategorien: Chronischer Schmerz und Osteoporose.

Dies ist eine weitere Anerkennung seiner fachlich hervorragenden Leistungen und der überregionalen Anerkennung der medizinischen Expertise in der Konservativen Orthopädie. red./tt

Quelle: Wochenspiegel 29.6.24

Dr. med. Jan Holger Holtschmitt.
Foto: Marienhaus, Joachim Gies

SPD stellt die Weichen für die Wahl

Für die Kommunalwahlen am 9. Juni hat die SPD ihre Kandidaten aufgestellt. Dabei setzt man auf Kontinuität und einige neue Gesichter, wie eine Sprecherin mitteilt. Der bisherige Ortsvorsteher Jörg Birkenbach wurde nach einstimmigem Votum der Mitglieder wieder als Ortsvorsteherkandidat gewählt und möchte seinen eingeschlagenen Weg zum Wohle der Dorfbevölkerung fortsetzen.

Auf den weiteren Plätzen folgen Mario Kelter, Kerstin Birkenbach, Olaf Schley, Stefan Blasius, Manfred Born, Hans-Jörg Horras, Arno Franz, Monika Moritz, Armin Wittling, Lothar Schmalenberger.

Saarbrücker Zeitung 4.6.24

Paukenschlag bei der Ortsratswahl

Mit einem überraschenden Ergebnis endete der Wahlsonntag bei der Ortsratswahl. Zum ersten Mal seit 1949 hat die SPD nicht mehr die Mehrheit im Ortsrat. Sie holte nur noch 45,84 Prozent der Stimmen und hat damit nur noch fünf Sitze. Die CDU holte acht Stimmen mehr (46,52 Prozent) und gewann zwei Sitze dazu, hat nun erstmals sechs Sitze. Dabei profitierte sie auch davon, dass die Grünen nach fünf Jahren nicht mehr im Ortsrat vertreten sind. Diese erhielten nur 7,64 Prozent der Stimmen und verloren somit ihren Sitz.

Jörg Birkenbach (SPD) bleibt bis zur konstituierenden Sitzung des Ortsrates Ortsvorsteher. In dieser wird dann der neue Ortsvorsteher in geheimer Wahl gewählt.

Blickpunkt 21.6.24

Ergebnisse der Ortsratswahlen im Überblick

Oberlinxweiler: SPD: 45,84 Prozent (fünf Sitze) / CDU: 46,52 Prozent (sechs Sitze) / Grüne: 7,64 Prozent (kein Sitz).

Saarbrücker Zeitung 11.6.24 (Auszug)

Dämmerschoppen des Obst- und Gartenbauvereins

Wir veranstalten am Samstag, den 15.06.2024, ab 17:00 Uhr, Vereinsheim Oberlinxweiler, unseren ersten Dämmerschoppen im Jahr 2024.

Wir freuen uns darauf, zahlreiche Gäste, bei gutem Wetter und einer familiären Atmosphäre bewirten zu dürfen.

Bei schlechtem Wetter stehen auch die Innenräume des Kelterhauses, sowie unser neues Festzelt zur Verfügung.

Bringt bitte Hunger, Durst und gute Laune mit!

Ideen und Anregungen können Sie bei unserem 1. Vorsitzenden Sascha Feldbauer unter „sascha-feldbauer@t-online.de“ einreichen.

Euer Vorstand

Blickpunkt 14.6.24

Folkloretanzgruppe aus São Vendelino kommt in die Kulturscheune

Am Donnerstag, 19. September, tritt um 19 Uhr in der Kulturscheune die Folkloretanzgruppe aus der St. Wendeler Partnerstadt São Vendelino auf. Die „Grupo de Danças Folclóricas Alemãs“ begeistert sowohl durch brasilianische Tänze als auch alte deutsche Tänze, welche ihre Vorfahren, deutsche Einwanderer, im 19. Jahrhundert in die neue Heimat mitgenommen hatten.

Die 18 Tänzer und Tänzerinnen und drei Kinder sind privat untergebracht und werden vier Tage mit ihren Gastgebern und Gastfamilien verbringen. Einige Gruppenmitglieder waren bereits vor fünf Jahren bei der ersten Deutschland-Tournee dabei, so dass bereits erste Freundschaften mit den Gastgebern bestehen.

Nach dem Auftakt in Oberlinxweiler setzt die Folkloregruppe ihre Tournee durch Deutschland und Österreich fort.

Quelle: Blickpunkt 21.6.24

Rückrundenstart und Landesmeisterschaft im Olympischen Schnellfeuer Pistole

Am 16. Juni startete die Rückrunde für unser Team mit dem Ziel, zwei Punkte zu holen und den zweiten Platz zu festigen. Auswärts in Homburg hatten wir jedoch nicht den erhofften Erfolg und verloren deutlich mit 1420 zu 1478 Ringen, was eines unserer schlechtesten Ergebnisse seit langem war. Markus Schweiger erzielte 500 Ringe, während Jörg Dehne einen schwarzen Tag erwischte und nur 385 Ringe erreichte. Sascha Alsfasser schloss mit 535 Ringen ab.

Trotz der Niederlage bleiben wir auf dem zweiten Platz, sind nun jedoch punktgleich mit Homburg, die aufgrund der insgesamt geringeren Ringzahl den dritten Platz belegen. Die verbleibenden zwei Wettkämpfe versprechen Spannung, denn es wird sich zeigen, wer sich am Ende der Saison den zweiten Platz sichern kann. Der Meistertitel scheint jedoch bereits an das Team aus Dorf im Warndt zu gehen, das nur noch theoretisch einzuholen ist.

Eine Woche zuvor lief es für unsere OSP-Mannschaft deutlich besser bei den Landesmeisterschaften. Jörg Dehne belegte mit 454 Ringen den siebten Platz, Markus Schweiger erreichte mit 500 Ringen den dritten Platz und Sascha Alsfasser sicherte sich mit 538 Ringen den Landesmeistertitel. Diese hervorragenden Leistungen bescherten uns den Landesmeistertitel mit insgesamt 1492 Ringen, worauf wir sehr stolz sind.

Der nächste wichtige Wettkampf findet am 30. Juni gegen Bilsdorf statt. Wir hoffen, dort unseren zweiten Platz verteidigen zu können und fiebern einem spannenden Duell entgegen.

Quelle: Blickpunkt 28.6.24

Beschimpft und beleidigt

Wartende Eltern blockieren Feuerwehr vor Grundschule – Saar-Innenminister kritisiert Verhalten als „grob fahrlässig“

Feuerwehr-Symbolbild

In St. Wendel-Oberlinxweiler wurden Feuerwehr-Leute Opfer von Beleidigungen – weil sie Falschparker aufforderten, die Ausfahrt der Feuerwache freizumachen.

Saar-Innenminister Reinhold Jost (SPD) appelliert an alle Verkehrsteilnehmer, Freiflächen und Fahrwege für Einsatzfahrzeuge freizuhalten. „Die Missachtung dieser Regelungen stellt nicht nur eine Ordnungswidrigkeit dar, sondern kann auch strafrechtliche Konsequenzen haben“, sagte er am Mittwoch, 3. Juli, in Saarbrücken, nachdem wartende Eltern eine Feuerwehrstation blockiert hatten. „Wer die Einsatzfähigkeit der Retter behindert, handelt grob fahrlässig und unverantwortlich.“

Eltern blockieren Feuerwehr-Einsatz in St. Wendel-Oberlinxweiler

Am Montagnachmittag hatten nach Angaben der Polizei St. Wendel im Stadtteil Oberlinxweiler Eltern, die auf ihre Grundschulkinder warteten, sämtliche Bereiche um die Feuerwehrstation zugeparkt – Grundschule und Feuerwehr liegen dort direkt nebeneinander. „Die Frauen und Männer der Feuerwehr wurden zu einem Einsatz gerufen und mussten vor Ort feststellen, dass sie weder ihre Fahrzeuge abstellen, noch mit den Löschfahrzeugen überhaupt ausrücken konnten“, hatte die Polizei erklärt. Als die Feuerwehrleute aufriefen, die Ausfahrt freizumachen, seien die Eltern ungehalten geworden und hätten die Einsatzkräfte beschimpft und beleidigt. Die Polizei St. Wendel hat nach eigenen Angaben wegen Beleidigung und Behinderung von Rettungseinsätzen die Ermittlungen aufgenommen.

Innenminister Jost appellierte an alle, Verantwortung zu zeigen und die Arbeit von Feuerwehr und Rettungsdiensten nicht zu behindern. „Darüber hinaus ist den Einsatzkräften mit Respekt zu begegnen und ihren Anweisungen nicht zu widersprechen, sondern stets Folge zu leisten“, sagte er.

Anmerkung: Am 04.07.24 berichtete auch der Saarländische Rundfunk im „Aktuellen Bericht“ darüber.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 4.7.24

Spendenerlös von 2.815 Euro beim Solidaritäts-AbendRot des SPD Ortsvereins Oberlinxweiler

Beim Solidaritäts-Abend des SPD-Ortsverein zugunsten der geschädigten Hausbesitzer vom Hochwasser am Pfingst-Freitag wurde Dank der großen Spendenbereitschaft der vielen Besucher*innen, verschiedenen Vereinen, Firmen und Privatleute ein Spendenerlös von 2.815,-Euro erzielt.

Diw SPD hat an diesem Abend auf die Einnahmen ebenfalls verzichtet und den Reinerlös ebenfalls gespendet.

Wir werden uns nun gemeinsam mit den Verantwortlichen der Feuerwehr vor Ort beraten wie wir den Spendenerlös sinnvoll zur Vorsorge zukünftiger Hochwasserereignissen einsetzen können.

Dies soll nun in den nächsten Wochen geschehen.

Wir bedanken uns nochmals bei Allen recht herzlich für die gezeigte Solidarität und Spendenbereitschaft.

Euer SPD Ortsverein Oberlinxweiler

Kerstin Birkenbach

1. Vorsitzende

Quelle: Blickpunkt 26.7.24

Berichte über die Konstituierende Ortsratssitzung

Hierzu gab es verschiedene Berichte in den Medien – von der SPD, der CDU, der Stadt St. Wendel und der Saarbrücker Zeitung, welche wir Ihnen hier nacheinander wiedergeben

Bericht der SPD: Dirk Schmidt ist neuer Ortsvorsteher

Am Dienstag, 16. Juni, fand in der Kulturscheune die konstituierende Sitzung des Ortsrates des Gemeindebezirkes Oberlinxweiler statt.

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung verpflichtete als Vertreter der Stadt St. Wendel der Funktionsbeigeordneter für Bevölkerungsschutz und Digitalisierung Alexander Zeyer die elf Ortsratsmitglieder, von denen fünf neu bzw. nach Unterbrechung wieder im Ortsrat vertreten sind. Diese sind gemäß den Listenplätzen und dem Ausgang der Kommunalwahl vom 9. Juni: Für die CDU (6 Sitze) Dirk Schmidt, Jennifer Spies, Thorsten Frey, Eduard Schlaup, Joachim Mittermüller und Oliver Lambert und für die SPD (5 Sitze) Jörg Birkenbach, Mario Kelter, Kerstin Birkenbach, Olaf Schley und Stefan Blasius.

Danach wurden in geheimer Wahl der/die Ortsvorsteher(in) und dessen/deren Stellvertreter(in) gewählt. Die CDU-Fraktion schlug Dirk Schmidt, die SPD-Fraktion Jörg Birkenbach vor. Mit 6:5 Stimmen wurde Dirk Schmidt mehrheitlich gewählt, wodurch die CDU erstmals den Ortsvorsteher (bis 1974 Bürgermeister) von Oberlinxweiler stellt. Bei der anschließenden Stellvertreterwahl hatte Thorsten Frey (CDU) keinen Gegenkandidaten und wurde mehrheitlich mit 7:4 Stimmen gewählt.

Als Vertreter der Stadt St. Wendel gratulierte Alexander Zeyer Dirk Schmidt (links) zu seiner Wahl und dankte dem bisherigen Ortsvorsteher Jörg Birkenbach für seine geleistete Arbeit. Foto: Stefan Blasius

Alexander Zeyer gratulierte als Erster dem neuen Ortsvorsteher zu seiner Wahl mit Überreichen der Ernennungsurkunde, dankte aber auch dem bisherigen Ortsvorsteher mit einem kleinen Präsent für die für den Ort geleistete Arbeit während seiner neunjährigen Amtszeit und in den 16 Jahren zuvor als Stellvertreter.

Unter dem abschließenden Punkt Mitteilungen und Anfragen kritisierte die SPD-Fraktionsvorsitzende Kerstin Birkenbach, dass man seitens der Stadt den ausscheidenden Ortsratsmitgliedern keine Wertschätzung entgegengebracht habe, da sie nicht offiziell aus ihrem jahrelang geleisteten Ehrenamt verabschiedet und auch nicht zur konstituierenden Sitzung eingeladen wurden. Alexander Zeyer nahm ihre Bitte, dies bei zukünftigen konstituierenden Sitzungen zu berücksichtigen, gerne als Anregung mit.

Quelle: Blickpunkt 26.7.24

Bericht der CDU: Dirk Schmidt (CDU) ist neuer Ortsvorsteher in Oberlinxweiler

Unter Beteiligung der Öffentlichkeit fand am vergangenen Dienstag die konstituierende Sitzung des neuen Ortsrats in der Kulturscheune statt. Die diesjährige Kommunalwahl ergab eine deutliche Änderung in der Sitzverteilung: zum ersten Mal in der Geschichte von Oberlinxweiler erhielt die CDU eine Stimmenmehrheit und damit 6 von 11 Sitzen im Ortsrat. Die Mandatsträger im Einzelnen:

CDU: Dirk Schmidt, Jennifer Spies, Thorsten Frey, Eduard Schlaup, Joachim Mittermüller, Oliver Lambert

SPD: Jörg Birkenbach, Kerstin Birkenbach, Olaf Schley, Stefan Blasius, Mario Kelter

Nach der Verpflichtung der Ortsratsmitglieder durch den Beigeordneten der Stadt, Alexander Zeyer, fand die Wahl des Ortsvorstehers in geheimer

Der neue Ortsvorsteher Dirk Schmidt (links im Bild) erhält vom Beigeordneten Alexander Zeyer die Ernennungsurkunde. Foto: k. A.

Abstimmung statt. Die Auswertung ergab für den Kandidaten der CDU, Dirk Schmidt, 6 Stimmen, und für den Kandidaten der SPD, Jörg Birkenbach, 5 Stimmen. Somit wurde Dirk Schmidt zum neuen Ortsvorsteher von Oberlinxweiler gewählt. Dafür gratulierten wir ihm herzlich.

Der Beigeordnete Alexander Zeyer überreichte dem scheidenden Ortsvorsteher Jörg Birkenbach einen Präsentkorb und dankte ihm für seine langjährige Tätigkeit im Ortsrat.

Bei der Wahl des stellvertretenden Ortsvorstehers wurde von der CDU Thorsten Frey vorgeschlagen, die SPD stellte keinen Gegenkandidaten auf. Mit 7 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen wurde Thorsten Frey zum stellvertretenden Ortsvorsteher von Oberlinxweiler gewählt.

Im Anschluss bedankte sich Dirk Schmidt für das entgegengebrachte Vertrauen. In diesen Dank schloss er ausdrücklich auch die geleistete Arbeit des scheidenden Ortsvorstehers und der ehemaligen Ortsratsmitglieder ein. Dem neuen Ortsrat wünschte er eine erfolgreiche und harmonische Zusammenarbeit zur gemeinsamen Gestaltung der Zukunft von Oberlinxweiler!

Die neuen Sprechzeiten des Ortsvorstehers werden in Kürze veröffentlicht. Vorläufig ist der neue Ortsvorsteher Dirk Schmidt unter 0160-90353513 erreichbar.

Quelle: Blickpunkt 26.7.24

Anmerkung: Ein weiterer ähnlicher Bericht erschien in der Saarbrücker Zeitung vom 29.7.24.

Bericht der Stadt St. Wendel: Konstituierende Ortsratssitzungen in der Kreisstadt St. Wendel

Dirk Schmidt ist neuer Ortsvorsteher von Oberlinxweiler. Er wurde in der konstituierenden Sitzung des Ortsrates zum Nachfolger von Jörg Birkenbach gewählt, der das Amt seit 2015 innehatte. Der Beigeordnete Alexander Zeyer gratulierte Dirk Schmidt zum Amtsantritt und dankte Jörg Birkenbach für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für seinen Heimatort.

Auch in Bliesen, Remmesweiler und Urweiler fanden konstituierende Ortsratssitzungen statt, in denen der bisherige Ortsvorsteher Wolfgang Theis und die beiden Ortsvorsteherinnen Petra Egler und Elisabeth Krob in ihrem Amt bestätigt wurden.

Quelle: Blickpunkt 26.7.24

Dirk Schmidt (l.), Andreas Zeyer. Foto: k. A.

Ungebrochenes Engagement

Liebe Oberlinxweiler Bürgerinnen und Bürger, leider haben wir es nicht geschafft euer Vertrauen für unsere geleistete Arbeit in den letzten Jahren zu bekommen. Wir gratulieren der CDU Oberlinxweiler mit ihrem Spitzen- und Ortsvorsteherkandidaten Dirk Schmidt für ihren Wahlerfolg. Die bevorstehenden Aufgaben und ihrer Umsetzung werden mit Sicherheit nicht einfacher werden.

Die Ortsratsfraktion der SPD wird sich in der Opposition weiterhin mit viel Engagement, den Ideen und Anregungen unserer Bürgerinnen und Bürger von Oberlinxweiler im Ortsrat einsetzen.

Darauf können Sie sich verlassen.

Ihre SPD Oberlinxweiler

Kerstin Birkenbach

1.Vorsitzende

Quelle: Blickpunkt 5.7.24

Wer schickt Urlaubsgrüße heute noch per Post?

Unter dieser Überschrift startete die Saarbrücker Zeitung eine Umfrage auf dem St. Wendeler Wochenmarkt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Freude über Ansichtskarten ist größer als die über digitale Nachrichten.

Unter den Befragten befand sich auch der Oberlinxweiler Bürger Franz-Josef Schmidt. Über ihn steht in dem Artikel geschrieben: Ein fleißiger Schreiber von Urlaubsgrüßen war früher Franz-Josef Schmidt aus Oberlinxweiler. Zehn bis 15 Ansichtskraten seien in der Regel verschickt worden. „Meist mit kurzen Texten“, merkt er schmunzelnd an. Heute sei die Zeit der Postkarten seiner Ansicht nach vorbei.

Franz-Josef Schmidt. Foto: SZ

Quelle: Saarbrücker Zeitung 31.7.24

Vier Freunde, drei Kunstformen, eine Show

Die Zauberer Jakob Mathias und Lucie Kuhn, die sich als Künstlerin schlicht Lucy nennt, bei einem gemeinsamen Auftritt. Jetzt planen sie mit Freunden die Show „KunST.Wendel“. Foto: Axel Schweer-Baumeister

Musicaldarstellerin Kristin Backes tritt zusammen mit Freunden in St. Wendel auf. Foto: Jessy Vos

Zauberer Jakob Mathias (Oberlinxweiler), Poetry-Slammerin Clara Brill, Zauberkünstlerin Lucie Kuhn und Musical-Darstellerin Kristin Backes (Oberlinxweiler) planen eine gemeinsame Show.

Für diese suchen sie noch nach zwei Talenten, die mitmachen wollen.

Die Show findet am 28. September im Saalbau statt.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 26.7.24 (gekürzt)

Mathias spricht über „Heiligen Berg“

(red) Zum dritten pfarrgartengespräch am Montag, 29. Juli, um 19 Uhr lädt die pfarrgemeinde St. Wendelin. **Martin Mathias,** pensionierter Lehrer und im St. Wendeler Land bekannt als Entertainer und Zauberer, spricht zum Thema „Der Heilige Berg in St. Wendel – damals und heute“. Das Missionshaus der Steyler Missionare hat eine mehr als 100-jährige Geschichte in St. Wendel. Viele Generationen haben auf dem „Heiligen Berg“ die Schule besucht und sind mit einer christlichen Werteordnung mit der Reifeprüfung auf das Leben vorbereitet worden. Martin Mathias, der Autor des Buches „Der Heilige Berg“, war von 1958 bis 1964 selbst Klosterschüler im Missionshaus St. Wendel. In teils amüsanten, spannenden, aber auch beklemmenden Geschichten entführt er in den Zeitgeist der 50er Jahre. Aus heutiger Sicht ist dieser Zeitgeist kaum nachzuvollziehen. Aber auch die damaligen Bewohner hätten sich das, was derzeit mit ihrem Mutterhaus passiert, nicht vorstellen können. Mathias schlägt einen Bogen von damals zur Gegenwart. Alle Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen. Bei Regen findet das Gespräch in der Basilika statt und wird live über die Hornepage der Pfarreiengemeinschaft übertragen: **www.pg-wnd.de**

Quelle: Saarbrücker Zeitung 27.7.24

Schimmelbefall an Ganztagsschule

In den Räumlichkeiten der Freiwilligen Ganztagsschule (FGTS) in Oberlinxweiler wurde vorige Woche stärkerer Schimmelbefall festgestellt. Da die bisherigen Reinigungsmaßnahmen nicht mehr ausreichen, wurden die Räume jetzt gesperrt, wie ein Sprecher der Stadt St. Wendel mitteilt.

Ursache für den Schimmelbefall könnte die langanhaltende Regenperiode der vergangenen Monate sein. Dazu werden nun gezielte Messungen durchgeführt. Als Ausweichquartier für die Betreuung während der Sommerferien dient die freiwillige Ganztagsschule im ehemaligen Schulgebäude in Niederlinxweiler.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 17.7.24, Blickpunkt 26.7.24, Text: Melanie Mai, Redakteurin

Oberlinxweiler mit *Herz* und *Charme*

Exoten bedrohen einheimische Insekten

Die Asiatische Hornisse hat auch Oberlinxweiler heimgesucht

Die Asiatische Hornisse ist auch im Landkreis St. Wendel angekommen. Vier Nester wurden in diesem Jahr bisher bereits entfernt – zuletzt in Oberlinxweiler.

Sie breitet sich immer weiter aus und drängt die einheimischeh Insekten zurück: die Asiatische Hornisse „Vespa veutina". Mit ihrem schwarzen Kopf, der orangefarbenen Stirn, dem dunklen Hinterleib und den charakteristischen gelben Beinchen unterscheidet sie sich deutlich von den europäischen Artgenossen. Auch das St. Wendeler Land hat die invasive Tierart schon erreicht.

„Wir haben in diesem Jahr bislang vier sogenannte Primärnester entfernt - zwei in Nonnweiler, eins in Oberthal und eins Oberlinxweiler", erzählt Bernd Morbach, Vorsitzender des Imkervereins am Schaumberg. Das sei allerdings gar nichts im Vergleich zum Raum Dillingen/Saarlouis. „Dort wurden schon 40 Nester weggemacht", weiß der Experte. Dass das Nordsaarland aktuell noch nicht so stark vom Befall der Asiatischen Hornisse betroffen ist, liege daran, dass die Tiere an Flüssen entlang weiterziehen. Sie würden etwa die Saar, Prims und Theel als Wege nutzen.

So sieht die Asiatische Hornisse aus: Im Vergleich zu ihren europäischen Artgenossen ist ihr Körper dunkler, während die Beine gelb sind. Foto: A. Heimken/dpa

Etwa handballengroß war das Primärnest, das Asiatische Hornissen in Oberlinxweiler gebaut hatten. Vergangene Woche, am Freitagabend, wurde es entfernt. Foto: k.A.

In Oberlinxweiler hatten Asiatische Hornissen ein Nest nahe dem Spielplatz gebaut. Beim Schneiden der Hecke wurde ein Mann mehrfach gestochen. Foto: Marc Theis

Die Eindringlinge auf ihrem Vormarsch zu stoppen, sei zwingend notwendig. „Denn sie bedrohen unsere heimische Biodiversität", betont Morbach. Die Vespa velutina fresse alles, was ihr in die Quere komme - etwa Larven, Fliegen, Schmetterlinge und Wespen. Auch Wild- und Honigbienen stünden auf ihrem Speiseplan. „Wir haben schon im vergangenen Jahr bemerkt, dass die Insektenhotels bei uns in Tholey alle verwaist waren. Die wurden von den Asiatischen Hornissen abgegrast", erläutert der Imker.

Um die einheimische Tierwelt zu schützen, arbeiten die saarländischen Imkervereine mit dem Zentrum für Biodokumentation im Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) zusammen. Die Kreisverbände haben dafür spezielle Einsatzgruppen gegründet. Morbach leitet die „Task Force St. Wendel". „Daran beteiligt sind alle Ortsvereine. Sie entsenden Imker, die wir zu Hornissenberatern ausbilden", erklärt

er. Diese wiederum seien befähigt, Velutina-Nester zu beseitigen. So wie bei ihrem jüng-sten Einsatz in Oberlinxweiler nahe dem Spielplatz.

Dort hatten die exotischen Insekten ihre Behausung in eine Hecke direkt neben dem. Fußweg gebaut. „Ein Mitarbeiter einer Grünschnittfirma ist am Donnerstag vergangener Woche beim Schneiden der Hecke drei Mal gestochen worden. Er kam ins Krankenhaus und musste mehrere Stunden zur Beobachtung bleiben", berichtet Morbach. Asiatische Hornissen würden vornehmlich ins Gesicht und den Halsbereich stechen. Wie auf der Webseite des Naturschutzbundes (Nabu) zu lesen ist, greifen die Tiere Menschen nicht grundlos, sondern nur zur Verteidigung an. Die Stichwirkung sei mit der von. der Europäischen Hornisse gleichzusetzten. „Das Gift hat keine höhere Toxizität als das der Honigbiene oder anderer Faltenwespen", heißt es auf dem Nabu-Portal.

Nach der Attacke in Oberlinxweiler habe die den Fußweg zunächst gesperrt. Tags drauf, am Freitagabend, rückte der ausgebildete Hornissenberater Reiner Frühauf, an, um das handballengroße Nest zu entfernen. „Wenn dieses erschüttert wird, geht zuerst die Königin stiften. Das wollen wir vermeiden. Daher verschließen wir das Nest zuerst immer von unten mit Rasierschaum", erläutert Morbach. Anschließend habe sein Kollege die Hecke zurückgeschnitten, um das Primärnest vollständig beseitigen zu können. Ein Sekundärnest habe es nicht gegeben. Dafür sei es aber auch noch etwas zu früh. „Die werden erst ab Mitte/Ende August gebaut", weiß der Imker. Demnach würden die Asiatischen Hornissen immer zwei Behausungen errichten. Das Primärnest befinde sich meist in der Nähe von Gebäuden. Wenn es zu klein wird, schaffen sich die Insekten ein Sekundärnest. „Dieses wird meist in 200 Metern Entfernung in Bäume gebaut", sagt Morbach. Anfangs fliege die Königin noch zwischen den beiden Nestern hin und her. Wenn das Sekundärnest groß genug sei, bleibe sie dort. Da Asiatische Hornissen ihre zweite Behausung gerne mal in 20 Metern Höhe bauen, ist zur Entfernung entsprechendes Equipment nötig. „Wir haben von Landrat Udo Recktenwald und seinem Team eine großzügige Spende bekommen. Davon konnten wir uns spezielle Gerätschaften aus Italien, Frankreich „und Spanien anschaffen", berichtet der Imker aus Tholey.

Davor, die Nester selbstständig zu entfernen, warnt der Experte. Er weist darauf hin, dass die Vespa velutina aufgrund ihrer Einstufung als invasive Art meldepflichtig sei. Wer ein solches Tier oder ein Nest entdeckt, sollte davon ein Foto schießen. Im Anschluss kanndie Sichtung auf dem Online-Portal www.velutina-saar.de registriert werden. Hier sind Name, Ort der Sichtung und Kontaktdaten anzugeben. Außerdem muss das Bild hochgeladen werden. „Experten schauen sich das genau an und begutachten, ob es sich tatsächlich um eine Asiatische Hornisse handelt", erläutert Morbach. Ist das der Fall, werde die zuständige Task Force informiert, um einen weiteren Vormarsch der Eindringlinge zu verhindern.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 27.7.24, Text: Sarah Konrad

Halbseitige Sperrung der Linxweilerstraße wegen Baumaßnahmen an neuem Radweg

Der Neubau des Alltagsradweges von Oberlinxweiler nach St. Wendel macht halbseitige Sperrung ab Mittwoch, 17. Juli erforderlich.

Für den Neubau eines Alltagsradweges von Oberlinxweiler nach St. Wendel wird die Linxweilerstraße in Richtung Innenstadt ab Mittwoch, 17. Juli, wegen Fundamentarbeiten am Brückenbauwerk für drei Wochen gesperrt.

Wie bereits seit dem 24. Juni wegen Kanalarbeiten kann die Fahrbahn zwischen den Kreisverkehren „Baumarkt" und „Polizei" nicht befahren werden; eine Umleitung ist über die Eisenbahn- und die Tholeyer Straße ausgeschildert.

Der von der Innenstadt in Richtung „Fausenmühle" fließende Verkehr wird im Rahmen einer Einbahnregelung in der Momm- und Linxweilerstraße am Baufeld vorbeigeführt.

Nach dieser Sperrung wird die Straße vorübergehend wieder geöffnet, bevor der Fortgang der Baumaßnahmen eine weitere Sperrung von bis zu sechs Wochen erfordert.

Der Neubau des Alltagsradweges ist Teil des einstimmig vom Stadtrat beschlossenen Radverkehrskonzeptes. Ziel des Projektes ist es, Gefahrenstellen wie die Auf- und Abfahrten der B41 sowie die Kreisverkehre sicher zu umgehen. Mit der Fertigstellung wird eine sichere Verbindung geschaffen, die es ermöglicht, den Stadtpark von St. Wendel vom Sportplatz Oberlinxweiler aus zu erreichen, ohne den motorisierten Verkehr zu berühren. Weitere Sperrungen für den Bau des Radweges sind derzeit nicht geplant. Mit der Fertigstellung des neuen Radwegs wird die Verkehrssicherheit für Alltags-Radfahrer in St. Wendel deutlich verbessert und eine attraktive Verbindung zwischen Oberlinxweiler und der Kreisstadt geschaffen.

Quelle: Blickpunkt 19.7.24, Wochenspiegel 20.7.24

Zauberhafte Festivaltage in St. Wendel

Straßenzauber-Festival startet mit internationalen Künstlern

Das Zauberfestival steht Anfang August in St. Wendel auf dem Programm. Wenn die Magier auftreten, postieren sie sich wie auf diesem Foto ruckzuck die Besucher ringsum. Foto: Josef Bonenberger/Stadt St. Wendel

Bei der 22. Auflage des Straßenzauberer-Wettbewerbs in der Kreisstadt St. Wendel sind zahlreiche Magier erstmals am Start. Was geplant ist.

Eigentlich wollte **Jakob Mathias** 2022 nur kurz als Organisator einspringen. Doch nun geht Anfang August schon das dritte St. Wendeler Zauberfestival unter seiner Leitung an den Start. „Das hätte ich anfangs nicht gedacht", gibt er zu. Der Zauberer kannte den Straßenzauberer-Wettbewerb zuvor aus anderer Perspektive, inzwischen ist er routiniert, was dessen Planung betrifft. „Wobei es an den Veranstaltungstagen immer zu Überraschungen kommen kann. Bei Regen oder einem zu großen Zuschaueransturm gilt es, spontan zu reagieren", weiß Mathias.

Staßenzauberer-Festival in St. Wendel in diesem Jahr mit Sonderact aus Chile

Vom 2. bis 4. August wird das Straßenzauberfestival in seiner 22. Auflage einmal mehr in St. Wendels Altstadt ein besonderes Ambiente entstehen lassen. Bei dem Wettbewerb gibt es zwölf Startplätze. Festivalleiter Mathias freut sich, dass es ihm gelungen sei, viele neue Künstler in die Kreisstadt zu holen. Auch Zauberer außerhalb Europas reisen an, um ihr Können mit Kollegen zu messen.

Zu den Zauberern, die Deutschland vertreten, gehören: Michael Parlez, Luca Wiebe, Tobias Campoverde, Manuel Muerte und die Lokalmatadoren Maxim Maurice & Jennifer Martinez. Außerdem sind Funnykito (Brasilien), das Duo Estúpida Compañía (Argentinien/Uruguay) und Allesandro Allegrio (Italien) dabei. Floris Sant aus den Niederlanden, Jyoti Supernatural aus Frankreich und Hörbi Kull aus der Schweiz vervollständigen das Starterfeld. Sonderacts sind in diesem Jahr der Puppenspieler Francisco Obregon aus Chile und Helge Thun.

Straßenzauberer-Festival St. Wendel: Dieses Programm ist geplant

Wie ein Sprecher der Kreisstadt St. Wendel berichtet, beginnt der Wettbewerb am Freitag, 2. August, um 15 Uhr. Dann startet auf dem Schlossplatz eine Parade mit den Zauberern. Angeführt wird diese von der Sambagruppe der Lebenshilfe St. Wendel. Direkt im Anschluss startet die erste Show und die Teilnehmenden verzaubern die Besucher bis 23 Uhr an drei Aktionsflächen: in der Balduinstraße, am Fruchtmarkt (Haupttreppe Dom) und auf dem Schlossplatz. Tags drauf am Samstag, 3. August, präsentieren sich die Magier von 10 bis 18 Uhr, bevor um 20 Uhr die Sieger des Wettbewerbs während einer Open-Air-Zaubergala auf dem Schlossplatz geehrt werden (bei Dauerregen zieht die Gala in den Saalbau um). Helge Thun aus Thüringen übernimmt die Moderation. Am dritten Festivaltag, 4. August, wird von 10 bis 20 Uhr auf bis zu sechs Aktionsflächen nonstop gezaubert, kündigt der Sprecher an.

Wer entscheidet, wer gewinnt? Eine internationale Jury, geleitet von Eberhard Riese, dem Präsidenten des Magischen Zirkels von Deutschland (MZvD), bewertet die einzelnen Auftritte. Wie der Sprecher erläutert, fließen die Qualität der Zauberei, das Anlocken der Zuschauer und der Umgang mit ihnen ebenso in die Wertung ein wie die Ori-

ginalität der Show und die Hutkollekte an deren Ende. Mit Letzterer verdienen die Künstler, die allesamt Zauberprofis sind, tatsächlich ihren Lebensunterhalt. Denn bei dem Festival erhalten sie keine Gage, sondern lediglich eine kleine Aufwandsentschädigung für die Anreise.

„Ich buche nicht, wen ich nicht persönlich gesehen habe."

Festivalleiter Jakob Mathias freut sich schon auf die teilnehmenden Zauberer. Vor allem auch auf den 2004 in Karlsruhe geborenen Luca Wiebe. Und das aus besonderem Grund. „Er erinnert mich ein bisschen an mich", sagt Mathias. Denn es gebe wenige junge Zauberer, die auf der Straße auftreten. Er selbst gehörte dazu und der 20-jährige Wiebe auch.

Magier Tobias Campoverde kennt Mathias schon lange. Es habe ihn etwas Überredungskunst gekostet, dass dieser schließlich sein Kommen zugesagt hat. „Er schreibt nämlich gerade seine Doktorarbeit", weiß der Festivalleiter. Der 29-Jährige hat, wenn es um die Organisation von Veranstaltungen geht, eine Grundregel: „Ich buche nicht, wen ich nicht persönlich gesehen habe." Bei Jyoti Supernatural aus Frankreich machte er eine Ausnahme. Weil ihn die Videos des Magiers begeisterten. Wie es der Zufall wollte, trafen sie sich, nachdem bei Mathias die Entscheidung für eine Einladung bereits gefallen war.

Magischer Zirkel Saar mit Stand vertreten

Der Festivalleiter freut sich auch auf Manuel Muerte, der zu der Zaubertruppe „Fertige Finger" gehört. „Sie haben die Zauberkunst in Deutschland umgekrempelt", sagt Mathias. Von Kindertagen an kenne er diese als Stars. Bei Floris Sant aus den Niederlanden waren es die Straßenzauberei-Seminare, die den Organisator überzeugten. „Die sind so toll", schwärmt Mathias. Der 29-Jährige weiß, wie wichtig das Thema Nachwuchs ist. Daher ist er froh über eine Kooperation mit dem Magischen Zirkel Saar. Dessen Mitglieder positionieren sich am Samstag und Sonntag, 3. und 4. August, mit einem Stand auf dem Schlossplatz. Wie ein Sprecher des Zirkels berichtet, gehe es darum, Zauberlehrlingen den Einstieg in die Magie zu erleichtern. Es würden aber nicht nur Effekte vorgeführt, sondern wer möchte, kann diese selbst ausprobieren. Zudem gebe es Antworten auf die spannende Frage: „Wie wird man Zauberer?" Veranstalter des Straßenzauber-Wettbewerbs ist die Kreisstadt St. Wendel. Bürgermeister Peter Klär (CDU) fiebert der 22. Auflage bereits entgegen, auch wenn solche Veranstaltungen immer viel Arbeit im Vorfeld bedeuten. „Es ist einfach toll, wie die Innenstadt an diesen Tagen von Lachen und Staunen gepackt wird. Das sorgt nicht nur für gute Laune, sondern auch für zahlreiche Gäste in Einzelhandel, Hotels und Gastronomie." Der Eintritt zu dem Festival ist kostenfrei.

Deshalb sind beim Zauberer-Festival überwiegend Männer vertreten

Für Organisator Mathias gilt: Schon während des aktuellen Festivals ist vor dem nächsten. Soll heißen: Er ist gedanklich schon bei den weiteren Planungen. Denn auch wenn er von dem Starterfeld 2024 begeistert ist, gibt es für ihn einen Wermutstropfen: „Es sind überwiegend Männer vertreten." Er sei immer bemüht, weibliche Künstler einzuladen, doch gebe es einfach nicht viele, die im Bereich Straßenzauberei aktiv sind. Einige potenzielle Kandidaten für künftige Festivals wollen aber Anfang August in St. Wendel vorbeischauen. „Ich habe für die kommenden Jahre vorgebaut", sagt der Organisator.

www.strassenzauberei.de

Quelle: Saarbrücker Zeitung 31.7.24, Text: Evelyn Schneider

Oberlinxweiler Dorffest

Ein Familienfest für Groß und Klein auf dem Schulhof Oberlinxweiler.

An zahlreichen Ständen ist für jeden was dabei.

Samstag, 3.8., ab 18 Uhr. Eröffnung des Dorffestes mit Schirmherr Peter Klär, anschließend Live-Musik mit der Band **Refresh** bei kühlen Getränken und reichhaltiger Speisenauswahl runden den Abend ab.

Sonntag, 4.8., ab 11 Uhr Frühschoppen, 12 Uhr Mittagessen (Gulasch, Nudeln und Salat / 12 Euro). Wichtig hierfür Vorbestellung bei Patrick Hassdenteufel, 0171-6958821, oder Oliver Lambert, 0178-2408168, bis zum 26.07.24.

Ab 14 Uhr Kaffe und Kuchen – hierfür suchen wir noch Kuchenspenden (bei Patrick Hassdenteufel melden).

Umfangreiches Kinderprogramm, Lichtschießen etc. mit Live-Musik durch **12-Saiter** begleiten uns über den Tag.

Es werden zum Dorffest noch helfende Hände gesucht.

Oberlinxweiler freut sich auf euch.

Organisiert wird das Dorffest durch die Interessengemeinschaft verschiedener Vereine aus dem Ort.

Quelle: Blickpunkt 5.7.24, 12.7.24, 19.7.24, Wochenspiegel 13.7.24

Neue Schiedsfrau für Oberlinxweiler, Remmesweiler und Niederlinxweiler

Carmen Ritter, zur Heckwies 13, 66606 St. Wendel wurde jüngst für den Schiedsbezirk 4 (Oberlinxweiler, Remmesweiler, Niederlinxweiler) zur Schiedsfrau für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Sie ist gleichzeitig stellvertretende Schiedsfrau des Schiedsbezirks 3 (Bubach, Dörrenbach, Hoof, Leitersweiler, Marth, Niederkirchen, Osterbrücken, Saal, Werschweiler).

Zu erreichen ist Frau Ritter unter Telefon: 06851/2398 oder per Mail: ritter_carmen@gmx.de

Quelle: Blickpunkt 26.7.24, Wochenspiegel 27.7.24, Saarbrücker Zeitung 22.7.24

„Komplett unbefriedigendes Gefühl“

Ex-Grünen-Chefin im Saarland tritt aus Partei aus

Uta Sullenberger erklärt Parteiaustritt bei den Grünen. Foto: dpa/Oliver Dietze

Der zweite Parteiaustritt bei den Grünen binnen weniger Wochen: Nach Klaus Borger hat jetzt die frühere Landesvorsitzende Uta Sullenberger die Partei verlassen. Wie sie den Austritt begründet.

Die frühere Landesvorsitzende der Grünen im Saarland, **Uta Sullenberger,** ist aus der Partei ausgetreten. Sullenberger bestätigte eine entsprechende Anfrage unserer Zeitung.

Sie begründete ihren Austritt mit dem Verlust aller Ämter im Zuge der Kommunalwahlen. „Ich bin nicht in den Kreistag gekommen, bin aus dem Stadtrat geflogen, ich kann nicht mehr agieren. Das ist ein komplett unbefriedigendes Gefühl. Ich wollte in der Politik immer etwas bewirken, das kann ich jetzt nicht mehr“, sagt die 53-Jährige, die in St. Wendel bis vor kurzem noch Kreisvorsitzende und Bürgermeister-Kandidatin der Grünen war.

Ärger und Frustration seien nicht die Antriebsfeder für ihren Parteiaustritt gewesen, betont sie. Aber leicht gefallen sei ihr die Entscheidung nicht: „Ich müsste ein bisschen kaltschnäuziger sein.“

Vor einem Jahr musste die Grundschullehrerin bereits eine parteiinterne Niederlage einstecken: In einer Kampfabstimmung verlor sie den Landesvorsitz an Jeanne Dillschneider.

Zwei Tage vor dem entscheidenden Landesparteitag im Mai 2023 waren der Bild-Zeitung von anonymer Seite Belästigungsvorwürfe gegen Sullenberger zugespielt worden, die nie bestätigt wurden. Sie habe damals im Vorfeld des Parteitags schon geahnt, „da wird es welche geben, die etwas planen“, räumt sie ein.

Vor wenigen Wochen erklärte bereits der langjährige Grünen-Politiker Klaus Borger seinen Austritt aus der Partei.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 2.7.24, Text: Sabine Schorr

Vier Tage Fußball pur beim SV Oberlinxweiler

(red) Vom kommenden Donnerstag, 11. Juli, bis einschließlich Sonntag, 14. Juli, findet in Oberlinxweiler zum 29. Mal der Auto-Bauer-Cup des Sportvereins statt. Der Spielplan sieht wie folgt aus: Zum Auftakt treffen am Donnerstag ab 18 Uhr der SV Remmesweiler und die FSG OttweilerSteinbach II aufeinander. Um 19 Uhr spielt der SV Remmesweiler dann noch gegen den FC Blau·Weiß St. Wendel, ehe ab 20 Uhr die Partie des FC St. Wendel gegen die FSG Ottweiler-Steinbach II ansteht

Am Freitag ab 18 Uhr spielt dann das Spiel des SV Asweiler-Eitzweiler gegen den TuS Wiebelskirchen, ehe die SG Linxweiler ab 19 Uhr auf den SV Asweiler-Eitzweiler trifft und dann ab 20 Uhr auf den TuS Wiebelskirchen.

Am Samstag, 13. Juli, findet ab 10 Uhr ein Hobby-Tumier statt, am Abend spielen zum Abschluss noch die Alten Herren der SG Linxweiler.

Der Sonntag beginnt um 10 Uhr mit dem Frühschoppen, ab 11 Uhr folgen Jugendspiele und um 14 Uhr das Halbfinale des Cups. Gegen 17 Uhr ist Anpfiff zum Endspiel.

Quelle: Blickpunkt 5.7.24, 12.7.24, Saarbrücker Zeitung 9.7.24

Saatgut „Lass dein Dorf aufblühen“ im Bienenautomaten

Ortsvorsteher Jörg Birkenbach informiert: Für nur 50 Cent kann man am Bienenautomat, der am Heinrich Schwingel Platz seinen Standort hat, die letzten Kapseln vom Saatgut „Lass dein Dorf aufblühen“ kaufen und damit einen wertvollen Beitrag zur Bienenrettung leisten. Umweltgerecht kann die leere Kapsel nach der Aussaat des Samens im Kapselautomaten eingeworfen werden, wo diese dann wieder zur Füllung zurückgeführt wird. Bitte helft mit dem Kauf des Blumensamen den Fortbestand dieser bedrohten Insektenart zu unterstützen und zu retten.

Mit nur 50 Cent pro Kapsel unterstützen Sie unser vorbildliches Projekt.

Oberlinxweiler mit Herz und Charme

Ihr Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt 5.7.24

35 Jahre Orthopädie im Marienhaus Klinikum

Chefarzt spricht über moderne Implantate und schonende OP-Techniken

Die Abteilung wurde 1989 am Standort Ottweiler gegründet. Inzwischen hat sie ihren Platz in St. Wendel gefunden und verfügt über ein überregionales Renommee.

Es ist der Moment, in dem der Kalte Krieg zu Ende geht: Am Abend des 9. November 1989 öffnen sich die Schlagbäume. Unzählige Menschen strömen von Ost nach West, liegen einander in den Armen. Die Berliner Mauer ist gefallen. Doch während Deutschland die Wiedervereinigung feiert, freut man sich im Marienhaus Klinikum Ottweiler über eine Trennung. Nach einer Umstrukturierung sind die Chirurgie und Orthopädie nun zwei separate Fachbereiche.

Dr. Kurt Ricke, der seit 1986 Chefarzt der Chirurgie ist, übernimmt die Leitung der Orthopädie. Zu seinen Spezialgebieten gehört unter anderem die Endoprothetik – sprich das Einsetzen künstlicher Gelenke. Innerhalb kurzer Zeit gelingt es dem Mediziner, diesen Bereich auszubauen. Das verhältnismäßig kleine Krankenhaus wird bekannt für seine zahlreichen Implantat-Operationen. Im Jahr 2020, mitten in der Pandemie, zieht die Orthopädie von Ottweiler ins größere Marienhaus Klinikum nach St. Wendel um.

„Inzwischen hat die Abteilung am hiesigen Standort ein sehr großes überregionales Gewicht und Einzugsgebiet. Wir haben uns von einem Grund- und Regelversorger zu einem Schwerpunktversorger entwickelt“, sagt Professor Dr. Georg Omlor, der seit 1. Januar 2023 Chefarzt der operativen Orthopädie am Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler ist. Mit dem Gründungsvater der Fachabteilung hat er vor allem eines gemeinsam: Auch sein Spezialgebiet ist die Endoprothetik, insbesondere von Hüft- und Kniegelenken. „Ich bin sehr froh, dass ich das Vermächtnis von Dr. Ricke fortführen darf“, betont der Mediziner. Er möchte den 35. Geburtstag der Orthopädie nutzen, um zu verdeutlichen, warum die Endoprothetik in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend an Bedeutung gewonnen hat.

Professor Georg Omlor (links) bespricht mit seinem Team die Röntgenbilder, die das Hüftgelenk eines Patienten zeigen. Der Mediziner ist seit Januar vergangenen Jahres Chefarzt der Orthopädie im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler, zuvor war er am Universitätsklinik Heidelberg tätig.

Foto: JOACHIM GIES/Marienhaus GmbH

„Dafür gibt es zwei Hauptgründe“, nimmt Professor Omlor gleich vorweg. Zum einen würden die Menschen heutzutage älter. Dadurch sei Arthrose – der Verschleiß von Gelenken – zu einer Volkskrankheit geworden. Gleichzeitig haben Senioren eine bessere Fitness und höhere Ansprüche an den Lebensabschnitt nach dem Beruf. Sie möchten Sport treiben, reisen, aktiv sein. „Um dem gerecht zu werden, wurden moderne Implantate mit einer längeren Haltbarkeit sowie schonendere Operationstechniken entwickelt“, weiß der 44-Jährige.

Der zweite Grund, warum die Endoprothetik immer wichtiger werde, sei die steigende Anzahl an Patienten, bei denen bereits vor längerer Zeit ein Kunstgelenk eingesetzt wurde. „Wenn sich das Implantat lockert oder sich die Kunststoffteile abnutzen, ist eine Wechsel-Operation notwendig“, erläutert der Chefarzt. Während moderne Endoprothesen oft länger als 30 Jahre halten, sind ältere Modelle teilweise früher abgenutzt. „Im vergangenen Jahr haben wir im Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler circa 500 Endoprothesen-Operationen durchgeführt und dieses Jahr werden es noch mehr sein. Davon waren schon fast zehn Prozent Wechsel-Operationen. In Zukunft wird sich diese Zahl wohl weiter erhöhen. Deshalb möchten wir uns auch auf Wechsel-Operationen spezialisieren“, erläutert Professor Omlor.

Im Alltag erlebe er es regelmäßig, dass Patienten mit älteren Implantaten verunsichert sind. Sie wüssten oft nicht, wie häufig sie ihr Kunstgelenk in der

Klinik kontrollieren lassen müssen und ob sie damit uneingeschränkt Sport treiben können. Aber auch Menschen, die kurz davor stünden, ihre erste Endoprothese zu erhalten, hätten großen Beratungsbedarf. „Die häufigste Fragen betreffen den Zeitpunkt, wann eine OP sinnvoll ist", erzählt Omlor.

Um die Bevölkerung mit entsprechenden Informationen zu versorgen, bietet das Marienhaus Klinikum die Vortragsreihe „Medizin verstehen – von Ärzten für Jedermann" an. Seit 30 Jahren klären Experten dabei verständlich über verschiedene Themen auf. Die nächsten Termine finden jeweils dienstags statt, am 27. August im Kulturzentrum Alsfassen in St. Wendel sowie am 1. Oktober in der Aula des ehemaligen Marienkrankenhauses in Ottweiler statt. Dabei wird Professor Omlor zum Thema Arthrose referieren. Es geht unter anderem um Prävention, konservative und operative Behandlungsmethoden. „Diese Veranstaltungen sind für uns ein Herzensanliegen. Sie tragen dazu bei, dass die Patienten umfassende Informationen an die Hand bekommen. Dadurch lassen sich Ängste abbauen", ist der 44-Jährige überzeugt.

Im Anschluss bleibe immer auch Zeit, um individuelle Fragen der Besucher zu beantworten. „Viele Patienten sagen: ‚Das Wichtigste ist, dass ich Vertrauen in meinen Arzt habe.' Da ist der persönliche Kontakt hilfreich", weiß der Mediziner. Außerdem hätten Studien gezeigt, dass die Ergebnisse von Gelenkersatzoperationen besser sind, wenn sich die Patienten vorher intensiv mit dem Thema befasst haben. „Es hilft eben zu wissen, was auf einen zukommt", sagt der Chefarzt und lädt noch mal ausdrücklich zu seinen Vorträgen ein.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 19.8.24, Text: Sarah Konrad

Brasilianer tanzen in der Kulturscheune

Foto: Grupo de Dancas Folclóristicas Alemães Sankt Wendel

Aus der brasilianischen Partnergemeinde São Vendelino ist am Donnerstag, 19. September, die Folkloretanzgruppe „Grupo de Danças Folclóristicas Alemãs Sankt Wendel" zu Gast. Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaften lädt um 19 Uhr zu traditionellen, aber auch teils artistischen Tänzen ein. Die Gruppe zeigt, dass Brasilien mehr als nur Salsa zu bieten hat, und pflegt vor allem deutsches Brauchtum.

Die ersten deutschen Vorfahren wanderten vor exakt 200 Jahren nach Brasilien aus, was auf der anderen Seite des Ozeans ganzjährig gefeiert wird. Darüber wird der Sprecher der Gruppe, Neuri Munchen, ein wenig erzählen. Viele Gruppenmitglieder tragen noch deutsche (Familien-)Namen und sind stolz auf ihre deutsche Herkunft. Die meisten sprechen die Sprache ihrer Vorfahren, das „Hunsricker Platt". Selbst in ihrem Gruppennamen haben sie deutsche Schreibweise von São Vendelino (Sankt Wendel) übernommen.

Die Tänzer und Tänzerinnen halten sich vom 17. bis 20. September bei Gastfamilien in St. Wendel und Umgebung auf. Danach geht es weiter auf große Deutschlandtour. Der Eintritt ist frei, Hutsammlung.

Quelle: Blickpunkt 30.8.24, 13.9.24

Cantica Wendalina sang in Birmingham

Den St. Wendeier Chor verschlug eine Konzertreise nach England

Das St. Wendeler Vokalensemble Cantica Wendalina war während seiner Konzertreise vom 13. bis 21. Juli in England zu Gast. Im Hochamt in der St. Chads Kathedrale in Birmingham gestalteten die 15 Sänger gemeinsam mit dem Domchor aus Birmingham das Hochamt musikalisch mit.

„Es wurde die doppelchörige Cantus Missae von Josef Rheinberger sowie die Motetten Ave verum (William Byrd) und Ubi caritas (Ola Gjeilo) gesungen", berichtet Chorleiter **Stefan Klemm,** der gemeinsam mit der SZ auf die Reise zurückblickte. Im Anschluss an die Messe fand eine gemeinsame Feier mit beiden Chören statt, die zugleich der Halbjahresabschluss für die Engländer bedeutete.

Ein Evensong (Abendgottesdienst) in der altehrwürdigen anglikanischen Tewkesbury Abbey war ein besonderes Erlebnis für den Klangkörper aus der Kreisstadt. Der feierliche Ein- und Auszug in die Kathedrale, die mehrstimmigen Psalmen, Antwortgesänge, und das feierliche Magnificat und Nunc dimitis in Vertonungen von Tertius Noble klangen noch lange nach. „Die Form des Evensongs, die in der anglikanischen Kirche eine große Tradition hat, ist eine Mischung aus Vesper und Komplet", erklärt Klemm.

Der Chor Cantica Wendalina in der Abteikirche von Twekesbury.
Foto: Florian Peiffer

Bei den Konzerten in Wulstanton und in Stafford wurde Chormusik von Josquin Desprez, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Johann Sebastlan Bach Motette „Lobet den Herrn alle Heiden" BWV 230, Felix Mendelssohn Bartholdy (Jauchzet dem Herrn), Joseph Rheinberger (Bleib bei uns) sowie skandinavische Chormusik von Ola Gjeilo, Jan Sandström und Eriks Esenvalds gesungen.

„Aufmerksame und zahlreiche begeisterungsfähige Zuhörer sowie die Begegnungen im Anschluss bei Tee, Kaffee und Sandwichs bleiben in guter Erinnerung", sagt der Chorleiter.

Bei allen musikalischen Aktivitäten kam auch das Rahmenprogramm mit Ausflügen in die Cotswolds. einer Region im Südwesten Englands, welche auch als „Herz Englands" bezeichnet wird und Warick Castle, einer mittelalterlichen Burg in der Grafschaft Warwickshire, nicht zu kurz. Beim Stadtbummel durch London mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten legten die St. Wendeler einen Fußweg von insgesamt 18 Kilometer zurück.

„Viele Begegnungen fanden statt und neue Kontakte mit Organisten, Sänger wurden geknüpft. Auf diese Weise haben wir die Kirchenmusik an der Wendelinus-Basilika ein Stück weit in die Welt tragen können", blickt Klemm überaus positiv auf die Konzertreise nach England zurück.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 17.8.24, Text: Frank Herber

I HINTERGRUND

Das Vokalensemble Cantica Wendalina

wurde 2001 von Stefan Klemm gegründet und hat seinen Sitz an der Wendelinus-Basilika. Seit der Zeit ihres Bestehens gestalteten die Cantica Wendalina zahlreiche Kirchenkonzerte in Deutschland (Brandenburg, Bayern, südwestdeutscher Raum) und im europäischen Ausland unter anderem in England, (Birmingham, Gloucester) Schweden (Stockholm) und Österreich (Innsbruck).

OBERLINXWEILER
mit Herz und Charme

Wie Martin den Heiligen Berg verzauberte

Zeitgeist der 1950er Jahre, Zukunftsvision und eine Zaubereinlage

Die Pfarrgemeinde St. Wendelin lädt an allen Montagen in den Sommerferien um 19 Uhr zu einem Vortrag in den Pfarrgarten ein (bei schlechtem Wetter in der Basilika St. Wendetin). Am vergangenen Montag, 29. Juli, sprach Martin Mathias vor mehr als 100 aufmerksamen Zuhörern und Zuhörerinnen zum Thema „Der ‚Heilige Berg' in St. Wendel damals und heute".

Er ist im Landkreis St. Wendel bekannt wie ein bunter Hund, denn der 1947 geborenen **Martin Mathias** war nicht nur als Diplom-Sportlehrer an mehreren Schulen und im Rahmen zahlreicher Projekte aktiv, vielen ist er auch als Zauberer sowie als Schlagzeuger ein Begriff. Eine weitere Komponente seiner Vita stand am vergangenen Montag im Vordergrund, als der St. Wendeler, dessen Familie einst eine Schmiede in der Stadt betrieb, über seine Zeit als Klosterschüler im Missionshaus redete und auch ein persönliches Statement zur aktuellen Diskussion um den Standort abgab.

Mehr als 100 Zuhörerinnen und Zuhörer kamen zu Martin Mathias' Vortrag in den Pfarrgarten. Foto: Jennifer Fell

Bei einer Zaubereinlage assistierte Petra Eckert dem Magier. Foto: Jennifer Fell

Mit den Worten, dass es sich für ihn um eine Premiere handele, sei er doch Musiker und Zauberer, aber noch nie ein Schwätzer gewesen, begann Martin Mathias bei schönstem Wetter seine Ausführungen im Pfarrgarten von St. Wendelin in unmittelbarer Nähe zur Basilika. Mehr als 100 Besucher waren ganz Ohr, als er zunächst einige Textstellen aus seinem Buch „Der Heilige Berg – Gefangen in der Gottesburg 1958-1964" vorlas. In dieser Zeit, von der Sexta bis zur Mittleren Reife, besuchte der spätere Sportlehrer die St. Wendeier Schule: „Aus heutiger Sicht ist es schwer, sich den Zeitgeist der 1950er Jahre vorzustellen", meinte Mathias, der zudem erläuterte, dass das damalige Ziel der Schule der Steyler Missionare darin gelegen habe, die ‚Heiden zu missionieren' und Klosternachwuchs heranzuziehen. Für ihn sei die Praktizierung des katholischen Glaubens eine Selbstverständlichkeit gewesen, alles andere sei schon der Ausstoßung aus der Gesellschaft gleichgekommen. Den Weg zu der Klosterschule sei er freiwillig gegangen, weil er Priester werden wollte, ohne jedoch im zarten Alter von zehn Jahren wirklich zu wissen, was er da anstrebte.

Referent zitierte einzelne Kapitel seines Buches, die sich mit Themen wie Pädagogik, einzelnen Lehrern, der Sprache oder aber der Sexualaufklärung beschäftigten. So schilderte er die Zeugnisausgabe an Ostern, bei der alle Schüler in der Aula versammelt waren und der mancher Lehrer schon Wochen und Monate zuvor die mahnenden Worte „An Ostern sind die Tränen zu spät“ vorausschickte. Völlig beschämend sei es gewesen, dass die ganze Schule mitbekomrnen habe, wenn ein Schüler nicht versetzt worden sei, was durch Schweigen ausgedrückt worden sei, oder aber, wenn negative Bemerkungen
zur Mitarbeit und zum Betragen öffentlich verlesen worden seien.
Klassenarbeiten seien bei einem Lehrer vor dem Austeilen von schlecht nach gut sortiert worden, sodass man bereits Angst bekommen habe, wenn sich der Pädagoge zu früh genähert habe. Ein Kunstlehrer habe ihm die Freude am Zeichnen und Malen verdorben, weil er nur detailgetreue Arbeiten akzeptierte. Martin Mathias jedoch ein Fan des Comicstils à la Walt Disney gewesen sei.
Die Sprache wurde gleich zweimal thematisiert. Zum einen schilderte der Autor sein anfangliebes Unverständnis für den grammatikalischen Begriff des Nominativs, unter dem er sich bei der Formulierung „Agricola steht im Nominativ“ einen Ort vorstellte. Zum anderen. Führte das sukzessive Erlernen des Hochdeutschen an der Klosterschule zu teils unglücklichen Vermischungen aus Dialekt und Hochsprache, die wiederum die Familie zu Hause verblüffte.
Martin Mathias las im Pfarrgarten auch ein Kapitel seines Buches vor; bei dem es um die sexuelle Aufklärung ging. ln einem Umfeld, in dem Sexualität weitgehend tabuisiert wurde, war auch diese wenig aufschlussreich, bewogen doch die blumigen Ausführungen des Präfekten gegenüber dem Quartaner letzten Endes zu der Frage: „Und welche Rolle spielt denn eigentlich der Vater bei der Sache?“. Auch diese Frage wurde nur unzureichend beantwortet. Dass der spätere Sportlehrer dennoch zum Zaubern fand, dokumentiert das Kapitel „Wie ich im Missionshaus trotz Missionshaus zum Zaubern kam“, das an diesem Abend Martin Mathias‘ Sohn Jakob, ebenfalls leidenschaftlicher Zauberer und seines Zeichens Organisator des Internationalen Wettbewerbs der Straßenzauberer, den Gästen zu Gehör brachte. Das Buch „Ich lerne zaubern“ von Walter Sperling spielte dabei eine tragende Rolle, dieses finde sich, so Jakob Matltias, noch immer in der elterlichen Bibliothek.
Indessen zog sich dessen Vater für eine Zaubereinlage um, bei der ihm Petra Eckert, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats•von St. Wendelin, mit einem Zauberknochen assistierte. Die Zuschauer im Pfarrgarten waren begeistert.
Nach diesem Intermezzo kehrte Martin Matltias zum Thema Missionshaus zurück, äußerte nun allerdings seine Wünsche für die Zukunft. Zunächst skizzierte er jedoch die Ausgangslage: „Es gibt eine Strukturholding mit einem Optionsvertrag und eine Bürgerinitiative, die sich vor allem gegen eine Bebauung des Hangs Richtung Schwimmbad einsetzt“, sagte er und ergänzte, dass Pater Heck von den Steyler Missionaren von der Lösung der Strukturholding überzeugt und begeistert, wie er selbst allerdings, obgleich er Seriosität und Kompetenz der Strukturholding nicht infrage stelle, hin- und hergerissen sei, stelle er sich doch vor, dass die öffentliche Hand selbst tätig werde und auf dem Terrain eine Grundschule errichte. Wie schon in .einem Leserbrief an die SZ ausgeführt, halte er das Missionshausgelände für einen idealen Lernort, der wenig Ablenkung, dafür, aber viel Platz zur Entfaltung und störungsfreie Bewegungsfreiheit biete und demnach ein wahres Paradies für Kinder sei. Seine Wunschvorstellung hat Martin Mathias in dem Märchen „Das Schloss Traum oder Wirklichkeit“ verewigt, das er den Anwesenden im Pfarrgarten ebenfalls nicht vorenthielt.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 5.8.2024, Foto: Jennifer Fell

Einladung zum Tag der offenen Tür beim Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler

Am Freitag, den 6. September 2024, lädt der Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler herzlich zum Tag der offenen Tür ein. Von 16 bis 20 Uhr haben interessierte Besucher die Gelgenheit, den traditionsreichen Verein und seine vielfältigen Angebote kennenzulernen.
Ob Jung oder Alt, erfahrene Schützen oder Neulinge – an diesem Nachmittag ist jeder willkommen. Es erwarten Sie spannende Einblicke in die Vereinsanlage sowie die Möglichkeit, sich im Schießen auszuprobieren. Unter Anleitung erfahrener Vereinsmitglieder können Gäste ihre Treffsicherheit auf unseren Schießständen testen.
Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Bei Kaffee und Kuchen können sich die Besucher stärken und die entspannte Atmosphäre genießen. Zudem stehen die Vereinsmitglieder für Gespräche und Fragen rund um den Schießsport zur Verfügung.
Nutzen Sie die Gelegenheit, einen der Vereine in der Region kennenzulernen und vielleicht eine neue Leidenschaft zu entdecken. Der Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler freut sich auf zahlreiche Gäste und einen gelungenen Nachmittag!
Veranstaltungsort: Vereinsgelände des Schützenvereins „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler.
Datum: Freitag, 6. September 2024.
Uhrzeit: 16 bis 20 Uhr.

Quelle: Blickpunkt 34.8.24, 30.8.24

Eröffnungskonzert der „Orgelmusik am Abend“ in der Basilika“

Foto: k. A.

Am Samstag, 3. August findet um 20.00 Uhr in der Wendelinus-Basilika das Eröffnungskonzert der „Orgelmusik am Abend“ statt.

Stefan Klemm spielt Werke von Ch. Erbach, J.S. Bach, P. Whitlock, P. Hindemith, D. d`Antalffy-Ziross, C. Delvincourt und P. Fletcher.

Die beliebte Konzertreihe, die jedes Jahr im August und September in der Wendelinus-Basilika stattfindet, feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum.

Bisher waren 60 Organisten aus dem In- und Ausland zu Gast an der Klais-Orgel, die in diesem Jahr 90 Jahre alt wird.

Eine Vielfalt an Orgelmusik aus den unterschiedlichsten Epochen in dem einzigartigen Kirchenraum lassen die Orgelmusik zu einem besonderen Hörerlebnis werden.

Quelle: Blickpunkt 2.8.24 (gekürzt)

Zweiter Termin für die Orgelmusik am Abend

(frf) Es ist ein ganz besonderes Jahr für die Konzertreihe „Orgelmusik am Abend“. Seit 1999 – also seit 25 Jahren – organisiert Dekanatskantor **Stefan Klemm** jährlich die Veranstaltungsserie. Zudem feiert die Klais-Orgel in der St. Wendeler Wendelinus-Basilika in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag. Das teilen die Veranstalter unserer Zeitung mit.

Am Samstag, 17. August, 20 Uhr, steht das zweite Konzert der 2024er-Ausgabe auf dem Programm.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 13.8.24 (gekürzt)

Jörg Birkenbach scheidet aus der Kommunalpolitik aus

Nach der verlorenen Kommunalwahl am 09. Juni 2024 ist Jörg Birkenbach nach 25-jähriger Zugehörigkeit aus dem Ortsrat von Oberlinxweiler auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Für Ihn rückt nun Manfred Born nach. Von 1999 bis zum Tod von Jürgen Zimmer im Jahr 2015 war er dessen Stellvertreter. Im Juli 2015 wurde er dann zum Ortsvorsteher von Oberlinxweiler gewählt. Der SPD Ortsverein bedankt sich bei Jörg Birkenbach für sein außerordentliches Engagement in dieser nicht immer einfachen Zeit und freut sich gleichzeitig darüber, dass sein Engagement im Ortsverein der SPD weiterhin erhalten bleibt. Gleichzeitig bedanken wir uns bei allen ausgeschiedenen Ortsratsmitglieder*innen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in Oberlinxweiler in den vergangenen Jahren.

Quelle: Blickpunkt 9.8.24, Saarbrücker Zeitung 8.8.24

12. Grenzer Brunnenfest

Am 16.08.2024 startet wieder das 12.Grenzer Brunnenfest. Die Bewohner der Jakob-Stoll-Str. und alle Freunde und Gönner des Grenzer Brunnen sind herzlich eingeladen. Ab 15 Uhr gehts los. Brunnenmeister Franz-Josef Schmidt und alle Helfer freuen sich auf Sie. Der Brunnen dankt es uns

Quelle: Blickpunkt 16.8.24

4 Tage Oberlinxweiler Kerb mit VARUS

Erstmals findet die Oberlinxweiler Kerb im September statt. Zum Mitfeiern laden die Straußjugend und Maskottchen Cordula Grün vom 13. bis 16. September ein. Los geht es mit dem Bierpong-Turnier am Freitag, 13. September um 19 Uhr in der Kulturscheune, Einlass 18.30 Uhr. Wie Orga-Leiterin Silke Ullmann mitteilt, sind noch wenige Startplätze frei. Also, 2er-Teams, sputet euch. Anmeldung bei Silke Ullmann (silkejacky@gmx.de) oder persönlich bei Sascha Schulte oder Yanik Schneider.

Am Samstag, 14. September, feuern die Straußjugend und Cordula Grün die heimische Fußballmannschaft, SG Linxweiler, an. Den Anfang macht um 16 Uhr die Erste, gefolgt von der Zweiten um 17.45 Uhr. Gegner ist jeweils der SV Furschweiler. Das Highlight rockt dann ab 20.30 Uhr (Einlass 19.30 Uhr) die Kulturscheune. Dann zündet die legendäre Partyband VARUS ihr Rock- und Pop-Feuerwerk.

Am Sonntag, 15. September, lädt der Schützenverein ein zum Frühschoppen (ab 10.30 Uhr) und anschließendem Mittagessen. Ab 12 Uhr werden im Schützenhaus „Gefillde met Sauerkraut“ serviert. Es soll auch eine vegetarische Variante angeboten werden. Vorbestellungen nimmt der Schützenverein unter 06851/3328 oder kerb@schuetzenhaus-oberlinxweiler.de entgegen.

Der Kerwemontag, 16. September, startet um 10 Uhr mit dem Frühschoppen beim SV Oberlinxweiler im Clubheim. Zum Mittagessen stillen dann 3 verschiedene Schnitzelsorten, Nudeln und Salat den Hunger der Gäste. Hierfür ist eine Vorbestellung bis 7. September erforderlich bei Peter Lorang, Tel. 0176/43317597.

Am Tennisheim startet um 17 Uhr die Hängertour zur Kerwebeerdigung. Diese findet um 18 Uhr am Hasenheim mit Verbrennung der Straußpuppe statt. Damit sonst nichts brennt, unterstützt die Jugend-Feuerwehr die Veranstaltung.

Also, auf zur Kerb, die ab sofort im (kalendarischen) Sommer stattfindet.

Quelle: Blickpunkt 23.8.24, 6.9.24

Ergebnis des SPD-Solidaritäts-AbendRots

Benefizveranstaltung am 31. Mai erzielte Spendeneinnahmen von knapp 3.000 Euro

Beim spontanen Solidaritäts-AbendRot des SPD-Ortsverein Oberlinxweiler zugunsten der Vorsorge zukünftiger Hochwasserereignissen in unserem Ort am Freitag, 31. Mai, konnten Spendeneinnahmen von knapp 3.000 Euro erzielt werden.

Dafür schon vorab einen herzlichen Dank an unsere Bürgerinnen und Bürger für ihren Besuch und die Spendenbereitschaft. Ein großes Dankeschön geht zudem an folgende Spender: 100 Euro Schützenverein Oberlinxweiler, 200 Euro SPD Ortsverein Oberlinxweiler, plus dem Reinerlös aus dem Solidaräts-AbendRot an diesem Abend, 250 Euro Verein für Orts- und Familiengeschichte, 250 Euro Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Oberlinxweiler, 500 Euro Firma Total Quality Inh. Markus Puschmann.

Foto: k. A.

Nach einem einstimmigen Vorstandsbeschluss des SPD-Ortsvereins und in Absprache mit unserer Freiwilligen Feuerwehr Löschbezirk Oberlinxweiler haben wir uns für folgendes entschlossen: **2 hochwertige Schmutzwassertauchpumpen mit jeweiligem Zubehör, 1 hochwertiger Feuerwehrsauger ebenfalls mit Zubehör sowie 1 zusätzlicher Druckschlauch.**

Die Anschaffungskosten belaufen sich hierfür auf 3.000 Euro. In Absprache mit der Feuerwehr werden die Pumpen und der Sauger ausnahmslos nur in Oberlinxweiler eingesetzt werden.

Die feierliche Übergabe wird in absehbarer Zeit in Absprache mit unserer Feuerwehr geschehen. Hierzu wird die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Es werden zum Selbstkostenpreis Getränke zu einem Preis bei Bier 1,50 Euro, Cola, Limo, Sprudel für 1 Euro und Rostwürste für 2 Euro an diesem Tag angeboten.

Der SPD-Ortsverein Oberlinxweiler Herz unseres Dorfes bedankt sich nochmals recht herzlich bei allen Spendern für die großartige Unterstützung.

www.oberlinxweiler.de

Kerstin Birkenbach

1. Vorsitzende

Quelle: Blickpunkt 9.8.24

Die verschwundene Infotafel am Vierbannstein

Wer in den vergangenen Tagen und Wochen am Vierbannstein, an dem die Banngrenzen von Oberlinxweiler, Remmesweiler, Winterbach und Marpingen zusammenstoßen, entlanggekommen ist, dem mag aufgefallen sein, dass die Infotafel verschwunden ist.

Diese war in die Jahre gekommen und wird durch eine Neue ersetzt. Weshalb diese jedoch rund einen Kilometer entfernt an einem nicht stark frequentierten Waldweg hinauf zur Rheinstraße aufgestellt wurde, gab Stefan Blasius, dem Vorsitzenden des Vereins für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler, der sie dort bei einem Spaziergang entdeckte, Rätsel auf, weshalb er bei der Tourismusinformation des Landkreises am Bostalsee nachfragte. Julia Zimmer vom Projektmanagement antwortete, dass es sich keineswegs um einen „Schildbürgerstreich“ handele, sondern die Tafel durch einen bedauerlichen Fehler an der falschen Stelle platziert wurde. Normalerweise würden die neuen Infotafeln eins zu eins ausgetauscht werden, aber die am Vierbannstein sei bereits entfernt worden, bevor die neue hergestellt war. Der Bauhof der Gemeinde Marpingen werde die Umplatzierung an den korrekten Standort vornehmen.

Quelle: Blickpunkt 30.8.24

Resümee Dorffest 2024

Als Vorsitzender der IG Oberlinxweiler will ich DANKE sagen!

DANKE an alle Vereine, Peter Lorang (Sportverein), Silke Ullmann (Straußjugend), Lisa Mittermüller (OGV), Hans-Joachim Mittermüller (Boule- u. Tennisverein), Markus Klein (Freiw. Feuerwehr), Dirk Schmidt (Ortsvorsteher), Oliver Lambert (CDU), Kerstin Birkenbach (SPD Olw), Sascha Alsfasser (Schützenverein), Markus Schmelzer (Hasenheim), Nicole Linn (TTC). Andy Mittermüller (Pink Floyd Project), die es ermöglichen das wir dieses Dorffest ausrichten konnten.

Seit Jahren fand das Dorffest wieder auf dem Schulhof statt. Dies wird auch in Zukunft so bleiben.

Ohne Unterstützung der Stadt St. Wendel und unserem Bürgermeister Peter Klär und dem Bauhof wäre dieses Dorffest nicht in dieser Form möglich gewesen. Auch hier ein großes Danke an unseren Bürgermeister Peter Klär!!!

Vor allem die Hilfsbereitschaft beim Auf- und Abbau aus dem Dorf war überwältigend. Mir fehlten einfach die Worte.

Danke an die Dorfgemeinschaft. Ja, die Dorfgemeinschaft. Dies ist mein Antrieb – meine Motivation, um solch ein Fest zu organisieren. Diese überwältigende Dorfgemeinschaft darf nicht verloren gehen. Daher freut es mich umso mehr, dass wir hier wieder einmal ein so schönes Fest ausrichten konnten.

Foto: k. A.

Auch ein Dank an die zahlreichen Kuchenspenden aus dem Ort. Einfach grandios.

Es sind so viele kleine Rädchen, welche ineinandergreifen müssen, damit wir alle gemeinsam 2 schöne Tage verbringen konnten.

Vielen Dank an die Sponsoren, Friseursalon Gabi Schwan/Martina Volz (Friseursalon Schnipp Schnapp)/Peter Daniel (Dachdeckerbetrieb)/Stadtwerke St. Wendel/Bierverlag Kessler/Bank1Saar/Sparda-Bank Südwest/Kfz- und Lackiertechnik Donie/Fa. Schwenk Oberlinxweiler/Santoro-Design/Autohaus Albrecht/Schuster & Sohn/Helmut Zimmer GmbH/Lemens GmbH/REMAX.

Sollte weiterhin so eine Hilfsbereitschaft für 2026 bestehen, garantiere ich euch, dass wir dann ein imposantes – unvergessliches Dorffest auf die Beine stellen werden.

Herzlichen Dank

Euer Patrick Hassdenteufel

Quelle: Blickpunkt 16.8.24

SPD-Rummelbooze-Schnitzen – Vorschau

Das traditionelle Rummelbooze-Schnitzen für die Kinder findet in diesem Jahr erstmalig am Schützenhaus des Schützenverein Ruhig Blut statt.

Wie Kerstin Birkenbach, die 1. Vorsitzende des SPD Ortsvereins mitteilt, freut man sich sehr, zusammen mit dem Vorstand des Schützenverein das Rummelboozeschnitzen an ihrem Vereinsgelände stattfinden zulassen. Hier kann auch bei schlechtem Wetter geschnitzt werden.

Der Termin für das diesjährige traditionelle Rummelbooze-Schnitzen wird Freitag, der 25. Oktober ab 16:00 Uhr sein. Weitere Informationen folgen zeitnah zur Veranstaltung.

Schon jetzt danken wir dem Schützenverein Ruhig Blut mit ihrem 1. Vorsitzenden Sascha Alsfasser und seinen Vorstandskollegen für die Unterstützung.

Für den SPD Ortsverein

Kerstin Birkenbach, 1. Vorsitzende

Quelle: Blickpunkt 23.8.24, 20.9.24, 4.10.24, 11.10.24, 18.10.24, 25.10.24, Saarbrücker Zeitung 19.10.24

Seniorentag vormerken

Der Ortsvorsteher informiert:

Termin Seniorennachmittag

Jetzt schon mal vormerken

Am 22.09.2024 findet in der Kulturscheune der Seniorennachmittag statt. Die Einladung an unsere Seniorinnen und Senioren sind in der Zustellung. Wir, der Ortsrat von Oberlinxweiler, freuen uns schon auf einen schönen Tag mit Ihnen

Quelle: Blickpunkt 30.8.24

Die neue Partymeile war die alte in Oberlinxweiler

Cocktails und Kaffee-Bar, Musik und gute Stimmung: Das alles gab es beim Dorffest in Oberlinxweiler. Und zahlreiche Besucher überzeugten sich davon.
(red). Zahlreich strömten die Besucher aus nah und fern zum Dorffest in Oberlinxweiler. Dieses zog nach einigen Jahren an der Kulturscheune wieder an den alten Standort um, auf den Schulhof der Grundschule. Dort eröffnete Bürgermeister Peter Klär die zweitägige Veranstaltung. Den Fassbieranstich vollzog der neue Ortsvorsteher Dirk Schmidt. Viel Lob empfing er vom Bürgermeister beim Blick auf die zahlreichen Besucher und die Programmvielfalt. „Alles richtig gemacht!" Das Lob gebührte jedoch hauptsächlich der Interessengemeinschaft Oberlinxweiler Vereine, federführend deren Vorsitzendem Patrick Haßdenteufel. Mit seinem Team hatte er sich mächtig ins Zeug legen müssen, denn die Infrastruktur war an der Grundschule nicht vergleichbar mit der an der Kulturscheune.
Während sich die ersten Gäste an der Cocktailbar der Straußjugend erfrischten, startete auf der Bühne die Band „Refresh" (deutsch: auffrischen) ihr vierstündiges Programm quer durch Rock und Pop der letzten fünf Jahrzehnte. Einige Gäste wurden vor der Bühne zum Tanzen animiert, andere verweilten am Bierstand, an der Kaffee-Bar oder am Weinstand. Gegen den „kleinen" Hunger wurden Würste, Schwenker und Pommes sowie Waffeln und Burger angeboten. Viele Gäste waren sonntags enttäuscht, weil der Burgerstand geschlossen blieb.
Das Wetter trug an diesem Tag ebenso wenig zur Freude bei. Nieselregen wechselte sich mit kurzen Sonnenphasen ab. Nach dem Frühschoppen gab es in der angrenzenden Mehrzweckhalle zum Mittagessen Gulasch mit Nudeln und Salat, anschließend Kaffee und Kuchen. Das Bühnenprogramm startete mit der Tik-Tok-Tanzvorführung mit der Tanzschule Erbelding und Tänzen der Kindertanzgruppe. Dem Wetter zum Trotz bewegte sich der „12-Saiter" alias Volker Hassler mit seiner Gitarre zwischen den zum Regenschirm umfunktionierten Sonnenschirmen. Der Alleinunterhalter suchte wie gewohnt den direkten Kontakt zum Publikum und versteckte sich nicht auf der regensicheren Bühne.
Patrick Haßdenteufel war mit der Resonanz zufrieden. Das Dorffest sei erfolgreicher als das vorangegangene gewesen, obwohl das unbeständige Wetter am zweiten Veranstaltungstag manchen vom Besuch abgehalten haben mag. Er dankte allen mitwirkenden Vereinen und den Sponsoren für ihr Engagement.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 24.8.24

12. Grenzer Brunnenfest

Am Freitag, 16.8.2024, fand das 12. Grenzer Brunnenfest fand statt.
Trotz des heißen Wetters kamen viele Bürgerinnen und Bürger von Oberlinxweiler und der Umgebung zum Feiern. Danke an die vielen Helferinnen und Helfer aus den Oberlinxweiler Vereinen beim Auf- und Abbau und beim Verkauf an den Ständen. Tolle Dorfgemeinschaft. Dank auch an das Autohaus Deckert für Strom und Wasser, dem städtischen Bauhof und meinem Schulkameraden Erich Roth für die kurzfristige Herrichtung des Brunnenumfeldes. Danke auch an die vielen Kuchenspenden aus der Bevölkerung. Danke an Fam. Hell für die jährliche Bereitstellung des Platzes um dieses Fest zu feiern.
Brunnenmeister Franz-Josef war überwältigt, was die Helfer geleistet haben und dankt allen Gästen für Ihr Kommen und den vielen Helfern. So macht Dorfleben Spaß.

Foto: k. A.

Quelle: Blickpunkt 30.8.24

Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler begeistert beim Dorffest

Der Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler hat vergangenes Wochenende am Dorffest in Oberlinxweiler teilgenommen und viele Besucher begeistert. Am Samstag sorgten die Vereinsmitglieder am Getränkestand dafür, dass die Gäste nicht auf dem Trockenen saßen. Besonders spannend war es am Sonntag: Der Verein bot allen Interessierten die Möglichkeit, die faszinierende Welt des Schießsports kennenzulernen.

Mit Lichtsystemen und Blasrohren konnten sowohl junge als auch ältere Gäste ihre Zielgenauigkeit testen und spielerisch erste Erfahrungen sammeln. Dies war eine ausgezeichnete Gelegenheit, den Schießsport auszuprobieren und sich über die Aktivitäten des Vereins zu informieren. Der Schützenverein freute sich, viele Besucher begrüßen zu dürfen und gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen.

Die Veranstaltung bot nicht nur Unterhaltung und sportliche Aktivitäten, sondern auch die Möglichkeit, die Gemeinschaft und Tradition des Dorflebens zu erleben. Viele Besucher kamen vorbei und erlebten einen abwechslungsreichen Tag mit dem Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler.

Interessierte an unserem Verein finden weitere Einblicke auf unserer Homepage. Für ein Schnuppertraining können Sie uns gerne unter der Telefonnummer 06851-3328 anrufen oder uns digital per E-Mail und auf Facebook kontaktieren. Wir freuen uns auf euch.

Quelle: Blickpunkt 9.8.24

Fotos: k. A.

Oberlinxweiler mit *Herz* und *Charme*

Geplante Aktivitäten des AWO Ortsverein Oberlinxweiler

Der AWO Ortsverein Oberlinxweiler plant ab Oktober wieder einen monatlichen Stammtisch und einen Kaffeenachmittag in den Vereinsräumen in der Niederlinxweilerstraße an der Kulturscheune zu veranstalten

Wie der 1. Vorsitzende Jörg Birkenbach mitteilt, will man die alte Tradition wieder aufleben lassen und den Mitglieder*innen sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit bieten, sich untereinander in gemütlicher Umgebung auszutauschen.

Alles weitere, wie Uhrzeit, Datum mit dem Wochentag (Mittwoch oder Freitag) wird rechtzeitig bekannt gegeben.

AWO Ortsverein Oberlinxweiler
Jörg Birkenbach

Quelle: Blickpunkt 23.8.24, 6.9.24

SPD-Ortsverein Oberlinxweiler: Mitgliederversammlung

Am Freitag, den 6. September 2024 findet um 18:00 Uhr die Mitgliederversammlung des SPD-Ortsverein Oberlinxweiler mit Neuwahl des Vorstandes statt. Veranstaltungsort ist das Clubheim des Sportverein Oberlinxweiler. Da bei dieser Mitgliederversammlung wichtige Personalentscheidungen des Ortsvereins getroffen werden, bittet der Vorstand um zahlreiches Erscheinen. Nach der Versammlung findet noch ein gemütliches Beisammensein statt.

Für den Vorstand
Kerstin Birkenbach, 1. Vorsitzende

Quelle: Blickpunkt 30.8.24

Erreichbarkeit des Ortsvorstehers

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Der Ortsvorsteher Dirk Schmidt ist gundsätzlich unter der Nummer 0160 90353513 zu erreichen.

Da wir eine neue Hompage für Oberlinxweiler machen mussten, können Sie sich bei www.oberlinxweiler.info über unser Dorf und die Aktivitäten/Veranstaltungen/Vereine informieren.

Anfragen, Anregungen und Wünsche können über die Hompage oder unser Bürgerjournal Oberlinxweiler auf Facebook gestellt werden. selbstverständlich auch per Mail an D**irk.Schmidt@oberlinxweiler.info**.

Sprechstunden sind in Arbeit und werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Gemeinsam für die Zukunft von Oberlinxweiler. Seien Sie mit dabei.

Quelle: Blickpunkt 16.8.24

Oberlinxweiler Kerb

Das diesjährige Programm über die Kerb beim SV Oberlinxweiler sieht wie folgt aus:

Am Kerwesamstag, den 14. September, ab 16 Uhr spielen beide aktive Mannschaften der Spielgemeinschaft gegen Furschweiler. 16 Uhr: 1. Mannschaft SG Linxweiler – Furschweiler, 18 Uhr: 2. Mannschaft SG Linxweiler – Furschweiler.

Montag, den 16. September: Der traditionelle Frühschoppen beginnt ab 10 Uhr im Clubheim des SV Oberlinxweiler. Zum Mittagessen werden angeboten: Wiener-/Rahm-/Zigeunerschnitzel mit Beilagen.

Vorbestellungen zum Mittagessen bis zum Montag, 9. September bei Peter Lorang, 0176-43317597.

Auf Euer Kommen freut sich der SV Oberlinxweiler.

Für den Vorstand
Peter Lorang, 1. Vorsitzender

Quelle: Blickpunkt 30.8.24, 6.9.24

Erfolgreiche Saison für „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler

Die abgelaufene Saison war für die Schnellfeuer-Mannschaft von „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler ein voller Erfolg, auch wenn der letzte Rundenkampf bereits etwas zurückliegt. Unsere Sportfreunde aus Dorf im Warndt mussten in ihrem letzten Kampf dezimiert antreten, haben aber trotz der Niederlage erneut die Meisterschaft der OSP-Runde gewonnen – und das zum mindestens sechsten Mal in Folge! Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle. Wir freuen uns schon auf die kommende Saison, in der wir versuchen werden, ihnen die Titelverteidigung etwas schwerer zu machen.

Am Ende sicherte sich Dorf im Warndt den Meistertitel, dicht gefolgt von Oberlinxweiler mit nur zwei Punkten Rückstand. Dritter wurde Homburg, Vierter Bilsdorf. Wir bedanken uns bei allen Teams für den fairen Verlauf der Runde.

Besonders stolz sind wir auf die hervorragenden Ergebnisse unserer Schützen bei den Landesmeisterschaften. Hier einige der herausragenden Platzierungen:

- Wolfgang L’hoste: 1. Platz im Luftgewehr (Herren 3) mit 391,1 Ringen
- Anja Kurek: 1. Platz in der Luftpistole (Damen 3) mit 366 Ringen, 2. Platz in der Sportpistole (Damen 3) mit 535 Ringen
- Thomas Anschütz: 3. Platz im KK 60 Liegend (Herren 1) mit 596,1 Ringen, 3. Platz im KK 3x40 (Herren 1) mit 1092 Ringen, 3. Platz im KK 3x20 (Herren 1) mit 549 Ringen
- Sascha Alsfasser: 1. Platz in der Schnellfeuerpistole (Herren 1) mit 538 Ringen und 1. Platz in der Schnellfeuer-Mannschaft mit 1492 Ringen

Auch drei unserer Schützen qualifizierten sich für die Deutsche Meisterschaft. Anja Kurek erreichte im Luftpistolen-Wettbewerb Platz 23 und in der Sportpistole Platz 25. Sascha Alsfasser belegte in der Schnellfeuerpistole Platz 49. Wolfgang L’hoste musste seine Teilnahme leider absagen.

Wir sind stolz auf diese starken Leistungen und bedanken uns bei allen Schützen für ihren Einsatz. Nun bereiten wir uns intensiv auf die kommende Saison vor. Die Wettkampftermine geben wir bald bekannt und hoffen auf eure Unterstützung!

Euer Team vom Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler

Quelle: Blickpunkt 20.9.24

Sternpolka und Knödeldreher kamen an

Brasilianische Tanzgruppe war zu Gast in Hoof und Oberlinxweiler

Zum vierten Mal war die Grupo Danças Folclóricas Alemãs Sankt Wendel aus der brasilianischen Partnerstadt São Vendelino zu Gast im St. Wendeler Land. Neben einem Auftritt in der Kulturscheune in Oberlinxweiler begeisterte das 18-köpfige Ensemble erstmals auf Einladung der IG Dorfwerkstatt auch das Publikum im Kultur-Hoof in Hoof mit traditionellen Tänzen.

Für drei Tage weilte die Grupo Danças Folclóricas Alemãs Sankt Wendel de São Vendelino in der Region, war bei Gastfamilien untergebracht. Wie Stefan Blasius vom Verein für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler berichtete, hat am Mittwochvormittag zu Ehren der Truppe aus St. Wendels Partnerstadt im Maximiliansaal des Historischen Amtshauses in St. Wendel ein Empfang durch die Stadtbeigeordnete Elisabeth Krob und den St. Wendels Ortsvorsteher Andreas Leyerle stattgefunden, bei dem auch die Klasse zwei der Nikolaus-Obertreis-Schule anwesend war. Die Schülerinnen und Schüler stellten den Gästen eifrig Fragen und tanzten auch mit ihnen zusammen.

Jene Tänze mit Flugteil sorgten für besondere Begeisterung beim Publikum im Kultur-Hoof. Foto: Jennifer Fell

Die brasilianischen Gäste überreichten dem Hoofer Ortsvorsteher Gernot Müller (Zweiter von rechts) im Beisein von Wolfgang Theis (ganz links) zum Dank eine Plakette. Foto: Jennifer Fell

Am Mittwochabend wurden die brasilianischen Volkstänzer dann von zahlreichen interessierten Tanzfans im Kultur-Hoof erwartet. Nach der Begrüßung der Gäste durch Wolfgang Theis, den Vorsitzenden des Vereins zur Förderung Städtepartnerschaften in St. Wendel, und den Hoofer Ortsvorsteher Gernot Müller, erzählte Neuri München, der Leiter der Grupo Danças Folclóricas Alemãs de Sankt Wendel, dass man in diesem Jahr in seiner Heimat 200 Jahre deutsche Einwanderung nach Brasilien feiere und stolz sei, die deutsche Sprache und Kultur sowie den Kontakt zur Partnerstadt St. Wendel zu pflegen.

Auf Münchens Geheiß, der im Gespräch mit der SZ verriet, dass seine Vorfahren von der Isar nach Brasilien ausgewandert seien, las Stefan Blasius einen kurzen Text zur Geschichte der deutschen Migration nach Brasilien vor. Unter anderem wurde thematisiert, dass ab 1824 in Rio Grande do Sul die deutsche Kolonie São Leopoldo gegründet worden sei und dass die Deutschen etwa fünf Prozent der Einwanderer ausgemacht hätten, die in Brasilien eine neue Heimat gesucht hätten und

dass im Laufe von mehr als 100 Jahren zirka 250 000 Deutsche nach Brasilien gekommen seien, deren Nachkommen derzeit auf fünf Millionen geschätzt würden.

Auch vom Oktoberfest in Blumenau, dem weltweit größten außerhalb Bayerns war die Rede, ehe endlich getanzt wurde. Mit Tänzen wie der „Sternpolka“ oder dem „Knödeldreher“ eroberten die in aufwändigen, in Rot, Weiß und Schwarz gehaltenen, Trachten gekleideten Frauen und Männer die Herzen des Publikums im Kultur-Hoof im Sturm. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich zwei Tänze, die auf die Namen „Freischütz“ und „Der kleine Mann in der Klemme“ hörten, sorgte doch hier ein Flugteil, bei dem die Frauen spektakulär durch die Luft gewirbelt wurden, für das gewisse Etwas. Auch Männer und Frauen aus dem Publikum wurden zum Tanz aufgefordert und in die Performance einbezogen.

Stephan Wailersbacher, stellvertretender Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins Ostertal berichtete in der Pause von Ildemar Volles, einem Mitglied seines Vereins aus dem brasilianischen Blumenau. Dessen Ur-Ur-Großvater Jakob Volles sei 1810 in Hoof geboren worden, wo er später auch den Beruf des Hirten ausgeübt habe. Später sei er mit seiner Familie nach Grumbach bei Lauterecken übergesiedelt, von wo aus sein Sohn Philipp 1861 nach Blumenau ausgewandert sei. In typischem Hunsrückdialekt kommentierte Neuri München Wailersbachers Ausführungen und konstatierte, dass man den Leuten, die aus Deutschland nach Brasilien gegangen seien, viel versprochen habe, diese aber nichts bekommen hätten. Es habe nicht selten Familien mit 15 oder 20 Kindern gegeben, die schwierige Situationen erlebt hätten. Häufig habe man im Urwald zurechtkommen und sich vor den Ureinwohnern, aber auch vor wilden Tieren fürchten müssen, meinte er, schloss aber mit den Worten: „Awwer de Nowachs is‘ do“.

Im Anschluss an die frenetisch beklatschte Tanzdarbietung der brasilianischen Gäste war es an der Zeit, danke zu sagen. Zunächst überreichte die Tanzgruppe dem Hoofer Ortsvorsteher Gernot Müller eine Plakette, auf der man sich für die herzliche Aufnahme bedankte. Danach revanchierte sich Müller mit einem Buch über Hoof und einer Ehrenmedaille, was Neuri München zu Tränen rührte. Der Leiter der Grupo Danças Folclóricas Alemãs Sankt Wendel de São Vendelino erläuterte gegenüber der SZ, dass er als kleiner Bub‘ von Oma und Opa die deutsche Sprache gelernt habe. Diese hätten ihm aufgetragen, die deutsche Sprache und die deutsche Kultur stets zu pflegen und weiterzutragen, was er als Mitglied der Tanzgruppe und eines Chors, der deutsche Lieder singe, mit Freuden tue. Stolz sei er, dass auch sein Sohn und dessen Freundin in dem Ensemble, in dem Männer und Frauen im Alter von 17 bis 60 Jahren vertreten seien, mittanzten und dass auch schon die Kinder einiger Mitglieder in der Tracht der Tanzgruppe mit dabei seien.

Der Leiter der aktiven Truppe bedankte sich für die herzliche Aufnahme im Kultur-Hoof und äußerte seine Dankbarkeit für die Gastfreundschaft. Wie Stefan Blasius vom Verein für Orts- und Familiengeschichte verriet, hat man am Folgetag in der Kulturscheune die gleiche Tanzdarbietung bestaunen dürfen. Während dort die Stadtbeigeordnete Elisabeth Krob und Dirk Schmidt, der Ortsvorsteher von Oberlinxweiler, die Gäste begrüßt hätten, sei auch Davis Groß, der im April São Vendelino besucht und einen Film über die Region und ihre Bewohner gedreht habe, eigens aus Leipzig angereist, um die Tänzerinnen und Tänzer wiederzutreffen.

Blasius selbst habe über zwei Familien berichtet, die vor rund 200 Jahren aus Oberlinxweiler in die Nähe der heutigen Partnerstadt ausgewandert seien. Nach dem Auftritt habe man noch bei einem gemeinsamen Essen mit den Gastgebern zusammengesessen und geplaudert. Am Freitag haben sich die Gastfamilien von ihren Brasilianern verabschiedet, deren nächstes Ziel auf ihrer Europareise Frankreich gewesen sei. Daneben stünden noch Österreich und Italien auf dem Programm und der Besuch des Münchener Oktoberfestes.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 30.9.24, Text: Jennifer Fell

Vier Tage Kerb mit VARUS und Feuerwerk

Nicht verpassen: Erstmals findet die Oberlinxweiler Kerb im September statt. Los geht es an diesem Wochenende freitags mit dem Bierpongturnier um 19 Uhr in der Kulturscheune (Einlass 18.30 Uhr). Am Samstag finden die Kerwespiele der SG Linxweiler auf dem Sportplatz des SVO statt: 16 Uhr: 1. Mannschaft, 17.45 Uhr: 2. Mannschaft, beide gegen den SV Furschweiler.

Um 20.30 Uhr startet in der Kulturscheune die große Partynacht mit der legendären Rock- und Pop-Band VARUS. Einlass 19.30 Uhr.

Sonntags lädt der Schützenverein zum Frühschoppen ins Schützenhaus. Los geht’s um 10.30 Uhr, anschließend Mittagessen „Gefillde met Sauerkraut“ (auch vegan). Diejenigen, die vorbestellt haben, kommen zuerst dran.

Der Sportverein lädt am Montag ab 10 Uhr zum Frühschoppen ins Sportheim. Zum Mittagessen gibt es 3 verschiedene Sorten Schnitzel, Nudeln und Salat. Auch hierfür war Vorbestellung notwendig. Um 17 Uhr startet vorm Tennisheim die Hängertour zur Kerwebeerdigung. Diese findet um 18 Uhr vorm Hasenheim mit Verbrennung der Straußpuppe mit Unterstützung der Jugend-Feuerwehr statt.

Ein Coup gelang der Straußjugend kurzfristig: Die Genehmigung für ein kleines Abschlussfeuerwerk nach Dämmerung!

Quelle: Blickpunkt 13.9.24, Saarbrücker Zeitung 9.9.24

Sie tauscht rote Stiefel gegen Zauberstab

Musical-Darstellerin aus Oberlinxweiler ist bald in „Harry Potter und das verwunschene Kind“ zu sehen

Ein weiterer Traum geht für Kristin Backes in Erfüllung. „Endlich werde ich fürs Rumrennen mit einem Zaubertab bezahlt und darf nach Hogwarts“, schreibt die Musical-Darstellerin aus Oberlinxweiler auf ihrer Facebook-Seite. Und verrät damit, was sie schon seit ein paar Wochen weiß: Sie wird Teil der Cast von „Harry Potter und das verwunschene Kind“ in Hamburg, kein Musical, eher eine Show. Und freut sich riesig: „Gleis 9 ¾, ich komme!“ Ihre Zeit als Sarah in „Tanz der Vampire“ endet damit, und die roten Stiefel der Hauptdarstellerin landen erst einmal im Kostümfundus.

Im Gespräch mit der SZ erzählt sie, was ihre Fans erwarten können.

Deine Zeit als Sarah in „Tanz der Vampire“ neigt sich dem Ende zu. Wann ist Schluss und welche Gefühle machen sich da in Dir breit?

BACKES Ich habe ganz viele gemischte Gefühle in mir. Zum einen natürlich Trauer, da Tanz der Vampire eine sehr wichtige Station für mich war. Ich bin mit Sarah gewachsen und durfte sie zwei Jahre lang jeden Abend spielen. Am 15. September wird es allerdings

Es sind nur noch wenige Vorstellungen bei „Tanz der Vampire“ im Stage Operettenhaus: Kristin Backes, hier mit Rob Fowler, sieht dem Ende mit gemischten Gefühlen entgegen. Foto: Morris Mac Matzen/Stage Entertainment

Info

Harry Potter und eine Show in St. Wendel

Die Abenteuer von Harry, Ron und Hermine gehen weiter. Neunzehn Jahre sind vergangen, seit die Freunde die Welt der Zauberer gerettet haben. Doch die Schlacht ist noch nicht gewonnen: Denn das Dunkle kommt oft von dort, wo man es am wenigsten erwartet. „Harry Potter und das verwunschene Kind“ feierte am 5. Dezember 2021 in Hamburg seine deutschsprachige Erstaufführung. Das Theaterstück wird seit 19. Februar 2023 in der einteiligen, kompakten Inszenierung aufgeführt. Für das Theatererlebnis wurde das Mehr! Theater am Großmarkt aufwändig umgebaut. Das neugestaltete Haus bietet rund 1670 Zuschauern Platz.

Für die Veranstaltung „KunSt. Wendel – Poetry & Musical & Zauberkunst“ am Samstag, 28. September, 20 Uhr, im St. Wendeler Saalbau suchen Jakob Mathias und Lucie Kuhn (Zauberkünstler), Kristin Backes (Musicaldarstellerin) und Clara Brill (Poetry-Slammerin) noch Talente. Zwei Auftrittzeiten haben sie für Nachwuchskünstler reserviert. Wer sein Talent präsentieren möchte, kann sich bewerben – am besten mit Video – via Mail an die Adresse: kunst.wendel@gmail.com.

Der Ticketverkauf für die „KunSt. Wendel“-Show am 28. September läuft bereits. Karten gibt es zum Preis von 28 Euro, ermäßigt 20 Euro – jeweils zuzüglich einer Vorverkaufsgebühr –, im Internet bei

www.ticket-regional.de

ein letztes Mal sein – und daher versuche ich es einfach so sehr wie möglich zu genießen. Ich bin natürlich um die Kollegen traurig, da man sehr zusammengeschweißt ist und man sich fortan seltener sieht. Zum anderen freue ich mich aber natürlich, auf die weiteren Abenteuer und Herausforderungen.

Aber Du bleibst in Hamburg. Wie geht es bei Dir weiter?

BACKES Ja genau, ich bleibe in Hamburg, da ich als Nächstes in „Harry Potter und das verwunschene Kind" als Maulende Myrte/Cover Delphi zu sehen bin.

Wie kam es dazu?

BACKES Ich bin ein großer Harry-Potter-Fan und als die Ausschreibung kam, habe ich es einfach gewagt und probiert. Nach dem Finale kam dann das Angebot für sogar genau die Position, von der ich geträumt hatte.

Harry Potter – hast Du zu den Büchern oder den Filmen eine besondere Beziehung?

BACKES Ich habe schon als Kind die Bücher verschlungen, die Stickers zu den neuen Filmen gesammelt und mit meiner Freundin im Garten alles nachgespielt.

Demnächst sehen wir Dich aber erst einmal in St. Wendel. In „KunSt. Wendel – Poetry & Musical & Zauberkunst" am Samstag, 28. September, 20 Uhr, im Saalbau. Worauf dürfen sich die Zuschauer freuen?

BACKES Die Zuschauer können sich auf einen bunten und vielseitigen Abend freuen. Es werden die Kunstformen Zauberei, Poetry-Slam und Gesang miteinander vermischt, die Freundschaft und Heimatliebe stehen im Vordergrund.

Gibt es noch weitere Pläne in der Heimat?

BACKES Ideen gibt es viele, aber leider noch keine konkreten Pläne. Hamburg ist doch sehr weit weg, aber sobald die Proben bei Harry Potter vorbei sind, werden die Terminkalender verglichen und dann schauen wir mal, was sich realisieren lässt.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 3.9.24, Text: Melanie Mai, Redakteurin

Show in St. Wendel: Drei Kunstformen prallen aufeinander

(red) **Sie sind Freunde und stehen nun auch gemeinsam auf der Bühne. Am Samstag, 28. September,** steigt im Saalbau St. Wendel eine Mix-Show mit vier Künstlern aus der Stadt. Poetry, Musical und Zauberkunst - in der Show „KunSt. Wendel" sollen laut dem Veranstalter auch die „unterschiedlichen Kunstformen hin und wieder auf einmalige Art verschmelzen". Zudem werde es arn 28. September, 20 Uhr, die ein oder andere künstlerische Überraschung geben, heißt es weiter.

Mit einer Kombination aus Zauberei und Musik sind Kristin Backes und Jakob Mathias schon vor Jahren aufgetreten. Nun stehen wie wieder gemeinsam mit weiteren Künstlern auf der Bühne. FOTO: TOBIAS GÖLZER

Auf der Bühne stehen das Zauberduo Lucy und Jakob Mathias, die Musical-Darstellerin Kristin Backes sowie die Poetry Slarnmerin Clara Brill. „Die Mix-Show hebt nicht nur die individuellen Talente und Leidenschaften der Künstlerinnen hervor, sondern präsentiert auch die künstlerische Vielfalt und den gemeinsamen Ursprung in St. Wendel", erklärt der Veranstalter. So treffe an dem Abend auch Freundschaft und Kunst aufeinander.

www.ticket-regional.de

Quelle: Saarbrücker Zeitung 23.9.24

Oberlinxweiler mit *Herz* und *Charme*

Generationenwechsel im Hospiz Emmaus

Tobias Munkes und Nadine Künzer-Müller sind die neuen Pflegedienstleiter

Veränderungen können verunsichern und ein mulmiges Gefühl verursachen. Weil man oft noch nicht den Blick dafür hat, dass sich mit ihnen auch ganz neue Chancen auftun. Dass sich plötzlich Möglichkeiten ergeben, den Kurs neu zu bestimmen. „Gemeinsam werden wir die Segel richtig setzen", haben Tobias Munkes und Nadine Künzer-Müller dementsprechend an ihre Kollegen geschrieben. Per Postkarte – mit einem Segelschiffchen als Motiv darauf.

Anlass war die Übergabe des Pflegedienst-Steuerrads im St. Wendeler Hospiz Emmaus. Denn dessen langjähriger Pflegedienstleiter Thomas Löffler hat sich nach zwölf Jahren in den passiven Part seiner Altersteilzeit verabschiedet – und Künzer-Müller sowie Munkes folgen ihm nach. Munkes als Leiter des Pflegedienstes und Künzer-Müller als seine Stellvertreterin.

War Löffler früher also alleine verantwortlich für den Bereich Pflegedienst, tragen nun vier Schultern die Verantwortung. „Aber die Leitung ist angelegt auf enge Team-Zusammenarbeit, wir verstehen das nicht mehr so streng hierarchisch", unterstreicht Barbara Klein, die Leiterin des Hospizes. „Wir wollen Erfahrungen bündeln und den unterschiedlichen Bedürfnissen an Funktionen entsprechen. Herr Munkes hat gerne die Leitung übernommen und Frau Künzer-Müller als seine Kollegin gerne die stellvertretende Funktion." Wobei erwähnt werden sollte, dass beide die Weiterbildung als Pflegedienstleitung haben und nun in der von ihnen selbst favorisierten Konstellation arbeiten.

Barbara Klein, Geschäftsführerin und Leiterin des Hospiz Emmaus (links im Bild), mit dem neuen Pflege-Leitungsteam: Tobias Munkes und Nadine Künzer-Müller. Foto: Thorsten Grim

Neue Aufgabenverteilung

„Die Verantwortung ist klar, aber die Aufgabenteilung wird eine andere sein als vorher", sagt Munkes, der seit November des vergangenen Jahres zunächst den Posten des stellvertretenden Pflegedienstleiters innehatte, ehe er nun Löffler nachfolgte.

„So ein bisschen ist die Veränderung in der Leitung auch eine Art Generationenwechsel", sagt Klein. „Hinzu kommt, dass wir seit gut einem Monat eine eigene Mitarbeitervertretung haben." Früher, als das Hospiz noch zum Marienkrankenhaus gehört hatte, war auch dessen Arbeitnehmervertretung die des Hospizes. Doch nachdem das Haus Emmaus sozusagen auf eigene Füße gestellt wurde – die beiden Gesellschafter sind die christliche Hospizhilfe und das Marienkrankenhaus – hatten die Mitarbeiter kein Sprachrohr mehr.

Geschäftsführerin will Dialog

„Dass wir eine eigene Mitarbeitervertretung bekommen, das war bewusst und aktiv gewollt, auch von mir als Leitung", berichtet Klein. „Ich möchte gerne den Dialog mit der Mitarbeiterschaft – und die Arbeit hier im Hospiz mehr auf Augenhöhe und in enger Kooperation gestalten."

29 Menschen arbeiten im Hospiz, davon sind 20 in der Pflege beschäftigt. Die übrigen Mitarbeiter sind beispielsweise in der Verwaltung angestellt. 13 Mitarbeiter sind seit Anfang 2020 neu zum Team hinzugekommen, davon neun in der Pflege. Auch das belegt den von Klein angesprochenen Generationenwechsel. Zumal der Altersdurchschnitt im Pflegedienst „nur" noch 47 Jahre beträgt – er sei schon rund zehn Jahre höher gewesen. Die jüngste Pflegekraft ist aktuell 27 Jahre, die älteste 63. „Wir haben viele Mitarbeiter im mittleren Alter, die sehr erfahren sind und schon viel gemacht haben", erläutert die Hospiz-Chefin.

Veränderungen erweitern den Blick

Insgesamt findet Klein es aber wichtig, dass ab und an frisches Blut ins Team kommt. „Das führt immer zu Veränderungen, weil neue Fragen gestellt und neue Ideen geäußert werden – die auch den eigenen Blick erweitern." Im Idealfall ergibt sich daraus eine Weiterentwicklung, werden alte Zöpfe abgeschnitten.

Dann kommt Klein noch einmal auf die Mitarbeitervertretung zurück. Die wirke

nicht nur in die eine Richtung – dass von den Mitarbeitern Anliegen an die Geschäftsführung herangetragen werden –, „sondern es ist ebenso wichtig, dass die Mitarbeiter darüber informiert werden, was gerade im Haus passiert. Denn auch wir sind ein Unternehmen, auch wir müssen wirtschaftliche Entscheidungen treffen. Und so ist eine größere Transparenz möglich."

Sehr professionell geworden

„So, wie sich die Hospizbewegung in den vergangenen Jahren verändert hat, hat sich auch in unserer Arbeit vieles getan", berichtet Munkes. Gerade die Anfänge der Hospizhilfe sei durch Ehrenamt und Eigeninitiative geprägt gewesen, „wo es auch nicht viele Reglements gab. Aber dadurch, dass vor rund vier Jahren das neue Bundesrahmenhandbuch für Hospiz herausgegeben wurde, hat sich alles sehr professionalisiert", weiß der neue Pflegedienst-Chef zu berichten.

Ein kleines Beispiel für die Veränderungen sei der Raum der Stille. „Das war früher ein Raum, der von der ganzen Anmutung her christlich geprägt war", erzählt Klein. „Jetzt ist dieser Raum offener und steht für Vielfalt – auch wenn es nach wie vor eine christliche Symbolik gibt –, die steht aber nicht mehr im Vordergrund." Nicht, dass der christliche Glaube nicht mehr wichtig sei. „Aber wichtig ist auch, dass wir den Menschen – egal welcher Glaubensrichtung, egal welcher Geschlechterausrichtung – immer offen gegenüberstehen und das auch kennzeichnen. Wir sagen es nicht nur, sondern wir füllen es mit Handeln."

Dabei räumt Klein ein: „Wir sind zwar für alles offen, aber wenn man dann tatsächlich auf andere Kulturen trifft, kann es schon einmal schwierig werden." Doch im Team schaffe man auch das.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 11.9.24, Text: Thorsten Grim, Redakteur Lokalredaktion St. Wendel

Einladung Seniorennachmittag

Alle Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Lebensjahr sind herzlich eingeladen.

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

hiermit lade ich Sie herzlich zum diesjährigen Seniorennachmittag ein, der am 22.09.2024 in der Kulturscheue Oberlinxweiler stattfinden wird.

Dieser Nachmittag bietet für Sie eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen, Erinnerungen auszutauschen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Die Veranstaltung beginnt um 11.30 Uhr. Zur Mittagszeit bereitet uns der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Oberlinxweiler ein leckeres Mittagessen (Grillschinken und Kartoffelsalat) zu. Nachmittags freuen wir uns auf Kaffee, Kuchen und kleine Programmpunkte zur Unterhaltung.

Gerne bieten wir Ihnen bei Bedarf auch einen **Fahrdienst** an.

Bitte teilen Sie mir bis zum 18.09.2024 mit, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten und ob Sie einen Fahrdienst benötigen. Sie erreichen mich telefonisch unter der Mobilfunknummer 0160-90353513, per Email unter dschmidt@sankt-wendel.de oder postalisch.

Ich freue mich auf Sie!

Dirk Schmidt

Ortsvorsteher

Quelle: Blickpunkt 6.9.24

Verwunderung des SPD-Ortsrates Oberlinxweiler

Beim erst kürzlich stattgefundenen Seniorenmittag musste der SPD-Ortsrat Oberlinxweiler mit großer Verwunderung und Unverständnis feststellen, dass der neue Ortsvorsteher Dirk Schmidt den SPD-Ortsrat nicht mit eingebunden und ihm keine Einladungen im Vorfeld für diesen Tag ausgesprochen hat. Dies ist in der langen Tradition des Seniorenmittag einmalig und für den SPD-Ortsrat in keinster Form nachvollziehbar. Warum diese Vorgehensweise nun so beschritten wurde und eine durch die Bürgerinnen und Bürger gewählte Fraktion im Ortsrat nicht beteiligt wurde, wirft für uns viele Fragen auf.

Mit diesem Artikel wollen wir der Oberlinxweiler Bevölkerung mitteilen, warum der SPD-Ortsrat nicht vor Ort war.

Die Mitglieder*innen des SPD-Ortsrats

Quelle: Blickpunkt 27.9.24

Infotafel steht wieder am Vierbannstein

Wie ein aufmerksamer Wandersfreund mitteilte, wurde die neue Infotafel zum Vierbannstein inzwischen an der richtigen Stelle platziert. Sie war zunächst irrtümlich fernab aufgestellt worden (siehe Blickpunkt 30.8.24).

Quelle: Blickpunkt 6.9.24

AWO-Kaffeenachmittag in den Vereinsräumen

Am Mittwoch, 30. Oktober soll wieder ein Kaffeenachmittag des AWO-Ortsverein Oberlinxweiler in den Vereinsräumen in der Niederlinxweilerstraße an der Kulturscheune stattfinden. Beginn ist um 15:00 Uhr. Zum Kaffeenachmittag sind alle Mitglieder und interessierte Oberlinxweiler Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Wie der 1. Vorsitzende Jörg Birkenbach mitteilt, will man die alte Tradition wieder aufleben lassen und den Mitgliedern sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit bieten, sich untereinander in gemütlicher Umgebung auszutauschen. Zwecks besserer Vorausplanung bittet der Ortsverein sich bei Jörg Birkenbach unter der Telefonnummer 06851-82437 oder 0171-6978625 anzumelden.

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Ihr AWO Ortsverein Oberlinxweiler

Quelle: 20.9.24, 4.10.24, 11.10.24, 18.10.24

Seniorennachmittag in Oberlinxweiler

Foto: k.A.

Am vergangenen Sonntag fand der diesjährige Seniorennachmittag in Oberlinxweiler statt. Der neue Ortsvorsteher Dirk Schmidt (CDU) begrüßte die zahlreichen Seniorinnen und Senioren in den festlich dekorierten Räumen der Kulturscheune. Auch der Beigeordnete der Kreisstadt St. Wendel, Andreas Leyerle (CDU), und die Seniorenbeauftragte der Kreisstadt, Heike Arweiler, waren als Ehrengäste vertreten. Kulinarisch wurde den Bürgerinnen und Bürger leckerer Grillschinken und Kartoffelsalat geboten, das Helferteam von Dirk Schmidt servierte am Tisch und sorgte für steten Getränkenachschub.

Neben den anregenden Gesprächen in lockerer Atmosphäre durften sich die Seniorinnen und Senioren auch über einen besonderen Programmpunkt freuen. Der Kinderchor der „VielHarmonie“ unter der Leitung von Hannah Becker begeisterte das Publikum mit bekannten Kinderliedern und animierte mit fröhlichem Lachen zum Mitmachen.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an das eingespielte Helferteam – eine gelungene Veranstaltung für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Quelle: Blickpunkt 27.9.24)

Neue Homepage des SPD-Ortsvereins Oberlinxweiler

Der SPD-Ortsverein Oberlinxweiler „Herz unseres Dorfes“ hat die Homepage www.oberlinxweiler.de neu überarbeitet. Auf der neu gestalteten Website „Oberlinxweiler mit Herz und Charme“ werden Ihnen Informationen über unsere Arbeit im Dorf vermittelt. Weiterhin finden Sie, wie schon seit über 10 Jahren, viele zusätzliche Informationen und Wissenswertes über die Geschichte von Oberlinxweiler auf den Seiten vor. Gerade die Historie von Oberlinxweiler liegt uns dabei sehr am Herzen und soll Ihnen auf diesem Weg erhalten bleiben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude und würden uns über Anregungen und ein Feedback freuen.

Kerstin Birkenbach, 1. Vorsitzende und Jörg Birkenbach, Internet-und Öffentlichkeitsbeauftragter

Quelle: Blickpunkt 6.9.24, 13.9.24

Einladung zum Dämmerschoppen und Kelterbeginn

Der Obst- und Gartenbauverein Oberlinxweiler lädt alle Mitglieder, Freunde und Interessierte herzlich zum traditionellen Dämmerschoppen ein! Am Samstag, den 28. September, ab 17 Uhr findet die gesellige Veranstaltung im Kelterhaus in der Spiemontstraße 39b statt. In diesem Jahr gibt es eine kulinarische Neuerung: Neben Linsensuppe werden Lauchwaffeln sowie Speckwaffeln angeboten – alles zu moderaten Preisen. Die Veranstaltung bietet eine wunderbare Gelegenheit, sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen und gemeinsam einen entspannten Abend zu verbringen. Am 30. September beginnt zudem die Keltersaison. Ab diesem Tag können Sie montags bis mittwochs ab 18 Uhr Ihr Obst zur Annahme bringen. Die Terminvergabe erfolgt immer montags bis donnerstags zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr durch Bettina Feldbauer, erreichbar unter der Telefonnummer 0151 14950617. Zur Abgabe werden 3-Liter- und 5-Liter-„Bag-in-Box“-Behälter genutzt. Die eigenen Kartons können gerne mitgebracht werden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Der Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Oberlinxweiler.

Quelle: Blickpunkt 20.9.24, 27.9.24

Septemberkirmes endete mit kleinem Feuerwerk

Blickfang: Ortsvorsteher Dirk Schmidt und Maskottchen Cordula lotsen im roten Oldtimer den Traktor mit Hänger mit der Straußjugend durch den Ort.
Foto: Stefan Blasius

Die Straußjugend richtete die „Owwerlinxweller Kerb“ erstmals im September aus und wartete mit einer Überraschung auf.

Zunächst war die Kulturscheune freitags abends rappelvoll besetzt. Dort starteten 42 Mannschaften zum Bierpong-Turnier. Im Endspiel setzten sich „Pro & Mille“ (Oels und Dennis) gegen „Mahlzeit“ (Benjamin und Dennis) durch.

Am Samstag wurden die beiden Mannschaften der SG Linxweiler, die beide gegen den SV Furschweiler spielten und gewannen, von der Straußjugend lautstark angefeuert. Die Jungs und Mädels waren so begeistert, dass sie den Spielern einen Kasten Bier spendierten. Anschließend ging es zur Kulturscheune, wo die Partyband VARUS die ehemalige Scheune zum Rocken brachte. Die freie Fläche vor der Bühne war ständig von tanzwütigen Besuchern bevölkert. „Der absolute Wahnsinn. Super Stimmung!“, lobte Orgaleiterin Silke Ullmann die Veranstaltung.

Auch das Essen kam nicht zu kurz. Am Sonntag lud der Schützenverein „Ruhig Blut“ zum Frühschoppen und tischte zu Mittag „Gefillde met Sauerkraut“ auf. 140 Gefüllte wanderten in die Mägen der Gäste. Ein Dank an das tolle Küchenteam folgte von Silke Ullmann. Das setzte sich montags zum Frühschoppen im Sportheim durch. Zu Mittag gab es drei verschiedene Schnitzel zur Auswahl. Auch hier hörte man nur Lob. Im Tennisheim feierte die Straußjugend bis zu ihrem großen Auftritt weiter.

Denn um 17 Uhr ging es zur Hängertour durch den Ort. Im Pilotwagen lotste Ortsvorsteher Dirk Schmidt höchstselbst den Traktor mit der Straußjugend durch die Straßen, und das in einem roten Oldtimer und mit Maskottchen Cordula als Beifahrerin! Ziel war das Hasenheim. Dort ging kurzfristig die Stimmung in den Keller, denn Cordulas Ehemann aus Stroh als Sinnbild für die Kirmes wurde verbrannt. Die Trauer währte aber nicht lange. Silke Ullmann hatte kurzfristig ein kleines Feuerwerk organisiert, mit welchem die Stimmung sich rasch wieder dem Siedepunkt näherte. Damit es keine böse Überraschung gab, wurde der Scheiterhaufen von der Jugendfeuerwehr Oberlinxweiler aufgebaut und angezündet sowie fachgerecht gelöscht. Auch hier ein großes Dankeslob an die Kids. Ein Dank auch an die vielen Helfer beim Auf- und Abbau in der Kulturscheune.

Quelle: Blickpunkt 27.9.24, Saarbrücker Zeitung 25.9.24

Kampflos ausgeschieden

Die SG Linxweiler ist in der 2. Pokalrunde Nordsaar kampflos ausgeschieden. Sie trat im Heimspiel gegen den VfB Theley nicht an.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 18.9.24

Oktoberfest mit Blechhaufen-Musik

Der CDU-Stadtverband St. Wendel und der CDU-Ortsverband Oberlinxweiler laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zum traditionellen Oktoberfest ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 03. Oktober 2024, ab 10:30 Uhr in der Kulturscheune „Hochmühle" in Oberlinxweiler statt.

Im Zentrum des Festes steht neben guter Stimmung und traditioneller Musik der Gruppe „Blechhaufen" auch ein leckeres Mittagessen, das keine Wünsche offenlässt. Besucher können sich auf zwei Hauptgerichte freuen:

- Leberknödel mit Sauce, Sauerkraut und Kartoffelpüree für 7,- Euro
- Schweinebraten mit Knödel und Rotkraut für 9,- Euro

Für eine optimale Planung bitten die Veranstalter um Vorbestellungen der Hauptgerichte bis zum 27. September 2024. Diese können bei Joachim Mittermüller unter der Telefonnummer 0175-5589987 oder per E-Mail an j.mittermueller@schlau.com sowie bei Jennifer Spies unter 0151-62873725 oder spies.jennifer1@web.de erfolgen.

Wer lieber spontan vorbeikommen möchte, kann sich auf traditionelle bayerische Speisen wie Weißwürste, Wiener Würstchen und Brezeln freuen, die ohne Vorbestellung angeboten werden.

Foto: k. A.

Nach einem gemütlichen Frühschoppen klingt das Fest am frühen Nachmittag aus, sodass der Feiertag bei schönem Wetter für eine kleine Wanderung genutzt werden kann.

Die CDU St. Wendel und Oberlinxweiler freuen sich auf ein fröhliches Beisammensein mit allen Bürgerinnen und Bürgern und heißt alle herzlich willkommen!

Quelle: Blickpunkt 20.9.24, 27.9.24, Wochenspiegel 21.9.24, Saarbrücker Zeitung 1.10.24

SPD Ortsverein Oberlinxweiler wählt neuen Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Oberlinxweiler am Freitag, den 6.0.2024, im Clubheim des Sportverein Oberlinxweiler wurde der Vorstand wie folgt gewählt: 1. Vorsitzende Kerstin Birkenbach, 2. Vorsitzender Stefan Blasius, Schriftführer und Öffentlichkeitsarbeit: Jörg Birkenbach, Stv. Schriftführer: Hans Werner Schmeer, Kassierer Christian Duderstaedt, 2. Kassierer Christian Horras.

Als Kassenprüfer fungieren Arno Franz und Mario Kelter. Orgateam: Manfred Born und Hans-Jörg Horras.

Als Beisitzer wurden gewählt: Armin Wittling, Olaf Schley, Markus Puschmann, Olaf Möller, Steffen Jeschke-Möller, Frank Brinkmann und Lothar Schmalenberger

Gleichzeitig wurden bereits die Delegierte für die bevorstehende Kreissonderkonferenzen zur Bundestagswahl nominiert.

Wir gratulieren dem gewählten Vorstand und freuen uns auf die bevorstehenden Aufgaben bei uns im Ort und wünschen allen viel Glück, Erfolg und natürlich Gesundheit.

Eure SPD Oberlinxweiler Herz unseres Dorfes

Kerstin Birkenbach, 1. Vorsitzende

Quelle: Blickpunkt 13.9.24, Saarbrücker Zeitung 17.9.24

Sprechzeiten des Orstvorstehers

Ab 23.10.2024 werden grundsätzlich jeden 3. Mittwoch im Monat die Sprechzeiten des Ortsvorstehers von 17 Uhr bis 20 Uhr stattfinden.

Folgetermine sind im Büro in der Niederlinxweilerstr. 5 der 20.11.2024 und 18.12.2024. Unabhängig von den festgelegten Sprechzeiten haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit individuelle Termine und Anfragen über Tel. 0160 90353513 oder per Mail an dschmidt@sankt-wendel.de, zu richten oder zu vereinbaren.

Gemeinsam für Oberlinxweiler

Dirk Schmidt, Ortsvorsteher

Quelle: Blickpunkt 27.9.24

Spiemontstraße war vom Starkregen betroffen

Beim lezten Starkregenereignis waren die Bewohner der letzten Häuser in der Spiemontsraße in Oberlinxweiler nicht so begeistert. Was ich gut nachvollziehen kann. Nach Gesprächen mit den Anwohnern und einer Ortsbegehung durch das Bauamat, den Baubetriebshof und des OV, wurde Abhilfe geschaffen. Vielen Dank an die Männer des Bauhofes die in kurzer Zeit sehr viel für den jetzt reibungslosen Ablauf des Wassers getan haben.

Für die Zukunft sollten wir in diesem Bereich gesichert sein.

Es gibt noch viele solcher Baustellen im Dorf.... Eine nach der Anderen.

Gemeinsam geht mehr....

Vielen Dank

SZ-Infografik/Astrid Müller, Quelle: Landesbetrieb für Straßenbau

Quelle: Blickpunkt 13.9.24

Treppe zur Hochmühle wieder offen

Bekanntlich war ja die Treppe zur Hochmühle vom Mitfahrerparkplatz lange Zeit aus Sicherheitsgründen gesperrt. Das Landesdenkmalamt hat hier seine Bedenken geäußert und mach langen, harten und fairen Gesprächen dem Abriss des maroden Bauteils zugestimmt. Ein neues Dach wurde errichtet. Rechtzeitig zu Schulbeginn konnte die Treppe am 23.August wieder freigegeben werden, damit zumindest ein teilweise sicherer Schulweg gewährleistet werden kann. Vielen Dank an die beteiligten Firmen, dem Bauamt St.Wendel, dem Bauhof und dem Landesdenkmalamt.

Foto: k.A.

Quelle: Blickpunkt 6.9.24

Keine Geburten mehr in der St. Wendeler Klinik

Ab 1. Oktober sind im Marienhaus-Klinikum St. Wendel Ottweiler keine Entbindungen mehr möglich.

Blick auf das Marienhaus Klinikum St. Wendel Ottweiler. Foto: B&K/Bonenberger

„Geburtshilfe in St. Wendel schließt" – so lautet die Überschrift eines Flyers der Hebammengemeinschaft Zauberhaft, der seit einigen Tagen im Umlauf ist. Darin verkünden die Hebammen, die ihre Praxis in Oberthal haben, dass die Abteilung zum 1. Oktober ihren Betrieb einstelle.

Nun hat die Marienhaus-Gruppe Stellung zu dem Flyer bezogen. Demnach werden Entbindungen ab nächsten Monat nur noch im Krankenhaus in Neunkirchen/Kohlhof möglich sein. Vor- und Nachbetreuung würden aber weiterhin in St. Wendel angeboten. „Marienhaus bündelt die Geburtshilfe für das nordöstliche Saarland in Neunkirchen und etabliert damit das führende Kompetenzzentrum für die geburtliche Versorgung im Saarland", fasst die Sprecherin die Neuerungen zusammen.

Die Geschäftsführung der Marienhauskliniken im Landkreis Neunkirchen GmbH (MHKLN), zu denen das Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler sowie das Marienhaus-Klinikum Neunkirchen gehören, hätten gemeinsam mit den Fachmedizinern und der Hebammengemeinschaft Zauberhaft sowie in Abstimmung mit der Lokalpolitik eine neue Organisation der geburtshilflichen Versorgung für das nordöstliche Saarland erarbeitet.

„Diese wurde notwendig, da die seitens der Bundesregierung im Rahmen ihres Reformvorhabens für den Krankenhaussektor zu erwartende Mindestanzahl an Geburten für das Klinikum St. Wendel-Ottweiler bereits jetzt nicht erfüllt wird", erläutert die Sprecherin. Erschwerend komme hinzu, dass die notwendige Zahl an Fachärzten und Fachpflegekräften nicht mehr zur Verfügung stehe und neue Kräfte im Hinblick auf die neuen Rahmenbedingungen der Bundesregierung für kleinere Fachbereiche in Kliniken nicht mehr zu gewinnen seien.

„Um eine ortsnahe Versorgung vom Beginn der Schwangerschaft für werdende Eltern im Landkreis St. Wendel auch weiterhin gewährleisten zu können, haben die Fachmediziner und Hebammen ein Konzept mit drei Elementen erarbeitet, die sich am Schwangerschaftsverlauf orientiert", sagt die Sprecherin. Dabei sei berücksichtigt worden, dass die Geburtshilfe in St. Wendel seit langem nur gesunde Schwangere ohne Komplikationen zur Entbindung aufnehmen durfte und komplexere Geburten den Kliniken mit einer höheren Leistungskategorie wie beispielsweise dem Marienhaus-Klinikum Neunkirchen vorbehalten waren.

Geburtshilfliche Versorgung vor der Geburt

Aber was konkret bedeutet das „Kon-

zept mit drei Elementen“ für werdende Mütter in der Region? Erstens sollen Schwangere aus dem Landkreis St. Wendel laut der Sprecherin – wie bisher – durch die lokal ansässigen Hebammen und ihren niedergelassenen Gynäkologen vor Ort begleitet werden. Neben der Betreuung durch die Hebammengemeinschaft Zauberhaft in deren Praxis in Oberthal, strebe das Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler die Einrichtung einer labortechnischen Anbindung an das Krankenhaus St. Wendel an, um bei bestimmten Konstellationen eine zeitgerechte Labordiagnostik durchzuführen.

Die für alle Schwangeren in der Regel drei bis vier Wochen vor Termin notwendige anästhesiologische Aufklärung solle ebenfalls in St. Wendel durch die dortige Anästhesie einschließlich einer gynäkologischen Voruntersuchung erfolgen. „Die dazu notwendigen Gespräche mit den ortsansässigen Gynäkologen beziehungsweise der Abteilung Gynäkologie/Geburtshilfe werden derzeit geführt“, teilt die Sprecherin mit.

Entbindungsphase

Das zweite Element widme sich der Entbindungsphase. Zurzeit werden in St. Wendel zwei Entbindungsmodelle angeboten: der hebammengeführte Kreißsaal, der Entbindungen nur nach speziellen Kriterien bei einer Auswahl von Schwangeren durchführen darf, sowie die ärztlich geleitete Geburt mit den Hebammen zusammen. „Daneben ist davon auszugehen, dass bedingt durch die Vorgaben der Gesundheitsreform vermehrt ambulante Geburten anfallen werden“, erläutert die Sprecherin.

Zwei weitere Kreißsäle sollen gebaut werden

Um eine optimale Integration aller bislang in St. Wendel erfolgter Geburten am Marienhaus-Klinikum Neunkirchen sicherzustellen, plane die MHKLN den Bau von zwei weiteren Kreißsälen in enger Nähe zum OP-Bereich und den bestehenden Kreißsälen. Diese beiden neuen Kreißsäle sollen zukünftig sowohl für ambulante Geburten als auch für hebammengeführte Geburten genutzt werden. „Damit wird das Klinikum in Neunkirchen alle zu erwartenden Geburten kompetent und sicher betreuen können und den werdenden Eltern – je nach medizinischer Indikation und Elternwunsch – ambulante, hebammengeführte und stationäre Geburten ermöglichen“, erklärt die Sprecherin.

Die Entbindung in Neunkirchen mit der dort etablierten Pädiatrie biete den Patientinnen und den Säuglingen die größtmögliche Sicherheit, auch bei Komplikationen die entsprechende medizinische Versorgung für Mutter und Kind unmittelbar erhalten zu können.

Nachgeburtliche Betreuung

Das dritte Element bezieht sich auf die nachgeburtliche Betreuung. Aufgrund der in der Regel kurzen Verweildauer der Mütter und Neugeborenen strebt die MHKLN an, die Nachbetreuung der jungen Eltern aus dem Landkreis St. Wendel im Marienhaus-Klinikum St. Wendel durchzuführen. „Damit werden unnötige Fahrstrecken und somit eine Belastung für junge Mütter und Neugeborene vermieden“, sagt die Sprecherin. Neben der Nachbetreuung durch die Hebammenpraxis könne diese auch durch die niedergelassenen Gynäkologen und Kinderärzte sowie ein MVZ erfolgen.

„Durch die Bündelung der Geburten in Neunkirchen sowie der Schaffung eines viszeralchirurgischen Zentrums in St. Wendel, welches in den frei werdenden Räumen etabliert werden soll, bereitet sich das Unternehmen auf die seitens der Bundesregierung geforderte und im Reformgesetz verankerte Konzentration von Leistungsgruppen in Zentren sowie den damit einhergehen den Mindestmengen vor“, betont die Sprecherin. Mit dieser Lösung werde es auch für werdende Mütter im Landkreis St. Wendel möglich sein, weiterhin eine Betreuung aus einer Hand und mit maximaler Sicherheit für Schwangere und Kinder zu erhalten. „Zugleich bündelt die Marienhaus-Gruppe damit ein breites fachliches Wissen, von dem eine deutliche größere Anzahl an werdenden Müttern dann im führenden Zentrum für geburtliche Versorgung des Saarlands profitieren werden“, ist die Sprecherin überzeugt.

Quelle: Saarbrücker Zeitung12.9.24, Sarah Konrad

Info

Ansprechpartnerinnen für werdende Mütter und junge Familien in und um St. Wendel bleiben wie bisher die Hebammen der Hebammengemeinschaft Zauberhaft. Sie sind für Fragen, Beratung oder Termine erreichbar unter der Praxisnummer: (0 68 54) 9 09 68 84. Die Diensthebamme ist weiterhin erreichbar unter der Mobilrufnummer (01 60) 520 72 16.

Minister „stinksauer“ – Politiker kritisieren Schließung der Geburtshilfe scharf

Landrat Udo Recktenwald und Alexander Zeyer, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes St. Wendel, sind empört über die angekündigten Neuerungen der Marienhaus-Gruppe. Auch Gesundheitsminister Magnus Jung ist nach eigenen Angaben „stinksauer“.

Die Geburtshilfe/Gynäkologie am Marienhaus Klinikum St. Wendel/Ottweiler wird es so künftig nicht mehr geben. Wie eine Sprecherin mitteilte, sei geplant, die Geburtshilfe für das nordöstliche Saarland in Neunkirchen zu bündeln und damit das führende Kompetenzzentrum für die geburtliche Versorgung im Saarland zu etablieren (Wir berichteten). Konkret bedeutet das: In der Klinik in St. Wendel werden ab dem 1. Oktober keine Entbindungen mehr möglich sein.

Gesundheitsminister Magnus Jung ist „stinksauer“

Der saarländische Gesundheitsminister Magnus Jung (SPD) ist über diese Entscheidung nach eigenen Angaben „stinksauer“. „Das Marienhausklinikum hat mir gegenüber vor wenigen Tagen angekündigt, dass es beabsichtigt, die Abteilung der Geburtenhilfe kurzfristig zum 1. Oktober zu schließen und von St. Wendel nach Neunkirchen zu verlagern. Dieser Vorschlag wird von mir nicht akzeptiert“, betont er. Die dort herrschenden Personalprobleme und der Rückgang der Geburtenzahlen seien ausschließlich hausgemachte Probleme der vergangenen Jahre. „Es ist eine dreiste Nummer, die Schließung der Abteilung jetzt einer Krankenhausreform auf Bundesebene in die Schuhe zu schieben“, findet Jung. Die Vorhaltung einer Geburtsklinik in St. Wendel halte er weiterhin für sinnvoll, notwendig und machbar - unter der Voraussetzung, dass der Träger dies auch wolle. Deshalb habe er am Montag die Vertreter der Marienhausklinik erneut zum Gespräch gebeten und dazu aufgefordert, von einer kurzfristigen und überhasteten Schließungsentscheidung abzusehen.

Dieser Aufforderung kommt die Marienhausgruppe nun nicht nach. Jung ist nach eigenen Angaben höchst verärgert über den Versuch des Trägers, einseitig Fakten zu schaffen, nachdem dieser vor dem Sommer noch zugesagt habe, über alternative Lösungsmöglichkeiten nachzudenken. Er habe in den vergangenen zwei Jahren erhebliche Anstrengungen erbracht, um die Geburtshilfe in St. Wendel zu erhalten, so sei ein Großteil der Förderungen an die Geburtshilfe in St. Wendel geflossen: Im Jahr 2023 rund 800 000 Euro und im Jahr 2024 rund 750 000 Euro.

So aufgebracht der Minister über die aktuellen Entwicklungen auch ist, so sei er doch noch immer gesprächsbereit. Die wesentlichen Entscheidungen zur zukünftigen Krankenhauslandschaft werden bei der anstehenden Krankenhausplanung getroffen. „Das wäre das richtige zeitliche Umfeld, um darüber zu entscheiden, wie die Zukunft der Geburtshilfe in St. Wendel gesichert werden kann“, findet Jung. Eine gute Qualität der medizinischen Versorgung und eine gute Erreichbarkeit für den ländlichen Raum müssten bei der Lösungsfindung im Mittelpunkt stehen. „Es darf solche Angebote wie die Geburtshilfe nicht nur in Ballungsgebieten geben“, stellt Jung klar.

Wie der Gesundheitsminister mitteilt, habe er noch vor den Sommerferien Kontakt zu St. Wendels Landrat Udo Recktenwald (CDU) aufgenommen, und stehe weiterhin im Austausch mit diesem, um gemeinsam eine Lösung zu finden. Dies bestätigt auch Reckenwald. Land und Landkreis würden eine gemeinsame Linie im Rahmen der saarländischen Krankenhausplanung verfolgen. „Deshalb erwarte ich ein diesbezügliches Spitzengespräch mit Ministerium, Trägern und Landkreisen. Es dürfen nicht kleinteilig Fakten geschaffen werden ohne Gesamtkonzept fürs Land“, sagt Recktenwald. Alles müsse in Betracht gezogen werden, um auch bei Geburten Gleichwertigkeit sicherzustellen und den ländlichen Raum nicht abzuhängen.

St. Wendeler Landrat Udo Recktenwald: Schließung der Geburtshilfe in St. Wendel darf nicht die Lösung sein

„Wenn das Marienkrankenhaus kurzfristig die Geburtshilfe von St. Wendel an den Kohlhof verlagert, mag dies eine Reaktion auf den Ärztemangel zur Bedienung beider Standorte sein. Wobei man sich fragen muss, ob genug getan wurde, das Angebot so attraktiv zu gestalten, um dem Ärztemangel vorzubeugen. So hat es den Eindruck, der Standort könnte ausgedünnt worden sein, um jetzt den Mangel zu beklagen - eine Mutmaßung“, sagt er.

Die Verlagerung kann seiner Ansicht nach nicht die endgültige Lösung sein, auch wenn die Hebammengemeinschaft, deren fachliche Expertise er sehr schätze und deren Einbindung unabdingbar sei, das Konzept offenbar mittrage und weiterhin Vor- und Nachsorge in St. Wendel anbiete und damit die werdenden Mütter weiterhin begleite. „Was sehr wichtig ist und wofür ich ihr sehr dankbar sind, weil sie mit viel Herzblut und Empathie arbeitet“, merkt Recktenwald an.

Ab 1. Oktober keine Geburt mehr im nördlichen Saarland

Fakt sei aber auch: Ab Oktober werde im nördlichen Saarland nicht mehr geboren. „Das darf nicht die Lösung der Zukunft sein!“ Die Geburtskliniken würden sich vielmehr im südlichen Landesteil konzentrieren. Kohlhof, Homburg und Saarbrücken liegen nicht weit aus-

einander. „Denkbar erscheint mir daher vor dem Hintergrund der landesweiten Krankenhausplanung auch der umgekehrte Weg: Verlagerung der Geburtsklinik Kohlhof nach St. Wendel und Nutzung der drei werdenden Kapazitäten Kohlhof für die Bedarfe im Landkreis Neunkirchen, die es dort grundsätzlich gibt“, schlägt der Landrat vor. Er erwartet daher statt kurzfristiger und räumlich begrenzter Lösungen ein landesweites und für alle Regionen gerechtes Konzept.

Alexander Zeyer: „Betreuung vieler Frauen wird erheblich schlechter“

Ebenfalls mit „großer Sorge“ hat Alexander Zeyer, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes St. Wendel, die Ankündigung zur Verlegung der Geburtshilfe vom Marienkrankenhaus St. Wendel nach Neunkirchen zum 1. Oktober 2024 aufgenommen. „Diese Entscheidung stellt einen erheblichen Einschnitt für die medizinische Versorgung in unserer Stadt und der gesamten Region dar und verschlechtert die Betreuung vieler Frauen deutlich“, sagt er. Gerade in einem so sensiblen Bereich wie der Geburtshilfe sei eine wohnortnahe Versorgung von unverzichtbarem Wert. „Besonders enttäuschend ist, dass die Bedürfnisse der Menschen in St. Wendel bei dieser Entscheidung offenbar nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Eine gründlichere Auseinandersetzung mit den Auswirkungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Beschäftigten des Marienkrankenhauses wäre dringend geboten gewesen“, findet Zeyer. Die Marienhaus GmbH habe eine wichtige Verantwortung für die medizinische Versorgung in unserer Region, die durch die Verlagerung der Geburtshilfe stark beeinträchtigt werde. „Der Zeitpunkt dieser Entscheidung ist zudem fragwürdig, da im kommenden Jahr der Krankenhausplan der saarländischen Landesregierung vorgelegt werden soll, der die künftige Gesundheitsversorgung im Land neu regelt“, sagt Zeyer. Diese Maßnahme der Marienhaus GmbH sei daher nicht nachvollziehbar. „Nun ist es an der Landesregierung, ihrer Verantwortung nachzukommen und die medizinische Versorgung in St. Wendel sicherzustellen. Wir werden uns mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt bei dieser wichtigen Frage an erster Stelle stehen“, betont Zeyer.

So reagiert die Marienhaus GmbH

Die Marienhaus-Gruppe widerspricht der Aussage, dass die Bedürfnisse der Menschen in St. Wendel bei dieser Entscheidung nicht ausreichend berücksichtigt worden seien. „Zum einen zwingt uns die Politik mit der anstehenden Krankenhausreform zu diesem Schritt, da wir die geforderte Anzahl an Geburten nicht erreichen werden. Zum anderen ist es gerade unsere Verantwortung gegenüber den werdenden Müttern und ihren Kindern, dass wir diesen Schritt gehen“, stellt eine Sprecherin klar. Der Fachkräftemangel in Deutschland und auch im Saarland – besonders im Bereich der Geburtshilfe – mache auch vor dem Klinikum in St. Wendel nicht halt – „sodass wir den geforderten Personalschlüssel zukünftig nicht gewährleisten können. Ohne ausreichende Fachärzte können wir aber für die Sicherheit der Patientinnen nicht mehr garantieren“, sagt die Sprecherin.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 12.9.24, Text: Sarah Konrad

Schwere Kritik an der Marienhaus-Gruppe – F.D.P. Saar: „Jung ist ein König ohne Reich“

Die Geburtshilfe im Marienhaus-Klinikum St. Wendel Ottweiler soll schließen – die Nachricht sorgte am Mittwoch saarlandweit für Aufregung. Auch am Donnerstag ebbten die Reaktionen nicht ab. Unter anderem meldete sich St. Wendels Bürgermeister zu Wort.

Die Katze ist aus dem Sack: Ab 1. Oktober werden im Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler keine Entbindungen mehr möglich sein. Wie eine Sprecherin der Marienhaus-Gruppe am Mittwoch informierte, möchte der Träger die Geburtshilfe für das nordöstliche Saarland künftig in Neunkrichen bündeln (wir berichteten). Die Pläne lösten sogleich heftige Kritik aus – der saarländische Gesundheitsminister Magnus Jung (SPD) war „stinksauer“ und St. Wendels Landrat Udo Recktenwald (CDU) betonte, dass die Verlagerung keine endgültige Lösung sein dürfe.

Geburtshilfe in St. Wendel schließt: Bürgermeister meldet sich zu Wort

Nun meldet sich auch St. Wendels Bürgermeister Peter Klär (CDU) zu Wort. Er sagt: „Es ist für mich unverständlich und zutiefst bedauerlich, dass die Geburtshilfeabteilung des Marienhaus-Klinikums St. Wendel nach Neunkirchen verlagert werden soll. Wir erleben, wie eine qualitativ hochwertige Geburtshilfe ersatzlos wegfällt.“ Dieses Muster wiederhole sich – trotz steigender Geburtenzahlen – bundesweit schon seit Jahren. Seit 2009 seien mehr als ein Drittel aller Geburtsstationen in Deutschland geschlossen worden – häufig unter Verweis auf Personalmangel und wirtschaftliche Zwänge. „Auch wenn die Vor- und Nachbetreuung weiterhin hier angeboten wird, ist dies allenfalls die zweitbeste Lösung und keinesfalls zufriedenstellend. Lei-

der sind wir von dieser Entscheidung zu spät informiert worden, um noch im Vorfeld nach Lösungen zu suchen", bedauert der Rathauschef.
Seiner Ansicht nach ist es jetzt an der Zeit, dass die Marienhaus GmbH klare Pläne vorlegt, wie es mit dem Standort St. Wendel weitergeht. „Weiterentwicklungsmöglichkeiten vor Ort wären gegeben. Dafür müssten aber seitens des Trägers überhaupt ernsthafte Absichten bestehen, den hiesigen Standort zukunftsfähig zu gestalten", ist Klär überzeugt. Er möchte alle Bürgermeister des Landkreises zu einem runden Tisch einladen, um von der Marienhaus GmbH eine klare, verbindliche Aussage zur weiteren Entwicklung am Standort St. Wendel einzufordern. Besonders bei der Geburtshilfe sei eine wohnortnahe Betreuung von großer Bedeutung. Eine Verlegung nach Neunkirchen bedeute für Betroffene aus den Gemeinden des Landkreises deutlich längere Wege und somit einen erschwerten Zugang zu wichtigen medizinischen Leistungen. „Da die Marienhaus GmbH Versorger für alle Gemeinden des Kreises ist, erwarten wir hier eine transparente Kommunikation und tragfähige Lösungen", sagt Klär.

„Das kann einen doch nur noch wütend machen."

Auch die Landesvorsitzende der Linken, Barbara Spaniol, und der St. Wendeler Kreisvorsitzende Joachim Zerfaß fordern den Erhalt der Geburtshilfe in St. Wendel. „Wenn die Geburtshilfe schließt, fehlt die Sicherheit bei der Geburt. Das kann einen doch nur noch wütend machen. Soll denn auf die Entbindung vor Ort verzichtet werden und die Geburt im Rettungswagen stattfinden? Das ist viel zu riskant und unwürdig für die Frauen", schreiben die beiden in einer Stellungnahme.
Zum Leben im ländlichen Raum gehöre das Recht auf flächendeckende, hochwertige medizinische Grundversorgung, gerade im sensiblen Bereich der Geburten. Das Sterben der Geburtsstationen dürfe nicht länger hingenommen werden. Jede einzelne Schließung belaste das Personal anderer Kliniken zusätzlich und erschwere auch die Situation für Hausgeburten und Geburtshäuser, weil die Fahrzeiten für Notfälle länger werden. Die Unterordnung des Gesundheitswesens unter den Markt sei mittlerweile so dramatisch, dass kaum noch eine flächendeckende Versorgung aufrechterhalten werden kann. „Hier muss umgesteuert werden, sonst ist auch der saarländische Krankenhausplan nicht das Papier wert, auf dem er steht", so Spaniol und Zerfaß. Statt Schließungen brauche es jetzt Lösungen – und nicht erst, wenn für viele Krankenhäuser die Lichter schon aus sind. „Der Weiterbetrieb unserer Kliniken muss öffentlich abgesichert werden. Denn der Mensch gehört in den Mittelpunkt, nicht der Profit", betonen die beiden abschließend.

Kritik auch von Dr. Helmut Isringhaus

Währenddessen gibt Dr. Helmut Isringhaus, gesundheitspolitischer Sprecher der FDP Saar, dem saarländischen Gesundheitsminister eine Mitschuld. Nach Ansicht der FDP Saar zeige die Verlagerung, dass Minister Jung ein König ohne Reich sei. Dazu Isringhaus: „Die Krankenhausplanung ist eigentlich die wichtigste krankenhauspolitische Aufgabe des Gesundheitsministers. Aber die Marienhaus-Gruppe stellt mal wieder den saarländischen Gesundheitsminister Jung vor vollendete Tatsachen, obwohl in den vergangenen Jahren erhebliche Fördermittel geflossen sind."
Nachdem bereits die Kliniken in Losheim und Wadern geschlossen wurden, gehe es jetzt weiter. Eine weitere Abteilung werde geschlossen beziehungsweise verlagert in eine Region, in der schon in direkter Nachbarschaft mit der Uniklinik Homburg eine große Geburtsklinik erfolgreiche Arbeit leiste. „Der regionale Versorgungsaspekt wird von der Marienhaus-Gruppe völlig vernachlässigt. Der Steuerzahler fragt sich, wie seine Steuermittel verschwendet werden", sagt Isringhaus.
Seiner Meinung nach fehle Minister Jung offenbar eine Gesprächsplattform mit den Krankenhausbetreibern über die zukünftige Entwicklung der Krankenhauslandschaft im Saarland. Isringhaus schlägt vor: „Wie wäre es mit einem monatlichen Jour fixe? Wenn Jung nah am Ohr der Krankenhausträger wäre, müsste er wissen, dass die Erlöse aus den Krankenhausleistungen fast überall nicht auskömmlich sind." Das Saarland habe schon viel zu wenig Geld, um die gesetzlich vorgeschrieben Investitionen in die Krankenhäuser zu stemmen. „Und dann werden noch offenbar bedingungslos Zuschüsse in neue Kreißsäle gewährt, die kurzfristig geschlossen werden. Das ist keine gute Krankenhauspolitik", kritisiert er.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 13.9.24, Text: Sarah Konrad

Unter Einfluss von Betäubungsmitteln gefahren und ohne Versicherung

Einsatzkräfte der Polizei St. Wendel mussten am Donnerstag zu mehreren Verkehrsunfällen ausrücken. Zwei davon ereigneten sich auf der Autobahn 1. Dort kamen zwei Fahrzeugführer auf der regennassen Fahrbahn ins Schleudern und kollidierten mit den Leitplanken.

In beiden Fällen blieb es beim Sachschaden. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Zunächst anders sah dies bei einem weiteren Unfall in St. Wendel aus. Dort befuhr eine 32-jährige Frau aus Ottweiler mit ihrem Kleinkraftrad die Niederlinxweiler Straße in Oberlinxweiler. Die Fahrzeugführerin hantierte während der Fahrt an ihrem Gefährt und verlor die Kontrolle, sodass sie stürzte. Zwar wurde sie entgegen der ersten Erwartungen nicht verletzt, allerdings mussten die Beamten feststellen, dass sie unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Darüber hinaus war ihr Fahrzeug nicht versichert, sodass sie nun mit mehreren Verfahren rechnen muss

Quelle: Saarbrücker Zeitung 9.9.24, Text: Melanie Mai

Resolution für den Erhalt der Geburtshilfe

Einstimmig verabschiedete der Kreistag das Schreiben und fordert darin, dass die Marienhaus-Gruppe ihre Pläne zur St. Wendeler Klinik überdenkt. Ab 1. Oktober soll es dort keine Entbindungen mehr geben. Stattdessen soll Neunkirchen zum „führenden Kompetenzzentrum für die geburtliche Versorgung“ werden.

„Ich bin davon ausgegangen, dass unser Sohn Ende des Jahres in St. Wendel im Marienkrankenhaus das Licht der Welt erblicken wird“, sagt der werdende Vater und Fraktionsvorsitzende der CDU, Dennis Meisberger.

Doch dazu werde es nun wohl nicht kommen. „Ich kann nur erahnen, wie sich alljene fühlen, die in den kommenden Wochen Eltern werden und nun plötzlich mit der Nachricht konfrontiert sind, dass die Geburtshilfe aus St. Wendel weggeht.“ Vor knapp zwei Wochen wurde bekannt, dass im Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler ab 1. Oktober keine Entbindungen mehr möglich sein werden (wir berichteten).

Sitzung des Kreistags in der Aula des Gymnasiums Wendalinum in St. Wendel. Dennis Meisberger tritt ans Rednerpult (rechts), um die Beweggründe für die Resolution zu erläutern. Foto: Lukas Kowol

Neunkirchen als führendes Kompetenzzentrum

Wie eine Sprecherin der Marienhaus-Gruppe erläuterte, bündele die Marienhaus-Gruppe die Geburtshilfe für das nordöstliche Saarland in Neunkirchen und etabliere damit das führende Kompetenzzentrum für die geburtliche Versorgung im Saarland.

Diese Ankündigung hat die CDU- und die SPD-Fraktion im Kreistag dazu veranlasst, einen gemeinsamen Antrag auf die Verabschiedung einer Resolution zu stellen, in der von Verwunderung und Verärgerung über die Entscheidung des Marienhauses als Träger des Krankenhauses in St. Wendel die Rede ist. Das Schriftstück trägt die Überschrift: „Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler stärken – Geburtshilfe erhalten!

Kritik an kurzfristiger Ankündigung der Geburtshilfe-Verlegung

Sichtlich bewegt tritt während der Kreistagssitzung am Montagnachmittag in der Aula des St. Wendeler Wendalinum-Gymnasiums zunächst Dennis Meisberger ans Mikrofon, um die Beweggründe für die Resolution zu erläutern. Dabei kritisiert er die kurzfristige Ankündigung der Verlegung der Geburtshilfe, da dies ein hohes Maß an Verunsicherung und Stress bei werdenden Müttern und deren Familien auslöse. Man sei sich bewusst, dass diese Entscheidung des Trägers unter bestimmten Rahmenbedingungen falle. Das Krankenhaus stehe unter gesetzlichen und wirtschaftlichen Zwängen. „Mit 449 Geburten im vergangenen Jahr liegt das Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler deutlich unter der von der Bundesregierung festgelegten Mindestzahl für die Aufrechterhaltung einer Geburtsstation im Krankenhausplan des Landes“, erläutert Meisberger. Dies zeige ein strukturelles Problem auf. „Denn es darf aus unserer Sicht nicht sein, dass wir uns damit abfinden, dass medizinische Einrichtungen im ländlichen Raum nach und nach ausgedünnt werden. Die Schließung der Geburtshilfe ist nicht nur eine Frage der Wirtschaftlichkeit, sondern eine der Daseinsvorsorge.“ Medizinische Versorgung sei ein Grundrecht. „Es ist unsere Pflicht, dafür zu sorgen, dass diese in ländlichen Regionen flächendeckend und qualitativ hochwertig erhalten bleibt.“

Lange Anfahrtswege seien hohe Belastung für Schwangere

Dass künftig nicht überall alles vorgehalten werden könne, sei ihm bewusst. Aber es dürfe nicht soweit kommen, dass werdende Eltern gezwungen sind, weite Wege zurückzulegen, um in Neunkirchen, Homburg und Saarbrücken zu entbinden. Lange Anfahrtswege bedeuten eine hohe Belastung für schwangere Frauen. „Wir fordern in unserer Resolution vom Land einen Krankenhausplan, der den ländlichen Raum nicht vernachlässigt, sondern es muss gewährleistet sein, dass auch in Regionen wie St. Wendel eine Geburtshilfe angeboten wird. Darüber hinaus fordern wird den Träger auf, seine Pläne zur Verlegung der Geburtshilfe zu überdenken.“

Meisberger erinnert in seiner Rede daran, als vor drei Jahren die Einführung des ersten hebammengeführten Kreißsaals in St. Wendel angekündigt wurde. „Ein Erfolgsrezept, wie man mir gesagt hat“, so der Christdemokrat.

Die Verlegung der Geburtshilfe sei ein herber Rückschlag für dieses Angebot. Das sieht auch Gerald Linn von der SPD-Fraktion so. Dieses wichtige Angebot dürfe nicht verloren gehen. Der Sozialdemokrat erinnert an die Förderungen, die in den vergangenen Jahren in die Geburtshilfe geflossen sind: rund 800 000 Euro im Jahr 2023 und rund 750 000 Euro in diesem Jahr. „Der politische Wille ist klar: Wir wollen weiterhin St. Wendeler Babys“, sagt Linn.

Fraktionen fordern Verlegung der Geburts- und Kinderklinik nach St. Wendel

Neben dem Erhalt der Geburtshilfe gehen die Fraktionen in ihrer Resolution noch einen Schritt weiter. „Wir fordern, im Rahmen der landesweiten Krankenhausplanung über eine Verlegung der Geburts- und Kinderklinik nach St. Wendel nachzudenken. Ein Ärztemangel wäre dann nicht mehr gegeben. Dies würde zudem ermöglichen, dass es weiterhin Geburten im nördlichen Saarland gibt und zugleich im Landkreis Neunkirchen Freiräume entstünden zur Sicherstellung sonstiger medizinischer Krankenhausbedarfe.“

Meisberger und Linn schlossen jeweils ihre Redebeiträge mit der Bitte an ihre Ratskollegen, die Resolution zu unterstützen. „Lassen Sie uns gemeinsam ein starkes Zeichen setzen für eine Geburtshilfe in St. Wendel, für eine flächendeckende medizinische Versorgung im ländlichen Raum und für die Sicherheit der Menschen in unserem Kreis“, sagt Meisberger. Die anschließende Abstimmung fällt klar aus: ein einstimmiges Votum für die Resolution.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 25.9.24, Text: Evelyn Schneider

Info

Vertreterinnen von Frauen machen sich stark

Auch Ursula Weiland, Frauenbeauftragte des Landkreises St. Wendel, spricht sich in der Sitzung für den Erhalt der Geburtshilfe aus. Die Geburt sei der gefährlichste Moment im Leben eines Menschen. Deshalb brauche es die kurzen Wege zur Entbindung. Sie hat den Kommunalpolitikern ein Schreiben der Landesarbeitsgemeinschaft Kommunale Frauenbeauftragte (LAG) und des Frauenrats Saarland mitgebracht. Gemeinsam fordern diese den Erhalt der Geburtshilfe im Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler und erinnern daran, dass bereits die Geburtsabteilung in Merzig geschlossen wurde. In den vergangenen 15 Jahren seien mehr als ein Drittel aller Geburtsstationen in Deutschland geschlossen worden trotz zuletzt steigender Geburtszahlen.

„Wir konzentrieren uns auf das, was kommt“

Schließung der Geburtshilfe bedeutet für die Hebammen eine große Umstellung

„Geburtsort: St. Wendel“ – diese Angabe auf dem Personalausweis wird wohl bald weitestgehend der Vergangenheit angehören. Denn ab dem 1. Oktober sind im Marienhaus-Klinikum in St. Wendel keine Entbindungen mehr möglich. Der Träger möchte die Geburtshilfe für das nordöstliche Saarland künftig in Neunkirchen/Kohlhof bündeln (wir berichteten). „Für uns ist es ein Riesenverlust, dass die Geburtshilfe in St. Wendel schließt. Aber wir sehen auch die Personalnot“, sagt dazu Hebamme Selina Buchner.

Vergangenes Jahr sind im Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler laut Selina Buchner 460 Babys geboren worden. Foto: dpa/Fabian Strauch

Hebammengemeinschaft Zauberhaft äußert sich zur Schließung der Geburtshilfe in St. Wendel

Gemeinsam mit drei Kolleginnen leitet sie die Hebammengemeinschaft Zauberhaft, deren Praxis sich in Oberthal befindet. „Im Kreißsaal haben wir es hautnah miterlebt, dass sich der Ärztemangel immer weiter verschärft hat“, erzählt sie. Wirklich überrascht sei sie

daher über die Entscheidung der Marienhaus-Gruppe nicht gewesen. „Die Verantwortlichen haben sehr offen mit uns gesprochen. Wir haben konstruktiv beraten, wie es weitergehen könnte und durften auch unsere Ideen einbringen“, betont Buchner. Nur damit, dass es so schnell gehen würde, hätte sie nicht gerechnet. „Wir hätten uns mehr Zeit gewünscht. Aber wir sehen auch die Ausweglosigkeit“, erklärt sie.

Aus diesem Grund haben die Hebammen auch beschlossen, keinen Wirbel um die Schließung der Geburtshilfe zu machen. „Wenn wir uns jetzt kabbeln und böse übereinander reden, haben weder wir noch die Frauen was davon. Daher haben wir uns für ein Miteinander entschieden, damit die Frauen weiter gut betreut sind“, sagt Buchner.

Verlagerung der Geburtshilfe bedeutet Umstellung für Hebammen

Wie dieses Miteinander aussehen wird, hat die Marienhaus-Gruppe bereits ausführlich erläutert. So sollen Schwangere aus dem Landkreis St. Wendel beispielsweise weiterhin durch die Hebammen der Hebammengemeinschaft Zauberhaft betreut werden. Zudem strebt das Marienhaus-Klinikum St. Wendel-Ottweiler die Einrichtung einer labortechnischen Anbindung an das Krankenhaus St. Wendel an, um bei bestimmten Konstellationen eine zeitgerechte Labordiagnostik durchzuführen. Die für alle Schwangeren notwendige anästhesiologische Aufklärung soll ebenfalls in St. Wendel erfolgen. Und auch die Nachbetreuung der jungen Eltern ist im Marienhaus-Klinikum in der Kreisstadt geplant.

Trotzdem bedeutet die Verlagerung der Geburtshilfe für Buchner und ihr Team eine große Umstellung. „Wir versuchen, unser Konzept eins zu eins auf den Kohlhof mitzunehmen“, erläutert sie. Darüber hinaus sei vorgesehen, das Praxisangebot in Oberthal zu erweitern. „Wenn wir in der Praxis etwa einen Blasensprung ausschließen könnten, müssten die Frauen nicht extra ins Krankenhaus fahren“, nennt Buchner ein Beispiel. Ziel sei es, den (werdenden) Eltern die Wege soweit wie möglich zu verkürzen.

„Die Hoffnung stirbt zuletzt, aber man muss auch realistisch sein“

Die Hebammen möchten nun nach vorne blicken. „Wir konzentrieren uns auf das, was kommt“, betont Buchner. Trotz all der Kritik, die es vonseiten der Politik wegen der Schließung der Geburtshilfe hagelt, rechnet sie nicht damit, dass es schnell eine andere Lösung geben wird. „Die Hoffnung stirbt zuletzt, aber man muss auch realistisch sein“, ist sie überzeugt. Ihrer Ansicht nach wird letztlich in Berlin und nicht im Saarland über die Zukunft der Geburtshilfe entschieden. „Es wird vieles von der Krankenhausreform abhängen“, sagt Buchner.

Info

Ansprechpartnerinnen für werdende Mütter und junge Familien in und um St. Wendel bleiben wie bisher die Hebammen der Hebammengemeinschaft Zauberhaft. Sie sind für Fragen, Beratung oder Termine erreichbar unter der Praxisnummer: (0 68 54) 9 09 68 84. Die Diensthebamme ist weiterhin erreichbar unter der Mobilrufnummer (01 60) 520 72 16.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 17.9.24, Text: Sarah Konrad

Reform und Fachkräftemangel ursächlich

Kaufmännischer Direktor nennt Gründe für das Aus von Geburtshilfe und Gynäkologie

Als notwendig und unumgänglich. So hat Yvonne Hubertus das kurzfristig beschlossene Aus für Gynäkologie und Geburtshilfe im St. Wendeler Krankenhaus bezeichnet. Damit reagiert die Sprecherin der Marienhauskliniken im Landkreis Neunkirchen, zu denen das Marienhaus-Klinikurn St. Wendel-Ottweiler sowie das Marienhausklinikum Neunkirchen gehören, auf die mannigfaltige Kritik, die auf die Geschäftsführung mit dem kaufmännischen Direktor Thorsten Kopp an der Spitze niedergeprasselt ist, nachdem bekannt geworden war, dass die Geburtshilfe im St.

Ab Oktober bleiben die Kreißsäle im St. Wendeler Marienkrankenhaus geschlossen. Zwar soll weiterhin eine Vor- und Nachsorgebetreuung angeboten werden, doch entbunden wird hier nicht mehr. Symbolfoto: Britta Pedersen/dpa

Wendeler Marlenkrankenhaus zum 1. Oktober schließt.

„Wir sind jetzt leider in der Situation, dass wir eine Entscheidung treffen mussten, da wir ganz konkret ab Oktober die Dienstplanung und -gestaltung der Geburtshilfe am Standort St. Wendel nicht mehr personalisieren können", begründet Kopp selbst den Entschluss. „Wir haben faktisch keine Ärzte mehr, insbesondere natürlich Fachärzte, die wir für die Dienstplanerstellung und Patientenversorgung, gemäß aller Leitlinien, die damit verbunden sind und die uns das alles vorgeben, vorhalten müssen", sagt der kaufmännische Direktor.

Dabei hatte die Leitung des Marienhaus-Klinikurns zum Jahresanfang noch_angekündigt, Gynäkologie und Geburtshilfe in St. Wendel nicht nur erhalten, sondern sogar ausbauen und stärken zu wollen. Davon ist nun keine Rede mehr. „Wir haben durch eine entsprechende Fluktuation und eine vorliegende Kündigung im leitenden Bereich die Situation, dass wir ab Oktober die Dienste nicht mehr sicherstellen können", unterstreicht Kopp. Damit sei das Thema Patientensicherheit verbunden – und eine mögliche Patientengefährdung, die sich letztlich daraus ableiten ließe. „Da sind wir dann an einem Punkt, an dem ich qua Amt dafür verantwortlich bin, entsprechende Maßnahmen und Entscheidungen zu treffen."

Angedeutet habe sich die Entwicklung bereits vor rund zwei Monaten. Daraufhin habe man sich umgehend mit der in Oberthai ansässigen Hebammen-Gemeinschaft Zauberhaft, sozusagen Partnerinnen der Geburtshilfe in St. Wendel, zusammengesetzt und die fragile Situation erörtert. „Das ist auf sehr guter Vertrauensbasis erfolgt", sagt Kopp, „wir sind sehr eng und intensiv in den Gesprächen gewesen – und sind das nach wie vor."

Der Austausch sei auf Augenhöhe geschehen, vertrauensvoll und zielorientiert, „weil auch die Hebarnmengemeinschaft eine Verantwortung hat, die entsprechende Versorgung sicherzustellen". Parallel habe man versucht, überverschiedene Kanäle, Agenturen und Netzwerke Mediziner für die Geburtshilfe zu akquirieren, „um letztlich die fachärztliche Versorgung sicherzustellen", jedoch ohne Erfolg. „Das ist leider die Tatsache – das ist natürlich sehr unbefriedigend, zumal wir wissen, und da machen wir auch gar keinen Hehl daraus, was das für die Versorgungslandschaft im Kreis St. Wendel bedeutet. Aber wir müssen der Realität ins Auge schauen." Und die sehe so aus, „dass wir ab Oktober keine Geburten in St. Wendel mehr durchführen können".

Doch warum hat es die Krankenhausleitung eigentlich nicht geschafft, Ärzten die Geburtshilfe in St. Wendel schmackhaft zu machen? „Das ist auch im Kontext der schon laufenden Vorbereitung auf die anstehende Krankenhausreform zu sehen", meint der Geschäftsführer. Es sei absehbar, dass Leistungen noch stärker konzentriert würden. Kopp spricht von einer „Verschiebung der Portfolios unter den Krankenhäusern in der Region". Daher könne nicht mehr jede Klinik alles an Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten. Weiterbildung spiele aber eine zentrale Rolle bei jungen Ärzten. Diese würden sich für den Karriere-Start attraktive Kliniken suchen, wo sie genau die Ausbildungs-·und Weiterbildungsangebote bekommen, die sie sich wünschten. Daher müssten Krankenhäuser künftig Weiterbildungsverbünde etablieren. „Die Stichworte Kooperation und Netzwerke stehen ganz oben auf der Agenda."

Auch hat Kopp beim Ärzte-Nachwuchs einen gewissen Paradigmenwechsel ausgemacht. So rücke das Thema Work-Life-Balance immer stärker in den Vordergrund – also die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf. „Gerade im Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie ist es. so, dass sie da – im Vergleich zu anderen Fachbereichen – ganz andere Präsenz-Zeiten haben, laut den entsprechenden Richtlinien oder den orgaben der Fachgesellschaften."

Beispielsweise werde vorgegeben, dass der Arzt innerhalb von zehn Minuten im Kreißsaal sein muss. Das sei für die Personalisierung problematisch, und zwar nicht nur in St. Wendel - aber auch da: „Sie finden die Menschen nicht, die sich für den Fachbereich so interessieren und dort einsteigen wollen, dass sie bereit sind, nach St. Wendel zu kommen, um sich etablieren zu können". Das Stichwort laute Fachkräftemangel. Selbst externe Agenturen, über die man in den zurückliegenden Jahren ärztliches Personal eingekauft habe, „melden diesen Mangel".

Nun gab und gibt es Vorschläge, die Geburtshilfe nicht nach Neunkirchen-Kohlhof zu verlagern, sondern den umgekehrten Schritt zu gehen, da das südöstliche Saarland künftig über- und das Nordsaarland unterversorgt sei. „Diese Impulse kriegen wir auch mit", sagt Kopp, „aber das ist kurz- und mittelfristig gar nicht möglich – rein von den Kapazitäten her." Auch sei es so, dass es nach der Reform wohl keine Geburtskliniken ohne Pädiatrie mehr geben soll. Vereinfacht ausgedrückt hieße das, dass das Marlenkrankenhaus in St. Wendel eine eigene kindermedizinische Abteilung bräuchte. Die gibt es in St. Wendel nicht und wird es – Stand jetzt – auch nicht geben.

Indes soll der Kohlhof bei Neunkirchen mit den zusätzlichen Geburten aus St. Wendel und dem nördlichen Landesteil als das „führende Kompetenzzentrum im Saarland" gestärkt werden. „Wir haben dort ein sozialpädiatrisches Zentrum, was ein absolutes Alleinstellungsmerkmal ist. Wir haben die Pädiatrie, die Kinderklinik, wir haben dort diese Rundumversorgung, die von der medizinischen Ergebnisqualität her führend ist."

Würden Geburtshilfe und Pädiatrie inklusive sozialpädiatrisches Zentrum von Kohlhof nach St. Wendel verlegt, was kurz- und mittelfristig aber wie erwähnt gar nicht möglich sei, „würde es die Klinik in Neunkirchen ganz schwer haben zu existieren", sagt Yvonne Hubertus. Betrachte man dies dann noch im Zusammenhang mit dem Diakonie-Klinikum in Neunkirchen, „der es vom Standort her ja auch nicht so gut geht,

entstünde dort wieder eine Lücke.“ Das sei nicht zielführend.

Und wie geht es in St. Wendel weiter? „Wir haben überlegt, was wir machen können“, berichtet Kopp. Gemeinsam mit der Hebammenpraxis sei ein Versorgungskonzept entwickelt worden. Demnach soll das Marlenkrankenhaus eine ,,Art Anlaufstelle für Schwangere werden, die die vor- und nachgeburtliche Betreuung sicherstellen soll“. Lediglich die Entbindung selbst werde nicht mehr in St. Wendel stattfinden. „Die ganze Logistik drumherum, das ganze Versorgungs- und Betreuungsangebot bleibt, wie es bisher angeboten wurde.“

Quelle: Saarbrücker Zeitung 28.9.24, Text: Thorsten Grim

Vollsperrung der L 130

Am 23. September beginnt der Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) mit der Sanierung der L 130 zwischen Remmesweiler und Oberlinxweiler. Bis zum 23. November wird das rund 3,2 Kilometer lange Teilstück zwischen der Einmündung der L 292 und Oberlinxweiler in drei Bauabschnitten unter Vollsperrung instand gesetzt.

Die Bauabschnitte (BA) gliedern sich wie folgt: BA 1 – Einmündung der L 292 (Abgang Mainzweiler) bis Ortseingang Remmesweiler (etwa 600 Meter); BA 2 – Ortsausgang Remmesweiler in Richtung Oberlinxweiler bis Einmündung „Wurzelbach“ (rund 1,8 Kilometer); BA 3 – Einmündung „Wurzelbach“ bis zum Ortseingang Oberlinxweiler (etwa 800 Meter).

Die Umleitung führt von Oberlinxweiler über die B 41 in Richtung Ottweiler, dann über die L 141 in Richtung Welschbach und schließlich über L 130 in Richtung Urexweiler beziehungsweise Remmesweiler. Die Gegenrichtung verläuft entsprechend umgekehrt.

Bei der Planung hat der LfS die täglichen Verkehrsmengen auf der L 130, insbesondere durch Berufs- und Pendlerverkehre, berücksichtigt und rechnet mit Verkehrsstörungen. red./hr

. Quelle: Wochenspiegel 21.9.24

Mit Leo Neugebauer ist er auf Augenhöhe – St. Wendeler Arzt mischte bei Olympiade mit

Der St. Wendeler Chefarzt Jan Holger Holtschmit zieht Bilanz: Er war sowohl bei den Olympischen als auch bei den Paralympischen Spielen in Paris als Offizieller dabei.

Den Hut gegen die Hitze hat er abgezogen. Jan Holger Holtschmit trägt wieder seine weiße Hose und das weiße Shirt. Er ist zurück in seinem Alltag als Arzt. „Es ist schön, wieder zu Hause und in der Klinik zu sein, im normalen Alltag, der ja schon anspruchsvoll genug ist“, sagt der Chefarzt der Konservativen Orthopädie im St. Wendeler Marienkrankenhaus. Trotzdem waren die vier Wochen im Juli und August, die hinter ihm liegen, außergewöhnlich. Für den Weltreiterverband war der 57-Jährige aus Saarbrücken bei den Olympischen und den Paralympischen Spielen in Paris dabei.

Nun sitzt er relaxed in seinem Büro am Stadtrand St. Wendels. Und könnte wahrscheinlich stundenlang erzählen. Dabei ist es schwierig, einen Höhepunkt aus seinen Olympia-Erlebnissen herauszugreifen. „Wie lange haben Sie Zeit?“, antwortet er auf eine entsprechende Frage. Dann legt er sich aber doch fest: „Es war die durchweg gute Stimmung in fantastischen Sportstätten.“ Dabei hatten vor allem die Reiter, mit denen er vor Ort war, das große Los gezogen: „Versailles mit Blick auf das Schloss ist unerreicht.“ Aber dass auch die anderen Sportstätten in die größten Sehenswürdigkeiten der Stadt integriert waren, „in Orte, die jeder kennt“, das sei einmalig gewesen, betont Holtschmit.

Er muss es wissen, war er schließlich in Hongkong (bei den Olympischen Spielen in Peking wurden dort die Reiterwettkämpfe ausgetragen), in London, in Rio und zuletzt in Tokyo dabei. Vor Paris

Zwei auf Augehöhe: Jan Holger Holtschmit (links) mit Leo Neugebauer. Foto: Holtschmit

war London sein Favorit. „Die Menschen waren so nett, es war toll dort. Aber dort gab es eben keine Wettbewerbe vor dem Buckingham-Palast.“

Das war in Paris anders. Das größte und das drittgrößte Sportevent der Welt wurden zentral ausgerichtet. Mitten in der Stadt. Unterm Eiffelturm, am Trocadéro, das Olympische Feuer in den Tuilerien. „Ich bin super dankbar, dass ich bei diesem Event direkt vor der Haustür dabei sein durfte“, zieht Holtschmit, der selbst Turniere reitet, Bilanz. Und er war mittendrin. Wäre er nicht als Funktionär angefragt worden, hätte er sich die Dressur-Wettkämpfe auch als ganz normaler Zuschauer angesehen.

Dann sei er aber nicht so nah dran gewesen. An den Reiter-Wettkämpfen. An Olympia-Siegern wie Michael Jung oder

Christian Kuckuck. Mehrfach war er im Deutschen Haus, traf Sportler und Offizielle. Auch ein Selfie mit Zehnkämpfer Leo Neugebauer war drin: „Es war schön, jemandem auf Augenhöhe zu begegnen“ – Holtschmit ist wie Neugebauer zwei Meter groß.

Auch bei der Eröffnungsfeier saß Holtschmit auf der Haupttribüne am Eiffelturm. „Das war ein Once-in-a-lifetime-Erlebnis“, sagt der Mediziner. Da habe er auch hingenommen, dass er gegen 1.30 Uhr „patschenass“, wie er sagt, ins Hotel gekommen sei. Es habe so geregnet, dass einige Sportler und Offizielle viel lieber die komplette Feier vom Hotelzimmer aus verfolgt haben. Aber das wollte er sich nun doch nicht entgehen lassen.

Und dann erzählt der Arzt von den Wettkämpfen. Außer den Reit-Wettbewerben habe er nicht viel gesehen, schließlich ist Versailles etwa eine Stunde vom Zentrum entfernt. Leichtathletik, Schwimmen, Ringen, Taekwondo – ein bisschen was konnte er sich dennoch ansehen. Und dann die Vielseitigkeit und die Dressur. War der Medaillenspiegel am Ende der Spiele für Deutschland nicht unbedingt so wie erhofft, so war auf die Reiter doch Verlass. Auch wenn Holtschmit an andere Zeiten erinnert: „In der gesamtdeutschen Olympia-Geschichte sind die Reitsportler die erfolgreichste Medaillen-Mannschaft überhaupt.“ Es habe Zeiten gegeben, da habe Deutschland immer und alles gewonnen in der Dressur. „Aus deutscher Sicht war das toll, für den Sport allerdings nicht so gut.“

Nun seien die Spiele deutlich spannender gewesen. „So einen Krimi hat es noch nie gegeben.“ Isabell Werth als erfahrenste und erfolgreichste Reiterin sei vor Nervosität sogar rausgegangen. Holtschmit erklärt: „In der Dressur sind viele Mannschaften sehr eng beieinander.“ Und der Parcours sei sehr anspruchsvoll gewesen. Trotzdem: Die Reiter standen in Paris fünfmal auf dem Podium. Sie holten vier Goldmedaillen und ein Mal Silber. Und auch bei den Paralympischen Spielen holten die deutschen Reiter sechs Medaillen.

Seine Jobs während der Spiele (siehe Info) seien sehr unterschiedlich gewesen. Aber in beiden Fällen lief alles glatt. Bei den Olympischen Spielen ging es ums Medizinische. „Jeden Reiter, der stürzte, musste ich untersuchen und freigeben“, sagt Holtschmit. Es gab ein paar Stürze, wobei ein gebrochenes Schlüsselbein die schlimmste Diagnose gewesen sei.

Bei den Paralympics war er Technischer Delegierter und damit einer der höchstrangigen Entscheidungsträger. „Als Arzt war ich zwar immer präsent, aber es war ein ruhiger Job“, im Vergleich dazu sei die Arbeit bei den Paralympischen Spielen „viel intensiver“ gewesen. Zumal diese bereits vor eineinhalb Jahren mit Organisatorischem begonnen habe. Sollte er nochmal gefragt werden, was, so Holtschmit, nicht selbstverständlich sei („Es gibt viele, die das machen wollen“), so werde er ohne Zögern wieder zusagen.

Allerdings hat er etwas Mitleid für die Amerikaner übrig: „Sie werden es schwer haben in vier Jahren in Los Angeles, das zu toppen.“ Denn die Spiele in Paris seien perfekt organisiert und „einfach gigantisch“ gewesen. Daher geht er davon aus: „Die Spiele in L.A. müssen etwas ganz anderes werden.“

Quelle: Saarbrücker Zeitung 21.9.24, Text: Melanie Mai, Redakteurin

Hintergrund

Aufgaben von Jan Holger Holtschmit

Bei den Olympischen Spielen, die am 26. Juli starteten, war er Chief Medical Officer. Und damit der leitende Mediziner für den Pferdesport während des Events. Bei den Paralympics (28. August bis 8. September) war er Technischer Delegierter, was eine der beiden höchsten Instanzen bei solchen Wettbewerben ist. Er war dafür verantwortlich, dass alle Regeln eingehalten werden und dass alles vor Ort war, was für den Wettkampf so gebraucht wurde.

Polizei sucht Zeugen nach Unfallflucht

(jöw) **In der Nacht von Freitag auf Samstag kam es in der Zeit zwischen 1 Uhr und 3 Uhr in Oberlinxweiler zu einer Verkehrsunfallflucht. In der Jakob-Stoll-Straße wurde ein grauer Mazda 5, welcher in Höhe Anwesen Nr. 125 geparkt war, von einem anderen Fahrzeug gerammt und erheblich beschädigt.**

Der Unfallverursacher entfernte sich anschließend unerlaubt vom Unfallort, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern.

An der Unfallstelle konnten Fahrzeugteile festgestellt werden, welche von dem unfallverursachenden Auto stammen. Anhand der Teile konnte von der Polizei ermittelt werden, dass es sich hierbei um einen BMW der 3er-Reihe handelte.

Dieser müsste im Frontbereich erhebliche Beschädigungen aufweisen. Die Polizei St. Wendel sucht Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben könnten.

Hinweise telefonisch unter der (0 68 51) 898-0 oder per Mail an pi-st-wendel@polizei.slpol.de

Quelle: Saarbrücker Zeitung 16.9.24

Folkloretanzgruppe aus Partnerstadt São Vendelino begeisterte in der Kulturscheune

Vom 17. bis 20. September war die Folkloretanzgruppe aus der brasilianischen Partnerstadt São Vendelino im Rahmen ihrer Europareise bei Familien aus Oberlinxweiler und Umgebung zu Gast. Nach dem Auftritt in Hoof begeisterten die 18 jungen Tänzer und Tänzerinnen zwischen 15 und 60 Jahren auch das Publikum in der Kulturscheune. Dort begrüßten der Vorsitzende des Vereins für Städepartnerschaften der Stadt St. Wendel, Wolfgang Theis, Ortsvorsteher Dirk Schmidt und die 1. Beigeordnete der Stadt St. Wendel, Elisabeth Krob, die „Grupo Danças Folclóricas Alemãs de Sankt Wendel“ und das zahlreich erschienenen Publikum. Tags zuvor empfing sie die Tänzer und Gastfamilien bereits im Maximiliansaal des Historischen Rathauses. Dabei hatte sie dort auch die 2. Klasse der Nikolaus-Obertreis-Schule. Die jungen Schüler und Schülerinnen durften die Brasilianer mit Fragen löchern und anschließend sogar mit ihnen tanzen.

Das gut einstündige Tanzprogramm der Brasilianer wurde bereichert durch zwei kurze Vorträge des Vorsitzenden des Vereins für Orts- und Familiengeschichte, Stefan Blasius. Vor dem Auftritt wies er darauf hin, dass die Tanzgruppe quasi als Botschafter der Partnerstadt São Vendelino unterwegs sei, denn in ihrer Heimat wird dieses Jahr 200 Jahre deutsche Einwanderung gefeiert. Zunächst erzählte Stefan Blasius, wie es den deutschen Einwanderern in der neuen Heimat erging. Nach der Tanzpause ging er der Frage nach Brasilienauswanderern aus Oberlinxweiler nach und wusste von zwei Familien zu berichten, deren Nachfahren in der Nähe der Partnerstadt leben. Nach dem Konzert wurden Geschenke ausgetauscht und man saß noch bis in den späten Abend bei einem gemeinsamen Essen zusammen. Am nächsten Morgen ging es mit dem Reisebus ab Kulturscheune weiter, zunächst ins Schokoladenmuseum nach Colmar. Neben Frankreich standen auch noch Österreich und Italien auf dem Programm und der Besuch des Münchener Oktoberfestes, wozu die traditionellen Tänze ihrer deutschen Vorfahren gut ins Programm gepasst hätten. Der Abschied fiel allen schwer ob der herzlichen Aufnahme in den Gastfamilien, wobei viele Freundschaften geschlossen wurden.

Quelle: Blickpunkt 4.10.24

Gruppenfoto vor der Weiterreise: die brasilianischen Tänzer und Tänzerinnen mit ihren Gastgebern. Foto: Busfahrer

„Voreilig und wenig durchdacht“

Der Stadtrat kritisiert die Verlegung der St. Wendeler Geburtshilfe kurz vor der Einführung eines neuen und umfassenden Krankenhausplans

„Mit großer Besorgnis nimmt der Stadtrat der Kreisstadt St. Wendel die Mitteilung der Marienhaus GmbH zur Kenntnis, wonach die gynäkologische Abteilung des Marienkrankenhauses St. Wendel nach Neunkirchen verlegt werden soll.“ So beginnt eine Resolution, die die Mitglieder des Gremiums im Verlauf ihrer jüngsten Zusammenkunft im Kulturzentrum in Alsfassen einstimmig verabschiedet haben. Es geht um die geburtshilfliche Abteilung, für die das Marienhaus-Klinikum nach eigenen Angaben keine Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe finden kann. Und die darum ab diesem Dienstag, 1. Oktober, geschlossen ist (wir berichteten).

In einem Flyer begründet die Klinikleitung das kurzfristige Aus nun unter anderem damit, „dass wir mit rund 450 Geburten im Jahr eine eher kleine geburtshilfliche Abteilung haben. Im Rahmen der Krankenhausreform wird über die Vorgabe von 800 bis 1000 Geburten pro Jahr diskutiert. Diese Zahlen erreichen wir nicht. Deshalb ist unser Haus für Gynäkologen uninteressant“.

Eine Mutter mit ihrem neugeborenen Kind. Ein Anblick, den man im St. Wendeler Marienkrankenhaus wohl künftig so nicht mehr sehen wird – zumindest nicht in der Geburtshilfe. Denn die schließt zum 1. Oktober. Seit diese Entscheidung publik wurde, hagelt es Kritik an der Klinik-Leitung und dem Beschluss. Auch der Stadtrat hat nun eine Resolution gegen das Aus der Geburtshilfe verabschiedet – einstimmig. Foto: picture alliance / dpa/Arno Burg

Geburtskliniken – Abweichende Zahlen für den ländlichen Raum?

Einige Experten gehen jedoch davon aus, dass für Geburtskliniken im ländlichen Raum künftig andere Zahlen angesetzt werden. Zudem hat die Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung in einem Schreiben vom Juli 2022 in diesem Zusammenhang betont, dass es im Zuge der anstehenden Krankenhaus-Reform zu keiner „kalten Strukturbereinigung“ kommen soll.

Die Kommission zitiert aus einem Gutachten von 2019, wonach die Anzahl der Krankenhausstandorte mit Geburten von 1186 im Jahr 1991 auf 865 im Jahr 2007 zurückgegangen ist. Im Jahr 2017 gab es noch 672 Kliniken, in denen Kinder geboren wurden. 2020 seien dann laut Abrechnungsdaten der Krankenhäuser nur noch 655 solcher Standorte gemeldet worden. „Hiervon haben 120 Standorte weniger als 500 Geburten pro Jahr, was als eine Grenze anzusehen ist, bei deren Unterschreitung Wirtschaftlichkeit und Versorgungsqualität nicht gesichert sind.“ Möglicherweise liege die kritische Grenze sogar höher.

Vorhandene wohnortnahe Versorgungsstrukturen erhalten

Dennoch – oder gerade deswegen – empfiehlt die Kommission, dass die zukünftige Finanzierung Aspekte der Qualität, von Vorhaltung, Leistung und Strukturbildung berücksichtigen soll. Weiter heißt es: „Eine evidenzbasierte, an diesen Kriterien ausgerichtete Neustrukturierung der Gesundheitsversorgung kann nicht kurzfristig umgesetzt werden. Daher empfiehlt die Regierungskommission ein stufenweises Vorgehen, mit dem zunächst vorhandene wohnortnahe Versorgungsstrukturen erhalten werden, bevor mittelfristig in einer nächsten Stufe Anreize für eine hohe Versorgungsqualität und Angemessenheit – bezogen auf die regionalen Bedarfe und die regionale Bevölkerung – gesetzt werden.“

Das Klinikum wiederum begründet das Aus aber nicht nur mit einer zu geringen Zahl an Entbindungen. Auch der Fachkräftemangel – in diesem Fall der Fachärztemangel – spiele eine Rolle. So schreibt das Marienkrankenhaus, dass in der Geburtshilfe grundsätzlich ein Gynäkologe, ein Operations-Team sowie ein Anästhesist im 24-Stunden-Bereitschaftsdienst vor Ort zur Verfügung stehen müssten, um jederzeit einen Not-Kaiserschnitt im Zeitraum von maximal 20 Minuten sicherstellen zu können. „In unserem Haus fehlen derzeit die Gynäkologen für den 24-Stunden-Bereitschaftsdienst.“

Verlust für die Gesundheitsversorgung vor Ort

In der Resolution des Stadtrats heißt es indes, dass eine derart drastische Veränderung der medizinischen Versorgung nicht nur die Bürger der Stadt beträfen, sondern auch den gesamten Landkreis und die umliegende Region. „Die Verlagerung der gynäkologischen Abteilung bedeutet einen erheblichen Verlust für die Gesundheitsversorgung vor Ort. Besonders in einem so sensiblen Bereich wie der Gynäkologie ist eine wohnortnahe Versorgung von unschätzbarem Wert. Viele Frauen sind auf kurze Wege und eine rasche Erreichbarkeit angewiesen." Die Notwendigkeit, zukünftig weitere Wege nach Neunkirchen zurücklegen zu müssen, stelle eine unzumutbare Belastung dar. Die Entscheidung der Klinikleitung sei insbesondere im Hinblick auf die zeitlichen Abläufe und die Tatsache, dass der künftige Krankenhausplan des Saarlandes ja erst im Frühjahr 2025 durch das Gesundheitsministerium veröffentlicht werden soll, nicht nachvollziehbar. „Dieser Plan wird die zukünftige Ausrichtung der Krankenhauslandschaft im Saarland festlegen. Die Verlegung einer so wichtigen Abteilung kurz vor der Einführung eines neuen, umfassenden Krankenhausplans erscheint daher als voreilig und wenig durchdacht."

Resolution des Stadtrat St. Wendel fordert langfristige Perspektive

Daher fordert der Stadtrat die Marienhaus GmbH mit dieser Resolution „nachdrücklich dazu auf, die Verlagerung der gynäkologischen Abteilung zu stoppen. Sollte die derzeitige personelle Situation einer Aufrechterhaltung des Betriebs in St. Wendel entgegenstehen, fordern wir eine klare Zusicherung, dass die Abteilung nach Lösung der personellen Engpässe wieder nach St. Wendel zurück verlegt wird. Eine langfristige Perspektive für die gynäkologische Versorgung in unserer Region muss garantiert werden".

Darüber hinaus fordert der Stadtrat alle politischen Ebenen, insbesondere die Landesregierung auf, sich weiterhin aktiv in die Angelegenheit einzuschalten und alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die medizinische Versorgung in St. Wendel und der Region nachhaltig zu sichern. „Die Entscheidung der Marienhaus GmbH darf nicht unwidersprochen bleiben, da sie die Gesundheitsversorgung in einer ganzen Region gefährdet."

Klinik-Ausbau in Neunkirchen läuft bereits

Abschließend heißt es, dass die Lebensqualität und Attraktivität der Kreisstadt entscheidend von einer funktionierenden und umfassenden medizinischen Versorgung abhängen würden. „Der Erhalt der gynäkologischen Abteilung ist von zentraler Bedeutung, um diesen Standard zu wahren und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass St. Wendel als Gesundheitsstandort gestärkt und die wohnortnahe medizinische Versorgung gesichert bleibt."

Derweil hat die Marienhaus bereits begonnen, das Kohlhof-Klinikum auszubauen. „Wir sind dabei, dort zwei zusätzliche Kreißsäle zu etablieren", hat Thorsten Kopp – gleichzeitig Geschäftsführer der Marienhauskliniken im Landkreis Neunkirchen und Kaufmännische Direktor des Marienhaus-Klinikums St. Wendel-Ottweiler – gegenüber der Saarbrücker Zeitung erklärt. Das Angebotsspektrum in Neunkirchen soll vergrößert werden, damit die Hebammen nicht nur wie bisher in St. Wendel den hebammengeführten Kreißsaal betreiben, sondern neben den stationären auch ambulante Geburten durchführen können.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 1.10.24, Text: Thorsten Grim, Redakteur Lokalredaktion St. Wendel

Der Schützenverein informiert über die kommende Saison

Im Oktober startet die neue Schießsportsaison, und unsere Schützen stehen in den Startlöchern für packende Heimwettkämpfe. Die Teams der Luftgewehr-, Luftpistolen- und Sportpistolenmannschaften werden in mehreren Begegnungen vor heimischem Publikum antreten. Hier sind die Termine der Heimkämpfe, bei denen die Fans die Teams lautstark unterstützen können:

Luftpistolenmannschaft: 12. Oktober, 9.November, 7. Dezember, 11. Januar

Sportpistolenmannschaft: 13. Oktober, 10. November, 22. Dezember

Luftgewehrmannschaft 2: 19. Oktober, 2. November, 30. November 14. Dezember, 2. Februar

Luftgewehrmannschaft 1:

Die 1. Mannschaft tritt an vier Wettkampftagen an, wobei jeweils vier Mannschaften gegeneinander antreten und an einem Tag zwei Begegnungen stattfinden. Auch der Schützenverein „Ruhig Blut" richtet in dieser Saison einen Heimkampf aus. Dieser findet am 12. Januar 2025 statt, mit einem geplanten Start gegen 10 Uhr.

Offenes Training:

Für alle Interessierten bieten wir ein Training an, das an den Freitagen 11. Oktober und 18. Oktober, jeweils von 17 bis 18 Uhr, stattfindet. Kommt vorbei und lernt die Grundlagen des Schießsports! Weitere Termine folgen.

Unsere Schützen blicken zuversichtlich auf eine erfolgreiche Saison und hoffen auf tatkräftige Unterstützung von den Zuschauern bei den Heimwettkämpfen. Jeder Treffer zählt – seien Sie dabei und feuern Sie unser Team an!

Quelle: Blickpunkt 11.10.24

Vegetationsarbeiten erforderlich

Aufgrund notwendiger Vegetationsarbeiten musste der Fußweg in der Uhlandstraße bis auf Weiteres gesperrt werden.

Die Arbeiten sind erforderlich, um die Sicherheit der Fußgänger zu gewährleisten, da überwuchernde Pflanzen und Bäume zurückgeschnitten werden müssen.

Notwendigkeit der Sperrung

In den letzten Wochen hat sich das Pflanzenwachstum entlang des Fußwegs erheblich ausgeweitet, wodurch die Nutzung des Weges zunehmend eingeschränkt und potenziell gefährlich wurde. Insbesondere überhängende Äste und Wurzeln, die den Weg beschädigt haben, stellen eine Unfallgefahr dar. Um diese Risiken zu beseitigen, werden durch die Stadt St.Wendel umfassende Maßnahmen durchgeführt.

Für die Dauer der Sperrung bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger, die Ausweichwege zu benutzen. Für Anwohner ist der Zugang zu den Grundstücken weiterhin möglich, jedoch kann es vereinzelt zu Einschränkungen kommen. Wir bitten um Ihr Verständnis für mögliche Unannehmlichkeiten während der Sperrung.

Ihre Sicherheit ist unser Anliegen

Die Vegetationsarbeiten dienen dazu, die Sicherheit der Fußgänger langfristig zu gewährleisten und den Gehweg wieder frei zugänglich zu machen. Wir sind bemüht, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten und die Arbeiten schnell abzuschließen.

Foto: k. A.

Bei Fragen oder Anliegen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Dirk Schmidt

Ortsvorsteher von Oberlinxweiler

Quelle: Blickpunkt 18.10.24

Der OGV Oberlinxweiler informiert: Keltersaison beendet

Der OGV Oberlinxweiler freut sich, die diesjährige Keltersaison erfolgreich abgeschlossen zu haben. Dank einer besseren Apfelernte gab es wieder einiges zu tun, und wir können nun stolz unseren frisch gepressten Apfelsaft in den beliebten Bag-in-Box-Verpackungen anbieten.

Ab sofort sind 5-Liter und 3-Liter Bag-in-Box-Einheiten erhältlich.

Der Verkauf findet an den folgenden Terminen statt:

30. Oktober, 13. November, 27. November jeweils von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr. Der Verkauf erfolgt, solange der Vorrat reicht. Wer an den genannten Terminen verhindert ist, kann sich gerne telefonisch mit unserem Kassierer unter der Nummer ‚0163 6004071' in Verbindung setzen, um individuelle Verkaufstermine zu vereinbaren. Auch in diesem Jahr unterstützen wir wieder die örtliche Jugendfeuerwehr und spenden Saft für den Martinsumzug. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und freuen uns auf zahlreiche Abnehmer!

Quelle: Blickpunkt 25.10.24, 1.11.24

Auf der Suche nach der Schatzinsel

Der Magier Jakob Mathias gastiert in dieser Woche mehrmals an verschiedenen Orten

In der zweiten Woche der Herbstferien präsentiert der Zauberkünstler Jakob Mathias, Vize-Europameister dieser Kunst 2017, gemeinsam mit „Li La Lucy“ gleich vier Mal sein magisches Piraten-Mitmach-Abenteuer „Die Schatzinsel“. Anlässtich der Reihe „Kultur vor Ort“ des Kulturforums Regionalverband Saarbrücken in den Gemeinden Großrosseln, Quierschied und Kleinblittersdorf sowie in der Stadt Sulzbach heißt es „Leinen los!“ für
Seeräuber ab vier Jahren.
Die Termine sind: Montag, 14 Uhr, Großrosseln, Rasseltalhalle sowie Dienstag, 15 Uhr, Quierschied, Q.lisse - Haus der Kultur; Mittwoch: 15 Uhr, Sulzbach, Aula, und Freitag, 16 Uhr, Kleinblittersdorf, Turnnhalle Schulzentrum.
Zum Inhalt: Aufregung bei der Mannschaft - Käpt'n Matty läutet die Glocke. „Schiff ahoi!“ Die Anker werden gelichtet. Die Bordkapelle spielt und schon . geht's hinaus auf das Meer.

Zauberer Jakob Mathias stellt sein Kinder-Mitmach-Programm in verschiedenen Spielstätten vor. FOTO: MAX JOKOI

Aber bevor die Schatzinsel erreicht wird, lauem viele Gefahren: Piraten greifen an, der Mast bricht während eines Sturms und ... existiert der alte Piratenschatz wirklich? Und werden sie diesen auch entdecken?

Der Eintritt ist frei. Anmeldung erforderlich per Mail unter nadia.haag@grossrosseln.de, q.lisse@quierschied.de, kultur@stadt-sulzbach.de oder info@kleinblittersdorf.de.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 18.10.24

Erfolgreicher Saisonauftakt im Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler

Am Samstag, den 05.10.2024, startete die **2. Mannschaft** des Schützenvereins Ruhig Blut Oberlinxweiler in die neue Rundenkampfsaison der Bezirksklasse. Der erste Wettkampf fand auswärts in Dörsdorf gegen den Top-Favoriten der Liga statt. Wie erwartet, wurde es ein harter Wettkampf, den unsere Mannschaft trotz starker Leistungen mit 1129 zu 1104 Ringen verlor.
Besonders positiv fiel unser Neuzugang Ben Iannuzzi auf, der mit 375 Ringen die Mannschaftsbestleistung erzielte und damit einen großartigen Einstand feierte. Auch die weiteren Teammitglieder zeigten gute Leistungen: Daniela Schu erreichte 366 Ringe, Wolfgang L'hoste 363 Ringe und Ralf Gleißner 348 Ringe. Trotz der Niederlage war es ein vielversprechender Auftakt, der uns zeigt, dass unser Team durchaus Potenzial hat, in dieser Saison noch viele Erfolge zu feiern.
Der Wettkampf gegen den Favoriten war von vornherein als schwierig eingeschätzt worden. Umso mehr freuen wir uns über die gezeigten Ergebnisse und sind optimistisch für die kommenden Wettkämpfe. Alle anderen Teams in der Klasse sind schlagbar, und wir wissen, dass jeder unserer Schützen noch Steigerungspotenzial hat.
Für uns war es der Auftakt in eine spannende Saison, und wir blicken zuversichtlich auf die kommenden Herausforderungen. Mit intensivem Training und Teamgeist ist die 2. Mannschaft des SV Ruhig Blut Oberlinxweiler bereit, den Kampf um die oberen Tabellenplätze aufzunehmen.
Am 12.10.24 startete die **Luftpistolenmannschaft** des Schützenvereins Ruhig Blut Oberlinxweiler erfolgreich in die neue Saison. Im spannenden Heimkampf gegen Marpingen sicherte sich das Team einen knappen 3:2-Sieg.
Die Ergebnisse im Detail: Anja Kurek: 360 Ringe, Sascha Alsfasser: 343, Markus Schweiger: 354 (Punkt für Oberlinxweiler), Tanja Alsfasser: 351 (Punkt für Oberlinxweiler), Jörg Dehne: 346 (Punkt für Oberlinxweiler)
Am darauffolgenden Tag trat die **Sportpistolenmannschaft** an und musste sich einem starken Gegner mit 1599 zu 1647 Ringen geschlagen geben.
Die Einzelergebnisse: Markus Schweiger: 544 Ringe, Sascha Alsfasser: 520, Anja Kurek: 535, Jörg Dehne: 520. Trotz der Niederlage bleibt die Mannschaft optimistisch und hochmotiviert. Beide Teams freuen sich auf die kommenden Auswärtswettkämpfe und wollen dort wieder an ihre Leistungen anknüpfen.

Quelle: Blickpunkt 18.10.24

Brückensperrung zum Fischweiher erforderlich

... aufgrund Unfallgefahr – Sanierungsarbeiten erforderlich

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
aus Sicherheitsgründen ist die Brücke zum ehemaligen Fischweiher, hinter der Walkmühle in Oberlinxweiler seit dem 11. Oktober 2024 bis auf Weiteres gesperrt werden.
Grund für diese Maßnahme ist die akute Unfallgefahr, die durch erhebliche strukturelle Schäden an der Brücke entstanden ist. Diese Schäden gefährden die Stabilität der Brücke und machen Sanierungsarbeiten unumgänglich.

Gefahr durch Brückenschäden:

Bei einer durchgeführten Inspektion und durch Meldungen betroffener Anrainer, wurden schwere Mängel festgestellt, die die Tragfähigkeit und Sicherheit der Brücke stark beeinträchtigen. Risse in den Trägern sowie Abnutzungen an den Fundamenten könnten bei weiterer Nutzung zu einem Unfall führen. Um diese Gefahr zu vermeiden, wurde beschlossen, die Brücke vorübergehend für den Verkehr zu schließen.

Foto: k. A.

Sicherheit geht vor

Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger hat oberste Priorität. Ich bitte daher um Ihr Verständnis für die Sperrung und die damit verbundenen Einschränkungen. Wir, besonders die zuständigen Stellen der Stadt St.Wendel, setzen alles daran, die Arbeiten so schnell und sicher wie möglich abzuschließen, um Ihnen den Zugang zum Fischweiher bald wieder zu ermöglichen.
Bei Fragen oder Anliegen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.
Dirk Schmidt, Ortsvorsteher

Quelle: Blickpunkt 18.10.24

Festkonzert mit dem Chor der Wendelinus-Basilika

Am Donnerstag, 17. Oktober 20.00 Uhr findet in der Wendelinus-Basilika, St.Wendel das traditionelle Festkonzert zur Wallfahrtswoche statt. In diesem Jahr wird Musik für Chor- und Blechbläserquintett zu hören sein. In dem Konzert werden ebenso zwei Stücke des israelischen Komponisten und Pianisten Ziv Sabagh zur Uraufführung kommen. Leitung: **Stefan Klemm**.

Quelle: Blickpunkt, 11.10.24, Wochenspiegel 12.10.24, Saarbrücker Zeitung 19.10.24 (gekürzt)

Das Festkonzert bestritten Solisten, der Chor der Wendelinus-Basilika, und das Blechbläserquartett. Foto: B&K

CDU feiert mit vielen Besuchern beim Oktoberfest in Oberlinxweiler

Das Oktoberfest in Oberlinxweiler, organisiert vom CDU-Stadtverband St. Wendel und dem CDU-Ortsverband Oberlinxweiler, war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung und erlebten am 3. Oktober 2024 ein traditionell bayerisches Fest in der stimmungsvollen Kulisse der Kulturscheune „Hochmühle".

Eröffnet wurde das Fest von Bürgermeister Peter Klär, Ortsvorsteher Dirk Schmidt und dem Vorsitzenden des CDU-Stadtverbands, Alexander Zeyer. In seiner Begrüßung betonte Zeyer die Bedeutung des Festes: „Unser Oktoberfest hat sich nach so vielen Jahren zu einer fest etablierten Tradition entwickelt. Es ist ein Treffpunkt für Jung und Alt, bei dem man in gemütlicher Atmosphäre zusammenkommt und die Gelegenheit hat, miteinander ins Gespräch zu kommen."

Foto: k. A.

Die Gruppe „Blechhaufen" sorgte mit zünftiger Blasmusik für eine ausgelassene Stimmung. Kulinarisch wurden die Besucher mit Leberknödeln, Schweinebraten und weiteren bayerischen Spezialitäten verwöhnt. Doch nicht nur das Essen stand im Vordergrund: Das Oktoberfest bot vor allem eine hervorragende Gelegenheit, in geselliger Runde zusammenzukommen und den Feiertag gemeinsam zu genießen. Der Frühschoppen zog sich bis in den frühen Nachmittag.

Der CDU-Ortsverband Oberlinxweiler und der CDU-Stadtverband St. Wendel bedanken sich herzlich bei allen Helfern und Gästen für das gelungene Fest und freuen sich bereits auf die nächste Ausgabe des Oktoberfests im kommenden Jahr.

Quelle: Blickpunkt 18.10.24

AH SV Oberlinxweiler: Weihnachtsfeier 30.11.2024

Liebe Mitglieder der AH des SV Oberlinxweiler,

hiermit laden wir euch zur diesjährigen Weihnachtsfeier mit euren Familienangehörigen ein für den Samstag, 30.11.2024, 18:30h ins Sportheim des SV Oberlinxweiler.

Anmeldungen erbeten bis spätestens 15.11.2024.

Für die Teilnahme ist pro Person ein Kostenbeitrag von 10,00 EUR pro Mitglied/ 15,00 EUR pro Nichtmitglied auf das bekannte AH-Konto (Mitgliedskonto KSK St. Wendel) zu entrichten. **Der Zahlungseingang gilt als Anmeldung.**

Bitte auch eine kurze Rückmeldung, wenn ihr nicht kommen könnt.

Hierfür nutzt ihr am einfachsten eine Antwortmail an ah-svo.vorstand@gmx.de oder gebt einem der Vorstandsmitglieder Bescheid.

Freut euch auf ein gemütliches Beisammensein mit Sektempfang und leckerem Essen, die allseits beliebte Tombola und einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr sowie einen Ausblick auf 2025.

Quelle: Blickpunkt 18.10.24, 1.11.24

Viele Unfälle auf der B41

In einem Bericht über die Unfallstatistik in der Saarbrücker Zeitung vom 26. Oktober wird der Abschnitt der B41 zwischen Ober- und Niederlinxweiler als auffällig bezeichnet, was die Zahl der Unfälle angeht.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 26.10.24

Vier Freunde sorgen für Begeisterungsstürme

KunSt.Wendel vereinte Magie, Gesang, Wortkunst und Akrobatik

Bei der Premiere von „KunSt.Wendel“ erlebten am Samstagabend 350 Besucher im Saalbau ein abwechslungsreiches Programm aus Zauberkunst, Poetry-Slam und Musicalgesang. Neben den vier Initiatorinnen Jakob Mathias, Lucie Kuhn, Clara Brill und Kristin Backes stand ein junges Talent aus der Region auf der Bühne, ein Gast aus der Musical-Szene sang im Duett mit Kristin Backes.

Mit einem Aufwärmprogramm für sich und das Publikum, bei dem mit den Fingern in schneller Folge Pistole, Häschen und Pommesgabel geformt werden müssen, beginnt die Show. „Es waren einmal vier Freunde, die sich der Kunst verschrieben hatten“, heißt es dann bei Poetry-Slammerin Clara Brill, die die Geschichte der vier Gastgeber nach Art eines Märchens vorliest. Diese machten sich auf in ein weit entferntes Land, hinter Saarbrücken und Pirmasens, sogar hinter Kaiserslautern, in ein Land voller nicht enden wollender Magie. Die mit dem Publikum ausgesprochene Formel „On the beach“ öffnet ein magische Portal und lässt zunächst Zauberer **Jakob Mathias** im Blickfeld erscheinen, der mit Spielkarten nur so um sich wirft und dann nach einigen turnerischen Elementen seine Magierkollegin Lucie Kuhn alias „Lucy“ hinter einem Schlauchboot hervorzaubert, gefolgt von Musicaldarstellerin **Kristin Backes**.

Diese startet den Abend musikalisch mit „Das bin ich“ aus dem Musical „Die Päpstin“, ehe sich die vier Initiatoren auf der Bühne versammeln und darlegen, weshalb sie als Freunde seit Sandkasten-, Kindergarten- oder doch zumindest Gymnasialtagen nun gemeinsam auf der Bühne stehen. Lucy erläutert, dass man sich eben schon so lange kenne, künstlerisch unterwegs sei und in St. Wendel, der gemeinsamen Heimat, eine Veranstaltung machen wollte. Jakob Mathias ergänzt, dass man mit Clara Brill eine dreifache Saarlandmeisterin im Poetry-Slam und mit Kristin Backes eine erfolgreiche Musicaldarstellerin, die bis vor zwei Wochen als Sarah in „Tanz der Vampire“ brilliert habe und demnächst Teil der Produktion „Harry Potter und das verwunschene Kind“ sei, präsentieren könne.

Seil-Akrobatik der etwas anderen Art war bei Jakob Mathias und Lucy angesagt.
Foto: Jennifer Fell

Erst einmal ist aber Lucy an der Reihe, die die Geldmünzen, die Zuschauer Erik aus seiner Geldbörse gekramt hat und dann auf der Bühne in ein Glas fallen lässt, am Klang identifiziert und sogar noch addiert. Nach dem von Kristin Backes eindringlich gesungenen Lied „Reise durch die Zeit“ aus dem Musical „Anastasia“ darf mit Trialsport-Spezialist Max Mörsdorf ein junges Talent aus der Region sein Können unter Beweis stellen. Mit seinem Mountainbike erklimmt er nicht nur mühelos die Treppen zur Bühne, sondern auch einen ganzen Stapel Paletten und überzeugt durch zahlreiche Kunststücke.

Als Mensch, der auf Intelligenz steht, outet sich Clara Brill in ihrem Text. Die Wortkünstlerin unterteilt die Menschen in drei Kategorien, von minus eins bis zwei, in Abtörner, Leute mit echter Intelligenz und emotional Intelligente. Während die Abtörner beim Abbiegen nicht blinkten, winkenden Kindern nicht winkten und Putin hießen, überzeugten diejenigen, die Mathe wirklich liebten, mit der Fibonacci-Folge und die emo-

Das Ensemble von KunSt.Wendel: Jakob Mathias (von links), Anna Zender, Kristin Backes, Max Mörsdorf, Lucy, Jessie Vos, Clara Brill. Foto: Jennifer Fell

tional Intelligenten mit ihrer Einfühlsamkeit. Brill schließt mit den hoffnungsfrohen Worten: „Die Guten finden sich echt überall, vor allem bei Kulturveranstaltungen."

Mit einem Trick, den Jakob Mathias von seinem ebenfalls zaubernden Papa Martin Mathias übernommen hat und in dem ein Glas und eine Flasche in zwei schwarzen Pappröhren zuerst unsichtbar und dann tatsächlich und für alle erkennbar die Plätze tauschen, wird das Programm fortgesetzt, ehe es, so der Magier, in die Gruft geht. Und zwar mit Kristin Backes und Jessie Vos, die im Duett „Totale Finsternis" aus dem Musical „Tanz der Vampire" interpretieren, jenen Song, den sie bereits in Hamburg gemeinsam gesungen haben. Die besondere Chemie der beiden Musicaldarsteller ist sofort spürbar und von daher wenig verwunderlich, als sie sich doch während des Kultmusicals kennen und lieben gelernt haben und auch abseits der Bühne ein Paar sind.

Nach einer 20-minütigen Pause startet Magier Jakob Mathias Teil zwei des Programms mit einem klassischen Zaubertrick, der jedoch statt mit kleinen Hütchen und Bällchen mit zwei Eimern und einem Basketball ausgeführt wird. Und bei dem unter den Eimern überraschenderweise erst Lucy und dann auch noch Kristin Backes und Max Mörsdorf zum Vorschein kommen.

Auf die Zauberkunst folgt wieder Poetry-Slam mit Clara Brill, die sich in ihrem Text „Da, wo ich herkomme" zu ihrer Heimat und ihrem Dialekt bekennt. Die Marpingerin, die mittlerweile in Saarbrücken wohnt, berichtet von dem Versuch, ihre von Klein auf erlernten Wörter und Sätze auszumerzen und durch Hochdeutsch und korrekte Grammatik zu ersetzen. Aber schon nach einer Woche habe sich dieses Unterfangen als reizlos und langweilig herausgestellt, meint sie und betont: „Mei Lieblingssprooch bleibt imma die do", ehe sie androht, all jenen, die das störe, den Maggi zu verwehren. Genau diese Speisewürze, mit der später angestoßen wird, steht auch auf dem Flügel, auf dem Clara Brill ihre Freundin Kristin Backes bei dem nahtlos ans Thema anknüpfenden Lied „Heimat" begleitet. Akrobatisch wird es mit Jakob Mathias und Lucy, die mit einem Seil hantieren, das länger und länger wird und Lucy in luftige Höhen zwingt und die hervorragende Körperbeherrschung der beiden Zauberkünstler demonstriert.

Clara Brills Text „Röhrenrutschradau" hat lustige und ernste Töne, gelingt ihm doch der Spagat zwischen amüsanten Kindheitserlebnissen und der so wichtigen Wahrnehmung von Problemen und Nöten kleiner und großer Menschen überall auf der Welt. Nach einem Zaubertrick von Lucy mit Metallringen, bei dem ihr die kleine Zuschauerin Pauline voller Begeisterung assistiert, ist es Kristin Backes, die an diesem ereignisreichen Abend den Schlusspunkt setzt, zuerst mit „Einsames Gewand" aus dem Musical „Die Päpstin" und dann mit Carole Kings „You've got a friend", bei dem sich eben diese drei Freunde sowie Max Mörsdorf und Jessie Vos dazu gesellen. Zusammen nehmen die Künstler den donnernden Applaus des Publikums in Empfang.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 2.10.24, Text: Jennifer Fell

Oberlinxweiler mit *Herz* und *Charme*

Ein Zauberer zwischen Mathe und Magie

Jakob Mathias hat Magie im Blut. Schon sein Vater hat mit seinen Zaubereinlagen Zuschauer im Saarland begeistert. Sein Sohn setzt die Tradition nach seinem Studium jetzt mit neuem Schwung und einer ganzen Reihe an Auftritten fort.

Der Zauberer Jakob Mathias ist nicht nur in seiner saarländischen Heimat bekannt, sondern tritt sogar international auf. Zudem hat der 29-Jährige erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben der Branche teilgenommen. Und auch hinter den Kulissen ist er als Organisator tätig. Nun hat der vielseitige Künstler viel Neues vor und ist in nächster Zeit wieder häufiger auf den hiesigen Bühnen zu sehen.

„Im August habe ich mein Referendariat für Grundschullehramt abgeschlossen und bin nun hauptberuflich Zauberkünstler", sagt Mathias im Gespräch mit der Saarbrücker Zeitung. Denn trotz aller Erfolge und obwohl er in einer Zaubererfamilie aufgewachsen ist, entschied er sich nach dem Abitur für ein zweites Standbein: Wie sein Vater Martin Mathias, der Jahrzehnte ebenfalls in der Magie-Branche erfolgreich tätig war, wollte er Lehrer werden und studierte in Koblenz Mathematik und Sport.

Nun kann der Oberlinxweilerer sich wieder ganz seiner großen Leidenschaft widmen: „Ich spiele jetzt wesentlich mehr Shows", sagt er zufrieden. Und während er im Referendariat nur seine bestehenden Programme aufgeführt habe, sei jetzt wieder Zeit, neue und auch weitere Tricks zu entwickeln. Mathias: „Ich lese auch wieder regelmäßig Bücher über Zauberkunst, Schauspiel, Dramaturgie und nicht mehr über Einführung des kleinen Einmaleins und Addieren mit Zehner-Überschreitung."

Zudem kümmere er sich momentan intensiv um anstehende Projekte. Dazu gehört unter anderem seine Zaubergala „Jakob Mathias & Friends" am 1. und 2. Februar im Saalbau St. Wendel, bei der neben ihm weitere Künstler mit dabei sind. Auch an einem „geheimen Projekt" arbeite er mit Hochdruck: „Viel darf ich noch nicht verraten, aber wenn alles steht, wird man es garantiert nicht nur im Saarland mitbekommen", macht Mathias neugierig.

Mit seinen Auftritten im Rahmen der Reihe „Kultur vor Ort" des Kulturforums Regionalverband Saarbrücken geht es ab 21. Oktober dagegen ganz weit zurück zu seinen „magischen Wurzeln": Das Programm „Die Schatzinsel", das es bereits seit Jahrzehnten gibt, hat er von seinem Vater übernommen: „Schon als ich 1995 geboren wurde, hat er mich für die Oma aus der Schatzkiste herbeigezaubert", blickt Mathias zurück.

Die Duo-Show führt er zusammen mit Lucy auf, die nicht nur seit 2010 seine Bühnenpartnerin ist. Die beiden haben sich quasi im Sandkasten kennengelernt und sind schon seit 14 Jahren auch privat ein Paar. Und über sie hat er ebenfalls eine Neuigkeit zu verkünden: „Lucy und ich werden im November heiraten."

Das Paar wohnt in St. Wendel. Anfang August richtet die Stadt regelmäßig den „Internationalen Wettbewerb der Straßenzauberer" aus, den Mathias schon aus den unterschiedlichsten Perspektiven erlebt hat. Denn sein Vater etablierte das Festival zusammen mit dem langjährigen Organisator Georg Lauer im Saarland. „Schon 1998 war ich im Alter von drei Jahren zum ersten Mal dabei", blickt er zurück. Er hat nicht nur zu den Teilnehmern gehört und in der Jury gesessen, sondern sprang auch immer wieder kurzfristig ein und packte spontan bei der Organisation mit an. 2022 wurde er dann zum Festivalleiter. Inzwischen hat er diese Funktion schon dreimal übernommen: „Man merkt an den Bewerbern, dass sich der gute Ruf des Wettbewerbs in der Zauberwelt immer mehr verbreitet", zieht der 29-Jährige Bilanz. Bereits jetzt laufen seine Planungen für die nächste Ausgabe 2025.

Aber nicht nur bei diesem Festival hat

Der Zauberer Jakob Mathias mit seiner Bühnenpartnerin Lucy. Auch privat sind die beiden Bühnenkünstler ein Paar.
FOTO: MARKO VÖLKE

der Saarländer schon mal die Seiten gewechselt: „Ich habe meine Tätigkeit als Juror der Deutschen Meisterschaften der Zauberkunst im Oktober in Lübeck wieder aufgenommen", sagt er. Nachdem er bereits im Alter von drei Jahren zusammen mit seinem Vater bei dem Wettbewerb angetreten war, 2008 zum deutschen Jugendmeister gekürt wurde, 2015 den dritten Platz bei der Weltmeisterschaft in der Sparte Großillusion sowie 2017 Vize-Europameister wurde, habe er nun die Aufgabe, mit acht anderen Juroren die neuen Sieger zu küren.

Seit vielen Jahren ist der Saar-Magier auch international viel unterwegs: So hatte er unter anderem 2016 ein sechswöchiges Engagement in Japan. Zudem trat er in der weltweit größten TV-Sendung für Zauberer auf. Und auf der schwimmenden Bühne der Kreuzfahrtschiffe von „TUI Cruises" hat er von Nor-

wegen bis ins Mittelmeer sein Publikum verblüfft. Auch hier kann Mathias nun in Zukunft öfter sein Können zeigen, da er ja jetzt nicht mehr an die Studienzeiten gebunden ist.

Viel hat sich für ihn in letzter Zeit verändert und wird es sicherlich auch in Zukunft noch tun – sein beruflicher Perfektionismus ist über all die Jahre dagegen geblieben. Schon mit zwölf stand er morgens früher auf, um vor der Schule zu trainieren. Und auch heute probt er seine Nummern immer wieder in seinem Elternhaus in Oberlinxweiler. Die alte Scheune dort gleicht einer Zauber-Werkstatt. Und auch seine Eltern packen mit an: So ist seine Mutter für die Outfits zuständig und mit seinem Vater entwickelt und baut er neue Tricks.

Obwohl Martin Mathias sich zur Ruhe gesetzt hat, unterstützt er seinen Sohn hin und wieder auch noch auf der Bühne und übernimmt eine Nebenrolle in der Show „Die Schatzinsel". Dabei sei er immer wieder für eine Überraschung gut: „Mit ihm ist jede Show ein neues Erlebnis", sagt Jakob Mathias schmunzelnd. Und wer weiß, vielleicht taucht sein Vater neben seiner Verlobten Lucy ja auch bei seinen bevorstehenden „Kultur vor Ort"-Auftritten auf... .

Im Rahmen der Reihe „Kultur vor Ort" des Kulturforums Regionalverband Saarbrücken tritt Jakob Mathias am 21. Oktober, 14 Uhr, in Großrosseln (Rosseltalhalle), am 22. Oktober, 15 Uhr, in Quierschied (Q.lisse – Haus der Kultur), am 23. Oktober, 15 Uhr, in Sulzbach (Aula) sowie am 25. Oktober, 16 Uhr, in Kleinblittersdorf (Turnhalle Schulzentrum) auf. Der Eintritt ist frei. Anmeldung bei den jeweiligen Gemeinden. Weitere Infos unter www.rvsbr.de. Die Zaubergala „Jakob Mathias & Friends" steigt am 1. und 2. Februar im Saalbau St. Wendel.

Weitere Infos zu dem Künstler unter https://jakob-mathias.de

Quelle: Saarbrücker Zeitung 8.10.24, Text: Marko Völke

„Sellemols"-Kalender 2025 ab sofort erhältlich

Impression des neuen „Sellemols"-Kalenders: Das alte Bahnhofsgebäude von Oberlinxweiler in den 1930er Jahren.
FOTO: ARCHIV VEREIN FÜR ORTS- UND FAMILIENGESCHICHTE

(red) Auch in diesem Jahr erscheint der beliebte Dorfkalender „Sellemols bei uns im Dorf". Wie Stefan Blasius als Vorsitzender des Vereins für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler ankündigt, hat der Verein für 2025 wieder 13 sehenswerte Motive aus dem Vereins- und Dorfleben aus dem 20. Jahrhundert herausgesucht. Unter anderem das Foto einer Jugendmeistermannschaft des SVO, einer Schulklasse und eines Konfirmationsjahrgangs, eines mittlerweile nicht mehr existenten Lebensmittelladens, vom alten Bahnhof, vom Keimbacher Hof kurz nach seiner Erbauung 1955 oder von der Jahrtausendfeier am 21. Juni 1925. Das Titelblatt ziert ein Panorama der Siedlung am Spiemont von der „Meß" aus aufgenommen.

Der Kalender ist ab sofort unverändert für sieben Euro über den Verein oder in der Postfiliale zu den üblichen Öffnungszeiten erhältlich. Kontakt: Stefan Blasius, Tel. (01 76) 41 89 88 52 oder E-Mail: blasius66@aol.com.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 21.10.24, Blickpunkt 25.10.24 (mit anderem Motiv

Welthospiztag: Möglichst viele Kerzen sollen leuchten

„Hospizlichter“ werden von dem Verein Christliche Hospizhilfe, dem Hospiz Emmaus und dem Marienhaus Klinikum abgegeben

(red) In möglichst vielen Fenstern soll am Abend des 12. Oktober – dem Welthospiztag – ein Hospizlicht brennen. Dies wünschen sich die Mitarbeiter der beteiligten Institutionen.

Die „Aktion Hospizlicht“ ist eine Initiative der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung, die von den Waldbreitbacher Franziskanerinnen und der Marienhaus GmbH im Jahre 2003 gegründet wurde. Wie ein Sprecher weiter berichtet, ist es deren Ziel, die Arbeit der Hospize, an denen Waldbreitbach als Träger beteiligt ist, gezielt zu unterstützen und langfristig zu sichern.

Das Hospizlicht ist eine schlichte Kerze und trägt den Aufdruck „Aktion Hospizlicht. In Würde leben – bis zuletzt“. Damit wollen die Beteiligten zum Ausdruck bringen, dass jeder Mensch, sei er auch noch so krank, eine unverlierbare Würde besitzt. Außerdem soll die brennende Kerze auch ein Zeichen sein für die christliche Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Der Verein Christliche Hospizhilfe St. Wendel, das stationäre Hospiz Emmaus und das Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler unterstützen die „Aktion Hospizlicht“ durch einen gemeinsamen Informationsstand im Marienhaus Klinikum, der seit Anfang Oktober aufgebaut ist. Außerdem werden sie am Donnerstag, 10. Oktober, beim St. Wendeler Wochenmarkt in der Mott von 9 bis 13 Uhr mit einem Stand Präsenz zeigen. Gleiches gilt von 10 bis 15 Uhr und im Globus-Einkaufsmarkt in St. Wendel. Dann werden „Hospizlichter“ von den beteiligten Organisationen abgegeben.

Wie der Sprecher abschließend betont, sind alle, die ein Zeichen der Solidarität mit sterbenden Menschen setzen wollen, dazu eingeladen, sich an der Aktion am Abend des 12. Oktober zu beteiligen.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 8.10.24

Auftakt der Luftgewehr Landesliga und Planung neuer Steeldarts-Sparte beim Schützenverein

Landesligaauftakt der 1. Luftgewehrmannschaft des Ruhig Blut Oberlinxweiler

Am vergangenen Sonntag startete die Landesliga für die 1. Luftgewehrmannschaft des Ruhig Blut Oberlinxweiler mit zwei spannenden Wettkämpfen. Zum Auftakt traf das Team auf die starke Mannschaft aus Perl. In einem souveränen Duell sicherte sich Perl mit konstant starken Leistungen einen klaren 5:0-Sieg.

Die Einzelergebnisse für Oberlinxweiler:

Annet Bremer: — 380 Ringe
Thomas Anschütz: — 379 Ringe
Patrick L'hoste: — 366 Ringe
Jennifer Wagner: — 356 Ringe
Rebecca Kuc: — 366 Ringe

Nach einer kurzen Pause ging es im zweiten Wettkampf gegen Urexweiler weiter. Der Wettkampf gestaltete sich deutlich spannender, mit immer wieder ringgleichen Zwischenständen. Am Ende setzte sich Urexweiler knapp mit 3:2 durch. Die beiden Punkte für Oberlinxweiler holten Rebecca Kuc und Patrick L'hoste.

Die Einzelergebnisse für Oberlinxweiler:

Annet Bremer: — 379 Ringe
Thomas Anschütz: — 369 Ringe
Patrick L'hoste: — 371 Ringe
Jennifer Wagner: — 361 Ringe
Rebecca Kuc: — 381 Ringe

Die Mannschaft trat in beiden Wettkämpfen mit einer Ersatzschützin an. Nun bereitet sich das Team auf den nächsten Wettkampf am 10. November in Homburg vor.

Schützenverein Oberlinxweiler startet neue Steeldarts-Sparte

Der Schützenverein „Ruhig Blut“ Oberlinxweiler erweitert sein Angebot und plant die Einführung einer Steeldarts-Abteilung.

Am Mittwoch, den 13. November 2024, ab 19:00 Uhr, lädt der Verein alle Interessierten ins Schützenhaus Oberlinxweiler (Hohlingerstraße 1, 66606 Sankt Wendel) ein. Dort wird über das neue Angebot informiert und die Vereinsräumlichkeiten vorgestellt.

Darts, ein Geschicklichkeitsspiel, erfreut sich wachsender Beliebtheit, auch durch seine Präsenz im Fernsehen, wo große Turniere zu wahren Events geworden sind. Aber auch auf lokaler Ebene bietet Darts viel Vergnügen und stärkt die Gemeinschaft. Es verbindet Geselligkeit und sportlichen Ehrgeiz – und wer ambitioniert spielt, trainiert nicht nur seine mentale, sondern auch seine körperliche Fitness.

Der Schützenverein freut sich darauf, neue Spielerinnen und Spieler willkommen zu heißen, die Interesse an Steeldarts haben und Teil der Gemeinschaft werden möchten.

Quelle: Blickpunkt 25.10.24

60 Meter lange Fahrradbrücke führt über die Blies

Der Neubau in der Linxweilerstraße ist Teil des Alltagsradweges zwischen Oberlinxweiler und St. Wendel

(red) Sie ist 60 Meter lang, 2,50 Meter breit und 34 Tonnen schwer – die jetzt fertig gestellte neue Fahrradbrücke in der Linxweilerstraße, die Radfahrer künftig über die Blies führen wird. Sie ist ein zentraler Bestandteil des Alltagsradweges zwischen Oberlinxweiler und St. Wendel, der derzeit als Teil des städtischen Radverkehrskonzepts realisiert wird.

Aufgrund vielseitiger Vorgaben – unter anderem wegen des Hochwasserschutzes – musste die Brücke, die an vier circa 21 Meter langen Stahl-Bögen hängt, speziell konstruiert werden. Die ursprünglich auf 30 Arbeitstage angesetzte Bauzeit konnte auf 23 Tage verkürzt und die Linxweilerstraße somit früher als geplant wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Bürgermeister Peter Klär (CDU) begrüßt den Neubau über der Blies: „Die Fahrradbrücke ist ein beeindruckendes Konstrukt und wichtiger Bestandteil unseres Alltagsradweges. Diese Brücke wird Radfahrer und Fußgänger sicher und komfortabel aus Oberlinxweiler in die Innenstadt nach St. Wendel führen und damit die Mobilität für Alltagsradfahrer erheblich verbessern."

Diese Brücke können Radfahrer künftig nutzen. FOTO: TIM RECKTENWALD

Der Bau des ersten Abschnitts des Alltagsradweges ist bereits in vollem Gange. Die zweite Bauphase soll 2025 beginnen, mit einer Fertigstellung des gesamten Projekts im zweiten Quartal desselben Jahres, wie eine Sprecherin der Stadt St. Wendel mitteilt.

Der Alltagsradweg wird sich vom Sportplatz Oberlinxweiler bis in den St. Wendeler Stadtpark erstrecken und so eine wichtige umweltfreundliche Verkehrsverbindung in der Kreisstadt St. Wendel schaffen, die sich mit der Anbindung an die Bahntrasse in das Radverkehrskonzept einfügt.

Quelle:Saarbrücker Zeitung 20.11.24, Blickpunkt 22.11.24, Wochenspiegel 23.11.24

Der OGV Oberlinxweiler bietet weitere Apfelsaft-Verkaufstermine an

Der Obst- und Gartenbauverein Oberlinxweiler setzt seine beliebte Tradition fort und bietet am 13. November und 27. November, jeweils von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr an, seinen naturbelassenen Apfelsaft in praktischen 3-Liter- und 5-Liter-Bag-in-Box-Verpackungen zu erwerben. Neben dem Verkauf haben Besucher die Möglichkeit, sich über den Verein und den Kelterbetrieb zu informieren und auf Wunsch kann die Kelteranlage vor Ort besichtigt werden. Der OGV freut sich, in diesem Rahmen auch Neumitglieder herzlich willkommen zu heißen.

Der Verein sucht stets engagierte Menschen, die Interesse an der Pflege der eigenen Streuobstwiese, dem Kelterbetrieb und dem gemeinsamen Vereinsleben haben.

Darüber hinaus freut sich der OGV über Vorschläge für neue Projekte im Jahr 2025. Die Planungen für das kommende Jahr laufen bereits, und der Verein möchte seine Mitglieder und die lokale Gemeinschaft in die Ideenfindung einbeziehen. Besonders freuen können sich die Bürger von Oberlinxweiler auf mehrere Dämmerschoppen, die im Jahr 2025 erneut als geselliges Beisammensein organisiert werden.

Interessierte sind herzlich eingeladen, die Termine wahrzunehmen, mehr über die Arbeit des Vereins zu erfahren und sich mit Vorschlägen aktiv an der Vereinsgestaltung zu beteiligen.

Kontakt: Sascha Feldbauer, 1. Vorsitzender, Telefon 01712019362 OGV Oberlinxweiler

Quelle: Blickpunkt 15.11.24

Wo werden die Oberlinxweiler Kinder betreut?

Die SPD befürchtet, dass die Verlagerung der Nachmittagsbetreuung nach Alsfassen der Anfang vom Ende der Grundschule im Ort ist

„Unsicherheit für Eltern und Kinder bezüglich der Nachmittagsbetreuung an der Grundschule in Oberlinxweiler." Es ist Kerstin Birkenbach, Mitglied der SPD-Fraktion im St. Wendeler Stadtrat sowie des Ortsrats von Oberlinxweiler, die diese Bedenken in ihrem Heimatort Oberlinxweiler sowie in Remmesweiler ausgemacht hat. Der Grund ist, dass die Stadtverwaltung wohl plane, „die Nachmittagsbetreuung vom Standort der Grundschule Oberlinxweiler an die ehemalige Annenschule in Alsfassen zu verlagern". Und zwar ab dem kommenden Schuljahr.

„Offensichtlich hat die Stadt St. Wendel das bereits entschieden", schreibt Birkenbach. Allerdings werde darüber im aktuellen Werbe-Flyer der St. Wendeler Initiative für Arbeit und Familie (Wiaf) als Träger der Freiwilligen Ganztagsschule kein Wort verloren. Das sei vor allem auch vor dem Hintergrund irritierend, dass bereits ab 1. Februar Anmeldungen entgegengenommen würden. Die betroffenen Eltern gingen daher möglicherweise „von völlig falschen Voraussetzungen aus", fürchtet Birkenbach. Darum erwarte die „SPD-Ortsratsfraktion hier vorab eine umgehende Information an die Eltern der Remmesweiler und Oberlinxweiler Schulkinder". „Wie sieht es mit dem Transport nach Alsfassen und vor allem dem Rücktransport nach Oberlinxweiler aus? Oder sind die Eltern wie bisher für die Abholung selbst verantwortlich? Was ist mit dem Mittagessen?", will Birkenbach wissen.

Unabhängig von der Beantwortung der offenen Fragen vertrete die SPD-Ortsratsfraktion die Auffassung, dass eine Betreuung in Alsfassen keine gute Lösung sein könne, da sie weder kinder-, noch eltern- oder umweltfreundlich sei. Daher müsse eine Lösung im Stadtteil Oberlinxweiler gefunden werden. Beispielsweise sei die Sanierung der Räume in Oberlinxweiler – wo die Ganztagsschule bislang untergebracht war, aber jedoch ein Schimmel-Problem die Betreuung unmöglich gemacht hat –, „insgesamt wirtschaftlicher als ein schultäglicher Pendelverkehr zwischen Oberlinxweiler und Alsfassen", findet Birkenbach. Zumal sich in diesem Fall die Frage stelle, wie so ein Pendelverkehr an den Stundenplan der Kinder angepasst werden soll. Insbesondere, wenn die Schulklassen eins bis vier unterschiedliche Schlusszeiten haben. „Fährt dann der Pendelverkehr mehrmals am Tag nach Alsfassen?"

Die SPD-Kommunalpolitikerin könne sich aber auch vorstellen, dass in den Standort Oberlinxweiler mit Blick auf eine eventuelle Schließung in der Zukunft nicht mehr investiert werden soll. Daher frage sie sich: „Ist die Verlagerung der Nachmittagsbetreuung der Anfang vom Ende der Grundschule Oberlinxweiler?"

Auf Nachfrage der Saarbrücker zeitung bestätigt die Stadtverwaltung zunächst, dass drei Räume der Freiwilligen Ganztagsschule in Oberlinxweiler im vergangenen Juli aufgrund von Schimmelbefall geschlossen werden mussten. Experten, die sich mit dem Schimmel beschäftigt haben, würden die Situation so einschätzen, dass einfache Sanierungsmaßnahmen nicht ausreichen

Wo werden die Grundschulkinder aus Oberlinxweiler und Remmesweiler künftig betreut? In der Annenschule in Alsfassen – oder lässt sich vor Ort doch eine andere Lösung realisieren? SYMBOLFOTO: DAVID-WOLFGANG EBENER/DPA

Info

Wer ist die Wiaf und was macht sie?

Die St. Wendeler Initiative für Arbeit und Familie (Wiaf) wurde im Mai 1996 als gemeinnützige Gesellschaft mit Sitz in St. Wendel gegründet. Gesellschafter sind der Aus- und Fortbildungsförderverein des Landkreises St. Wendel und die Stiftung Hospital . Die Wiaf ist nach eigenen Angaben einer der größten Maßnahmeträger der Freiwilligen Ganztagsschule im Saarland. Demnach betreut die Initiative mit 160 Beschäftigten aktuell rund 1900 Schüler an 28 Schulstandorten. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Ministeriums für Bildung und Kultur des Saarlandes.

würden, um dem Problem Herr zu werden.

Ungeachtet dessen versichert Stadt-Sprecher Volker Schmidt, dass die Stadtverwaltung derzeit gemeinsam mit der Oberlinxweiler Schulleitung und dem Betreuungspersonal der Wiaf an einer Lösung arbeite, „um die Nachmittagsbetreuung der Schulkinder – auch der neu hinzukommenden – für das kommende Schuljahr sicherzustellen. Die Stadtverwaltung setzt sich intensiv dafür ein, die Betreuung der betroffenen Kinder möglichst an den bisherigen Standorten aufrechtzuerhalten. Aktuell werden potenzielle Ausweichräume geprüft und die Gespräche mit allen Beteiligten laufen auf Hochtouren, um eine Lösung vor Ort möglich machen zu können". Zum jetzigen Zeitpunkt bestünden jedoch noch einige organisatorische Unwägbarkeiten. Dazu gehören laut Schmidt unter anderem die genauen Zahlen der Anmeldungen der neu hinzukommende Kinder „sowie die Verfügbarkeit der alternativen Räumlichkeiten. Sobald eine konkrete Planungsgrundlage vorliegt, wird die Stadt umgehend das Gespräch mit den Eltern der betroffenen Kinder suchen, um sie umfassend zu informieren und mögliche Fragen zu klären", verspricht der Stadt-Sprecher.

- Quelle: Saarbrücker Zeitung 21.11.24, Text: Thorsten Grim

Spende wird übergeben

(red) Vor der Mitgliederversammlung des Fördervereines der Freiwilligen Feuerwehr Oberlinxweiler am Freitag, 29. November, findet am Gerätehaus die Übergabe der Sachspende im Wert von 3000 Euro aus dem Erlös des Benefiz-Abend-Rots „Hochwasserereignis Pfingsten 2024" statt. Zur Übergabe sind alle Spender sowie die Dorfbevölkerung im Zeitraum von 17 bis 18 Uhr zum Umtrunk geladen, teilt ein Sprecher des SPD-Ortsvereins Oberlinxweiler mit.

- Quelle: Saarbrücker Zeitung 13.11.24, Blickpunkt 8.11.24, 22.11.24, Wochenspiegel 9.11.24

Langjähriger Schiedsmann Werner Sicks verabschiedet

Foto: k. A.

25 Jahre ehrenamtliches Engagement

Die Kreisstadt St. Wendel verabschiedete vergangene Woche den langjährigen Schiedsmann Werner Sicks, der nach 25 Jahren des Einsatzes in der außergerichtlichen Streitbeilegung sein Amt niedergelegt hatte.

Werner Sicks wurde am 13. August 1999 als Schiedsmann vereidigt und nahm seine Tätigkeit zunächst im Schiedsbezirk Niederlinxweiler auf. Im Jahr 2015 übernahm er zusätzlich die Bezirke Oberlinxweiler und Remmesweiler. Darüber hinaus war Sicks stellvertretender Schiedsmann für das Ostertal.

Mit seiner Entscheidung im Januar dieses Jahres, vor Vollendung seines 80. Lebensjahres, nicht mehr für eine weitere Amtszeit zu kandidieren, endete seine beeindruckende Laufbahn als Schiedsmann offiziell am 24. Juni.

Bürgermeister Peter Klär dankte Werner Sicks im Rahmen einer offiziellen Verabschiedung im Maximiliansaal der Kreisstadt St. Wendel für seine herausragende Arbeit und sein jahrzehntelanges Engagement: „Als Schiedsmann hat sich Werner Sicks stets für ein Miteinander eingesetzt und damit das Zusammenleben in unserer Kreisstadt gestärkt. Über sein Wirken als Schiedsmann hinaus ist er ehrenamtlich im TuS Niederlinxweiler aktiv, wo er als Vorsitzender einen weiteren wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl leistet. Dafür verdient er großen Dank."

Seine Nachfolge tritt Carmen Ritter aus Niederlinxweiler an, die im Juli zur neuen Schiedsfrau gewählt wurde. Der Bürgermeister wünschte ihr im Namen der Kreisstadt St. Wendel für die kommende Amtszeit viel Erfolg und eine ebenso gute Hand in der Wahrnehmung dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

- Quelle: Blickpunkt 29.11.24, Wochenspiegel 7.12.24

St. Wendeler will Weltmeister werden

Noah Zimmer startet bei der Dachdecker-WM in Innsbruck

Noah Zimmer aus St. Wendel sammelt in seinem Beruf Meistertitel wie gleichaltrige erfolgreiche junge Menschen bei ihren sportlichen Aktivitäten. Als 20-Jähriger ist er schon Dachdecker- und Klempnermeister, 2023 deutscher Vizemeister bei den Dachdeckergesellen geworden. Jetzt hat Zimmer ein ganz großes Ziel vor Augen. Von diesem Mittwoch, 13., bis Freitag, 15. November, startet er für Team Deutschland bei der Weltmeisterschaft der jungen Dachdecker und Fassadenbauer in Innsbruck. „Ich will mit einem Kollegen Paul Ostermann schon den ersten Platz machen", legt sich Zimmer fest. Ostermann aus Gau-Algesheim war im vergangenen Jahr Bundessieger vor dem St. Wendeler. „Der Bundessieger und der Vize bilden dann bei einer Weltmeisterschaft das Team Deutschland", erklärt Zimmer.

Jedes Team der zwölf vertretenen Nationen werde in ihrer jeweiligen Kategorie von einem Mentor begleitet. „Das Gastgeberland, in dem Fall jetzt Österreich, bestimmt die Aufgabenstellung", so der Dachdecker weiter. Die Weltmeisterschaft ist in die Disziplinen Dachdeckung, Abdichtungen, industrielle Abdeckung. Metalldeckung und Fassade gegliedert. „Wir bekommen zwei Hauptaufgaben und eine Küraufgabe gestellt", weiß Zimmer, was auf das Duo zukommt.

Für die Ausführung der Pflichtaufgaben stehen laut Durchführungsbestimmung den Handwerkern insgesamt zwei Tage mit circa 16 Stunden (pro Tag jeweils acht Stunden) zur Verfügung. In diesem Zeitfenster müssen Zimmer und Ostermann auf dem Untergestell eines rohen Dachstuhls die komplexe Konstruktion von einem Steildach-Aufbau fertigstellen. „Das ist schon ein ganz hohes Niveau und muss auf den Millimeter genau stimmen", meint Zimmer. Die Dacheindeckung erfolgt mit dann mit

Noah Zimmer aus St. Wendel startet für Deutschland bei der Dachdecker-WM in Innsbruck. FOTO: HELMUT ZIMMER

Biberschwanzziegeln. Auch das Handwerkszeug ist reglementiert. „Sein übliches handbetriebenes Werkzeug für Dachdecker muss jedes Team mitbringen. Wir dürfen noch zwei Akkuschrauber und eine Kreissäge benutzen, aber mehr nicht", erläutert der Junghandwerker. Bewertet wird die Ausführung und Gestaltung der Aufgabe durch eine Jury. „Die gucken unter anderem auf die Umsetzung der geforderten Aufgabe, die Ausführungsgenauigkeit sowie auf das handwerkliche Geschick und vergeben dafür Punkte", weiß er.

Am dritten Wettbewerbstag werde es dann etwas lockerer. Bei der Küraufgabe könne und dürfe die Kreativität ausgelebt werden. Bereits vor einem halben Jahr hat Zimmer mit den Vorbereitungen auf die Weltmeisterschaft begonnen. Denn Deutschland hat schließlich einen Podestplatz zu verteidigen. Bei der Dachdecker-WM 2022 in St. Gallen in der Schweiz hat das Team Deutschland den dritten Platz belegt. Aber Zimmer und Ostermann wollen jetzt höher hinaus. An diesem Dienstag werden sie in Innsbruck genau über ihre Aufgabenstellung instruiert und ab Mittwoch legen die beiden jungen Dachdecker dann los, um den Weltmeistertitel nach Deutschland zu holen. „Das wird dann schon stressig, aber mir macht das viel Spaß", sagt der 20-Jährige.

Zusätzlich zum Job ist Zimmer in der Funktion als Jugendbotschafter des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) tätig. Er möchte Vorurteile gegenüber dem Handwerk abbauen und junge Menschen für eine Ausbildung in diesem Sektor begeistern. Sein persönliches Ziel ist es, später den elterlichen Betrieb, die Helmut Zimmer GmbH mit Sitz in St. Wendel [Anm.: liegt auf Oberlinxweiler Bann im Industriegebiet], weiterzuführen und dann selbst den Nachwuchs auszubilden.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 12.11.24, Text: Frank Faber

Anmerkung: Die Firma Zimmer steht auf Oberlinxweiler Bann!

OBERLINXWEILER
mit Herz und Charme

Magische Momente gibt es bei der Jahresabschlussfeier

(red) **Fasziniert und voller Neugier – so schauten zahlreiche Kinderaugen auf die Bühne des Kulturzentrums St. Wendel-Alsfassen. Zauberer Jakob Mathias zog sie alle mit seiner magischen Zaubershow in den Bann.**

Wie die Kreisverwaltung St. Wendel in ihrer Mitteilung weiter erläutert, hatte der Kinderpflegedienst des Landkreises zu seiner Jahresabschlussfier für die Pflegefamilien im Landkreis eingeladen. Die Feier sollte ein Dankeschön an die Pflegeeltern sein, die sich Tag für Tag aufopferungsvoll um Pflegekinder kümmern. Zugleich sollte den Kindern eine kleine Freude bereitet werden.

Was offensichtlich gelang: Zauberer Jakob Mathias sorgte für strahlende Kinderaugen. Ein Auftritt, den der WVW als Wasser- und Energieversorgung St. Wendel spendierte. Zudem gab es für die Kinder vorweihnachtliche Geschenktaschen; für den Inhalt sorgten der WVW, die Kreissparkasse St. Wendel sowie McDonald`s. Auch die Landfrauen beteiligten sich an der Feier.

Rund 150 Kinder und Jugendliche wachsen derzeit im Landkreis St. Wendel in Pflegefamilien auf. Ein Pflegekind ist ein Kind, das nicht in seiner eigenen Familie, sondern ersatzweise in einer Pflegefamilie lebt. Die Gründe hierfür können unterschiedlich sein.

Eltern haben das Recht, aber auch die Pflicht, ihre Kinder zu pflegen und erziehen. Werden Eltern dieser Aufgabe nicht hinreichend gerecht, haben sie Anspruch auf Hilfen zur Erziehung durch das Jugendamt. Die Unterbringung in einer Pflegefamilie kann eine Form der Hilfe darstellen. In einer Pflegefamilie wächst ein Kind für einen befristeten Zeitraum oder auf Dauer auf.

Der Zauberer Jakob Mathias zog die Kinder mit seiner magischen Zaubershow in den Bann. FOTO: CARINA OST

Die Vollzeitpflege ist eine Hilfe zur Erziehung, die auf Dauer angelegt sein kann. Der Pflegekinderdienst des Kreisjugendamtes ist nicht nur für die Kontakte zu den im Landkreis betreuten Pflegekindern zuständig, sondern erfüllt auch die Aufgabe, Pflegeeltern zu werben, zu überprüfen und später bei ihrer Arbeit zu beraten und zu unterstützen.

Wer ein Pflegekind bei sich aufnehmen möchte, muss bestimmte Kriterien erfüllen. Neben der persönlichen Eignung sind dies die gesundheitliche, wirtschaftliche und Wohnsituation sowie weitere formale Voraussetzungen.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 21.11.24

Info

Der Landkreis St. Wendel ist immer auf der Suche nach neuen Familien, die sich vorstellen können, ein Kind in ihrer Familie aufzunehmen. Weitere Infos und Kontakt: Jugendamt des Landkreises Sankt Wendel, Pflegekinderdienst, Tel. (0 68 51) 8 01 51 31, E-Mail kreisjugendamt@lkwnd.de.

Nachmittagsbetreuung an der Grundschule Oberlinxweiler

Auf Initiative unseres Ortsvorstehers Dirk Schmidt (CDU) hat die Stadtverwaltung zusammen mit Bürgermeister Peter Klär alle Mitglieder der Ortsräte aus den Gemeindebezirken Oberlinxweiler, Niederlinxweiler und Remmesweiler zeitnah zu einer Besprechung zum Thema „Nachmittagsbetreuung an der GS Oberlinxweiler“ eingeladen.

Hintergrund ist die Schließung dreier von der Nachmittagsbetreuung genutzen Räume aufgrund massiven Schimmelbefalls. Nach Einschätzung von Experten ist eine einfache Sanierung nicht ohne Weiteres möglich.

Zusammen mit der Stadtverwaltung, der Schulleitung, den Eltern und dem Betreuungspersonal der WIAF arbeitet die CDU-Fraktion Oberlinxweiler an einer parteiübergreifenden Lösung für die betroffenen Schüler der Nachmittagsbetreuung.

Quelle: Blickpunkt, 22.11.24

Sie holten Weltmeisterschaften in die Stadt

Der Billardclub St. Wendel feiert am Samstag, 23. November sein 75-jähriges Bestehen mit einem Festabend in der Oberlinxweiler Kulturscheune

Dick Jaspers vom BC St.Wendel in Aktion. FOTO: B&K

Die Anfänge des Billardsports gehen auf die Herrschaftszeit von Ludwig XI. zurück. Damals wurden mit Stoff überzogene Tische hergestellt, auf denen Kugeln mithilfe von Stöcken mit gebogenem Ende bewegt wurden. In den 1950er Jahren erlebte das Billardspielen einen erneuten Aufschwung. Technische Fortschritte ermöglichen die Fertigung noch präziserer, verlässlicherer Billardtische.

Ein paar Jungs aus der St. Wendeler Kernstadt hatten Spaß am Spiel mit der Kugel und 1949 gründete sich der Billardclub (BC) St. Wendel. An diesem Samstag, 23. November, um 18 Uhr, feiert der Verein sein 75-jähriges Bestehen mit einem Festabend in der Oberlinxweiler Kulturscheune.

Heutzutage ist St. Wendel durch die Sportart Billard in der ganzen Welt bekannt. Die ersten Stöße mit dem Queue wurden damals im Hinterzimmer der Brauereischenke Paqué in der Kelsweilerstraße ausgeführt. Von dort zogen die Billardspieler in den 1970er Jahren in die Kasi Sportlerklause in der Werschweilerstraße um.

„1991 haben wir die Deutsche Meisterschaft im Saalbau organisiert", berichtet Schriftführer Rainer Selgrath. Auch im heutigen UTZ und im Fitnessclub Billard, Squash und Fun gingen die Billardspieler an den Tisch. 1994 spielte der BC in der Bundesliga-Fünfkampf. Es folgte noch ein Umzug ins Billard-Bistro Bogart in der Balduinstraße, ehe der BC 2012 im jetzigen Spiellokal Billard für Alle in der Bahnhofstraße ankam.

2006 und 2008 richtete der Verein die Weltmeisterschaft in der Disziplin Karambolage im Saalbau aus, die Europameisterschaft, die der aktuell für St. Wendel spielende Niederländer Dick Jaspers gewann, folgte 2010. „Noch heute erinnern sich die besten Karambolagespieler der Welt an die Meisterschaften in St. Wendel", sagt Selgrath. Und der BC selbst spielt seit dem Aufstieg 1993 in die Zweite Liga auf nationaler Ebene entweder erst- oder zweitklassig. „Das ist für den Verein auch mit einem ganz enormen Aufwand verbunden", betont Selgrath.

So konstant wie die Leistung am Tisch ist auch die Arbeit des Vorstands. Der Vorsitzende Peter Pazen und sein Stellvertreter Bernd Wende sind bereits seit 1994 im Amt, Selgrath fungiert seit 1987 als Schriftführer und ist zudem Manager des Dreiband-Bundesligateams. Drei Karambolteams sind am Start und in der Disziplin Pool ist der BC mit fünf Mannschaften – so viele wie noch nie – von der Verbands- bis in die Kreisliga vertreten. Das U18-Jugendteam spielt in der Regionalliga.

Während der Flüchtlingskrise 2016 hat der Verein mit jungen und billardbegeisterten Männern aus Syrien eine eigene Mannschaft aufgebaut. „Alle sind integriert und die in St. Wendel geblieben sind, spielen noch heute bei uns", berichtet Selgrath.

Auch bei der Jugend macht der BC national auf sich aufmerksam. U22-Akteur Lennox Ulrich hat es bei der diesjährigen Pool-DM im 9-Ball bis ins Viertelfinale geschafft und Paul Noah Kött ist in der U16-Konkurrenz in der Disziplin 14/1 auf Platz neun gelandet. Im Sommer hat der Verein als Gastgeber die Jugendfreizeit der Deutschen Billard Union in Oberthal und St. Wendel ausgerichtet. Ja, in Oberlinxweiler gibt es an diesem Samstag richtig was zu feiern.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 22.11.24, Text: Frank Faber

Kranzniederlegung am Friedhof

Am Volkstrauertag, den 17. November 2024, wird in Oberlinxweiler eine Gedenkveranstaltung zu Ehren der Opfer von Krieg, Terror und Gewaltherrschaft, stattfinden.,

Um 11 Uhr erfolgt eine Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof.

Diese Zeremonie bietet unserem Ort die Gelegenheit, gemeinsam innezuhalten, den Verstorbenen zu gedenken und ein Zeichen für Frieden und Versöhnung zu setzen und im Bewusstsein zu verankern.

Dirk Schmidt
Orstvorsteher

Quelle: Blickpunkt 15.11.24

Sängerin Kristin Backes startet ihr Schuljahr in Hogwarts

(him) **Für Kristin Backes aus Oberlinxweiler hat das Schuljahr in Hogwarts nun offiziell begonnen. „Und ich freue mich sehr auf dieses Abenteuer", sagt die Sängerin aus Oberlinxweiler. Seit dem Halloween-Abend ist sie nun Teil der Show „Harry Potter und das verwunschene Kind" im Theater am Großmarkt in Hamburg.**

„Die Premiere war großartig und schon fast befreiend", sagt die Künstlerin nun auf Nachfrage der SZ. „Wir hatten einen sehr langen Probenprozess von 3,5 Monaten, da die Show sehr aufwändig ist. Daher tat es gut, endlich vor Publikum spielen zu dürfen und die Reaktionen der Zuschauer zu erhalten. Gerade als Maulende Myrte ist es sehr schön, das Lachen zu hören, um auch ein bisschen mit den Witzen herumzuspielen."

Aber mit Proben ist es noch nicht vorbei: „Jetzt geht es in die Coverproben, worauf ich mich auch schon freue, da ich dann noch die Partie der Delphi Diggory einstudieren werde."

Quelle: Saarbrücker Zeitung 7.11.24

Kristin Backes spielt die Maulende Myrte in Hamburg. FOTO: SANDRA LUDEWIG

Der Nikolaus kommt!

Nikolaus-Glühen an der Kulturscheune Oberlinxweiler

Der Förderverein der Kulturscheune Oberlinxsweiler lädt herzlich ein zum traditionellen Nikolaus-Glühen am 6. Dezember.

Ab 16 Uhr erwartet Sie an der Kulturscheune eine festliche Atmosphäre mit wärmenden Getränken, leckeren Speisen und gemütlichem Beisammensein.

Ein besonderes Highlight für die kleinen Gäste: Der Nikolaus wird ab 18 Uhr die Kinder beschenken und ihre Augen zum Leuchten bringen.

Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Nachmittag und Abend voller Vorfreude auf die Weihnachtszeit.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Quelle: Blickpunkt 29.11.24

Mitgliederversammlung des Fördervereins der FFW

Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit lade wir zur Mitgliederversammlung gemäß §8 unserer Satzung am Freitag, den 29.11.2024 um 18:30 Uhr ins Feuerwehrgerätehaus Oberlinxweiler, Am Flur 14, ein.

Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Bericht des Vorsitzenden, 3. Neuwahl des 1. Vorsitzenden, 4. Bericht des Kassenprüfers, 5. Entlastung des Vorstandes, 6. Anträge und Verschiedenes, 7. Schlusswort

Der Vorstand

Quelle: Blickpunkt 22.11.24

Zimmer holt Bronze für Deutschland

Der St. Wendeler Handwerker ging in Innsbruck bei der Weltmeisterschaft für Dachdecker an den Start

Noah Zimmer aus St. Wendel war erfolgreich bei der Dachdecker-Weltmeisterschaft in Innsbruck. Der 20-Jährige und sein Teamkollege Paul Ostermann aus Gau-Algesheim holten die Bronzemedaille für Deutschland.

„Als Team haben wir gut zusammengearbeitet und haben alles gegeben. Dass wir es auf das Treppchen geschafft haben, war die Hauptsache“, freute sich der junge Dachdeckermeister (Firma auf Oberlinxweiler Bann!). Allerdings hätte er gerne von der Jury erfahren, wie groß der Punktabstand zum Siegerteam aus Österreich und zu den zweitplatzierten Schweizern am Ende betragen hat. „Über die vergebenen Punkte hat man uns überhaupt nichts gesagt“, monierte Zimmer an den Regularien.

▲ Team Deutschland mit Noah Zimmer (von links), Paul Ostermann und Mentor Jörg Schmidt. Fotos: Helmut Zimmer

◀ Der St. Wendeler Noah Zimmer (stehend hinten links) bei der Siegerehrung der Dachdecker-WM in Innsbruck. Foto: k. A.

Neun Nationalteams – darunter erstmals die USA und China – machten sich bei der 29. Weltmeisterschaft in der Innsbrucker Congress Messe drei Tage an die Arbeit. Bei der WM sind junge Fachkräfte aus verschiedenen Ländern gegeneinander angetreten, um ihre Fähigkeiten in einem Wettbewerb zu präsentieren. Die Dachdecker haben ihr Können in den Disziplinen Fassade, Flachdach, Steildach und Metalldach unter Wettkampfbedingungen unter Beweis stellen müssen. Dabei gefragt waren die Fachkompetenz sowie ihr Geschick im Umgang mit verschiedenen Materialien und Techniken.

„Wir haben an jedem Tag von 8.30 bis 16.30 Uhr gearbeitet“, teilt der 20-Jährige mit. Er und Ostermann waren mit einem Steildachaufbau und einem Bibermodell beschäftigt. „Wir haben auch

alles exakt hinbekommen. Das Level bei der WM war gigantisch und bei uns war es super“, sagt Zimmer. Die Höhe des geforderten Dachaufbaus hat rund drei Meter und die Gesamtfläche mehr als 20 Meter betragen.

Was Zimmer gewundert hat, war die Tatsache, dass die Schweizer und Österreicher beim Werkeln Schablonen benutzt haben. „Wir haben die Maße flexibel nachgebaut. Für die Schnelligkeit bei der Fertigstellung ist eine Schablone ein klarer Vorteil. Auf Nachfrage hat man uns von der Jury mitgeteilt, dass der Einsatz der Schablone mit einem Punktabzug bewertet wird, aber wie sich das in der Bewertung ausgewirkt hat, haben wir auch nicht erfahren“, bemängelt Zimmer, dass dadurch keine richtige Chancengleichheit gegeben war.

Auch die Küraufgabe, eine Abdeckung mit Naturschiefer, haben die deutschen Jungdachdecker bestens gelöst. „Wir haben innerhalb der Zeitvorgabe eine extrem gute Leistung gebracht“, meint Zimmer. Vor dem ersten Hammerschlag sei er sehr angespannt gewesen, gesteht er. „Wir haben noch auf ein Startsignal gewartet, da hatten die Österreicher schon angefangen und wir haben deren Kreissägen gehört“, sagt er.

Das Team Deutschland ist von Mentor Jörg Schmidt begleitet worden, dagegen war China mit einer Vielzahl an Betreuern angereist. „Die sind überall rumgelaufen, haben Videos gemacht, um damit ihrem Team eine Hilfestellung zu geben. Die haben dadurch viel kopiert“, schildert Zimmer. Groß Zeit zum Kontakteknüpfen mit den Dachdeckern der anderen Nationen war nicht. „Wir saßen dann abends beim gemeinsamen Essen zusammen und haben uns dabei austauschen können“, erklärt er, dass bei dem Wettkampf für einen außerhandwerklichen Teil weder Zeit noch Raum war.

Vom Gefühl sei er im Nachhinein richtig froh, an der WM teilgenommen zu haben. „Dazu hat man als junger Dachdecker ja auch nur einmal die Gelegenheit. Es war zusätzlich sehr spannend, bei anderen Nationen deren Umsetzung mit anderen Abläufen zu sehen“, resümiert Zimmer.

Der St. Wendeler war Mitglied im Team Deutschland 2024, das in Innsbruck in den drei Wettbewerben einmal Silber (Fassade) und zweimal Bronze (Steildach und Metalldach) erringen konnte.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 19.11.24, Text: Frank Faber

Zwei Siege in Folge für die 2. Luftgewehrmannschaft des Schützenvereins „Ruhig Blut“

Die 2. Luftgewehrmannschaft des Schützenvereins Ruhig Blut Oberlinxweiler konnte in den vergangenen Heimkämpfen ihre Stärke unter Beweis stellen und zwei klare Siege einfahren.

Am 19. Oktober trat die Mannschaft in Oberlinxweiler gegen Neunkirchen-Nahe an und siegte mit einem Endstand von 1118 zu 1087 Ringen. Benedikt Iannuzzi zeigte seine Stärke und erzielte mit 377 Ringen das beste Ergebnis des Wettkampfs. Daniela Schu schoss solide 375 Ringe und trug wertvolle Punkte bei, gefolgt von Ralf Gleißner mit 366 Ringen. Wolfgang L'hoste rundete die Teamleistung mit 358 Ringen ab.

Die geschlossene Leistung des Teams brachte Oberlinxweiler einen verdienten Heimsieg.

Im zweiten Heimkampf am 2. November trat die Mannschaft gegen die Schützen aus Bosen an und konnte erneut überzeugen. Diesmal setzten sich die Gastgeber mit 1119 zu 1075 Ringen durch. Daniela Schu übertraf sich selbst und erzielte mit 380 Ringen das Tagesbestergebnis. Benedikt Iannuzzi folgte ihr dicht auf mit starken 373 Ringen. Wolfgang L'hoste konnte sein Ergebnis vom vorherigen Wettkampf auf 366 Ringe steigern, und Ralf Gleißner schloss die Runde mit 356 Ringen ab. Dank dieser hervorragenden Teamleistung sicherte sich Oberlinxweiler den zweiten Sieg in Folge.

Mit diesen zwei Erfolgen im Rücken bereitet sich die Mannschaft nun auf ihren kommenden Auswärtskampf gegen Hüttigweiler am 16. November vor. Die Schützen hoffen, ihre Erfolgsserie auch auswärts fortzusetzen.

Quelle: Blickpunkt 8.11.24

Martinsumzug in Oberlinxweiler am Freitag, 8. November

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Jugendfeuerwehr Oberlinxweiler laden Sie recht herzlich zum diesjährigen Martinsumzug mit anschließendem Ausklang und Martinsfeuer am Feuerwehrgerätehaus ein.

Die Auslosung der Tombola findet, ebenfalls am Feuerwehrgerätehaus, im Laufe des Abends statt.

Der Losverkauf startet in Kürze

Ausgabe der Bons für die Martinsbrezeln an der kath. Kirche

Die Martinsbrezeln werden in diesem Jahr durch Allfinanz Patrick Hassdenteufel gesponsert... Vielen Dank Patrick

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Quelle: Blickpunkt 1.11.24, 8.11.24

AbendRot-Erlös geht an die Grundschule

Wo vielerorts aus Kürbissen schaurige Köpfe zu Halloween geschnitzt werden, wurden in Oberlinxweiler Runkelrüben geschnitzt.

Die „Rommelbooze“ standen bei der Aktion AbendRot des SPD-Ortsvereins im Mittelpunkt, wie Stefan Blasius als stellvertretender Vorsitzender des SPD-Ortsvereins erläutert. Das Schnitzen fand erstmals auf dem Gelände des Schützenvereins „Ruhig Blut“ statt, wo der Waldrand bei Dämmerung für gruseliges Ambiente sorgte.

Der SPD-Ortsverein als Veranstalter und der Schützenverein als Gastgeber waren sich im Vorfeld einig, den Erlös des Festes dem Förderverein der Grundschule Oberlinxweiler zu spenden.

250 Euro waren zusammengekommen und dieser Tage vom Vorsitzenden des Schützenvereins, Sascha Alsfasser, sowie Kerstin Birkenbach, der Vorsitzenden der SPD Oberlinxweiler, und ihrem Stellvertreter Stefan Blasius an den Vorsitzenden des Fördervereins der Grundschule Oberlinxweiler, Eddy Schlaup, überreicht worden.

V.l.: Stefan Blasius (stv. Vorsitzender SPD Oberlinxweiler), Sascha Alsfasser (Vorsitzender Schützenverein „Ruhig Blut“), Eduard Schlaup (Vorsitzender Förderverein Grundschule Oberlinxweiler) und Kerstin Birkenbach (Vorsitzende SPD Oberlinxweiler)
Foto: Thomas Anschütz

Quelle: Blickpunkt 22.11.24, Saarbrücker Zeitung 26.11.24

Erfolgreiches Wochenende für den Schützenverein Ruhig Blut Oberlinxweiler

Ein sportlich perfektes Wochenende erlebten die Mannschaften des Schützenvereins Ruhig Blut Oberlinxweiler. Den Auftakt machte am Samstag, den 09.11.2024, die Luftpistolenmannschaft in einem Heimkampf gegen Lautzkirchen. In einem spannenden Duell konnte sich die Mannschaft mit einem soliden 3:2-Erfolg durchsetzen. Die Punkte holten Martin Ruppe, Tanja Alsfasser und Sascha Alsfasser. Einzelergebnisse: Anja Kurek 358 Ringe, Martin Ruppe 362 Ringe, Tanja Alsfasser 357 Ringe, Jörg Dehne 341 Ringe und Sascha Alsfasser 360 Ringe.

Am Sonntagmorgen trat die Sportpistolenmannschaft ebenfalls zu Hause gegen Bilsdorf an und konnte ihren Gegner mit einem Ergebnis von 1651 zu 1623 Ringen bezwingen. Dank der ruhigen Hand und Treffsicherheit des Teams gelang dieser Sieg. Einzelergebnisse: Markus Schweiger 554 Ringe, Anja Kurek 539 Ringe, Martin Ruppe 558 Ringe und Sascha Alsfasser 512 Ringe.

Besonders spannend wurde es im Anschluss für die 1. Luftgewehrmannschaft, die beim zweiten Wettkampftag in der Landesliga in Homburg gegen Reinheim antrat. Schon mit den ersten Schüssen entwickelte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach einem aufregenden Wettkampf setzte sich Oberlinxweiler schließlich mit 4:1 durch.

Die Ergebnisse im Detail: Ben Fensterseifer gewann seinen Punkt nach einem Stechen mit 10:10 und 10:8 Ringen (Ergebnis: 379 Ringe). Annett Bremer siegte mit 380 Ringen und einem Vorsprung von 2 Ringen. Thomas Anschütz gewann mit 373 Ringen und einem knappen Ring Vorsprung. Rebecca Kuc erzielte starke 379 Ringe und sicherte den Punkt mit einem Vorsprung von 19 Ringen. Patrick L'hoste hingegen musste seinen Punkt mit einem Rückstand von 25 Ringen an Reinheim abgeben.

Ein Wochenende voller Spannung und Erfolge, das den Schützenverein Ruhig Blut Oberlinxweiler auf seinem Erfolgsweg bestärkt!

Quelle: Blickpunkt 15.11.24

Der SV Oberlinxweiler braucht eure Unterstützung

Der Rasentraktor des Sportvereins erlitt einen Totalschaden und musste durch einen neuen ersetzt werden. Diese unerwartete Neuanschaffung, die zur Unterhaltung des Naturrasenplatzes unerlässlich ist, hat ein großes Loch in die Vereinskasse gerissen. Die zusätzliche Belastung kann auch durch einen Zuschuss der Stadt nicht komplett abgefangen werden. Aus diesem Grund wendet sich der Vorsitzende des SVO, Peter Lorang, an die Bevölkerung und bittet um Spenden zur Refinanzierung des angeschafften Rasenmähertraktors.

Zu diesem Zweck wurde im Ort ein Flyer verteilt. Irrtümlicherweise wurde bei der Kontonummer eine „Füller-Null“ vergessen. Die korrekte Bankverbindung des SV Oberlinxweiler bei der Bank für Sozialwirtschaft lautet: IBAN DE61 5925 1020 0000 0845 58. Verwendungszweck: Spende Rasenmäher, Name und Anschrift. Alternativ funktioniert auch der auf dem Flyer abgebildete QR-Code oder der Link https://betterplace.org/p144490 (Spendenplattform).

Blickpunkt 29.11.24

SVO-Vorsitzender Peter Lorang auf dem neuen Rasentraktor. Foto: SVO

Verwirrung wegen der Infotafel zum Vierbannstein

Er ist weit über die Gemeinden, deren Grenzen an ihm zusammenlaufen, hinaus bekannt. Am Vierbannstein treffen die Gemeinden Remmesweiler, Oberlinxweiler, Winterbach und Marpingen aufeinander. Die Infotafel, die vis à vis stand und von der Legende um den Vierbannstein berichtet, war in die Jahre gekommen und wurde erneuert. Nachdem die neue Tafel zunächst durch einen Irrtum etwa einen Kilometer entfernt an einem beschädigten Grenzstein aufgestellt wurde, fand sie jedoch rasch wieder ihren angestammten Platz. Doch Wanderfreunde berichteten kürzlich dem Vorsitzenden des Vereins für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler, Stefan Blasius, dass die Tafel erneut versetzt wurde, nun auf Marpinger Bann, und vom Vierbannstein aus kaum zu sehen sei.

Blasius machte sich selbst ein Bild von der Örtlichkeit und fand die Infotafel abseits an einem Wiesenweg, außerhalb des Blickfeldes vorbeiziehender Waldbesucher. Daraufhin wandte er sich schriftlich an die Touristik & Freizeit St. Wendeler Land, in deren Verantwortlichkeit die Aufstellung der Tafel fällt, um sein Unverständnis über das „Verstecken“ der Infotafel auszudrücken. Prompt erhielt er vom zuständigen Projektmanagement eine Antwort.

In dieser wird erklärt, dass die erneute Umplatzierung keineswegs aus reiner Willkür geschah. Vielmehr bestand dringender Handlungsbedarf, da bereits die alte Infotafel an einer Gefahrenstelle stand. An dieser Stelle befinde sich Totholz und es bestehe die Gefahr von Astbrüchen. „Da die Infotafel ja Gäste dazu einladen soll, kurz am Standort zu verweilen, wollen und können wir diese Gefahr nicht in Kauf nehmen!“, so eine Mitarbeiterin im Projektmanagement. Hinzu komme, dass die neue Tafel auf Gemeindefläche stehen müsse, der alte Platz befand sich jedoch auf der Gemarkung St. Wendel. Da die neue Tafel ins Eigentum der Gemeinde Marpingen übergeht, muss sie auch aus verkehrssicherheitsrechtlichen Gründen auf deren Fläche stehen.

Die Verantwortlichen wissen, dass dies keine optimale Lösung ist. Daher gibt es Überlegungen, am Vierbannstein einen Hinweis anzubringen, damit die Gäste die Tafel besser finden. „Aber die Sicherheit der Gäste hat für uns und die Gemeinde Marpingen oberste Priorität!“, so das Projektmanagement.

Quelle: Blickpunkt 8.11.24

Rückblick Martinsumzug

Bunt und hell erleuchtet fand am 8. November 2024 der Martinsumzug in Oberlinxweiler statt. Vielen Dank an Patrick Hassdenteufel für die spendierten Brezeln, welche am Gerätehaus ausgegeben wurden. Außerdem ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die den Abend organisiert haben. Der Losverkauf der Jugendfeuerwehr fand dieses Jahr wieder an allen Haustüren in Oberlinxweiler statt.

Hier die gezogenen Losnummern mit entsprechender Farbe:

ROT: 613 | 1408 | 677 | 1486 | 1111 | 1914 | 662 | 1925 | 1971 | 1016 | 1076 | 852 | 1133

GELB: 4227 | 4758 | 4036 | 4269

BLAU: 4749 | 4631 | 4256 | 4706 | 4232 | 4185

GRÜN: 4346 | 4397 | 4005 | 4382 | 4219

Den Gutschein vom Keimbach Hof (Hauptgewinn) über 130 € hat gewonnen: ROT 1054

Die Gewinne können mit dem entsprechenden Los Montags um 19 Uhr im Gerätehaus Oberlinxweiler abgeholt werden.

Vielen Dank auch an die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die am Martinsumzug teilgenommen haben!

Quelle: Blickpunkt 15.11.24

Diebe hatten es auf Taschen und Geld abgesehen

(him) **Zu mehreren Diebstählen aus Kraftfahrzeugen in Oberlinxweiler ist es am Wochenende gekommen, wie die Polizei mitteilt.**

Bei manchen Taten war das Auto unverschlossen, und der oder die Täter konnten einfach zugreifen. Bei den anderen Taten wurden die Scheiben an den Fahrzeugen eingeschlagen. Meistens wurden Taschen oder Geldbörsen entwendet. Hier kam es auch schon zu ersten Folgeschäden: Die unbekannten Täter hoben Beträge mittels der gestohlenen Bankkarte ab.

Da es in der jüngsten Vergangenheit bereits zu ähnlichen Taten in der Innenstadt von St. Wendel kam, möchte die Polizei St. Wendel die Autofahrer erneut zu folgendem Verhalten anhalten: Keine Wertsachen im Kofferraum aufbewahren; beim Verlassen des Fahrzeuges sämtliches Gepäck aus dem Kofferraum mitnehmen sowie Ausweise, Fahrzeugpapiere, Hinweise zur Wohnungsanschrift und Hausschlüssel nie im Fahrzeug lassen.

Zum Autodiebstahl könnte sonst noch ein Wohnungseinbruch hinzukommen. Insofern ergeht der zusätzliche Hinweis, keine Wertsachen, Bargeld oder Taschen sichtbar oder auch verdeckt im Auto liegen lassen und dieses stets abschließen.

Eine Kamera und eine Handtasche werden aus einem Auto gestohlen. Durch die eingeschlagene Scheibe gelingt es dem Dieb, nach Wertgegenständen zu greifen. So oder so ähnlich liefen auch die Diebstähle in Oberlinxweiler ab.
SYMBOLFOTO: DPA/TSCHANZ-HOFMAN

Quelle: Saarbrücker Zeitung 12.11.24

Darts startet – Sieg für die 2. Luftgewehrmannschaft

Der Schützenverein Ruhig Blut Oberlinxweiler schlägt ein neues Kapitel auf: Am vergangenen Mittwoch fand ein erstes Treffen für Dartsport-Interessierte statt. Mit großer Freude können wir verkünden, dass wir den Versuch starten, eine Dartsparte in unseren Verein zu integrieren!

Um herauszufinden, wie gut das neue Angebot ankommt, startet ab sofort eine Testphase. Bis zum Jahresende wird jeden Mittwoch und Freitag ab 18:30 Uhr im Schützenhaus gespielt. Alle, die Lust auf Darts haben, sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen, den Sport auszuprobieren und Teil unseres Teams zu werden.

Mit der Erweiterung um Darts möchten wir unser Vereinsleben bereichern und neue Mitglieder gewinnen. Der Dartsport, der Konzentration, Präzision und Gemeinschaft verbindet, passt hervorragend zu den Werten unseres Vereins. Egal ob Einsteiger oder erfahrener Spieler – bei uns steht der Spaß im Vordergrund. Kommt vorbei und werdet Teil unserer neuen Darts-Gemeinschaft!

Auch sportlich gab es für den Schützenverein Ruhig Blut Oberlinxweiler Grund zur Freude: Die 2. Luftgewehrmannschaft gewann ihren Wettkampf in der Bezirksliga am vergangenen Samstag gegen Hüttigweiler knapp mit 1114:1109 Ringen.

Die Einzelergebnisse:

- Daniela Schu: 374 Ringe
- Iannuzzi Ben: 371 Ringe
- Wolfgang L'Hoste: 369 Ringe
- Ralf Gleißner: 345 Ringe

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg! Das Team zeigt sich weiterhin in Topform und hat damit seine Position in der Tabelle gefestigt.

Wir wünschen allen Schützinnen und Schützen „Gut Schuss" – und allen Dartsspielern „Good Darts"!

Quelle: Blickpunkt 22.11.24

Sprechzeiten des Ortsvorstehers

Vielen Dank für die Gespräche und Telefonate bei der letzten Bürgersprechstunde am 23.10.2024. Die nächsten Sprechzeiten des OV: 20.11.2024 und 18.12.2024 von 17 bis 18 Uhr, Büro in der Niederlinxweilerstr. 5.

Unabhängig von den festgelegten Sprechzeiten haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit individuelle Termine, Anfragen und Anregungen über Tel. 0160 90353513 oder per Mail an dschmidt@sankt-wendel.de, zu richten oder zu vereinbaren.

Gemeinsam für Oberlinxweiler
Dirk Schmidt, Ortsvorsteher

Quelle: Blickpunkt 1.11.24

Kranzniederlegung zum Volkstrauertag

Am Volkstrauertag wurden am Kriegerdenkmal neben dem Haupteingang zum Friedhof zwei Kränze niedergelegt: zum Gedenken der Opfer der beiden Weltkriege von der Kreisstadt St. Wendel in den Farben des Stadtlogos und vom Ortsrat in Schwarz-Rot-Gold zum Gedenken der Opfer von Terror und Gewalt.

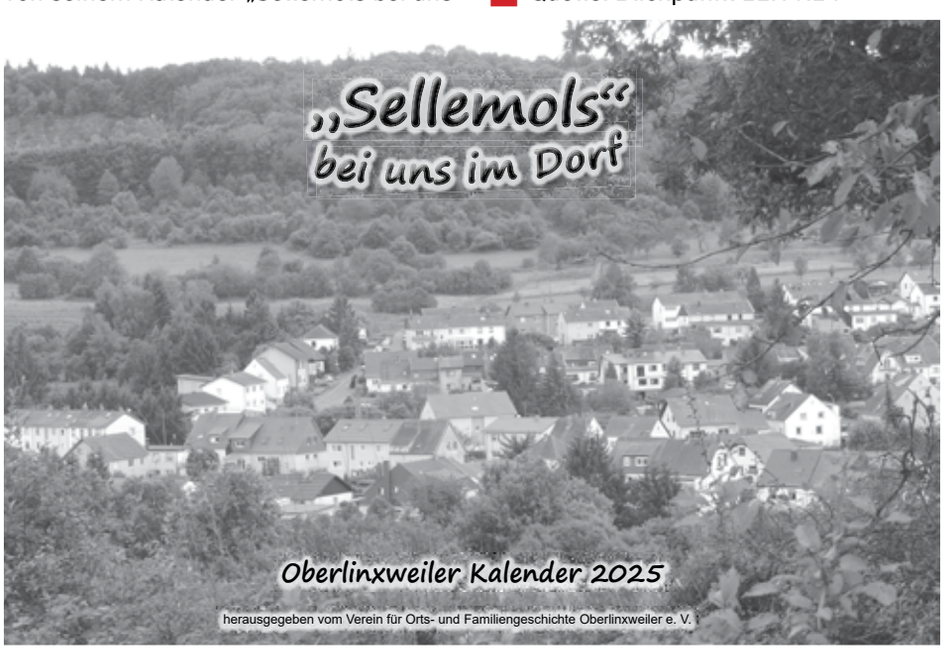
Quelle: Blickpunkt 29.11.24

Foto: Stefan Blasius

„Sellemols"-Kalender wurde nachgedruckt

Aufgrund der hohen Nachfrage hat der Verein für Orts- und Familiengeschichte von seinem Kalender „Sellemols bei uns im Dorf" eine zweite Auflage drucken lassen. Erhältlich ist er in der Postfiliale.

Quelle: Blickpunkt 22.11.24



Glühweinabend am Kartoffelheisje

Schon mal vormerken: am Samstag, 14. Dezember, findet am Kartoffelheisje (Vor dem Hübel 27) der 3. Glühweinabend statt.

Quelle: Blickpunkt 22.11.24

Erfolgreiches Wochenende für Oberlinxweilerer Schützen

Die Schützen des Vereins Ruhig Blut Oberlinxweiler waren am vergangenen Wochenende sowohl mit der Luftpistole als auch mit dem Luftgewehr aktiv und konnten dabei teils knappe, teils souveräne Ergebnisse erzielen.

Luftpistolenmannschaft zeigt Kampfgeist

Am Samstag, den 23. November, trat die Luftpistolenmannschaft auswärts gegen Tell Quierschied an. In einem hart umkämpften Wettkampf musste sich Oberlinxweiler knapp mit 2:3 Punkten geschlagen geben. Die Einzelergebnisse: Anja Kurek: 359 Ringe, Tanja Alsfasser: 352, Sascha Alsfasser: 354, Jörg Dehne: 335, Thomas Anschütz (Ersatz): 358 .

Zwei Wochen später, am 7. Dezember, konnte sich die Mannschaft in ihrem Heimduell gegen Bliesen mit 3:2 Punkten durchsetzen. Dank geschlossener Mannschaftsleistung gelang der knappe Sieg, bei dem alle Schützen zu diesem Erfolg beitrugen: Anja Kurek: 363 Ringe, Tanja Alsfasser: 354, Sascha Alsfasser: 368, Markus Schweiger: 345, Jörg Dehne: 346.**Luftgewehrmannschaft auf Erfolgskurs**

Die Luftgewehrmannschaft des Vereins Ruhig Blut Oberlinxweiler beeindruckte am dritten Wettkampftag der Landesliga mit zwei souveränen Siegen.

Am Sonntag, den 8. Dezember, setzte sich die Mannschaft im ersten Match mit 4:1 gegen Saarhölzbach durch. Auch im zweiten Wettkampf gegen Homburg zeigte Oberlinxweiler eine starke Leistung und gewann ebenfalls mit 4:1. Die Einzelergebnisse: Annett Bremer: 383/380 Ringe, Ben Fensterseifer: 372/379, Rebecca Kuc: 380/380, Thomas Anschütz: 373/368, Jennifer Wagner (Ersatz): 361/365.

Mit diesen Erfolgen geht die Mannschaft mit einer hervorragenden Ausgangslage in den letzten Wettkampftag der Saison, der am 12. Januar 2025 zuhause in Oberlinxweiler stattfindet. Die Schützen hoffen, vor heimischem Publikum die Landesliga-Saison erfolgreich abzuschließen.

Quelle: Blickpunkt 13.12.24

Spendenübergabe aus Benefiz-AbendRot

Das Unterdorf in Oberlinxweiler war beim Pfingsthochwasser so stark betroffen wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Kurz darauf hat der SPD-Ortsverein noch im gleichen Monat ein Benefiz-AbendRot veranstaltet, um mit dem Erlös auf zukünftige Schadensereignisse besser vorbereitet zu sein. Der Erlös dieser Veranstaltung sowie aus zusätzlichen Spenden Oberlinxweiler Bürger und Vereine wurde vom SPD-Ortsverein auf 3000 Euro aufgerundet. In Absprache mit der örtlichen Feuerwehr wurde damit zusätzliche Ausrüstung zur Gefahrenabwehr bei Hochwasserereignissen angeschafft. Bei einem kleinen Umtrunk wurde dieses nun dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Oberlinxweiler überreicht.

Es handelt sich dabei um zwei Schmutzwassertauchpumpen mit Zubehör, um einen Nasssauger mit Zubehör und einen zusätzlichen Druckschlauch. Bei ihren Grußworten hoben Kerstin Birkenbach (SPD-Fraktion im Ortsrat Oberlinxweiler) und Staatssekretär Torsten Lang, der betonte, als Stadtverbandsvorsitzender der SPD gekommen zu sein, sowie Ortsvorsteher Dirk Schmidt in seiner Funktion als Wehrführer der Feuerwehr Kreisstadt St. Wendel und Vorsitzender des Fördervereins der FFW Oberlinxweiler, sowohl das Engagement der Bürger bei den Aufräumarbeiten als auch ihre Spendenbereitschaft hervor.

Wie der Wehrführer der FFW Oberlinxweiler, Markus Klein, betonte, werde die neue Ausrüstung wie auch die übrige der Wehr zwar auch im Bedarfsfall anderen Wehren zur Verfügung gestellt, bei einem großflächigen Schadensereignis wie zum Beispiel dem diesjährigen Pfingsthochwasser aber in Oberlinxweiler vorrangig zum Einsatz kommen.

Im Beisein des SPD-Stadtverbandsvorsitzenden Torsten Lang und des Wehrführers der FFW Oberlinxweiler, Markus Klein, überreicht die SPD-Fraktionsvorsitzende Kerstin Birkenbach den symbolischen Scheck im Wert der Sachspende an den Vorsitzenden des Fördervereins der FFW Oberlinxweiler, Dirk Schmidt. Im Hintergrund zwei der Spender: Sascha Alsfasser (Schützenverein „Ruhig Blut“, 2. v. r.) und Markus Puschmann (3. v. r.). Foto: Jörg Birkenbach

Blickpunkt 6.12.24, Saarbrücker Zeitung 14.12.2024

Neue Regenjacken für die Feuerwehr

Stadt St. Wendel investiert in Ausstattung

Die Stadt St. Wendel setzt ein Zeichen für die Wertschätzung und Unterstützung ihrer Feuerwehr: Am Donnerstag, dem 12. Dezember 2024, wurden in der **Kulturscheune Oberlinxweiler** neue Regenjacken an die Löschbezirke übergeben. Bürgermeister Peter Klär hatte zu diesem Anlass die Löschbezirksführer eingeladen und wurde dabei vom Funktionsbeigeordneten Alexander Zeyer sowie der Wehrführung der Kreisstadt St. Wendel begleitet.

In seiner Ansprache hob Bürgermeister Klär die Wichtigkeit der Arbeit der Feuerwehr sowie die Bedeutung einer angemessenen Schutzausrüstung hervor: „Es ist mir eine große Freude, den Mitgliedern unserer Feuerwehr heute diese neuen Regenjacken überreichen zu können. Damit möchten wir nicht nur dazu beitragen, ihre Arbeit bei widrigen Wetterverhältnissen ein Stück angenehmer und sicherer zu gestalten. Jede Investition in unsere Wehr steht auch symbolisch für die Wertschätzung und den Respekt, den wir ihnen für den unermüdlichen Einsatz während des ganzen Jahres entgegenbringen. Sie sind es, die Tag und Nacht bereitstehen, um die St. Wendeler Bürgerinnen und Bürger zu schützen, oft unter schwierigen und gefährlichen Bedingungen. Ihre

Foto: Feuerwehr Kreisstadt St. Wendel

Einsatzbereitschaft und Ihr Engagement machen unsere Freiwillige Feuerwehr zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Stadtgemeinschaft. Dafür möchte ich ihnen herzlich danken."

Die Wehrführung dankte der Stadt für die Investition und unterstrich, dass solche Maßnahmen nicht nur die Einsatzbedingungen verbessern, sondern auch die Motivation und das Engagement der Feuerwehrangehörigen stärken.

Alexander Zeyer, Beigeordneter für Bevölkerungsschutz, unterstrich: „Unsere Feuerwehr verdient die bestmögliche Ausstattung – bei jedem Einsatz und unter allen Bedingungen. Mit den neuen Regenjacken setzen wir einen weiteren wichtigen Schritt in der persönlichen Schutzausrüstung. So sind unsere Einsatzkräfte bestens für Wind und Wetter gerüstet."

Mit der Anschaffung der neuen Regenjacken setzt die Stadt St. Wendel ein klares Signal für die Unterstützung und Wertschätzung ihrer Feuerwehr.

Quelle: Blickpunkt, 20.12.24

Glühweinabend am Kartoffelheisje

Zum 3. Glühweinabend lädt das Team vom Kartoffelheisje (Vor dem Hübel 27) am Samstag, 14. Dezember, ein. Ab 16.30 Uhr werden den Besuchern neben Glühwein und Kinderpunsch auch Rostwürste angeboten. Das Team vom Kartoffelheisje hofft auf weihnachtliches Wetter und freut sich auf einen gemütlichen Abend mit euch.

Das Kartoffelheisje ist wie gewohnt rund um die Uhr geöffnet und bietet neben Kartoffeln auch regionale Produkte an.

Quelle: Blickpunkt 6.12.24, 13.12.24

Schickt uns Fotos

Der Verein für Orts- und Familiengeschichte hat einen Wunschzettel an die Bevölkerung geschrieben. Darauf bittet er um Fotos aus dem Dorf- und Vereinsleben oder Fotos mit Ansichten aus dem Dorf oder Umgebung jeweils der vergangenen Jahrzehnte. Diese können auch vom Verein gescannt und direkt wieder den Einsendern zurückgegeben werden. Eventuell sind auch alte Dokumente von Interesse.

Kontakt: Stefan Blasius, Tel. 0176-41898852, E-Mail: blasius66@aol.com

Quelle: Blickpunkt 20.12.24

Jakob Mathias zaubert wieder mit Freunden

Der 29-jährige St. Wendeler plant im kommenden Jahr an zwei Terminen im Februar eine Gala im Saalbau – Der Ticketvorverkauf läuft bereits

Nach der Gala-Premiere ist vor der Fortsetzung: So in der Art hat es sich wohl Zauberer Jakob Mathias gedacht und neue Freunde dazu einladen, mit ihm eine magische Show in St. Wendel zu gestalten. Im Februar dieses Jahres hieß es erstmals „Jakob Mathias & Friends – Die Zaubergala“ im Saalbau. Ziemlich genau ein Jahr später gibt es die Neuauflage. Geplant ist eine Abendveranstaltung am Samstag, 1. Februar, 20 Uhr, und eine Nachmittagsveranstaltung am Sonntag, 2. Februar, 15 Uhr.

Das Konzept der Show hat der 29-Jährige beibehalten. Seine Partnerin Lucie Kuhn, die unter dem Künstlernamen Lucy auftritt, fasst es wie folgt zusammen: „Wir haben Künstlerfreunde eingeladen, von denen wir begeistert sind und mit denen wir gerne zusammenarbeiten.“ Wobei, so merkt Mathias an, es eine Ausnahme gebe: Andy Jordan. Mit dem Künstler ist er noch nicht bekannt. „Ich habe seine Show gesehen und musste ihn einfach hierherholen“, bekennt der Organisator. Und Jordan nimmt auch thematisch eine Sonderrolle ein, denn er bietet Jonglage in einer Show, deren Schwerpunkt auf der Zauberei liegt. „Aber wie er jongliert. Das ist wie Zauberei“, merkt Kuhn lächelnd an.

Zauberer Jakob Mathias mit Lucy. Die beiden laden im kommenden Jahr erneut zu einer Zaubergala mit Freunden. Anfang Februar sind zwei Vorstellungen im St. Wendeler Saalbau geplant. FOTO: AXEL SCHWEER-BAUMEISTER

Die Moderation der Gala übernimmt Monsieur Brezelberger. In dieser Funktion haben die beiden St. Wendeler den Zauberkünstler Michael Leopold bereits vor vielen Jahren kennengelernt. „Als wir die ersten Galas gespielt haben, war er dabei und hat uns ein Gefühl der Sicherheit gegeben“, blickt Kuhn zurück. Mit französischem Charme werde der Monsieur durchs Programm führen. „Auf seiner Internetseite wird er als ‚Kugelblitz des Varietés‘ beschrieben. Das trifft es ganz gut“, findet Mathias.

Anfang Februar kann Moderator Leopold, der deutsche Vizemeister der Comedyzauberei, dann auch den Auftritt von Collin und Celina ansagen. Dem Künstlerduo, so berichtet Mathias, sei 2022 das eigentlich Unmögliche gelungen: Bei den deutschen Meisterschaften der Zauberkunst sicherten sie sich gleich in zwei Sparten, in denen sie angetreten waren, den ersten Platz. Unlängst hat Mathias das Erfolgs-Duo für ein Kreativtreffen in Bayern besucht. „Ich fühlte mich ein bisschen wie in meiner Familie: Der Papa zaubert, die Mama unterstützt ihn, beide sind Lehrer und die Kinder fragen, wann sie auch eigene Shows zaubern können“, erzählt der 29-Jährige, dessen Vater Martin Mathias ebenfalls ein bekannter Zauberer ist.

Mit Jonglage möchte Andy Jordan unterhalten. Foto: Lukas Stelter

Info

Zwei Vorstellungen im Saalbau St. Wendel

„Jakob Mathias & Friends – die Zaubergala“ heißt es an zwei Terminen im kommenden Jahr. Die Vorstellungen im St. Wendeler Saalbau sind geplant am Samstag, 1. Februar, um 20 Uhr und am Sonntag, 2. Februar, um 15 Uhr. Die Karten kosten ab 25 Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühr. Tickets gibt’s online: www.ticket-regional.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Neben den einzelnen Auftritten der Künstler, ist es dem Organisator auch wichtig, dass es Interaktionen gibt. „Es wird einen Showteil von Lucy und mir geben, bei dem Gäste mitauftreten“, verrät Mathias. Mit dieser Truppe werde das besonders schön. Darauf freut sich der Zauberer entsprechend schon sehr. Gleiches gilt für den Abschluss. „Die Nummer von Collin und Celina wird nicht das Übliche, was man aus dem Bereich Illusion kennt“, sagt Mathias. „Es ist wie ein Märchen, das erzählt wird. Man fühlt sich als Kind. Das ist pure Magie.“

Der Vorverkauf für die Gala ist bereits angelaufen. „50 Prozent der Tickets sind schon weg“, freut sich Kuhn über die große Nachfrage. Gegenüber der Premiere 2024 gebe es, was das Organisatorische betrifft, im kommenden Jahr eine Neuerung. „Es wird Platzkarten geben“, sagt Kuhn. Damit reagieren die Organisatoren auf einen vielfach geäußerten Wunsch der Gäste.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 12.12.24, 20.12.24, Text: Evelyn Schneider

Chorleiter hörte Kuhglocken in der Basilika

Der Basilikachor und Teilnehmer beim gemeinsamen offenen Singen

Drei brennende Kerzen am Adventskranz im Altarraum flackern. Die Empore mit dem imposanten Orgelprospekt ist grün, blau und rot angestrahlt. Besucher des Weihnachtsmarktes treten durch die drei Eingänge in die Wendelinus-Basilika ein. Viele davon schließen sich am Sonntag einem großen und stimmgewaltigen Klangkörper an und dazu sind die Kirchenbänke beim offenen Singen mit dem Basilikachor sehr gut besetzt.

Das Offene Singen ist eine niedrigschwellige Einführung in den aktiven Umgang mit Musik. Musikalische Vorkenntnisse wie Notenlesen sind nicht erforderlich. „Ich freue mich, dass Sie die Zeit gefunden haben. Sie sind alle hoch motiviert, davon gehe ich aus“, begrüßt Basilika-Chorleiter **Stefan Klemm** seine große Gesangsgruppe. Als Ouvertüre hat er den adventlichen Choral „Es kommt ein Schiff geladen“ ausgewählt, bei dem der Besucherchor die Zwischenstrophe singt. „Sehr schön, Sie haben erfolgreich mitgesungen“, lobt Klemm das Ensemble. Begleitet von Martina Haßdenteufel am Klavier und von Anna Klemm mit der Flöte, übt der musikalische Leiter mit den vielen Sängerinnen und Sängern den dreistimmigen Kanon „Meine Seele erhebt den Herrn“ zunächst kurz ein. Danach gibt er das Zeichen, und nacheinander setzen die Stimmen mit der Melodie ein. „Sie geben sich selbst den Applaus, Sie haben wunderschön mitgesungen“, sagt der Chorleiter.

Der Basilikachor und Teilnehmer beim gemeinsamen offenen Singen.
Foto: Frank Faber

Danach steht das Weihnachtslied „Aus der Armut eines Stalles“ von Armin Juhre an. Es beginnt ganz prosaisch mit dem Stall, in dem das Weihnachtswunder stattfindet und alle singen „und wir sehn, wie aus der Stille eine neue Zeit anbricht“.

Wann ist denn schon einmal in der Basilika gejodelt worden? Viel Spaß hat die große Chorgruppe am „Alpenjodler“ von Lorenz Maierhofer. „Stellen Sie sich dabei die Landschaft in den Alpen vor“, empfehlt Klemm. Ruhig und mit Ausdruck wird gejodelt: „Djo diri, djo diri“ und der Chorleiter scherzt: „Ich habe die Kuhglocken gehört“. Mit dem Lied „Jerusalem-Dunkelheit bedeckt alle Völker der Welt“ geht es weiter. Die Textzeile im intonierten Kanon „Dankeschön, Dankeschön, wir sagen einfach immer wieder Dankeschön. Ja, es war schön hier ein Stück zusammen singend durch die Welt zu gehen!“ klingt wie ein passendes Schlusswort.

Quelle: Saarbrücker Zeitung 18.12.24, Text: Frank Faber

OBERLIN X WEILER
mit Herz und Charme

Kelterhelden feiern Helferabend

Beim diesjährigen Helferabend der Kelterhelden stand der Dank an die zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer im Mittelpunkt. Der Vorsitzende des Vereins zog in seiner Begrüßungsrede Bilanz über eine durchwachsene, aber dennoch erfolgreiche Keltersaison und hob die Bedeutung des Zusammenhalts im Verein hervor.

„Die Ernte war in diesem Jahr zwar mittelmäßig, doch dank eurer unermüdlichen Hilfe konnten wir das Beste daraus machen", betonte der Vorsitzende vor den versammelten Helfern. Als Anerkennung für die tatkräftige Unterstützung wurden die Anwesenden mit der bereits legendären Currywurst des Vereins verwöhnt – ein kulinarisches Highlight, das bei keinem Helferabend fehlen darf.

Ein Thema des Abends war die Sanierung des Daches, denn diese Maßnahme hatte die Vereinsfinanzen stark beansprucht, doch durch die Erlöse aus der Kelterarbeit konnte die Kasse wieder etwas gefüllt werden. „Das zeigt, was wir als Gemeinschaft schaffen können, wenn alle an einem Strang ziehen", so der Vorsitzende.

Auch das gesellschaftliche Vereinsleben kam im Rückblick nicht zu kurz.

Foto: k. A.

Besonders der Dämmerschoppen, ein mittlerweile fest etabliertes Format, wurde als voller Erfolg hervorgehoben. „Solche Veranstaltungen bringen uns nicht nur Einnahmen, sondern stärken auch den Zusammenhalt und die Freude am Vereinsleben", erklärte der Vorsitzende.

Mit einem optimistischen Blick in die Zukunft kündigte der Verein ein ereignisreiches Jahr 2025 an. Bereits im März steht die Mitgliederversammlung an, bei der wichtige Weichen für die kommenden Projekte gestellt werden sollen.

Der Helferabend endete in gemütlicher Runde mit guten Gesprächen und einem klaren Signal: Die Kelterhelden blicken trotz Herausforderungen voller Zuversicht in die Zukunft, immer getragen von einem starken Gemeinschaftsgefühl.

Am 11. Dezember und 18. Dezember, jeweils von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr können die begehrten Boxen zu 3l und 5l Apfelsaft im Kelterhaus, Spiemontstr. 39b käuflich erworben werden. Oder wenden Sie sich an unseren Kassierer Stefan Büchel, Telefon 01636004071.

Quelle: Blickpunkt 6.12.24

Treffen zum offenen Singen in der Basilika St. Wendel

Am Sonntag, 15. Dezember, findet in der Wendelinus-Basilika St. Wendel um 16 Uhr das traditionelle „Offene Singen" zum Abschluss des Weihnachtsmarkts statt.

Alle Teilnehmer sind eingeladen gemeinsam mit dem Basilikachor zu singen. Bekannte und neue Adventslieder werden in ein- und mehrstimmigen Bearbeitungen im Wechsel und gemeinsam mit dem Chor zu einem besonderen Klangerlebnis. Die Gesänge werden von Martina Haßdenteufel am Klavier und an der Orgel sowie **Anna Klemm** mit der Querflöte begleitet. Die Leitung hat **Stefan Klemm**. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Unterstützung der Kirchenmusik wird gebeten. red./hr

Foto: Hans Eisenhuth

Quelle: Wochenspiegel 7.12.24, Saarbrücker Zeitung 11.12.24, Blickpunkt 13.12.24

Erfolgreiche Wettkämpfe und festliche Grüße vom Schützenverein Ruhig Blut Oberlinxweiler

Der Schützenverein Ruhig Blut Oberlinxweiler blickt auf spannende Wettkämpfe und erfolgreiche Leistungen zurück. Gleichzeitig stehen die Weihnachtszeit und ein sportlicher Höhepunkt im Januar im Mittelpunkt.

Am 8. Dezember 2024 triumphierte die Sportpistolenmannschaft auswärts gegen Dorf im Warndt mit einem deutlichen 1601 zu 1105 Ringen. Markus Schweiger zeigte mit 547 Ringen eine starke Leistung, gefolgt von Anja Kurek (534 Ringe), Jörg Dehne (520 Ringe) und Sascha Alsfasser (519 Ringe). Die gegnerische Mannschaft konnte aufgrund von Krankheitsfällen nur mit zwei Schützen antreten.

Weniger Glück hatte die zweite Luftgewehrmannschaft am 14. Dezember 2024 im Heimduell gegen Dörsdorf II. Nach einem spannenden Wettkampf ging der Sieg mit 1136 zu 1125 Ringen knapp an die Gäste. Die besten Ergebnisse für Oberlinxweiler erzielten Benedikt Iannuzzi (379 Ringe), Felix Schall (375 Ringe), Daniela Schu (371 Ringe) und Wolfgang L'Hoste (366 Ringe).

Zum Jahresausklang wünscht der Schützenverein allen Mitgliedern, Freunden und Unterstützern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr! Wir danken allen, die uns in 2024 begleitet und angefeuert haben, und freuen uns auf ein spannendes und sportliches 2025.

Direkt zu Beginn des neuen Jahres steht ein sportliches Highlight an: Am 12. Januar 2025 findet der letzte Wettkampftag der Landesliga Luftgewehr in Oberlinxweiler statt. Die erste Mannschaft empfängt die Teams aus Perl, Dörsdorf und Bliesmengen-Bolchen in der heimischen Halle. Zuschauerinnen und Zuschauer sind herzlich eingeladen, die spannenden Duelle live mitzuerleben und die Mannschaften anzufeuern. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein. Kommt vorbei und unterstützt unsere Schützen!

Wir freuen uns auf euch – gemeinsam starten wir in ein neues sportliches Jahr!

Quelle: Blickpunkt 20.12.24

Foto: Markito von Pixabay